


Kämmerei, Kasse und Steuern

Offenbach
am Main

OF



Beteiligungs- bericht 2021

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0
- Ansprechpartner:** Stadtkämmerer Martin Wilhelm
- Redaktion:** Amt 20.2 – Kämmerei, Kasse und Steuern;
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.
- Redaktionsschluss:** Juli 2022. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2021 bestehenden Verhältnisse.
- Copyright:** Kämmerei, Kasse u. Steuern der Stadt Offenbach am Main

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser aktueller Beteiligungsbericht für das Jahr 2021 informiert Sie wie gewohnt umfassend über die relevanten wirtschaftlichen Eckdaten der Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. In die Betrachtung einbezogen wurden alle Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Bericht gibt zu jeder dieser Gesellschaften in einem ersten Teil zunächst konzentrierte Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung und Organe der einzelnen Gesellschaften. Im zweiten Teil erhalten Sie dann sowohl in Worten als auch in Zahlen die schon erwähnten Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Für die finanzielle Situation der Stadt Offenbach ist es von besonderer Bedeutung, dass die Beteiligungen der Stadt effizient arbeiten und mit ihrer Aufgabenerfüllung einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts leisten. Daher werden für jedes Unternehmen auch die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt beschrieben. Im dritten Teil werden die Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung (Chancen und Risiken) dargestellt.

Um Ihnen einen noch schnelleren Überblick über die relevanten Kennziffern zu ermöglichen, haben wir auch dieses Jahr erneut den Abschnitt „Zahlen, Daten und Fakten 2021“ aufgeführt. Dieser bietet eine komprimierte Darstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe. Auf einen Blick erhalten die Leserinnen und Leser die wichtigsten Daten transparent und übersichtlich dargestellt.

Der Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2021. Insofern leistet er eine Standortbestimmung über die Leistungen und Grenzen der hier behandelten Unternehmen rückblickend zum Stichtag 31. Dezember 2021. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht im Internet unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und den hier aufgeführten Unternehmen, die mit großem Engagement an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben.

Offenbach am Main, im August 2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Wilhelm', written in a cursive style.

Martin Wilhelm
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main.....	5
1.1 Organigramm Stand 31.12.2020	5
1.2 Organigramm Stand 31.12.2021	6
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2021.....	7
3. Zahlen, Daten und Fakten 2021.....	8
3.1 Geschäftsfelder	8
3.2 Zahlenspiegel.....	9
3.3 Personal.....	12
II. Übersicht über die Beteiligungen	16
1. Ver- und Entsorgung.....	18
1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ..	19
1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	26
1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	32
1.4 Cerventus Naturenergie GmbH.....	39
1.5 Energienetze Offenbach GmbH	46
1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH	54
1.7 Energieversorgung Offenbach AG.....	63
1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	75
1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	84
1.10 ESO Stadtservice GmbH Offenbach	91
1.11 FRASSUR GmbH.....	101
1.12 Gasversorgung Offenbach GmbH	108
1.13 IWO Pellet Rhein-Main GmbH.....	117
1.14 Main DC Offenbach GmbH.....	124
1.15 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	130
1.16 Naturenergie Main-Kinzig GmbH.....	136
2. Mobilität	145
2.1 Main Mobil Offenbach GmbH	146
2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	155

2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	165
3.	<i>Gesundheit und Soziales</i>.....	176
3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach	177
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach.....	185
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	192
4.	<i>Immobilien</i>	204
4.1	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	205
4.2	GBM Service GmbH Offenbach	214
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	224
4.4	INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG.....	238
4.5	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	246
4.6	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH	254
5.	<i>Information, Kultur und Messe</i>	264
5.1	Capitol Theater GmbH Offenbach	265
5.2	Messe Offenbach GmbH.....	275
5.3	Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	287
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach	297
5.5	Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach.....	305
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH.....	315
6.	<i>Stadtwerke Offenbach Holding GmbH</i>	324
	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	338

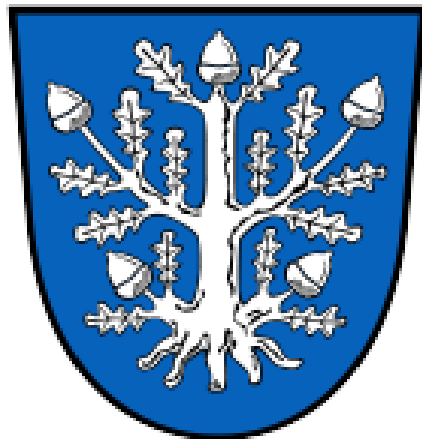
Kennntnisnahme der städtischen Gremien

Magistrat: 17. August 2022

Haupt-, Finanz- und Ausschuss für Beteiligungen: 05. September 2022

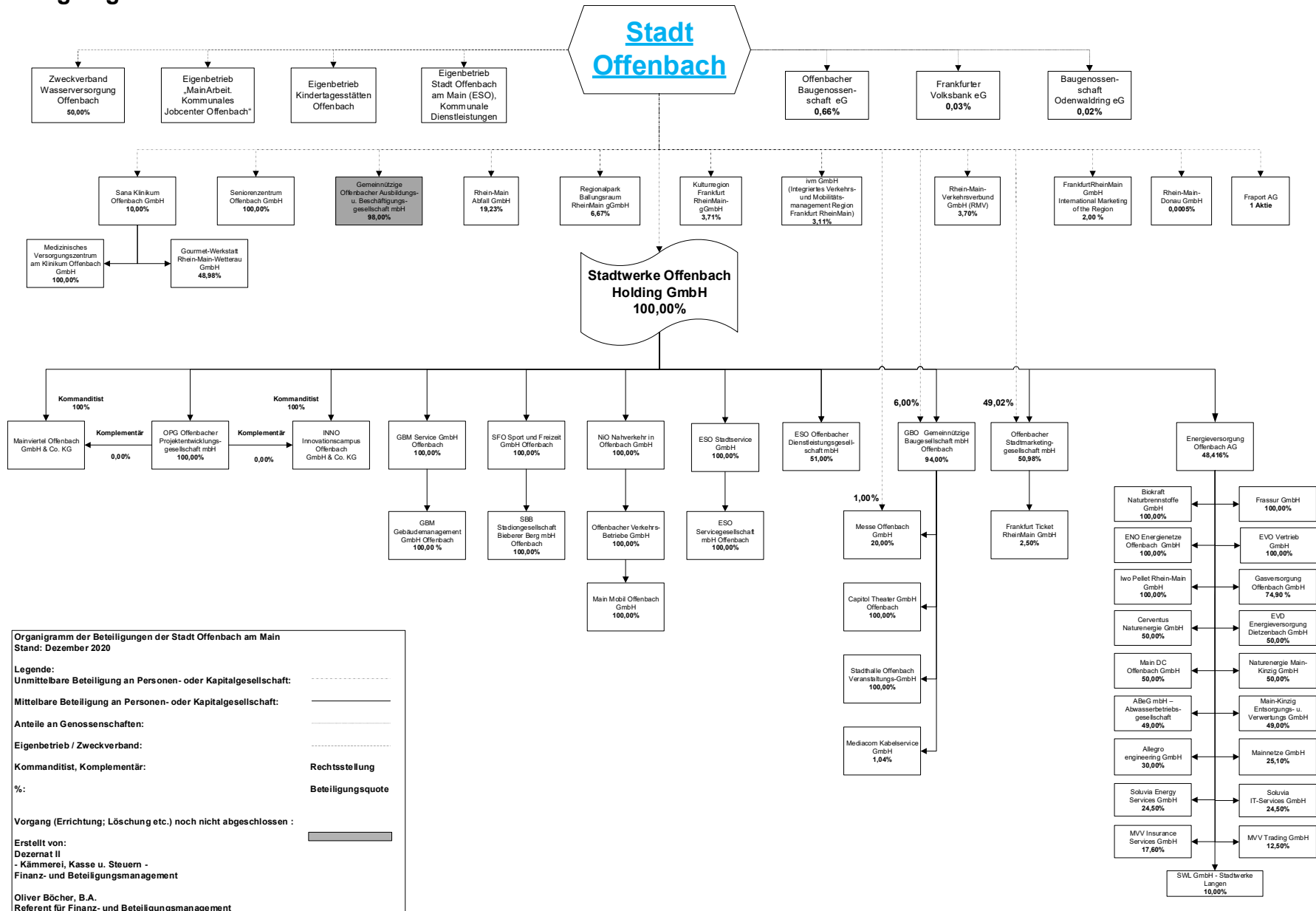
Stadtverordnetenversammlung: 15. September 2022

I. Allgemeiner Teil

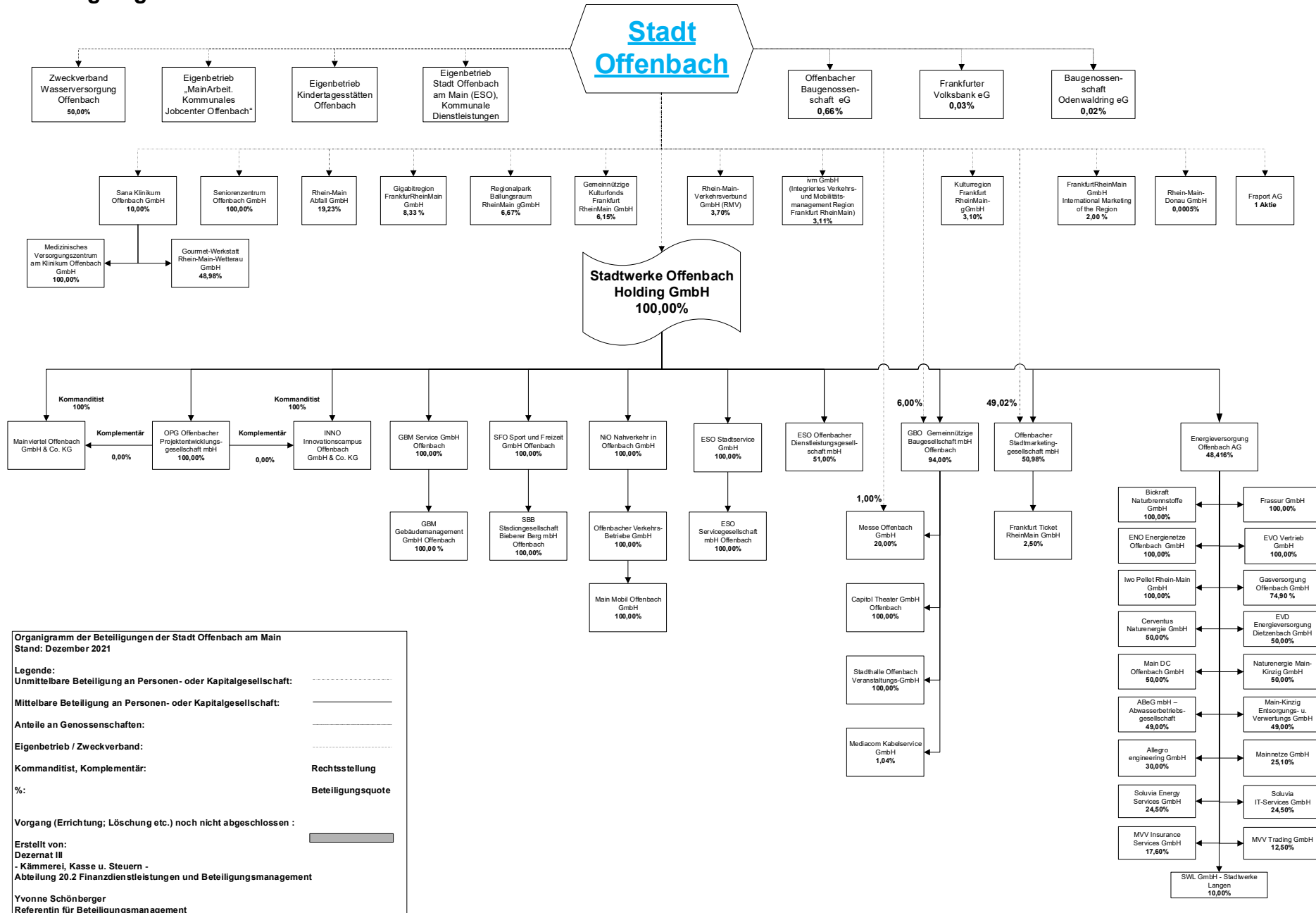


1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2020



1.2 Organigramm Stand 31.12.2021



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
Stand: Dezember 2021

Legende:

- Unmittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: - - - - -
- Mittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: ————
- Anteile an Genossenschaften: _____
- Eigenbetrieb / Zweckverband: - - - - -
- Kommanditist, Komplementär: ————
- Rechtsstellung
- %: _____
- Beteiligungsquote

Vorgang (Errichtung; Löschung etc.) noch nicht abgeschlossen :

Erstellt von:
Dezernat III
- Kämmerlei, Kasse u. Steuern -
Abteilung 20.2 Finanzdienstleistungen und Beteiligungsmanagement

Yvonne Schönberger
Referentin für Beteiligungsmanagement

2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2021

Im Betrachtungszeitraum vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sind folgende Veränderungen eingetreten:

Name der Gesellschaft	Veränderung
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Beitritt der Stadt Offenbach in 2020; Aufnahme in Beteiligungsorganigramm ab 2021; Anteil der Stadt Offenbach beträgt 6,15 %.
Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (GOAB)	Insolvenzverfahren wurde nach Vornahme der Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft ist somit aufgelöst.
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	Gründung der Gesellschaft in 2021; Anteil der Stadt Offenbach beträgt 8,33 %.
Kulturregion FrankfurtRheinMain gGmbH	Der Beitritt neuer Gesellschafter in 2019 führte zur Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft; hierdurch Minderung des Anteils der Stadt Offenbach von 3,71 % auf 3,10 %; Umsetzung im Beteiligungsorganigramm 2021.

3. Zahlen, Daten und Fakten 2021

3.1 Geschäftsfelder

Geschäftsfelder der Stadtwirtschaft	Ver- und Entsorgung	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ◆ ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH ◆ Biokraft Naturbrennstoffe GmbH ◆ Cerventus Naturenergie GmbH ◆ Energieversorgung Offenbach AG ◆ Energieversorgung Dietzenbach GmbH ◆ ENO Energienetze Offenbach GmbH ◆ Naturenergie Main-Kinzig GmbH ◆ ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH ◆ ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach ◆ ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach ◆ FRASSUR GmbH ◆ Gasversorgung Offenbach GmbH ◆ Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH ◆ IWO Pellet Rhein-Main GmbH ◆ Main DC Offenbach GmbH
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Main Mobil Offenbach GmbH ◆ NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH ◆ Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH
	Gesundheit und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach ◆ MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach ◆ Senioren Zentrum Offenbach GmbH
	Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> ◆ GBM Service GmbH ◆ GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach ◆ GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH ◆ Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG ◆ OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH ◆ Inno Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG
	Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
	Information, Kultur und Messe	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Capitol Theater GmbH Offenbach ◆ Messe Offenbach GmbH ◆ Offenbacher Stadtmartinggesellschaft mbH ◆ Sport und Freizeit GmbH Offenbach ◆ Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ◆ Stadthalle Offenbach Veranstaltungen-GmbH

3.2 Zahlenspiegel

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2021													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamtleistung	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	Ergebnisabführungsvertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanzsumme	Stand der Bürgschaften		Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2021	Diff. Zu VJ	31.12.2021	Diff. Zu VJ		31.12.2021	TEUR	
	%	%	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	%	%	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2021
Ver- und Entsorgung													
Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), kommunale Dienstleistungen	100%		83.771	3.652	---	27.515	3.125	28,35	3,14	97.064	0	7.740	5
ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach		100%	31.862	1.644	SOH	2.500	0	38,56	-13,15	6.483	0	1.477	94
ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach		100%	10.953	8	ESO SV	61	0	6,54	-1,05	937	0	0	235
ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH Offenbach		51,00%	18.014	1.091	---	4.523	694	71,96	1,29	6.286	0	648	65
EVO - Energieversorgung Offenbach AG		48,42%	279.710	20.432	---	132.517	2.659	37,89	-0,39	349.723	0	34.324	430
Frasur GmbH		48,42%	5.649	-166	AVA	2.303	-166	60,34	-2,35	3.817	0	85	24
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH		48,42%	0	5.752	---	16.054	4.752	62,26	7,79	25.787	0	0	0
GVO - Gasversorgung Offenbach GmbH		36,27%	33.243	3.560	---	18.665	1.740	68,44	4,66	27.272	0	1.206	0
IMKEV - Main Kinzing Entsorgungs- und Verwertungs GmbH		23,72%	7.277	17	---	348	17	34,01	9,13	1.023	0	0	2
Cerventus Naturenergie GmbH		24,21%	1.288	1.368	---	31.512	-1.669	89,12	1,45	35.361	0	0	0
EVD - Energieversorgung Dietzenbach GmbH		24,21%	10.633	1.620	---	6.340	720	34,59	-0,80	18.328	0	782	0
ENO - Energienetze Offenbach GmbH		48,42%	144.246	-6.157	EVO	4.882	0	10,92	-1,15	44.696	0	1.700	183
NEMK - Naturenergie Main-Kinzig GmbH		24,21%	134	-6	---	3.710	130	75,45	3,81	4.917	0	0	0
Iwo Pellet Rhein-Main GmbH		48,42%	1.261	92	---	0	0	0,00	0,00	1.279	0	0	18
Main DC Offenbach GmbH		24,21%	21.981	1.657	---	37.262	10.177	30,09	-6,28	123.827	0	51.714	0

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2021														
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung TEUR	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme TEUR	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe TEUR	Stand der Bürgschaften 31.12.2021		Investitionen TEUR	Beschäftigte inkl. Azubis 31.12.2021
	unmittelbar %	mittelbar %				31.12.2021 TEUR	Diff. Zu VJ TEUR	31.12.2021 %	Diff. Zu VJ %		TEUR	TEUR		
Mobilität														
OVB - Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH	100,00%		16.006	-11.447	NIO	3.383	0	7,70	-5,67	43.912	532		22.179	59
MMO - Main Mobil Offenbach GmbH	100,00%		10.099	1	OVB	287	0	22,67	-1,68	1.265	0		134	209
NIO - Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00%		1.253	-10.449	SOH	1.863	0	16,18	-4,03	11.511	0		9	10
Gesundheit und Soziales														
Eigenbetrieb Kinder- tagesstätten Offenbach	100%		38.740	1.387	Stadt Offenbach	16.844	1.387	80,45	11,21	20.937	0		345	624
Seniorenzentrum Offenbach GmbH	100%		7.829	275	---	1.682	275	81,44	3,48	2.066	200		186	130
Mainarbeit Kommunales Jobcenter Offenbach	100%		147.261	200	Stadt Offenbach	2.594	200	10,13	0,26	25.608	0		8	266
Immobilien														
GBO Gemeinnützige Baugesell- schaft Offenbach mbH	6%	94,00%	37.350	2.273	---	71.337	10.696	28,85	1,94	247.226	15.081		33.485	68
GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach		100,00%	1.137	36	GBM Service	50	0	13,03	-7,01	384	0		0	18
Mainviertel Offenbach GmbH & Co KG		100,00%	4.247	982	---	5.925	5.919	26,28	26,26	22.542	0		0	0
GBM - GBM Service Gesellschaft Offenbach mbH		100,00%	22.217	967	SOH	256	0	9,05	0,47	2.824	0		257	199
OPG - Offenbacher Projekt- entwicklungsgesellschaft mbH		100,00%	6.531	595	SOH	48	0	2,95	0,77	1.637	0		16	36
Inno - Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG		100,00%	1.697	-1.427	---	1.530	-1.427	13,36	-11,55	11.454	0		62	0

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2021														
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften		Beschäftigte inkl. Azubis	
	unmittelbar %	mittelbar %				TEUR	Diff. Zu VJ	31.12.2021	%		Diff. Zu VJ	31.12.2021		TEUR
Information, Kultur, Messe														
SBB - Stadtlongesellschaft Bieberer Berg mbH, Offenbach		100,00%	2.277	1	---	0	0	0,00	0,00	7.453	0	0	793	9
Capitol - Theater GmbH Offenbach		100,00%	759	-277	---	173	23	40,09	-7,70	432	0	0	10	17
SFO - Sport und Freizeit GmbH Offenbach		100,00%	841	20	---	712	20	6,05	0,28	11.775	0	0	2	0
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH		100,00%	825	-161	GBO	460	0	74,74	-3,24	615	0	0	34	0
OSG - Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	49%	51,00%	1.560	36	---	138	36	13,57	1,63	1.017	0	0	105	15
Messe Offenbach GmbH	1%	20,00%	2.939	-374	---	11.498	-374	78,40	1,90	14.665	0	0	325	9
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH														
SOH - Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	100%		11.970	2.403	---	96.981	2.403	67,37	3,40	143.963	0	0	539	75

3.3 Personal

3.3.1 Gesamtpersonal

Gesamtbelegschaft (Köpfe inkl. Azubis) am 31.12.2021 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Gesellschaft	Summe Mitarbeiter	davon		
			männlich	weiblich	divers
direkte Tochtergesellschaften der Stadt Offenbach	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	624	76	547	1
	MainArbeit	266	95	171	0
	Seniorenzentrum	130	17	113	0
	Eigenbetrieb ESO	5	3	2	0
	Messe Offenbach GmbH	9	2	7	0
SOH Gruppe (Konzern)	NiO GmbH	10	3	7	0
	OVB GmbH	59	55	4	0
	MMO GmbH	209	197	12	0
	ESO Stadtservice GmbH	94	80	14	0
	ESO Dienstleistungs GmbH	65	54	11	0
	ESO Service GmbH	235	187	48	0
	GBO GmbH	68	30	38	0
	OSG GmbH	15	1	14	0
	Stadthalle GmbH	kein eigenes Personal			
	Capitol Theater GmbH	17	8	9	0
	SFO GmbH	kein eigenes Personal			
	SBB GmbH	9	8	1	0
	GBM Service GmbH	199	136	63	0
	GBM GmbH	17	13	4	0
	Mainviertel GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
	INNO GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
OPG GmbH	36	17	19	0	
SOH GmbH	75	34	41	0	
EVO AG (Teilkonzern)	EVO AG	430	286	144	0
	EVD GmbH	kein eigenes Personal			
	ABeG mbH	kein eigenes Personal			
	Biokraft GmbH	kein eigenes Personal			
	Cerventus GmbH	kein eigenes Personal			
	FRASSUR GmbH	24	20	4	0
	ENO Energienetze Offenbach GmbH	183	160	23	0
	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	kein eigenes Personal			
	MKEV GmbH	1	1	0	0
	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	18	17	1	0
	Main DC Offenbach GmbH	kein eigenes Personal			
	GVO GmbH	kein eigenes Personal			
Summe		2.798	1.500	1.297	1

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

3.3.2 Frauenanteile innerhalb des Stadtkonzerns

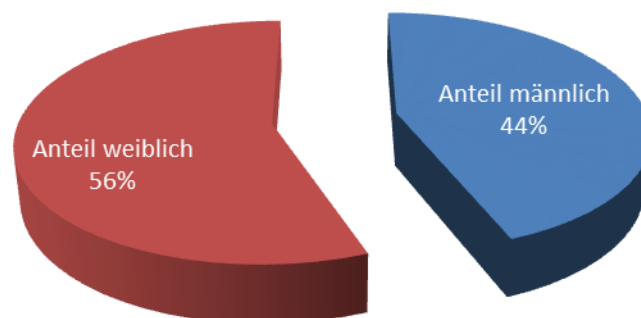
Anteil Frauen in Führungspositionen innerhalb des Stadtkonzerns zum 31.12.2021 ¹⁾					
Unternehmensgruppe	Ebene	Bezeichnung	Summe Führungskräfte	Anteil Frauen	
				Anzahl	in % v. ges
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1	Geschäftsführung / Betriebsleitung	7	3	43%
	2	Bereichsleitung	10	9	90%
	3	Abteilungsleitung	79	65	82%
SOH Gruppe (Konzern) ³⁾	1	Geschäftsführung	8	4	50%
	2	Bereichsleitung	17	6	35%
	3	Abteilungsleitung	38	13	34%
EVO AG (Teilkonzern) ³⁾	1	Geschäftsführung / Vorstand	11	2	18%
	2	Bereichsleitung	8	0	0%
	3	Abteilungsleitung	19	8	42%
Summe			197	110	56%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ ohne SOH

³⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt

Anteil Frauen in Führungspositionen



Anteil Frauen in Aufsichtsgremien innerhalb des Stadtkonzerns ¹⁾

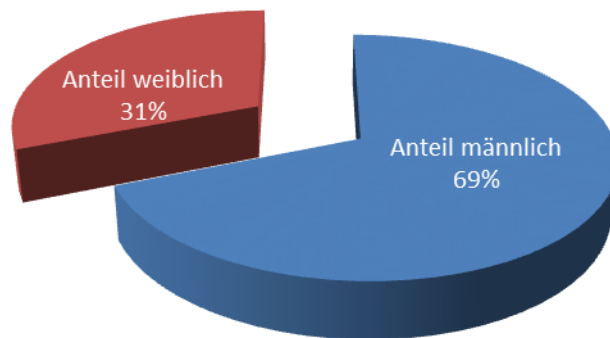
Unternehmens- gruppe	Summe Mitglieder Aufsichtsgremien ²⁾	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ³⁾	66	26	39%
SOH Gruppe (Konzern)	128	40	31%
EVO AG (Teilkonzern)	38	6	16%
Summe	232	72	31%

¹⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt, berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ bei unterjährigem Wechsel wurden beide AR - Mitglieder berücksichtigt

³⁾ ohne SOH

Anteil Frauen in Aufsichtsgremien



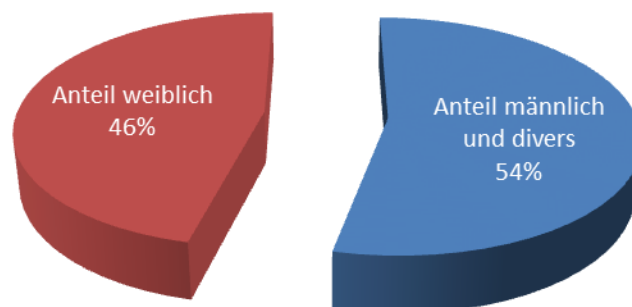
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft (inkl. Azubis) am 31.12.2021 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitarbeiter	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1034	840	81%
SOH Gruppe (Konzern)	1108	285	26%
EVO AG (Teilkonzern)	656	172	26%
Summe	2.798	1.297	46%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

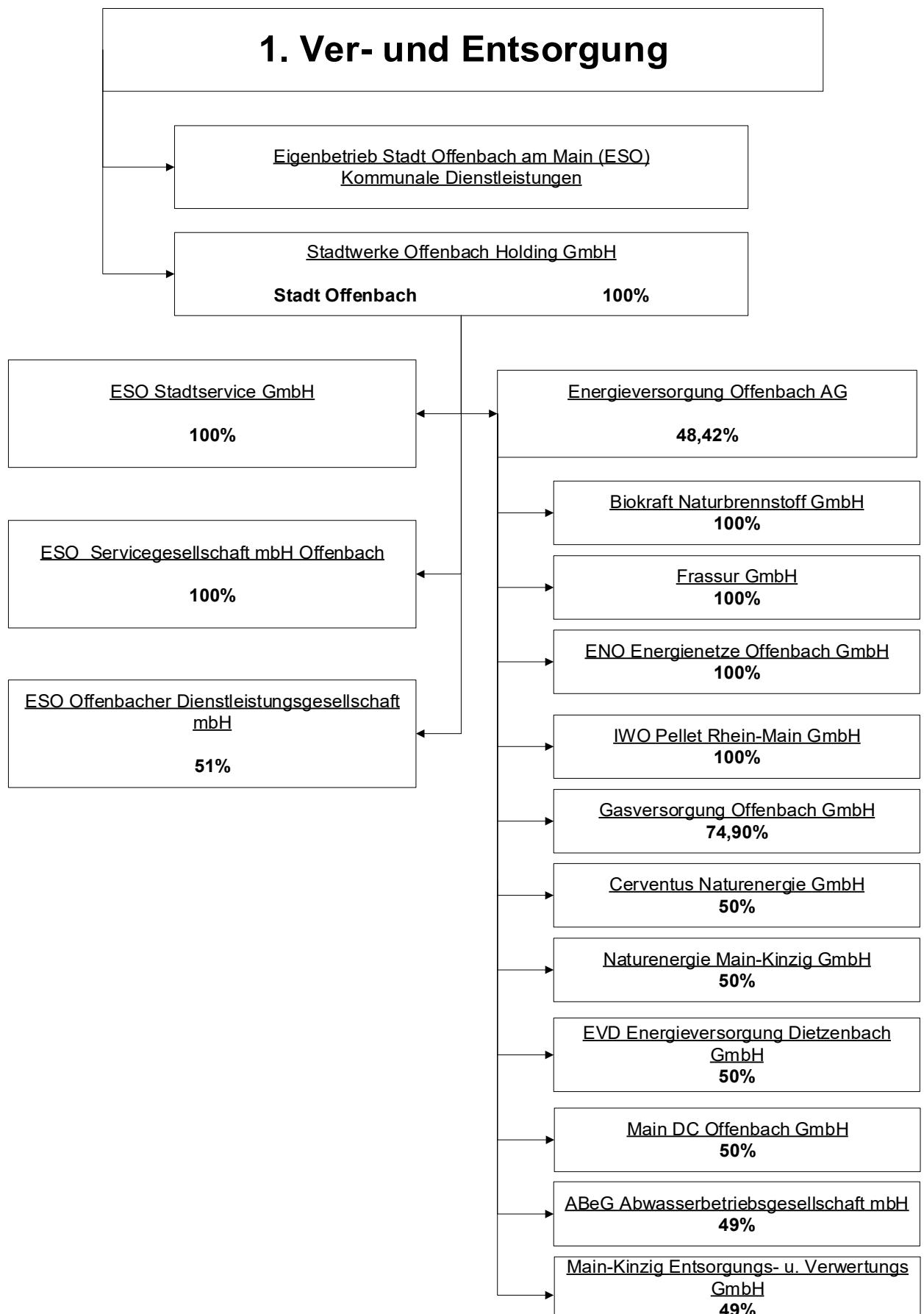
²⁾ ohne SOH

Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft



II. Übersicht über die Beteiligungen





1. Ver- und Entsorgung

1.1	Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen...	19
1.2	ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	26
1.3	Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.....	32
1.4	Cerventus Naturenergie GmbH	39
1.5	Energienetze Offenbach GmbH.....	46
1.6	Energieversorgung Dietzenbach GmbH.....	54
1.7	Energieversorgung Offenbach AG	63
1.8	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	75
1.9	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach.....	84
1.10	ESO Stadtservice GmbH Offenbach.....	91
1.11	FRASSUR GmbH	101
1.12	Gasversorgung Offenbach GmbH.....	108
1.13	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	117
1.14	Main DC Offenbach GmbH.....	124
1.15	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	130
1.16	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	136

1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel. 069 / 84 00 04-580
Fax: 069 / 84 00 04-503
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Entsorgung von Abfällen sowie die Erfassung und Weiterleitung von Wertstoffen und die Reinigung öffentlicher Straßen und Wege in der Stadt Offenbach am Main.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb des Kanalnetzes sowie der erforderlichen Nebenanlagen.

Reinigung städtischer Gebäude sowie deren Verwaltung und Unterhaltung.

Unterhaltung und Betrieb der Friedhöfe der Stadt Offenbach am Main sowie die Mitwirkung bei der Friedhofsentwicklungsplanung und beim Entwurf und Neubau von Friedhöfen. Dasselbe gilt auch für das Krematorium.

Ferner werden vom Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Stadt Offenbach am Main durchgeführt:

- Straßenunterhaltung,
- Markierung und Beschilderung,
- Sinkkastenreinigung und -reparatur,
- Unterhaltung und Reparatur der Hebeanlagen,
- Unterhaltung der Gräben und Bachläufe,
- Unterhaltung und Instandsetzung der städtischen Brunnen,
- Entwurf, Bau, Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen,
- Sportstättenpflege.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Betriebsgegenstand unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Gründung:

01. Januar 1992

Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main
Gesellschafter:	Stadt Offenbach am Main
Betriebsleitung:	Herr Peter Walther, Betriebsleiter Herr Christian Loose, Stellv. Betriebsleiter
Bezüge der Betriebsleitung:	<p>Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr berufenen Betriebsleitung betragen 351 T€. Diese enthalten auch Vergütungsbestandteile für Tätigkeiten in anderen Gesellschaften der Stadt Offenbach und wurde verursachungsgerecht an diese weiterbelastet.</p> <p>Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.</p>
Betriebskommission:	<p><u>Vertreter des Magistrats</u> Herr Peter Freier (Vorsitzender, bis 07.09.2021) Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender, ab 08.09.2021) Herr Günther Hammann (bis 06.10.2021) Frau Marianne Herrmann (bis 06.10.2021) Frau Sabine Groß (bis 07.09.2021)</p> <p><u>Vertreter der Stadtverordnetenversammlung</u> Herr Ayhan, Fatih (ab 07.10.2021) Frau Zacharoula Bellou (bis 06.10.2021) Frau Maria Böttcher (ab 07.10.2021) Herr Andreas Bruszynski Herr Tobias Dondelinger (bis 06.10.2021) Frau Dr. Sabrina Engelmann (ab 07.10.2021) Frau Erinc-Cifti Gizem Herr Dr. Christian Grünewald (bis 06.10.2021) Herr Sven Malsy (bis 06.10.2021) Frau Dr. Sybille Schumann (bis 06.10.2021) Herr Dominik Schwagereit (ab 07.10.2021)</p> <p><u>Technisch oder wirtschaftlich erfahrene Personen</u> Herr Dr. Hans-Rudolf Diefenbach Herr Detlef Koshow (ab 07.10.2021) Frau Ulla Peppler (bis 06.10.2021) Herr Jürgen Rupp (bis 06.10.2021) Frau Dr. Sybille Schumann (ab 07.10.2021)</p> <p><u>Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer</u> Herr Marco Bambach Frau Angelika Samarelli</p>

**Gesamtbezüge der
Betriebskommission:**

Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2021:**

Der ESO beauftragt und überwacht als wirtschaftlich geführter Eigenbetrieb für die Bürgerinnen und Bürger kostengünstige und qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Mit der Durchführung des operativen Geschäfts sind überwiegend die ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) sowie die GBM Service GmbH Offenbach (im Folgenden: GBM) beauftragt.

Der Gesamtumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.551 T€ gestiegen. Dies resultiert zum einen aus höheren Gebühreneinnahmen in der Entsorgung (steigende Einwohnerzahl) und zum anderen durch zusätzliche Leistungen im Facility Management und der Grünpflege.

Die Sparte Entwässerung hat mit einem Spartenergebnis von 2.859 T€ den entscheidenden Beitrag zum Jahresergebnis des Eigenbetriebs geleistet.

**Ertragslage des
Eigenbetriebes:**

Das Wirtschaftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresgewinn von 3.652 T€ (Vorjahr 3.251 T€) ab.

Die Sparte Entwässerung hat mit einem Spartenergebnis von 2.859 T€ den entscheidenden Beitrag zum Jahresergebnis des Eigenbetriebs geleistet.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) Krematorium, als Teil der städtischen Friedhöfe, erbrachte 2021 mit 9.006 Einäscherungen Leistungen auf dem Niveau des Vorjahres mit 9.061 Einäscherungen. Damit konnte ein Gewinn in Höhe von 547 T€ (Vorjahr 552 T€) erwirtschaftet werden.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) DSD erwirtschaftete einen Gewinn nach Steuern von 443 T€.

Die Sparten Entsorgung sowie Facility-Management schlossen das Berichtsjahr mit einem leicht positiven bzw. nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	998	883	819
II. Sachanlagen	80.803	78.277	77.514
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>81.801</u>	<u>79.160</u>	<u>78.332</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	23	15	25
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.686	2.484	3.217
III. Liquide Mittel	13.551	15.075	15.579
	<u>15.260</u>	<u>17.574</u>	<u>18.821</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	4
Bilanzsumme	<u><u>97.064</u></u>	<u><u>96.739</u></u>	<u><u>97.158</u></u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.917	10.917	10.917
II. Rücklagen	12.946	10.222	8.467
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	3.652	3.251	3.288
	<u>27.515</u>	<u>24.390</u>	<u>22.672</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	5.259	5.552	5.884
C. Rückstellungen	8.028	7.977	10.256
D. Verbindlichkeiten	42.766	45.818	45.714
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.496	13.002	12.633
Bilanzsumme	<u><u>97.064</u></u>	<u><u>96.739</u></u>	<u><u>97.158</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	82.244	77.693	77.526
2. Gebührenausgleichsrückstellungen	1.279	2.679	2.088
3. Sonstige betriebliche Erträge	249	1.390	480
	83.771	81.762	80.094
4. Materialaufwand	72.273	70.445	69.017
5. Personalaufwand	449	413	389
6. Abschreibungen	4.817	4.952	4.804
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.595	1.842	1.508
	79.134	77.653	75.718
Betriebsergebnis	4.637	4.109	4.376
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	4
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	539	587	842
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-537	-585	-837
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.100	3.525	3.539
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	445	271	248
16. Sonstige Steuern	3	3	3
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.652	3.251	3.288

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	3	3	2
	in % v. ges.	n.V.	75,00%	75,00%	66,67%
Weiblich	Abs.	n.V.	1	1	1
	in % v. ges.	n.V.	25,00%	25,00%	33,33%
Gesamt	Abs.	4	4	4	3

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
7.740	5.709	7.889

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Hauptumsätze des Eigenbetriebs erfolgten mit der Stadt Offenbach bzw. über Gebühren mit den Bürgern der Stadt Offenbach.

Außerdem hat die Stadt Offenbach eine Eigenkapitalverzinsung zuzüglich einer Ausschüttung aus dem Gewinn des Betriebes gewerblicher Art „DSD“ erhalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	DekaBank	Investitionskredit	11.500

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Eigenbetrieb erzielte für das Wirtschaftsjahr 2021 bei Umsatzerlösen von rund 82.244 T€ ein positives Unternehmensergebnis in Höhe von 3.652 T€ nach Steuern.

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2022 wird ein Gewinn nach Steuern von 1.968 T€ angestrebt.

Nach Ablauf des Kalkulationszeitraums der Friedhofsgebühren wurden diese planmäßig neu kalkuliert und sind am 01.01.2021 in Kraft getreten. Ebenso sind zum 01.10.2021 neue Straßenreinigungsgebühren umgesetzt worden, da die Gebührenausgleichsrückstellung vollständig aufgebraucht wurde.

Im kommenden Wirtschaftsjahr werden die Entwässerungsgebühren sowie die Entsorgungsgebühren planmäßig neu kalkuliert. Die in diesen Sparten gebildeten Gebührenausgleichsrückstellungen werden dem Bürger entsprechend zurückgeführt.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auf Basis der Machbarkeitsstudie durch das Architektenbüro Urban Concept in ihrer Sitzung vom 10. Dezember 2020 beschlossen, die Trauerhalle „Neuer Friedhof“ durch einen Teilabriss des Trauerbereichs barrierefrei grundhaft zu sanieren. Derzeit wird eine von der Politik und der Betriebskommission gewünschte Machbarkeitseinschätzung „Erhaltungsvariante“ erarbeitet, die zur Entscheidungsfindung im Jahr 2022 herangezogen werden soll.

1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Max-Planck Straße 13-15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 2113-272
Fax: 06074 / 4559-1
E-Mail: stadtwerke@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 23,73 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Stadtwerke Dietzenbach GmbH (51%), Dietzenbach Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (49,0%)
Geschäftsführer:	Frau Bettina C. Buchert Herr Thomas Vollmuth
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit keine Vergütung von der Gesellschaft.
Aufsichtsrat:	Herr Jürgen Rogg (Vorsitzender) Herr Dr. Dieter Lang Herr Harald Nalbach Herr Michael Weber Herr Dipl. Ing. Günther Weiß

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ABeG erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 3 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2020¹	
Plan T€	Ergebnis T€
11	8

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021: Zu diesem Abschnitt liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch keine Daten vor.

Ertragslage des Unternehmens: Zu diesem Abschnitt liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch keine Daten vor.

¹ Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen noch keine Daten für das Geschäftsjahr 2021 vor, weshalb der 31. Dezember 2020 ausgewiesen wird.

Bilanz zum 31.12.2020² - Aktiva -			
	31.12.2020	31.12.2019	30.09.2018
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18	24	72
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>18</u>	<u>24</u>	<u>72</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	128	48	300
III. Liquide Mittel	196	219	126
	<u>324</u>	<u>267</u>	<u>426</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u><u>342</u></u>	<u><u>291</u></u>	<u><u>498</u></u>

Bilanz zum 31.12.2020 - Passiva -			
	31.12.2020	31.12.2019	30.09.2018
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen			
III. Gewinnvortrag	7	56	60
IV. Jahresüberschuss	8	9	-4
	<u>66</u>	<u>116</u>	<u>107</u>
B. Rückstellungen	8	6	0
C. Verbindlichkeiten	268	169	391
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>342</u></u>	<u><u>291</u></u>	<u><u>498</u></u>

² Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen noch keine Daten für das Geschäftsjahr 2021 vor, weshalb der 31. Dezember 2020 ausgewiesen wird.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020³			
	31.12.2020	31.12.2019	30.09.2018
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	783	2.496	2.466
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	0	120
	784	2.496	2.586
3. Materialaufwand	717	2.352	2.442
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	6	39	35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50	91	110
	772	2.483	2.587
Betriebsergebnis	12	13	-1
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12	13	-1
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	4	3
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	9	-4

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH	2019

³ Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen noch keine Daten für das Geschäftsjahr 2021 vor, weshalb der 31. Dezember 2020 ausgewiesen wird.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
-	-	-

Kapitalzuführungen und–entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	-533
Saldo	0	0	-533

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4700
Fax: 069 / 8060-4709
E-Mail: info@biokraftgmbh.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für ihre Gesellschafter, der Handel mit diesen Stoffen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100%)

Geschäftsführer:

Herr Thomas Schwander
Herr Bernd Fritscher

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 288 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

EVO Ressourcen GmbH
Mobiheat GmbH

Anteil in %

100,0
74,9

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
6.308	5.752

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.752 T€ (Vorjahr 6.361 T€) aus.

Im Geschäftsjahr sind Beratungsleistungen von rund 200 T€ angefallen. Diese resultieren aus Beratungen für einen möglichen Beteiligungsverkauf der mobiheat.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahresergebnis wird maßgeblich durch das positive Finanzergebnis in Höhe von 8.630 T€ (Vorjahr 7.787 T€) beeinflusst, welches mit 8.693 T€ auf die Gewinnabführung der EVO Ressourcen und mit 0 T€ (Vorjahr 899 T€) auf den Beteiligungsertrag der mobiheat entfällt. Demgegenüber stehen Aufwendungen von 2.611 T€ (Vorjahr 1.385 T€) für Steuern vom Einkommen und von Ertrag.

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten von 8.754 T€ (Vorjahr 8.758 T€) gegenüber der Gesellschafterin EVO. Zur Finanzierung des Erwerbs der Beteiligung an der mobiheat hat die Gesellschafterin EVO der Biokraft ein Darlehen in Höhe von 6.300 T€ ohne festgeschriebene Laufzeit gewährt. Das Darlehen ist bis auf weiteres tilgungsfrei gestellt. Ein anderes langfristiges Darlehen gegenüber der EVO beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.534 T€.

Für dieses Darlehen gilt weiterhin, dass die EVO gemäß Schreiben vom 30. September 2009 / 30. September 2011, ihre Ansprüche aus der Darlehensforderung solange nicht geltend macht, wie deren Befriedigung zu einer Zahlungsunfähigkeit oder drohenden Zahlungsunfähigkeit der Biokraft führen würde. Im Jahr 2018 gewährte die EVO im Rahmen der Vertragsanpassung des Anteilskaufvertrags mit der mobiheat zur weiteren Finanzierung ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 900 T€. Das Darlehen ist quartalsweise zu verzinsen und bis auf weiteres tilgungsfrei gestellt.

Gemäß § 9 des Konsortialvertrags vom 21. Mai 2015 wird die Mobiheat ihre Jahresergebnisse, soweit möglich, vollständig ausschütten.

Bilanz zum 30.09.2021 - Aktiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	10.648	10.648	10.648
	10.648	10.648	10.648
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	6.284	1.305	4.397
III. Liquide Mittel	8.855	8.798	1.135
	15.139	10.103	5.532
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme	25.787	20.751	16.180

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Rücklagen	64	64	64
III. Verlustvortrag	10.138	4.777	182
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	5.752	6.361	4.595
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	16.054	11.302	4.941
B. Rückstellungen	871	685	2.499
C. Verbindlichkeiten	8.862	8.764	8.740
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	25.787	20.751	16.180

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021

	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	4
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4</u>
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	94
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	267	41	44
	<u>267</u>	<u>41</u>	<u>138</u>
Betriebsergebnis	-267	-41	-134
7. Erträge aus Beteiligungen	8.630	7.787	4.861
8. Erträge aus Gewinnabührungen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	133
12. Aufwendungen aus Verlustübername	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	8.630	7.787	4.728
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.363	7.746	4.594
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.611	1.385	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.752	6.361	4.594

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2008

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2022 PLAN	30.09. 2021 IST	30.09. 2020 IST	30.09. 2019 IST
Männlich	Abs.	0	0	0	1
	in % v. ges.	-	-	-	100,00%
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	0,00%
Gesamt	Abs.	0	0	0	1

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0	0	25

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.4 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2540
Fax: 069 / 8065-2509
E – Mail: info@cerventus.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Gründung:

2009

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %),
100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt (50 %)

Geschäftsführer:

Herr Günther Weiß

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung, die vom Gesellschafter EVO an die Gesellschaft weiterverrechnet wird. Die Gesellschaft nimmt für die Höhe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	100%
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	100%
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	100%
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	100%
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	100%
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	100%
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	77,5%

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Cerventus Naturenergie GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
<i>3.031</i>	<i>1.368</i>

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021: Analog zum Vorjahr wurde im Berichtsjahr bei der Cerventus eine phasengleiche Gewinnvereinnahmung durchgeführt. Hierzu wurden die Ergebnisse aller Windparks der Cerventus, die nach Verrechnung von Verlustvorträgen positive Überschüsse aufweisen und deren Eigenkapital das Kommanditkapital übersteigen, abzüglich eingestellter Liquiditätsreserven, durch die Cerventus in Höhe von insgesamt 825 T€ (Vorjahr 3.500 T€) vereinnahmt. Wie auch im Vorjahr wurde im Berichtsjahr auf die phasengleiche Gewinnvereinnahmung durch die Gesellschafter der Cerventus verzichtet.

Mit Gesellschafterbeschlusses vom 14. Dezember 2020 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 3.037 T€ an die Gesellschafter der Cerventus ausgeschüttet.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse aus der Einspeisung/Direktvermarktung sind im Berichtsjahr auf 1.169 T€ gesunken (Vorjahr: 1.292 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 119 T€ (Vorjahr 1 T€). Der Materialaufwand ist gesunken und liegt bei 637 T€ (Vorjahr 738 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 109 T€ (Vorjahr 64 T€). Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.368 T€ erzielt (Vorjahr 3.037 T€).

Bilanz zum 30.09.2021 - Aktiva -

	30.09.2021 T€	30.09.2020 T€	30.09.2019 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.962	3.313	3.664
III. Finanzanlagen	<u>29.223</u>	<u>29.223</u>	<u>29.223</u>
	32.185	32.536	32.887
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.283	4.009	2.843
III. Liquide Mittel	<u>1.790</u>	<u>1.187</u>	<u>853</u>
	3.073	5.196	3.696
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103	117	131
Bilanzsumme	<u>35.361</u>	<u>37.849</u>	<u>36.714</u>

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -

	30.09.2021 T€	30.09.2020 T€	30.09.2019 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	30.119	30.119	30.119
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>1.368</u>	<u>3.037</u>	<u>1.905</u>
	31.512	33.181	32.049
B. Rückstellungen	604	601	102
C. Verbindlichkeiten	2.537	2.776	3.173
D. Rechnungsabgrenzungsposten	40	60	80
E. Passive latente Steuern	668	1.231	1.310
Bilanzsumme	<u>35.361</u>	<u>37.849</u>	<u>36.714</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.169	1.292	1.293
2. Sonstige betriebliche Erträge	119	1	3
	1.288	1.293	1.296
3. Materialaufwand	637	738	730
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	351	351	351
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	109	64	68
	1.097	1.153	1.149
Betriebsergebnis	191	140	147
7. Erträge aus Beteiligungen	825	3.500	2.352
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70	107	116
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	755	3.393	2.236
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	946	3.533	2.383
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-422	496	478
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.368	3.037	1.905

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2011

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0	0	22

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.5 Energienetze Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060 - 111
Fax: 069 / 8060 - 4809

E-Mail: info@energienetze-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Pacht, die Verwaltung, der Betrieb und der Erwerb sowie das Halten von Eigentum an Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Telekommunikationsnetzen und Fernwärme- sowie Wasserproduktionsanlagen nebst Zubehör, sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden, gegebenenfalls ergänzenden Dienstleistungen.

Gründung:

2016

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100%)

Geschäftsführer:

Herr Michael Weber
Herr Dr. Tilmann Autenrieth

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Energienetze Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
0	-6.157

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Nach Steuern liegt ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung (HGB) von 6,2 Mio. € vor (Vorjahr 2,4 Mio. €). Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der EVO ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die ENO verbessert kontinuierlich ihre Prozesse, um weiterhin den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks gerecht zu werden. Mit der strategischen Ausrichtung und permanenten Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wird der weitere Geschäftsverlauf als positiv eingeschätzt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse sind von 140,6 Mio. € auf 142,5 Mio. € angestiegen.

Die Erlöse zeigen im regulierten Geschäft ein steigendes Niveau und liegen bei 97,1 Mio. € (Vorjahr 92,1 Mio. €).

Die Umsatzerlöse im nicht regulierten Geschäft liegen mit 45,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 48,5 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus nicht reguliertem Geschäft beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Betriebsführungsverträgen und der Weiterverrechnung von Investitionen der Gesellschafterin EVO an ebendiese.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 0,8 Mio. € auf 0,6 Mio. € gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kostenersatzzahlungen aus Schadensfällen sowie aus Erträgen aus Portogebühren und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand liegt bei 118,1 Mio. € (Vorjahr 114,4 Mio. €). Dies lässt sich in erster Linie auf höhere Aufwendungen Strom zurückführen, unter anderem aus Pachtaufwendungen, Aufwendungen für das vorgelagerte Netz sowie aus der Offshore-Netzumlage nach § 17 f EnWG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen von 14,9 Mio. € im Vorjahr auf 16,4 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Personalaufwand liegt mit 15,0 Mio. € über dem Vorjahreswert von 14,1 Mio. €.

Die Abschreibungen befinden sich mit 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme liegt mit 44,7 Mio. € aufgrund höherer Forderungen und empfangener Ertragszuschüsse über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme und des konstanten Eigenkapitals auf 10,9 % (Vorjahr 12,1 %) reduziert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 25,4 %. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf 1,7 Mio. €. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in das Hochspannungsnetz, in Werkzeug und Geräte, in Fahrzeuge des Netzbetriebs sowie in die LWL-Kabelverlegung.

Der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 4,0 Mio. € auf 5,3 Mio. € erhöht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 27,1 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Summe der Rückstellungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr gesteigert und liegt bei 11,8 Mio. € (Vorjahr 10,3 Mio. €). Sowohl Rückstellungen für das Regulierungskonto Gas als auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind dabei wesentliche Bestandteile.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 12,5 Mio. € und sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. € gesunken. Zur Sicherung der Liquidität besteht bei der EVO eine Kreditlinie von 8,0 Mio. €.

Bilanz zum 30.09.2021 - Aktiva -

	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	148	81	84
II. Sachanlagen	11.158	10.370	8.305
III. Finanzanlagen	34	38	20
	<u>11.340</u>	<u>10.489</u>	<u>8.409</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5.251	4.081	3.645
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	27.105	25.118	19.483
III. Liquide Mittel	1.000	738	218
	<u>33.356</u>	<u>29.937</u>	<u>23.346</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>44.696</u>	<u>40.426</u>	<u>31.755</u>

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -

	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27	27	27
II. Rücklagen	4.855	4.855	4.855
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	15.486	10.922	3.638
C. Rückstellungen	11.819	10.293	12.356
D. Verbindlichkeiten	12.460	14.290	10.814
E. Rechnungsabgrenzungsposten	49	39	65
Bilanzsumme	<u>44.696</u>	<u>40.426</u>	<u>31.755</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	142.519	140.605	129.531
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	936	371	566
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	225	165	154
4. Sonstige betriebliche Erträge	566	839	2.258
	144.246	141.980	132.509
5. Materialaufwand	118.050	114.411	104.611
6. Personalaufwand	15.041	14.138	14.531
7. Abschreibungen	803	770	735
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.408	14.946	18.032
	150.303	144.265	137.909
Betriebsergebnis	-6.057	-2.285	-5.400
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	11	451
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100	123	140
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-85	-112	311
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.142	-2.397	-5.089
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
17. Sonstige Steuern	15	18	94
18. Erträge aus Verlustübernahme	6.157	2.415	5.183
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2016

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2022	30.09. 2021	30.09. 2020	30.09. 2019
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	160	155	158
	in % v. ges.	n.V.	87,43%	87,08%	89,77%
Weiblich	Abs.	n.V.	23	23	18
	in % v. ges.	n.V.	12,57%	12,92%	10,23%
Gesamt	Abs.	202	183	178	176

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
1.700	2.900	1.100

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	EVO	Darlehen	1.800
2020	EVO	Darlehen	1.500
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Kerngeschäft bestimmen energiewirtschaftliche Marktbedingungen sowie Regulierungseffekte weiterhin die zukünftige Ergebnisentwicklung. Insbesondere wirken dabei folgende Faktoren:

- Die technischen und marktbedingten prozessualen Anforderungen im Netzgeschäft steigen weiter.
- Durch den regulatorischen Rahmen wird der Effizienzdruck in den kommenden Jahren bestehen bleiben.
- Der Energiebedarf, insbesondere durch E-Mobilität und durch Digitalisierung, wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen, und damit verbunden auch der Bedarf an weiteren Übertragungskapazitäten.

Daneben wirken folgende Unternehmensfaktoren auf die Entwicklung der ENO:

- Die Ergebnisse der aktuell laufenden und zukünftigen Konzessionsverfahren werden den Geschäftsumfang der ENO beeinflussen.
- Anspruchsvolle technische Betriebsführungen für Dritte bleiben auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit, bei denen die ENO ihre Expertise über die eigenen und gepachteten Netze hinaus einbringen kann.

Die ENO steuert nicht nur die eigenen Investitionen, sondern auch die Investitionen in die gepachteten Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. In den folgenden Geschäftsjahren sind steigende Investitionen in die eigenen und die gepachteten Netze der regulierten Sparten vorgesehen. Diese dienen zum einen dem Erhalt der Versorgungssicherheit der bestehenden Anlagen und Netze und wirken durch den Kapitalkostenabgleich der Absenkung der Erlösobergrenze entgegen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch im Bereich der Fernwärme geplant.

Im Geschäftsjahr 2022 erwarten wir ein steigendes Ergebnis vor Gewinnabführung.

Für die Energienetze Offenbach ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Gremien überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Gesetzliche Risiken

Gesetzliche Risiken bestehen vor allem der Anreizregulierung auf die Netzentgelte und damit auf die Ertragsseite des Unternehmens. Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Für die ENO besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die BNetzA, die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Erlösobergrenzen, die von den Regulierungsbehörden festgesetzt werden. Hierbei können auch jederzeit Einzelfestlegungen der Behörden erfolgen. Noch nicht abschließend bewertbar ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung des EuGH zur unabhängigen Ausgestaltung der Regulierungsbehörde.

Die notwendigen Änderungen werden vom neu gewählten Bundestag zu verabschieden sein. Die künftige und neu zusammengesetzte Bundesregierung wird entscheiden müssen, welche der zahlreichen Verordnungsregelungen erhalten bleiben sollen. Unerwünschte Auswirkungen sind dabei nicht ausgeschlossen, zumal die Regeln Grundlage der täglichen Arbeit der Netzbetreiber und Behörden sind und die Abgrenzung nicht immer klar sein dürfte. Vordergründig führt das Urteil zu einer größeren Machtfülle der Regulierungsbehörden. Mit einer Änderung geht jedoch eine größere Unsicherheit für die Netzbetreiber, aber auch für die BNetzA einher. Die Verordnungen strukturieren und bündeln die Entscheidungen der Behörden und den Rechtsschutz auf effiziente Weise (über Gesetze, Festlegungen und Verwaltungsakte) und bieten bei allen Einschränkungen auch Leitlinien für die unternehmerischen Entscheidungen. Künftig werden Ermessens- bzw. Beurteilungsspielräume an Bedeutung gewinnen. Die Zahl der Rechtsstreitigkeiten könnte zunehmen, Rechtsschutz könnte schwieriger werden, die Arbeitsweise von Behörden und Unternehmen könnte sich ändern. Es bleibt abzuwarten, wie die Behörden im Bund und den Ländern den neuen Gestaltungsspielraum ausfüllen werden.

Preisrisiken

Aufgrund regulatorisch festgelegter Erlösobergrenzen ist die kurzfristige Risikolage gering. Mittelfristig besteht das Risiko im Zuge der Festlegung einer Erlösobergrenze in der nächsten Regulierungsperiode eine geringere Erlösobergrenze zugesagt zu bekommen. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aus der Schwankung von Transportmengen in den Netzen, die u.a. durch das Endkundenverhalten bestimmt werden. Die Mengenrisiken werden über einen mittelfristigen Zeitraum als mittel eingeschätzt.

Aufgrund der Corona-Pandemie können die Absatzmengen durch geringeren Bedarf oder aufgrund von Kundenausfall zurückgehen.

Operative Risiken

Die operativen Risiken bestehen im Wesentlichen durch den Betrieb der Netzinfrastruktur, erhöhtes Störungsaufkommen ebenso wie der Gewinn und Verlust von Betriebsführungsverträgen können das Ergebnis der ENO maßgeblich beeinflussen. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnten bisher erfolgreich bewältigt werden. Um die Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden zusätzliche Regelungen vereinbart und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeitserfordernissen angepasst.

Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich aus den zukünftigen Anforderungen an die Netzinfrastruktur und den damit zusammenhängenden Ausbau. Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der ENO stabil. Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem Unsicherheiten bezüglich Corona deutlich geringer eingeschätzt. Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH

Max-Planck-Straße 13/15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 373-726
Fax: 06074 / 373-9726
E-Mail: energieversorgung@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung des Fernwärmenetzes in der Kreisstadt Dietzenbach sowie die Versorgung des Stadtgebiets Dietzenbach mit Fern- und/oder Nahwärme.
Gründung:	2014
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50%) Stadtwerke Dietzenbach (50%)
Geschäftsführer:	Frau Bettina Buchert Herr Thomas Vollmuth
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Gesellschaft führt kein eigenes Personal – die Geschäftsführung und Prokuristen werden von den jeweiligen Stammhäusern EVO und SWD gestellt und als Fremdleistungen (Materialaufwand) über Vereinbarungen zur Gestellung von Personal zur Führung der Geschäfte der EVD verrechnet. Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.
Aufsichtsrat:	keiner
Aufsichtsratsvergütung:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Energieversorgung Dietzenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Gesellschaft weist ein positives Jahresergebnis aus.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
802	1.620

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Die EVD ist Eigentümer des Fernwärmenetzes in der Stadt Dietzenbach und versorgt rund 1.300 Liegenschaften. Strategisches Ziel der Gesellschaft ist der weitere Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes innerhalb der kommunalen Grenzen. Kontinuierliche Investitionen in das Fernwärmenetz dienen der Sicherung und Optimierung der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft an der Einbeziehung von erneuerbaren Energien.

Die EVD hat zum 01.10.2015 ein neues Preissystem mit Preisänderungsregelung eingeführt. Das Preissystem hatte aufgrund der sehr heterogenen Kundenstruktur divergierende Auswirkungen auf die einzelnen Abrechnungsstellen – so ergaben sich sowohl Erhöhungen als auch Senkungen der Entgelte für die einzelnen Kunden. Insbesondere sehr stark von einer Preiserhöhung betroffene Kunden haben Einspruch gegen das neue Preissystem bei der EVD eingelegt.

Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD zum 01.10.2015 aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden umgesetzt werden. Diese juristische Auffassung teilt die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. nicht und hatte daher Klage beim Landgericht Darmstadt gegen das neue Preissystem der EVD eingereicht. Das Landgericht Darmstadt hat mit seinem Richterspruch im Oktober 2017 das neue Preissystem für nichtig erklärt und damit dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. stattgegeben.

Die EVD hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt wurde dem Antrag der EVD jedoch im März 2019 nicht stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat der EVD im Rahmen der Revision die Einführung eines neuen Fernwärmepreis-Systems bestätigt. Der BGH hat nun zugunsten von EVD entschieden, dass die Informationsschreiben an die Kunden vom Bundesverband der Verbraucherzentralen nicht als unzutreffend angegriffen werden durften.

Aufgrund der Aktivitäten der Verbraucherschutzzentrale sind und gehen regelmäßig Widersprüche gegen die Einführung des Preissystems sowie gegen Fernwärmeabrechnungen bei der EVD ein. Die EVD hat bilanzielle Vorsorge für die noch bestehenden Risiken getroffen, die sich daraus ergeben.

Des Weiteren ist anzumerken, dass die EVD seit Ende 2019 neben den Fernwärmelieferverträgen nach Öffentlichem Preissystem, individualrechtliche Lieferverträge anbietet. Auch diese Verträge enthalten einen Grund- und Verbrauchspreis sowie ein CO₂-Entgelt. Die Preisbestandteile werden ebenso nach der gemäß Vertrag vereinbarten Preisänderungsklausel den Marktpreisen entsprechend jährlich angepasst. Mit Wirkung zum 30.09.2021 waren 562 individualrechtliche Verträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Umsatzanteil i.H.v. rund 55 Prozent.

Ertragslage des Unternehmens:

Die EVD erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.620 T€ (Vorjahr 1.079 T€). Die Umsatzerlöse in Höhe von 10.608 T€ lagen dabei witterungsbedingt über dem Planungsniveau. Ferner konnten die Netzverluste im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Der Materialaufwand ist im Wesentlichen auf Grund des höheren Fernwärmebezuges auf 7.412 T€ angestiegen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 10.608 T€ lagen über dem Planungs- und Vorjahresniveau (9.729 T€). Den Umsatzerlösen liegt eine Absatzmenge von 108 GWh (Vorjahr 88 GWh) zu Grunde. Neben der Versorgung der Kunden mit Fernwärme stellen die Pachtentgelte eine wesentliche Position der Umsatzerlöse dar (1.048 T€, unverändert). Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Rückerstattung von geleisteten Gestattungsentgelten von der Gesellschafterin Stadtwerke Dietzenbach GmbH (70 T€) zusammen.

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den Fernwärmebezug mit 5.815 T€ (Vorjahr 5.419 T€). Daneben umfasst der Materialaufwand die Netzentgelte für die Nutzung des Netzes zur Belieferung der Kunden (Pachtmodell) mit unverändert 1.513 T€ und Aufwandsentschädigungen für die Geschäftsführung und Prokuristen (20 T€; Vorjahr 70 T€), die bei den jeweiligen Stammhäusern angestellt sind und dort ihre Bezüge erhalten.

Die Kosten für die turnusmäßigen Zähleraustausche bei Kunden betragen 64 T€. Die Netzentgelte und Fremdleistungen sind vertraglich fixiert.

Da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt, fallen keine Personalkosten an.

Die Abschreibungen in Höhe von 598 T€ befinden sich unter Vorjahresniveau (648 T€) aufgrund der Beendigung von Abschreibungen bestehender Anlagegüter sowie erst spät durchgeführter Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2020/21.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus dem Aufwand für die kaufmännische Geschäftsbesorgung (288 T€), dem Gestattungsentgelt (70 T€), Rechts- und Beratungskosten (38 T€), sowie Aufwendungen aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von Forderungen (16 T€).

Der Rückgang der Steuern von Einkommen und vom Ertrag von 527 T€ auf 470 T€ resultiert im Wesentlichen aus Steuer-Rückerstattungen der Vorjahre.

Die Bilanzsumme lag am Bilanzstichtag bei 18.328 T€ und ist somit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+ 2.449 T€).

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen durch Zugänge auf einen Restbuchwert von 13.197 T€ (Vorjahr 13.013 T€). Ebenso sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden um 1.020 T€ auf 2.576 T€ gestiegen, was im Wesentlichen auf die stichtagsbezogene Endabrechnung zurückzuführen ist. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 30.09.2021 auf 2.515 T€ (Vorjahr 893 T€).

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 6.340 T€ (Vorjahr 5.620 T€) ausgewiesen, davon entfallen 50 T€ auf das Stammkapital, 3.750 T€ auf die Kapitalrücklage, 920 T€ auf den Gewinnvortrag und 1.620 T€ auf den Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Die EVD weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 34,6 % (Vorjahr 35,4 %) auf. Dies entspricht den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Quoten. Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 10.473 T€ (Vorjahr 8.427 T€). Davon resultieren 8.445 T€ aus einem Bankdarlehen zur Finanzierung des Fernwärmenetzes. Das Darlehen hat eine Laufzeit über 20 Jahre und endet damit im Jahr 2041. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Tilgung planmäßig erfolgt.

Bilanz zum 30.09.2021 - Aktiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	147	162	177
II. Sachanlagen	13.050	12.851	12.061
III. Finanzanlagen	0	0	0
	13.197	13.013	12.238
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.611	1.971	2.079
III. Liquide Mittel	2.515	893	1.053
	5.126	2.864	3.132
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	18.328	15.878	15.371

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Gewinnvortrag	920	741	583
IV. Jahresüberschuss	1.620	1.079	1.058
	6.340	5.620	5.441
B. Rückstellungen	999	1.160	798
C. Verbindlichkeiten	10.473	8.427	8.382
D. Rechnungsabgrenzungsposten	281	408	505
F. Passiv latente Steuern	235	263	245
Bilanzsumme	18.328	15.878	15.371

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.608	9.729	8.880
2. Sonstige betriebliche Erträge	25	226	70
	10.633	9.955	8.950
3. Materialaufwand	7.412	7.001	6.299
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	598	648	564
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	392	561	494
	8.402	8.210	7.357
Betriebsergebnis	2.231	1.745	1.593
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141	139	133
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-141	-139	-133
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.090	1.606	1.460
10. Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	470	527	402
12. Sonstige Steuern	0	0	0
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.620	1.079	1.058

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2014

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
782	1.423	501

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.000
2020	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.400
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entsprechend der Businessplanung rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 mit Erlösen von rund 9,3 Mio. € und einem Jahresüberschuss von rund 0,7 Mio. €. Als Prämissen wurde die Anwendung der bestehenden Preisänderungsklausel sowie eine durchschnittlich zu erwartende Witterung unterstellt. Insgesamt wird weiterhin unterstellt, dass sich die Steigerung der Absatzmenge durch Neuanschlüsse mit den zu erwartenden Energieeffizienzmaßnahmen der übrigen Kunden kompensiert.

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO und hinsichtlich der kaufmännischen Risiken in das Risikofrüherkennungssystem der SWD eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dieser Ansatz die folgenden Risiko- und Chancenbereiche in einer abnehmenden Rangfolge ergeben:

Umsatz

Mit Wirkung zum 01.10.2015 trat eine neue Preisregelung (Tarife und Preisänderungsklausel) in Kraft, die den Endverbrauchern eine höhere Variabilität und damit einen höheren Einfluss auf ihre Nutzungsentgelte über entsprechende Anpassung des Nutzerverhaltens bietet. Das Preisniveau wurde seither zum 01.10.2016, zum 01.10.2017 zum 01.10.2019 und zum 01.10.2020 entsprechend der gültigen Preisänderungsklausel fortentwickelt. Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD zum 01.10.2015 aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden umgesetzt werden. Diese juristische Auffassung teilt die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. nicht und hat daher Klage beim Landgericht Darmstadt gegen das neue Preissystem der EVD eingereicht. Das Landgericht Darmstadt hat mit seinem Richterspruch im Oktober 2017 das neue Preissystem für nichtig erklärt und damit dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. stattgegeben. Die EVD hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt wurde dem Antrag der EVD jedoch im März 2019 nicht stattgegeben. Die EVD hat gegen dieses Urteil Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat der EVD im Rahmen der Revision die Einführung eines neuen Fernwärmepreis-Systems bestätigt. Der BGH hat nun zugunsten von EVD entschieden, dass die Informationsschreiben an die Kunden vom Bundesverband der Verbraucherzentralen nicht als unzutreffend angegriffen werden durften. Die EVD hat bilanzielle Vorsorge für die noch bestehenden Risiken getroffen.

Absatz

Wie bei allen Lieferanten von Heizmedien ist der Witterungsverlauf für die Absatzmenge im Bereich der Fernwärme von großer Bedeutung. Der größte Teil des Absatzvolumens wird in der kalten Jahreszeit generiert. Die Planung unterstellt einen Winter von durchschnittlicher Intensität, ein wärmerer Winter kann dementsprechend zu spürbar geringeren Absatzmengen führen, ein kalter Winter zu erhöhten Absatzmengen. Durch die Vertragsgestaltung auf der Beschaffungsseite besteht eine Variabilität der verbrauchsabhängigen Beschaffungskosten ohne Mindestabnahmeverpflichtung. Für das gesamte Anschlussvolumen des Belieferungsgebietes in Dietzenbach wird ein Grundpreis erhoben – die Basis zur Ermittlung des Grundpreises wird jährlich überprüft und angepasst. Daher besteht an dieser Stelle kein wesentliches, zusätzliches Risiko über das absatzseitige Mengenrisiko hinaus.

Anlagen

Das Fernwärmenetz wird kontinuierlich gewartet und ausgebaut, um eine effiziente und sichere Versorgung der angeschlossenen Haushalte sicherzustellen. Entsprechende Risiken werden im Rahmen des Pachtvertrages im Risikoportfolio der EVO geführt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Geschäftsführung der EVD wird darüber regelmäßig Bericht erstattet. Durch die Pächterin wurde im Auftrag der Geschäftsführung der EVD ein mittelfristiger Investitionsplan erstellt.

Forderungsausfall

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Verwendung von Finanzinstrumenten, die insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, grundsätzlich Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. Aufgrund einiger Widersprüche gegen das im Jahr 2015 eingeführte Preissystem wurden seitens einzelner Kunden Kürzungen der Abschläge/ Endabrechnung vorgenommen. Diese Beträge werden bis zur abschließenden Klärung von offenen Rechtsfragen zur Einführung der neuen Preisregelung der Fernwärme gegenüber den Kunden gestundet. Maßnahmen zur Abwendung der Verjährung von Forderungsansprüchen der EVD gegenüber deren Kunden werden mit den beratenden Juristen erarbeitet und umgesetzt.

Cash Flow

Durch die kontinuierlich niedrigen Thesaurierungsanteile aus den Jahresergebnissen ist die EVD insbesondere zur Finanzierung der Investitionen von Fremdkapital abhängig. Neben den bestehenden Kassenrahmen bei den Gesellschafterinnen soll mit der finanzierenden Bank die Rahmenvereinbarung verlängert oder neu geschlossen werden, die den jährlichen Abruf von Fremdkapital für die investiven Maßnahmen sicherstellen soll. Die Beschlussfassung zur Anpassung des Wärmebezugsvertrages hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten sichert die Liquiditätssituation der EVD weiter. Die Zahlung erfolgt seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Form von gleichbleibenden Abschlägen und einer Spitzabrechnung zum Jahresende. Hiermit können zu erwartende Liquiditätslücken über die Kälteperiode sowie die Finanzierung anstehender Investitionen weitestgehend vermieden werden.

Investitionen

Durch die Umsetzung der Erneuerungsmaßnahmen im vorherigen und im aktuellen Geschäftsjahr des Netzabschnittes in der Rodgaustraße wird die Versorgungssicherheit in diesem Bereich erhöht. In dem kam es in den vergangenen Jahren gehäuft zu Störungen und es sind neben einer relativ großen Anzahl an Privathaushalt auch öffentliche Liegenschaften angebunden. Hier wurde im Zuge der Erneuerung von Stahlmantelrohren auf den derzeitigen Stand der Technik in Form von Kunststoffmantelrohren umgerüstet. Der mittelfristige Investitionsplan sieht auch für die folgenden Geschäftsjahre die Umrüstung weiterer Netzabschnitte von Stahlmantel- auf Kunststoffrohre vor.

Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.7 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: info@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser, Gas und Brennstoffe aller Art,
- b) der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den unter a) genannten Zwecken,
- c) die Planung, Herstellung, Unterhaltung und der Betrieb von Kommunikationsanlagen und –netzen,
- d) die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungsmaßnahmen, Gebäude- und Anlagenmanagement) und
- e) der Handel mit Treibstoffen.

Die Gesellschaft ist des Weiteren zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, welche den Gesellschaftszweck fördern.

Gründung:

1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,42%)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (48,42%)
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge 3,16%)

Geschäftsführer: Herr Dr. Christoph Meier
Herr Günther Weiß

Bezüge der Geschäftsführung: Für die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Dr. Georg Müller, Vorsitzender
Herr Dr. Felix Schwenke, 1. stellv. Vorsitzender
Frau Verena Amann
Frau Sabine Groß
Herr Günther Hammann (bis 24.02.2021)
Herr Roland Walter (ab 24.02.2021)
Herr Dr. Christoph Helle
Frau Daniela Kirchner
Herr Ralf Klöpfer
Herr Dr. Hansjörg Roll
Herr Oliver Stirböck

Arbeitnehmervertreter:
Herr Johannes Böttcher, 2. stellv. Vorsitzender
Frau Beate Müller
Herr Daniel Müller
Herr Erik Niedenthal
Herr Stephan Wohllebe

Beirat: Herr Paul Scherer (Vorsitzender, Bürgermeister a.D. der Stadt Rodgau), Herr Frank Lortz (1. stellvertretender Vorsitzender, Vizepräsident des hessischen Landtages), Frau Kirsten Schoder-Steinmüller (2. stellvertretende Vorsitzende, Präsidentin IHK Offenbach), Herr Bernd Abeln (Staatssekretär a.D. im hessischen Ministerium der Finanzen), Herr Dr. Daniell Bastian (Bürgermeister der Stadt Seligenstadt), Herr Alexander Böhn (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Martin Burlon (Bürgermeister der Stadt Dreieich), Herr Alfred Clouth (Geschäftsführer A. Clouth Lackfabrik GmbH Co. KG), Herr Peter Freier (Bürgermeister der Stadt Offenbach, bis 15.07.2021), Herr Manuel Friedrich (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Stephan Gieseler (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Jürgen Hoffmann (Bürgermeister der Stadt Rodgau), Herr Thomas Horn (Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain), Herr Herbert Hunkel (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg), Herr Frank Kilian (Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises), Herr Wolfgang Kramwinkel (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Offenbach), Herr Wolfgang Laber (Geschäftsführer Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Offenbach), Herr Halil Öztas (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Dr. David Rauber, (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, seit 17.11.2020), Herr Jürgen Rogg (Bürgermeister der Stadt

Dietzenbach), Herr Jörg Rotter (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Karl-Christian Schelzke (Geschäftsführer des Verbands der kommunalen Wahlbeamten in Hessen, bis 30.09.2021), Herr Berthold Schüßler (Obermeister Innung für elektro- und informationstechnische Handwerke), Frau Susanne Simmler (1. Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises), Herr Frank Simon (Bürgermeister der Gemeinde Mainhausen, ab 05.07.2021), Herr Daniel Tybussek (Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main), Herr Peter Walther (Geschäftsführer Stadtwerke Offenbach Holding GmbH), Herr Dr. Jan Werner (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Tobias Wilbrand (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach)

Aufsichtsratsvergütung: Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 41 T€ (Vorjahr 41 T€). Die Bezüge des Beirats belaufen sich auf 16 T€ (Vorjahr 10 T€).

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	49,00
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Gelnhausen	49,00
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach	50,00
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00
Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	50,00
Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, Gelnhausen	50,00
Main DC Offenbach GmbH	50,00
Main DC Asset GmbH	50,00
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	77,50
Mobiheat GmbH, Friedberg (Bayern)	74,90
Mobiheat Schweiz GmbH, Glattbrugg (Schweiz)	100,00
Mobiheat Österreich GmbH, Sankt Lorenz (Österreich)	100,00
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Frassur Umweltdienstleistungen GmbH, Mörfelden- Walldorf	100,00
AVA GmbH, Walldorf, Mörfelden-Walldorf	100,00
MDW Muldendienst West GmbH, Frankfurt	100,00
Energienetze Offenbach GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Vertrieb GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Ressourcen GmbH, Offenbach am Main	100,00
Gesellschaft für Hochspannungsbau mbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 5 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 6 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 8 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 9 GmbH, Offenbach am Main	100,00

EVO Alpha 10 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 11 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 12 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 13 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 14 GmbH, Offenbach am Main	100,00
IWO Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
20.303	23.670

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2021:**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte die EVO Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 23,9 Mio. € (Vorjahr 38,1 Mio. €). Im Vorjahr betrafen die Investitionen insbesondere die im Berichtsjahr fertiggestellte Thermochemische Klärschlammbehandlungsanlage im Müllheizkraftwerk.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 10,4 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €) und betreffen v.a. Eigenkapitalzuführungen bei der MAIN DC im Zusammenhang mit dem Bau eines Rechenzentrums.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten befinden sich mit 122,8 Mio. € (Vorjahr 121,1 Mio. €) nahezu auf Vorjahresniveau.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind mit 265,5 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 252,9 Mio. €.

Die Stromabgabe ist von 863,4 GWh auf 906,8 GWh gestiegen. Entsprechend übertreffen die Stromerlöse mit 139,9 Mio. € den Wert des Vorjahres von 132,9 Mio. €. Der Wärmeabsatz ist auf Grund der kühleren Witterung mit 528,3 GWh deutlich über dem Vorjahresniveau (465,5 GWh, +10 %).

Die Wärmeerlöse sind jedoch um 7,5 Mio. € auf 35,3 Mio. € gesunken. Diese Reduktion beruht im Wesentlichen auf einer Umgliederung in die sonstigen Umsätze (-8,5 Mio. €).

Im Geschäftsfeld Umwelt wird Abfall zur Fernwärme- und Stromerzeugung im MHKW Offenbach thermisch verwertet. Die Umsatzerlöse sind mit 19,2 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (+ 14%). Auch die verbrannte Abfallmenge ist mit 254,5 Tsd. Tonnen über Vorjahresniveau von 232,5 Tsd. Tonnen. Davon entfallen 11,5 Tsd. Tonnen auf die neue thermochemische Klärschlammbehandlung.

Die sonstigen Umsätze liegen mit 70,9 Mio. € über dem Vorjahr von 60,5 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung aus den Wärmeerlösen (+8,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. € auf 14,2 Mio. € gesunken. Im Vorjahr gab es bewertungsabhängige Erträge in Höhe von 5,6 Mio. €, in diesem Jahr wurden für einen durch Dritte verursachten Brand im MHKW Schadensersatzleistungen in Höhe von 2,8 Mio. € gezahlt.

Der Materialaufwand ist durch einen höheren Strombezug und durch höhere Revisions- und Instandhaltungsaufwendungen für unsere Kraftwerke auf 178,3 Mio. € gestiegen (Vorjahr 168,8 Mio. €).

Der Personalaufwand liegt mit 40,4 Mio. € um 2,3 Mio. € über dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen von Versorgungsrückstellungen. Die Abschreibungen befinden sich mit 11,4 Mio. € leicht über dem Vorjahr von 10,3 Mio. €.

Durch deutlich höhere Beteiligungserträge, vor allem der Biokraft GmbH ist das Finanzergebnis mit 2,9 Mio. € deutlich positiver als das ausgeglichene Ergebnis im Vorjahr.

Die Bilanzsumme liegt mit 349,7 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 339,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt nach der geplanten Gewinnausschüttung 34,0 %.

Die EVO hat ein anlagenintensives Geschäftsmodell und weist mit einem Anlagevermögen in Höhe von 291,4 Mio. € eine Anlagenquote von 83,3 % (Vorjahr 80,1 %) aus. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen im Sachanlagevermögen auf 23,9 Mio. € und liegt damit deutlich unter dem Vorjahr (38,1 Mio. €). Der Investitionsschwerpunkt lag in der Erneuerung unserer Strom- und Fernwärmenetze. Das Vorratsvermögen ist mit 8,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau (7,2 Mio. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 40,1 Mio. € um 2,8 Mio. € höher als im Vorjahr. Dies begründet sich hauptsächlich mit höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Zur Veränderung der Kassen- und Bankbestände verweisen wir auf die Erläuterung der Finanzlage.

Die Summe der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. € auf 34,9 Mio. € gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Bezugskosten für Emissionszertifikate.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 122,7 Mio. €, die um 1,8 Mio. € höher sind als im Vorjahr. Die Veränderung resultiert aus der Aufnahme von Darlehen, reduziert um planmäßige Tilgungen.

Die EVO verfügt zum Abschlussstichtag über zugesagte, nicht in Anspruch genommene, Kreditlinien bei Kreditinstituten in unveränderter Höhe von 28,0 Mio. €. Des Weiteren bestehen Rahmenkreditverträge mit Konzerngesellschaften zum Liquiditätsaustausch.

Bilanz zum 30.09.2021- Aktiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.401	5.631	1.346
II. Sachanlagen	206.888	195.024	172.099
III. Finanzanlagen	79.115	71.114	59.099
	291.404	271.769	232.544
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.347	7.190	6.488
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	40.163	37.338	45.170
III. Liquide Mittel	8.851	21.892	13.871
	57.361	66.420	65.529
C. Rechnungsabgrenzungsposten	958	1.034	1.135
Bilanzsumme	349.723	339.223	299.208

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.328	47.328	47.328
II. Rücklagen	23.826	23.826	23.826
III. Gewinnvortrag	37.693	37.693	37.693
IV. Bilanzgewinn	23.670	21.011	13.820
	132.517	129.858	122.667
B. Empfangene Ertragszuschüsse	7.515	7.541	7.928
C. Rückstellungen	34.863	33.087	43.238
D. Verbindlichkeiten	172.981	167.524	124.636
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.847	1.213	739
Bilanzsumme	349.723	339.223	299.208

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	265.451	252.945	248.665
2. Bestandsveränderungen	-68	58	-30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	166	52	
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.161	17.777	12.519
	279.710	270.833	261.154
5. Materialaufwand	178.290	168.803	161.988
6. Personalaufwand	40.386	38.052	40.696
7. Abschreibungen	11.413	10.325	10.143
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.193	30.203	29.613
	260.282	247.383	242.440
Betriebsergebnis	19.428	23.450	18.714
9. Erträge aus Beteiligungen	11.549	4.861	5.037
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	373	667	423
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.872	3.077	1.880
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	699
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.157	2.415	5.183
Finanzergebnis	2.893	36	-2.302
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.321	23.486	16.412
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.560	2.089	1.879
18. Sonstige Steuern	329	506	733
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	20.432	20.891	13.800
20. zzgl. Ergebnisvortrag	3.238	120	20
21. Bilanzgewinn	23.670	21.011	13.820

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2022 PLAN	30.09. 2021 IST	30.09. 2020 IST	30.09. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	286	281	288
	in % v. ges.	n.V.	66,51%	66,75%	66,51%
Weiblich	Abs.	n.V.	144	140	145
	in % v. ges.	n.V.	33,49%	33,25%	33,49%
Gesamt	Abs.	425	430	421	433

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
34.324	51.114	28.067

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	Div.	Darlehen	17 Mio. €
2020	Div.	Darlehen	33 Mio. €
2019	Div.	Darlehen	45 Mio. €

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Für die EVO-Gruppe steht in der laufenden Dekade die Gestaltung der Energiewende im Mittelpunkt ihrer unternehmerischen Aktivitäten. Die Energiewende bedeutet für die Gesellschaft im Allgemeinen und für die Energiebranche im Besonderen eine außergewöhnliche Herausforderung. Die EVO kann in den letzten zwei Jahrzehnten bereits erhebliche Erfolge durch den umfangreichen Ausbau der erneuerbaren Erzeugung und die deutliche Reduktion der Kohleverstromung und CO₂-Emissionen vorweisen. In dieser Dekade ist eine deutliche Steigerung der Anstrengungen erforderlich, um die Energiewende in der Region Offenbach mit zwei Großprojekten maßgeblich voranzutreiben.

Zum einen wird das bestehende Kohlekraftwerk bis Ende der Dekade am Ende seiner Lebenszeit angelangt sein und abgeschaltet werden. Gleichzeitig wird damit dem politischen Willen zum Ausstieg aus der Kohleverstromung Rechnung getragen. Die historische Herausforderung liegt darin, eine verlässliche, ökologische und preislich wettbewerbsfähige Wärmeversorgungsstruktur, die zusammen mit dem Müllheizkraftwerk die Wärmeversorgung langfristig sicherstellen kann, zu schaffen.

Zum anderen ist die Energiewende mit der zunehmenden Nutzung von Strom in Sektoren wie Verkehr (EMobilität) und Wärme (Wärmepumpen) verbunden. Diese Sektorkopplung bedarf eines erheblichen Ausbaus der Stromnetze. Dies gilt insbesondere für eine stark wachsende Region, wie Stadt und Kreis Offenbach, in der nicht nur die Bevölkerung sehr stark zunimmt, sondern auch die Nachfrage von Rechenzentrumsbetreibern nach Stromkapazität infolge der Nähe zum zentralen Internet-Knoten „Decix“ deutlich wächst. Dafür ist es erforderlich, das 110kV-Netz, das seit seiner letzten grundlegenden Überholung in den achtziger Jahren zuverlässige Dienste erwiesen hat, umfangreich auszubauen und zu ertüchtigen. Dabei handelt es sich um das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der EVO.

Mittel- bis langfristig werden beide Projekte zum Ergebnis der EVO beitragen, sind aber anfänglich mit hohen Investitionen verbunden.

Neben diesen Großprojekten wird die wirtschaftliche Entwicklung der EVO insbesondere von folgenden Themen geprägt:

- Die fortgesetzte Digitalisierung des Unternehmens EVO,
- Schrittweise Steigerung der Erträge aus den erheblichen Wachstumsinvestitionen der letzten Jahre, z.B. der thermochemischen Klärschlammbehandlung, dem Rechenzentrum sowie perspektivisch dem Windpark Roßkopf,
- Vertriebliche Maßnahmen, um dem steigenden Wettbewerbsdruck zu begegnen.

In Summe werden für die EVO im Planungszeitraum ein Jahresüberschuss (HGB) und ein Adjusted EBIT (IFRS) auf gleichem Niveau erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Für die EVO ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke setzt das Unternehmen ein Risikomanagementsystem ein. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Instanzen überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Preisrisiken

Schwankungen auf den Rohstoffmärkten (Strom, Kohle, CO₂-Zertifikate, Gas, Abfälle, Holz), sowie wettbewerbsbedingt auf den Absatzmärkten (Strom, Fernwärme, Gas und Pellets) bestimmen die Preisrisiken und -chancen des EVO Teilkonzerns. Die EVO reagiert hierauf durch eine mehrjährige strukturierte Beschaffungsstrategie und dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Minimierung der Preisrisiken. Die Preisrisiken werden als hoch eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen bei den Absatzmengen für Strom und den Netzentgelten und witterungsbedingt für Fernwärme und Pellets, sowie bei den Winderträgen durch Schwankungen der Windmengen. Chancen bestehen mengenseitig auch bei der weiteren Verdichtung des Fernwärmenetzes und dem Ausbau klimafreundlicher Contracting-Lösungen. Die Mengenrisiken werden insgesamt als hoch eingeschätzt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken durch Ausfall von IT-Systemen und Verfügbarkeit von Kraftwerken werden durch redundante Systeme und regelmäßige Wartung als gering eingeschätzt. Ebenso hat die EVO durch ein Internes Kontrollsystem das Risiko für dolose Handlungen minimiert.

Die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnten bisher erfolgreich bewältigt werden. Um die Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden zusätzliche Regelungen vereinbart und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeitserfordernissen angepasst.

Gesetzliche Risiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA), die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energie- oder klimapolitische Entscheidungen können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben. Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

Finanzierungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungsausfallrisiken sowie Refinanzierungs- und Liquiditätschancen und -risiken. Bedingt durch volatile Preise an den Rohstoffmärkten als auch durch Effekte, die Corona-bedingt eintreten können, wird das Liquiditätsmanagement intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet. Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Chancen ergeben sich aus dem Wachstum von Beteiligungen und weiteren Investitionen in neue Geschäftsfelder, wie z.B. den Bau von Rechenzentren. Chancen bestehen in dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in Stadt und Kreis Offenbach. Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der EVO Gruppe stabil. Besonderes Augenmerk liegt auf der anstehenden Realisierung strategischer Projekte. Hier kommen geschäftsfeldübergreifend neue Herausforderungen und Risiken hinzu.

Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem Unsicherheiten bezüglich Corona deutlich geringer eingeschätzt.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
Fax: 069 / 84 00 04-574
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Erbringung von Dienstleistungen auch und insbesondere für kommunale Unternehmen auf dem Gebiet der in diesem Absatz genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen.

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Reinigung und Bewirtschaftung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Straßenbau und Straßenunterhaltung.

Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie, auch als Erfüllungsgehilfe, Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und privater Krematorien.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51%) Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49%)
Geschäftsführer:	Herr Peter Walther Herr Heiko Linne
Bezüge der Geschäftsführung:	<p>Herr Linne erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Betriebsleitung ESO Stadtservice GmbH und ESO Service GmbH) 159 T€.</p> <p>Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.</p> <p>Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.</p> <p>Herr Walther hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.</p> <p>Die Bezüge von Herrn Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH aufgeführt.</p>
Aufsichtsrat:	<p><u>Arbeitgebervertreter:</u> Herr Peter Freier (Vorsitzender, bis 31.07.2021) Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender, ab 26.10.2021) Herr Frank-Steffen Meinhardt (stellv. Vorsitzender) Frau Zacharoula Bello (ab 26.10.2021) Frau Dr. Sabrina Engelmann (ab 26.10.2021) Herr Jürgen Eichenauer Frau Ulla Peppler Herr Jürgen Rupp Herr Holger Schmitz</p> <p><u>Arbeitnehmervertreter:</u> Herr Oliver Gaksch Herr Tim Schimmele Frau Jessica Winter</p>
Aufsichtsratsvergütung:	Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistung erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.
Beteiligungen des Unternehmens:	keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
396	1.091

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 ein positives Ergebnis von 1.500 T€ vor Ertragsteuern, was einer Umsatzrendite von 8,5 % entspricht.

Die Sparten Entsorgung, Krematorium und SöR (Straßenreinigung und Grünwesen) konnten mit den gestiegenen Umsätzen auch ihre Ergebnisse verbessern. Nur die Sparte Straßenunterhaltung konnte das sehr positive Ergebnis aus dem Vorjahr nicht in dieser Höhe wiederholen.

Trotz der anhaltenden Pandemie konnte die Gesellschaft die Umsätze weiter erhöhen. Die Entwicklung wurde insbesondere durch die Preisentwicklung am Papiermarkt sowie verbesserte Konditionen bei gewonnenen Ausschreibungen beeinflusst. Es kam zu keinen weiteren Schließungen der von uns betriebenen Wertstoffhöfe und alle anderen umsatzstarken Kunden reduzierten ihre geschäftliche Tätigkeit mit der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH nicht.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Gewinn vor Ertragsteuern von 1.500 T€ (im Vorjahr 640 T€) ab. Nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und Beschluss der Gesellschafter über die Ergebnisverwendung soll das Ergebnis voraussichtlich im Juni 2022 voll ausgeschüttet werden.

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 17.731 T€, der um 3.226 T€ höher war als im Vorjahr.

Der größte Umsatzanteil entfiel auf die Erlöse im Gewerbebereich in Höhe von 7.610 T€ (42,9 %), gefolgt von den Erlösen mit dem Eigenbetrieb Stadt Offenbach und kommunalen Auftraggebern 5.018 T€ (28,3 %) und Erlösen aus der Vermarktung von Wertstoffen 2.920 T€ (16,5 %).

Der höhere Umsatz gegenüber dem Vorjahr zeigt sich in den gewerblichen Aktivitäten der Straßenunterhaltung und im Bereich Entsorgung. Die gestiegene Umsatzentwicklung in der Entsorgung resultiert hauptsächlich aus der zusätzlichen Beauftragung in der kommunalen Sammlung (Sammlung Mühlheim) sowie gestiegenen Erlösen aus der Vermarktung von Wertstoffen resultierend aus den gestiegenen Marktpreisen insbesondere für Papier und Metall.

Die Betrieblichen Erträge in Höhe von 304 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr um 215 T€ gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Erlösen, Erlösen aus Anlagenabgängen und dem Verbrauch von Rückstellungen für drohende Verluste.

Der Materialaufwand in Höhe von 11.935 T€ verteilt sich mit 2.902 T€ auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 9.033 T€ auf bezogene Leistungen.

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe machen die Aufwendungen für Wertstoff-Gutschriften (2.100 T€) den größten Anteil (72,4 %) aus. Die weiteren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entfallen auf die Betankung (334 T€) und die Materialien (469 T€). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresaufwand (1.283 T€) ist auf höhere Kundengutschriften für Papier, gestiegene Aufwendungen für Kraftstoffe und höhere Aufwendungen für Materialien im Bereich Straßenunterhaltung zurückzuführen.

Die bezogenen Fremdleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 807 T€. Verursacht wird dieser Anstieg durch höhere Transportkosten, höhere Subunternehmerleistungen sowie eine höhere Nutzung der Leistung von Mitarbeitern der ESO Service und Fahrzeuge der ESO SV.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zu 2020 um 155 T€ an: Im Jahresverlauf stieg die Anzahl der vollbeschäftigten Mitarbeiter um 6,8 VBE an. Außerdem sind die Aufwendungen für Personalarückstellungen (Urlaub und Gleitzeit) gestiegen.

Der Aufwand für Abschreibungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 51 T€, da unter anderem ein Hecklader sowie zwei Abrollkipper angeschafft wurden.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.580 T€ sanken die Kosten um 64 T€ im Vergleich zum Vorjahr an. Ausschlaggebend für den Rückgang waren die in 2020 gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste, welche in 2021 nicht gebildet werden mussten.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	67	46	16
II. Sachanlagen	2.228	2.121	2.028
III. Finanzanlagen	0	0	0
	2.294	2.167	2.044
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	107	287	169
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.405	2.456	2.867
III. Liquide Mittel	460	485	184
	3.972	3.229	3.220
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	22	23
Bilanzsumme	6.286	5.418	5.288

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	1.433	1.433	1.433
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	1.091	397	390
	4.523	3.829	3.823
B. Rückstellungen	755	517	380
C. Verbindlichkeiten	986	1.037	1.065
D. Rechnungsabgrenzungsposten	22	35	20
Bilanzsumme	6.286	5.418	5.288

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	17.731	14.505	14.173
2. Bestandsveränderung	-21	-5	11
3. Sonstige betriebliche Erträge	304	89	104
	18.014	14.589	14.288
4. Materialaufwand	11.935	9.509	9.709
5. Personalaufwand	2.458	2.302	2.152
6. Abschreibungen	521	470	384
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.580	1.644	1.421
	16.494	13.926	13.667
Betriebsergebnis	1.521	663	622
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	10
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-2	-1	-9
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.519	662	612
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	409	243	205
16. Sonstige Steuern	19	22	18
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.091	397	390

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	54	48	43
	in % v. ges.	n.V.	83,08%	82,76%	81,13%
Weiblich	Abs.	n.V.	11	10	10
	in % v. ges.	n.V.	16,92%	17,24%	18,87%
Gesamt	Abs.	66	65	58	53

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
648	610	565

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH plant für das kommende Jahr ein positives Ergebnis von 1.645 T€ vor Steuern und knüpft somit an die positive Geschäftsentwicklung aus 2021 an. Der Bereich Entsorgung wird auch in 2022 den größten Beitrag zum Gesamtergebnis leisten (1.217 T€). In diesem Bereich konnten alle ausgeschriebenen Kommunalaufträge wieder gewonnen werden, was Umsätze und Erträge z.T. über mehrere Jahre sichert.

Die Gesellschaft plant im Bereich Krematorium mit einem konstanten Geschäftsverlauf und voll ausgelasteten Ofenlinien in Friedberg. Durch höhere Edelmetallerlöse soll das Ergebnis verbessert werden. Außerdem ist für April 2022 eine Preiserhöhung geplant, um Kostensteigerungen (z.B. Gas) aufzufangen.

Im Bereich der Straßenunterhaltung wird davon ausgegangen, dass sich die Gewerbeaufträge ähnlich positiv wie in den Vorjahren entwickeln.

Der Bereich SÖR wird für 2022 mit einem Gewinn in Höhe von 102 T€ geplant. Für den Bereich wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein Umsatzwachstum angesetzt, das nachhaltig das Spatenergebnis verbessern soll. Das Umsatzwachstum soll insbesondere durch den Ausbau des Drittgeschäftes im Bereich Straßenreinigung erreicht werden.

Die Gesellschaft wird in 2022 einen weiteren Geschäftsbereich einführen. In der zweiten Jahreshälfte 2022 soll der Betrieb eines Parkhauses gestartet werden.

Chancen und Risiken

Auch in Deutschland hat die Pandemie in 2021 zu deutlichen Einschnitten sowohl im Sozial- als auch im Wirtschaftsleben geführt. Die Ansteckungsgefahr mit den verschiedenen Varianten des COVID-19 Erregers ist insbesondere aus dem familiären Umfeld besonders stark gegeben und in der Folge ist auch weiterhin mit zeitweisen Ausfällen von Mitarbeitern als Infizierte, Kontaktpersonen oder als Betreuung zu rechnen.

Das Unternehmen rechnet im kommenden Jahr weiter mit ansteigenden Forderungsausfällen, da viele Unternehmen, aber auch Privatpersonen durch die unsichere Wirtschaftslage in ihrer Existenz bedroht sein könnten.

Die Preise bei der Beschaffung von Materialien, Anlagegütern sowie Fremdleistungen steigen stark und es ist weiterhin mit Lieferschwierigkeiten zu rechnen. Insbesondere die Entwicklung der Energiepreise geht deutlich über bisher bekannte Entwicklungen der Vergangenheit hinaus. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass die steigenden Preise oder ihre indirekten Folgen auch an die Kunden weitergegeben und durch höhere Erlöse möglichst kompensiert werden müssen. Für den Jahresbeginn 2022 hat die Gesellschaft im privaten Containerdienstgeschäft eine Preisanpassung platziert. Für die Einzelaufträge wurden Verkaufspreise auf Stunden-satzebene erhöht, um der Marktpreisentwicklung entgegenzuwirken.

Das Ausscheiden des Leiters der Straßenunterhaltung wird kurzfristig nicht zu kompensieren sein und zu einer Ergebnisbelastung in der Sparte führen. Dieses Fallbeispiel spiegelt das grundsätzliche Risiko des Fachkräftemangels im gewerblich technischen Bereich wider.

Ein zusätzliches Wirtschaftsrisiko birgt der andauernde Krieg zwischen Russland und der Ukraine, welcher bereits jetzt spürbare Auswirkungen für die Gesellschaft mitbringt. Stark gestiegene Energiepreise (Kraftstoff, Gas) und Lieferengpässe sind die aktuellen Folgen des Kriegs. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie hoch die tatsächliche Belastung für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 sein wird.

Neben Preissteigerungen führt die derzeitige Marktsituation zu längeren Lieferzeiten im Beschaffungsbereich von Fahrzeugen. Die für 2022 geplante Beschaffung einer Großkehrmaschine wird voraussichtlich erst in 2023 ausgeliefert. Entsprechend besteht das Risiko, dass die geplante Ausweitung des Drittgeschäftes im Bereich Straßenreinigung nicht erreicht werden kann.

Da die Gesellschaft alle ausgeschriebenen kommunalen Aufträge gewinnen konnte, sichert dies einen Großteil des Umsatzes für die kommenden Jahre. Allerdings werden die aufgeführten Risikobereiche zu Ergebnisbelastungen führen.

1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
Fax: 069 / 84 00 04-574
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen.

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien.

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgelhilfe.

Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Unterhaltung von Straßen und sonstigen Erschließungsanlagen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

2002

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: ESO Stadtservice GmbH

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
2	8

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für den Alleingesellschafter ESO Stadtservice GmbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2021 ging von steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis aus. Der Umsatz erhöhte sich um 766 T€ auf 10.896 T€ (Vorjahr 10.130 T€), wobei der wesentliche Umsatz (91%) mit dem Hauptgesellschafter erzielt wurde.

Ertragslage des

Unternehmens:

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zwingend verknüpft mit der Entwicklung der Muttergesellschaft ESO Stadtservice GmbH, da der überwiegende Teil aller Personaldienstleistungen für diese erbracht werden. Die Planungen für die Zukunft gehen von einer stetigen Geschäftsentwicklung aus.

Im Jahr 2019 wurde der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH neu geschlossen, nach dem Verluste auszugleichen bzw. Überschüsse abzuführen sind.

Die größte Aufwandsposition des Unternehmens ist der Personalaufwand. Im Berichtsjahr beträgt der durchschnittliche Bestand an Vollbeschäftigteneinheiten, bereinigt um Mitarbeiter die aus der Lohnfortzahlung entfallen, 208,47 (Vorjahr: 193,51). Der Personalaufwand steigt auf 9.019 T€ (Vorjahr 8.340 T€). Davon betrafen 4.446 T€ (Vorjahr 4.076 T€) die Angestellten und 4.573 T€ (Vorjahr 4.264 T€) die Arbeiter.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 129 T€ basiert auf einer Erhöhung der Forderungen. Gegenläufig steigen die Rückstellungen um 55 T€ und die Verbindlichkeiten um 74 T€.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	1
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	936	807	949
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>936</u>	<u>807</u>	<u>949</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	<u>937</u>	<u>808</u>	<u>952</u>

Bilanz zum 31.12.20201- Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	11	11	11
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>61</u>	<u>61</u>	<u>61</u>
B. Rückstellungen	511	456	509
C. Verbindlichkeiten	364	290	381
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>937</u>	<u>808</u>	<u>952</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.896	10.130	9.703
2. Sonstige betriebliche Erträge	57	51	66
	10.953	10.180	9.769
3. Materialaufwand	1.209	1.150	1.137
4. Personalaufwand	9.019	8.340	7.973
5. Abschreibungen	0	9	5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	700	668	644
	10.928	10.166	9.759
Betriebsergebnis	25	15	11
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	3
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-2	-2	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24	13	9
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	16	14	13
Erträge aus Verlustübernahme (+) /			
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-8	1	5
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	187	170	167
	in % v. ges.	n.V.	79,57%	79,44%	79,15%
Weiblich	Abs.	n.V.	48	44	44
	in % v. ges.	n.V.	20,43%	20,56%	20,85%
Gesamt	Abs.	244	235	214	211

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch für die Zukunft ist geplant, bei der ESO Stadtservice GmbH ausscheidendes Personal durch Neueinstellungen bei der ESO Servicegesellschaft mbH zu ersetzen und im Anschluss an die ESO Stadtservice GmbH per Arbeitnehmerüberlassung zu verrechnen. Daher ist für die ESO Servicegesellschaft mbH mit steigenden Umsatz- und Personalzahlen zu rechnen.

Für das Jahr 2022 ist ein abzuführender Überschuss in Höhe von 111 T€ geplant. In den Folgejahren wird von einem konstanten positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

Seit Anfang des Jahres 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet und infolgedessen hat die Corona-Pandemie weiterhin soziale sowie wirtschaftliche Auswirkungen auf das Berichtsjahr 2021. Auch Mitarbeiter der ESO Servicegesellschaft mbH erkrankten im Zusammenhang mit dem COVID-19 oder mussten sich in Quarantäne begeben. Bislang kam es zu keinen größeren Ausfällen der Mitarbeiter und alle Betriebsabläufe konnten wie geplant ausgeführt werden. Die Krankenquote sinkt gegenüber dem 31.12.2020 um 0,3% auf 7,7%.

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft abhängig.

Die 100 %-tige Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH verrechnet ihr Ergebnis mittels des Ergebnisabführungsvertrages an die ESO Stadtservice GmbH. Die Abrechnungsmethode der Leistungen mit der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie Stadtservice GmbH wurde zur Jahresmitte 2021 zu einer Zuschlagsabrechnung angepasst, wodurch die ESO Servicegesellschaft mbH eine geringe Marge einbehält. Demzufolge minimiert sich das vorherige Risiko mit den höheren Krankenständen, wodurch sich eine Ergebnisverschlechterung für die ESO Servicegesellschaft mbH ergeben konnte, enorm. Durch die neue Abrechnungsmethode kann kein negatives Ergebnis bewirkt werden.

1.10 ESO Stadtservice GmbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
Fax: 069 / 84 00 04-574
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe

Außerdem die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit:

- Straßenunterhaltung
- Markierung und Beschilderung
- Sinkkastenreinigung und Reparatur
- Unterhaltung und Reparatur von Hebeanlagen
- Unterhaltung von Gräben und Bachflächen

- Unterhaltung und Instandsetzung städtischer Brunnen und Bedürfnisanstalten
- Schneebeseitigung und Glätteabstufung auf öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünanlagen sowie Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen kaufmännische Dienstleistung
- kaufmännische Dienstleistung

Gründung: 2012

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Peter Freier (Vorsitzender, bis 10/2021)
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender, ab 10/2021)
Herr Jürgen Eichenauer
Frau Dr. Sabrina Engelmann (ab 10/2021)
Herr Felix Feuerstein (ab 10/2021)
Frau Marion Guth (bis 10/2021)
Frau Dr. Sybille Andrea Schumann (bis 10/2021)
Frau Ulla Peppler
Herr Jürgen Rupp (bis 10/2021)

Arbeitnehmervertreter:
Herr Oliver Gaksch (Stv. Vorsitzender)
Herr Rainer Appl
Frau Barbara Link

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

ESO Service Gesellschaft mbH Offenbach

Anteil in %

100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die ESO Stadtservice Gesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
1.685	1.644

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Durch das konjunkturunabhängige Geschäft der ESO Stadtservice konnten trotz der Corona-Pandemie alle geplanten Umsatzerlöse realisiert werden. Zudem kam es im gesamten Geschäftsjahr 2021 zu keinen größeren Ausfällen der Mitarbeiter und alle Betriebsabläufe konnten wie geplant ausgeführt werden. Das positive Ergebnis von 1.644 T€ wurde von allen Sparten gemeinsam erwirtschaftet. Durch den Rahmendienstleistungsvertrag können die Umsätze anhand der Preisgleitklausel sicher berechnet werden, so dass keine Umsatzeinbußen zu verzeichnen sind. Das bestehende Kostenmanagement wurde erfolgreich umgesetzt, um die Gewinne der Gesellschaft weiter zu konsolidieren.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Überschuss vor Gewinnabführung von 1.644 T€ (im Vorjahr 1.615 T€) ab. Dieses Ergebnis wird aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter abgeführt.

Die ESO Stadtservice GmbH erwirtschaftet ihre Umsätze überwiegend (27.930 T€ = 88,6 %) mit dem ESO Eigenbetrieb.

Dies betrifft sowohl die Regelleistungen aus dem Rahmendienstleistungsvertrag (22.772 T€) als auch einzelne Zusatzbeauftragungen (5.158 T€).

Weitere 1.721 T€ (5,5 %) werden mit Leistungen für die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (Verwaltungsleistungen) erbracht. Die restlichen Umsätze entstehen durch die Dienstleistungen für die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und deren Töchter (1.404 T€) und der interkommunalen Zusammenarbeit (66 T€).

Die Sparte „Service öffentlicher Raum“ zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr als umsatzstärkste Abteilung (37,8 %), gefolgt von der Entsorgung mit 21,2 %. Die größte Umsatzsteigerung zeigte sich bei der Sparte Service öffentlicher Raum. Hier kam es vor allem durch die Bereitstellung eines Sonderbudgets seitens der Stadt Offenbach für zusätzliche Baumbewässerungen und -pflanzungen sowie Mehrbeauftragung der Konzerngesellschaften zu einer Umsatzerhöhung von 993 T€.

Weitere Umsatzsteigerungen resultieren zum größten Teil aus der Preisgleitklausel der vereinbarten Entgeltregelung zum Rahmendienstleistungsvertrag. Ein kleinerer Teil der Umsatzzuwächse entfällt auf zusätzliche Beauftragungen des Eigenbetriebes, die noch nicht im Rahmendienstleistungsvertrag enthalten sind.

Gegenüber dem Vorjahr weisen die Bereiche Entsorgung und Straßenunterhaltung einen Umsatzrückgang aus. Im Geschäftsjahr 2021 ist der Auftrag Sammlung Mühlheim in der Gesellschaft entfallen. Dieser Auftrag wurde neu ausgeschrieben, auf den sich die ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH beworben und auch gewonnen hat. Der Sparte Straßenunterhaltung standen aufgrund geringerer Rücklagen des ESO Eigenbetriebes weniger Mittel zur Verfügung, wodurch weniger Straßen und Wege saniert werden konnten.

Der Materialaufwand in Höhe von 20.401 T€ gliedert sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.702 T€) sowie in bezogene Leistungen (18.699 T€) auf.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurde für Materialien 923 T€, für die Betankung 488 T€ und für Kfz-Ersatzteile 292 T€ aufgewendet. Bei dem Materialaufwand ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr (19.906 T€) um 496 T€ zu verzeichnen. Dies resultiert hauptsächlich aus den höheren Aufwendungen für Behälter, Pflanzen und Verbrauchsmaterialien.

Die bezogenen Leistungen werden von dem Leistungsaustausch (9.929 T€) mit der 100 %-igen Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH dominiert.

Des Weiteren fallen 6.083 T€ für Nachunternehmerleistungen, 1.255 T€ für Fuhrparkaufwendungen und 781 T€ für den Leistungsaustausch mit der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH an. Die bezogenen Leistungen liegen insgesamt auf Vorjahresniveau. Dies ergibt sich aus den gestiegenen Aufwendungen für Fuhrpark (Reparatur- und Mietkosten) und den gesunkenen Nachunternehmerleistungen.

Die Personalkosten sinken im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 406 T€ aufgrund von unterjährigen Unternehmensaustritten von acht Mitarbeitern sowie einer hohen Anzahl an dauerkranken Mitarbeitern. Diese wurden durch Mitarbeiter der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH und Leasingpersonal der ESO Servicegesellschaft mbH ausgeglichen.

Die ESO Stadtservice GmbH investierte im Geschäftsjahr 2021 ein Volumen von 1.477 T€. Der größte Teil (1.167 T€) entfiel auf die Neubeschaffung von Fahrzeugen, wie z.B. vier Abfallsammelfahrzeuge (803 T€), zwei Kleinkehrmaschinen (174 T€) sowie diverse Leasingübernahmen. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Mittel in Höhe von 129 T€ investiert und für die Erneuerung und Erweiterung von Software wurden 123 T€ an Investitionen getätigt. Die größte Investition stellt hierbei die Software zur Digitalisierung der Leistungsdaten (BMS) dar.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	336	313	241
II. Sachanlagen	3.428	3.177	3.601
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>3.814</u>	<u>3.540</u>	<u>3.891</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	306	317	278
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.279	891	951
III. Liquide Mittel	4	3	6
	<u>2.588</u>	<u>1.211</u>	<u>1.235</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	81	84	51
Bilanzsumme	<u>6.483</u>	<u>4.834</u>	<u>5.177</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	1.000	1.000	1.000
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>
B. Rückstellungen	893	885	803
C. Verbindlichkeiten	3.089	1.447	1.871
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	3
Bilanzsumme	<u>6.483</u>	<u>4.834</u>	<u>5.177</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	31.524	31.345	30.889
2. Sonstige betriebliche Erträge	338	348	362
	31.862	31.693	31.251
3. Materialaufwand	20.402	19.906	19.388
4. Personalaufwand	5.339	5.745	6.110
5. Abschreibungen	1.029	1.020	974
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.425	3.367	3.194
	30.194	30.038	29.665
Betriebsergebnis	1.668	1.655	1.586
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	7	9
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	1	5
Finanzergebnis	1	-7	-12
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.669	1.648	1.575
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	25	33	22
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-1.644	-1.615	-1.553
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuibler Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	80	87	91
	in % v. ges.	n.V.	85,11%	85,29%	85,85%
Weiblich	Abs.	n.V.	14	15	15
	in % v. ges.	n.V.	14,89%	14,71%	14,15%
Gesamt	Abs.	89	94	102	106

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
1.477	747	1.901

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach am Main gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Gesellschaft steht im Wirtschaftsjahr 2022 aufgrund der Preisgleitklausel ein um 258 T€ höheres Budget zur Verfügung, um die vereinbarten Leistungen innerhalb des Rahmendiensteleistungsvertrags zu erfüllen. Dies spiegelt jedoch lediglich 85% der kalkulierten Kostensteigerungen ab. Die restlichen 15% muss die Gesellschaft durch interne Effizienzsteigerung ausgleichen. Das geplante Ergebnis in Höhe von 1.677 T€ spiegelt das kontinuierliche Geschäft mit dem Hauptkunden, dem ESO Eigenbetrieb, wider. Die ESO Stadtservice GmbH ist weiterhin dabei, den vorhandenen Fuhrpark stufenweise auf elektrobetriebene Fahrzeuge umzustellen, um einen positiven Beitrag zur Umwelt zu leisten.

Seit Anfang des Jahres 2020 hat sich das Corona-Virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet und infolgedessen hat die Corona-Pandemie weiterhin soziale sowie wirtschaftliche Auswirkungen auf das Berichtsjahr 2021. Aufgrund dessen wurden im laufenden Jahr 2021 Preiserhöhungen sowie Lieferengpässe festgestellt, die auch im Folgejahr die Gesellschaft begleiten und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen wird.

Trotz des in 2020 eingeführten Hygienekonzeptes - das verbindlich für alle Mitarbeiter gilt - erkrankten im Zusammenhang mit dem COVID-19 die Mitarbeiter oder mussten sich aufgrund von Erstkontakten in Quarantäne begeben. Bislang konnte das Unternehmen diese Ausfälle kompensieren. Die Gesellschaft ermöglicht es allen Mitarbeitern sich kostenlos testen zu lassen und führt vorsorglich Schnelltest bei Verdachtsfällen durch. Die Krankenquote erhöht sich leicht zum Vorjahr von 8,8 % auf 9,6 %. Grund hierfür ist der immer älter werdende Personalstamm.

Die Gesellschaft erwirtschaftet zu 89 % ihre Umsätze mit dem ESO Eigenbetrieb. Diesen Umsätzen liegt der Rahmendiensteleistungsvertrag zugrunde. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, dass der Eigenbetrieb seine Leistungsnachfrage einschränken wird, was zu Umsatzeinbußen führen würde.

Bei den Umsätzen mit Konzerngesellschaften handelt es sich hauptsächlich um kaufmännische Leistungen, die keine Schwankung erfahren werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zur Jahresmitte bei der Tochtergesellschaft (ESO Servicegesellschaft mbH) die Abrechnungsmethode zu einer Zuschlagsabrechnung angepasst, wodurch sich die Gesellschaft eine geringe Marge einbehält. Folglich minimiert sich das Risiko, für die Stadtservice GmbH aus den Vorjahren, einen möglichen Verlust der Tochtergesellschaft auszugleichen.

Ein weiteres Risiko besteht für die Gesellschaft darin, dass über die Rahmendiensteleistungsverträge nur 85 % der kalkulierten Kostensteigerungen refinanziert werden. Fallen diese höher aus (bspw. durch stark steigende Materialaufwendungen), muss zur Einhaltung des geplanten Ergebnisziels die Produktivität weiter gesteigert werden. Diese Effizienzsteigerung ist insbesondere im Geschäftsjahr 2022 verstärkt in der Gesellschaft nachzuhalten. Bereits in 2021 waren steigende Energiekosten sowie eine steigende Inflationsrate zu verzeichnen. Die in der Wirtschaftsplanung 2022 kalkulierte Preisgleitklausel wurde auf Basis eines zum Planungszeitpunkt deutlich geringeren Verbraucherpreisindex bemessen.

Ein zusätzliches Wirtschaftsrisiko birgt der ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine, welcher bereits jetzt spürbare Auswirkungen für die Gesellschaft mitbringt. Stark gestiegene Energiepreise (Kraftstoff, Gas) und Lieferengpässe sind die aktuellen Folgen des Kriegs. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie hoch die tatsächliche Belastung für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 sein wird.

Aufgrund der trockeneren und wärmeren Sommermonate der vergangenen Jahre steigt der Ausfall von Bäumen und Bepflanzungen deutlich. Die ESO Stadtservice GmbH musste in 2021 mehr als 1.000 Bäume und damit deutlich mehr Bäume als in Vorjahren fällen und geht davon aus, dass sich diese Entwicklung auch in den Folgejahren fortsetzen wird. Für das Jahr 2022 wurden wie im Vorjahr seitens der Stadt Offenbach zusätzliche Mittel in Höhe von 420 T€ zugesagt, um neben der Nachpflanzung der Ausfälle zusätzliche Bewässerungen zu ermöglichen.

Der Bereich Straßenunterhaltung wird 2022 über ein zusätzliches Budget in Höhe von 927 T€ aus dem städtischen Haushalt verfügen, welches im Vergleich zum Vorjahr um 336 T€ geringer ausfällt.

Die erforderliche Rezertifizierung der Gesellschaft nach DIN EN 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb (EfbV) erfolgt pandemiebedingt erst im April 2022. Die Gesellschaft geht weiterhin davon aus, dass die Zertifizierung wie auch in den Vorjahren erfolgreich abgewickelt wird. Damit sind auch in diesem Jahr die Bearbeitung von Prozessen nach Qualitätsstandards und die Anwendung von Normen sicher dokumentiert.

Die Gesellschaft wird sich mit ihren Schwestergesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH weiterhin um die zwingend notwendige Nachfolge der zentralen ERP-Software kümmern. Das Lastenheft ist fertiggestellt und die Sondierungsgespräche mit den einzelnen Anbietern laufen. Die neue ERP-Software soll voraussichtlich 2025 / 2026 implementiert werden.

1.11 FRASSUR GmbH

An der Brücke 1-5
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 / 96 09-0
Fax: 06105 / 96 09-95
E-Mail: info@frassur.de

FRASSUR *Rhein Main*

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die FRASSUR GmbH ist insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Entsorgung von Gewerbe-, Haus- und Sondermüll nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen
- Verkauf, Handel und Vermittlung von Wirtschaftsgütern sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Recycling- und Umweltschutzmaßnahmen
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Abscheideanlagen aller Art
- Kanalreinigung
- Kanal-Fernsehuntersuchungen
- Kanalsanierung
- Altlasten-Sanierung
- mobile Abfall-, Abwasser- und Schlammbehandlungsanlagen
- Betrieb einer Kraftfahrzeug-Werkstätte für Pkw und Lkw, Bremsendienst für Zwischen- und Bremsensonderuntersuchungen nach § 29 StVZO für eigene und fremde Fahrzeuge.

Gründung:

1951

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (100%)

Geschäftsführer:

Herr Peter Freiesleben
Herr Jens Kleinfeld

Bezüge der Geschäftsführung: Die Gesellschaft nimmt für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft direkt angestellt ist.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens:		<u>Anteil in %</u>
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden – Walldorf		100,00
MDW Muldendienst West GmbH		100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die FRASSUR GmbH Umweltschutz Dienstleistungen erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
477	-166

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021: Die Gesellschaft erwirtschaftet im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 166 T€.

Der Rückgang des Gewerbeabfallaufkommens insbesondere bei den wichtigsten Kunden „Gate Gourmet“ und „Rolls-Royce“ im Zuge der COVID-19 Pandemie führte bei der FRASSUR im Berichtsjahr zu einem weiteren Umsatz- und Ergebnisrückgang.

Ertragslage des Unternehmens:

Zum 30. September 2021 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 166 T€ aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 309 T€ (Vorjahr 257 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Erstattung der SV-Beiträge aus Kurzarbeitergeld in Höhe von 40 T€ (Vorjahr 32 T€).

Die Materialaufwendungen haben sich von 3.015 T€ auf 2.982 T€ verringert.

Der Personalaufwand ist von 1.803 T€ auf 1.382 T€ zurückgegangen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.191 T€ (Vorjahr 1.192 T€) sind Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 572 T€ (Vorjahr 589 T€), Versicherungsaufwendungen von 121 T€ (Vorjahr 82 T€) sowie Beratungsleistungen in Höhe von 60 T€ (Vorjahr 62 T€) enthalten. Darüber hinaus werden Aufwendungen für Reparaturen des Fuhrparks in Höhe von 147 T€ (Vorjahr 109 T€) gezeigt.

Das Finanzergebnis beinhaltet Aufwendungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der AVA in Höhe von 20 T€.

Bilanz zum 30.09.2021 - Aktiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	17	22
II. Sachanlagen	582	732	705
III. Finanzanlagevermögen	<u>1.036</u>	<u>1.036</u>	<u>1.036</u>
	1.630	1.785	1.763
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	30	40	73
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	796	714	999
III. Liquide Mittel	<u>1.361</u>	<u>1.400</u>	<u>2.273</u>
	2.187	2.154	3.345
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>3.817</u>	<u>3.939</u>	<u>5.108</u>

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	510	510	510
II. Rücklagen	817	817	996
III. Gewinnvortrag	1.142	1.077	1.077
IV. Jahresüberschuss	<u>-166</u>	<u>65</u>	<u>579</u>
	2.303	2.469	3.162
B. Rückstellungen	178	330	858
C. Verbindlichkeiten	1.336	1.140	1.088
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>3.817</u>	<u>3.939</u>	<u>5.108</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.515	5.996	9.410
2. Sonstige betriebliche Erträge	134	279	301
	5.649	6.275	9.711
3. Materialaufwand	2.982	3.015	5.319
4. Personalaufwand	1.382	1.803	2.013
5. Abschreibungen	224	259	266
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.191	1.192	1.350
	5.779	6.269	8.948
Betriebsergebnis	-130	6	763
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-20	105	85
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	7
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-25	97	78
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-155	103	841
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	27	256
14. Sonstige Steuern	11	11	6
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-166	65	579

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2022 PLAN	30.09. 2021 IST	30.09. 2020 IST	30.09. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	20	28	30
	in % v. ges.	n.V.	83,33%	84,85%	85,71%
Weiblich	Abs.	n.V.	4	5	5
	in % v. ges.	n.V.	16,67%	15,15%	14,29%
Gesamt	Abs.	30	24	33	35

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
85	284	308

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.12 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-2300
Fax: 069 / 8060-2301
E-Mail: kunden@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Gasversorgung Offenbach GmbH ist die öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.

Gründung:

1994

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,27% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (74,90%)
Mainova AG, Frankfurt (25,10%)

Geschäftsführer:

Frau Cordelia Müller
Herr Diplom-Ingenieur Ulrich Bruns

Bezüge der Geschäftsführung:

Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Christoph Meier (Vorsitzender)
Herr Dr. Constantin Alsheimer (1. stellv. Vorsitzender)
Herr Harald Habermann (2. stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Daniel Bastian
Herr Norbert Breidenbach (bis 31.12.2020)
Herr Peter Fassauer
Herr Peter Freier (bis 15.07.2021)
Herr Mehmet Harmanci
Herr Jürgen Lassig
Frau Diana Rauhut
Herr Dirk-Oliver Quilling
Herr Günther Weiß

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€ (Vorjahr 8 T€).

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
2.998	3.560

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01. April 2004 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Die Temperaturen im Geschäftsjahr 2021 sorgten dafür, dass die Kunden im Versorgungsgebiet der GVO einen größeren Wärmebedarf hatten.

Die Kundenentwicklung war leicht negativ im Privat- und Gewerbekundensegment (-3 %), dafür deutlich positiv im Bereich der Firmenkunden (+19 %). Die Absatzmengen stiegen insgesamt um ca. +16 % auf ca. 611 GWh.

Ertragslage des Unternehmens:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse aus dem Gasabsatz um rund 2,1 Mio. € gestiegen und liegen bei 27,7 Mio. €. Der Zunahme resultiert in erster Linie aus dem Anstieg der Gas-Absatzmenge. Unter Berücksichtigung der Miet- und Pachteinnahmen von 4,6 Mio. €, welche im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gewachsen sind, resultiert ein Gesamtumsatz von 32,4 Mio. € (Vorjahr 30,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 0,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mio. €, bedingt durch den Ausweis periodenfremder Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. €.

In Übereinstimmung mit dem Anstieg der Absatzmenge hat sich der Gasbezug um 0,4 Mio. € auf 13,4 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen für Netznutzung liegen bei rund 9,2 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €). Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,6 Mio. € auf 22,9 Mio. € angestiegen.

Die Abschreibungen sind mit 0,7 Mio. € weitgehend unverändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen aufgrund geringerer Wertberichtigungen und einem niedrigeren Verlustausgleich für das Profitcenter Gas der ENO um 0,6 Mio. € unter dem Vorjahr.

Aufgrund der dargestellten Effekte ist der Jahresüberschuss von 2,3 Mio. € auf 3,6 Mio. € gestiegen.

Die Bilanzsumme liegt mit ca. 27,3 Mio. € um 0,7 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 89 % (Vorjahr: 90 %). Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf rund 1,2 Mio. €. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in Leitungen sowie Hausanschlüsse.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € gewachsen und liegen bei 2,6 Mio. €.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2021 18,7 Mio. €, was einer Eigenkapitalquote von 68 % (Vorjahr 64 %) entspricht.

Die Rückstellungen liegen bei 2,0 Mio. € und damit über dem Vorjahr (0,2 Mio. €). Dies resultiert hauptsächlich aus Rückstellungen für Co2 Zertifikate (BEHG) in Höhe von 1,9 Mio. € sowie aus noch ausstehenden Rechnungen.

Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um rund 1,6 Mio. € auf 0,3 Mio. € gesunken sind, blieben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unverändert bei 4,0 Mio. €. Insgesamt erreichten die Verbindlichkeiten einen Stand von 5,0 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €).

Bilanz zum 30.09.2021 - Aktiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	24.275	23.804	22.560
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>24.275</u>	<u>23.804</u>	<u>22.560</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2	2	1
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.604	2.075	2.453
III. Liquide Mittel	391	657	1.073
	<u>2.997</u>	<u>2.734</u>	<u>3.527</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	<u>27.272</u>	<u>26.538</u>	<u>26.088</u>

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
II. Rücklagen	4.879	4.425	4.040
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Bilanzgewinn	3.560	2.274	3.185
	<u>18.665</u>	<u>16.925</u>	<u>17.451</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	890	955	1.034
C. Rückstellungen	2.032	171	485
D. Verbindlichkeiten	4.984	8.003	6.846
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
F. Passive latente Steuern	701	484	272
Bilanzsumme	<u>27.272</u>	<u>26.538</u>	<u>26.088</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021

	30.09.2021 T€	30.09.2020 T€	30.09.2019 T€
1. Umsatzerlöse	32.394	30.237	30.762
2. Sonstige betriebliche Erträge	849	409	417
	33.243	30.646	31.179
3. Materialaufwand	22.875	21.308	21.065
4. Personalaufwand	40	73	84
5. Abschreibungen	735	750	807
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.680	4.299	4.126
	27.330	26.430	26.082
Betriebsergebnis	5.913	4.216	5.097
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	94
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70	78	145
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-70	-77	-51
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.843	4.139	5.046
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.849	1.849	2.175
15. Sonstige Steuern	-5	16	15
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.560	2.274	2.856
17. zzgl. Ergebnisvortrag	0	0	329
18. Bilanzgewinn	3.560	2.274	3.185

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
1.206	1.995	1.600

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die neue Planung geht erneut von einem durchschnittlichen Winter aus.

Gegenüber dem Ist-Absatz 2021 wird sowohl für 2022 als auch für die Folgejahre eine Steigerung der Absatzmengen durch entsprechende Produkt- und Marketingmaßnahmen angestrebt. Hieraus resultieren entsprechende Steigerungen der Umsatzerlöse.

In der Netzsparte werden die Investitionen weiterhin über dem Abschreibungsniveau liegen, auch durch zusätzliche Investitionen, die unter anderem im Zusammenhang mit der Druckerhöhung im Hochdrucknetz stehen. Für das kommende Geschäftsjahr werden keine wesentlichen Änderungen im regulatorischen Umfeld erwartet.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 wird von einem Rückgang von EBIT und Jahresergebnis ausgegangen.

Für die GVO ist es sehr bedeutend potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns wird regelmäßig überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Schwankungen auf den Rohstoffmärkten, sowie wettbewerbsbedingt auf den Absatzmärkten bestimmen die Preisrisiken und -chancen der GVO. Durch eine langfristige und stetige Beschaffung einerseits sowie geringe Veränderungen in der Kundenstruktur und mittelfristige Preisbindungen andererseits, werden die Preisrisiken als hoch eingeschätzt.

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aufgrund von Witterungseffekten und Kundenwechseln bei den Absatzmengen für Gas. Die Mengenrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Grundsätzlich bestehen Risiken, die die operativen Abläufe bei der GVO betreffen (Ausfallrisiken). Die operativen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnten bisher erfolgreich bewältigt werden. Um die Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden zusätzliche Regelungen vereinbart und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeitserfordernissen angepasst.

Grundsätzlich bestehen Risiken, dass gesetzliche Änderungen das Geschäftsmodell der GVO betreffen. Die gesetzlichen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt. Im Bereich der Gasbeschaffung werden Futures zur Beschaffung eingesetzt. Daraus resultierende Risiken werden durch entsprechende Gegenpositionen und die Anwendung von Bewertungseinheiten vermieden.

Bedingt durch volatile Preise an den Rohstoffmärkten als auch durch Effekte, die coronabedingt eintreten können, wird das Liquiditätsmanagement intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet. Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Die strategischen Chancen und Risiken werden als gering eingeschätzt.

Insgesamt ist die Risikosituation der EVO Gruppe stabil. Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem Unsicherheiten bezüglich Corona deutlich geringer eingeschätzt.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.13 IWO Pellet Rhein-Main GmbH

Industriepark Offenbach
Ketteler Straße 99
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060-4220
Fax: 069 / 8060-4221
E-Mail: info@pellet-rheinmain.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung technischer Dienstleistungen aller Art, insbesondere die Instandhaltung und technische Betriebsführung von Produktionsanlagen im Bereich der Energieerzeugung.
Gründung:	2006
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100,0%)
Geschäftsführer:	Herr Markus Gegner Herr Tobias Schackenberg
Bezüge der Geschäftsführung:	Für die Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 288 Abs. 1 HGB angewandt.
Aufsichtsrat:	keiner
Aufsichtsratsvergütung:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
115	90

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:**

Zum 30. September 2021 wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 716 T€ (Vorjahr 806 T€) ausgewiesen.

Mit der Gesellschafterin EVO wurde ein qualifizierter Rangrücktritt in Höhe von insgesamt 850 T€ auf Forderungen gegen die iwo Pellet vereinbart.

Des Weiteren steht der Gesellschaft zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ein Kontokorrentdarlehen der EVO bis zu einer Gesamthöhe von 900 T€ zur Verfügung, das zum Stichtag vollständig in Anspruch genommen wurde, eine Laufzeit von zehn Jahren hat und solange tilgungsfrei gestellt ist, wie es der Gesellschaft nicht gelingt, Liquiditätsüberschüsse zu erwirtschaften. Mit Rahmenkreditvertrag vom 21. Juni 2017 gewährte die EVO der iwo Pellet einen Rahmenkredit von insgesamt 210 T€, der vollständig ausgezahlt wurde. Insgesamt bestehen zum 30. September 2021 Verbindlichkeiten von 955 T€ (Vorjahr 1.076 T€). Davon gegenüber der Gesellschafterin EVO 945 T€ aus Darlehen.

Bei der Vereinigten Volksbank Maingau eG besteht eine Kontokorrentlinie von 300 T€, die zum Bilanzstichtag mit 0 T€ in Anspruch genommen war.

Das regelmäßig aktualisierte Fortführungsszenario der Gesellschaft ist weiterhin positiv.

Die Geschäftsführung geht gemäß Finanzplanung für die nächsten Jahre davon aus, dass aus der laufenden Geschäftstätigkeit jeweils Zahlungsüberschüsse erwirtschaftet werden, so dass eine Tilgung der bestehenden Verbindlichkeiten möglich sein wird.

Ertragslage des Unternehmens:

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 90 T€ aus.

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Leistungen aus dem Betriebsführungsvertrag mit der Gesellschafterin EVO in Höhe von 1.195 T€ (Vorjahr 1.116 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Minderleistungszuschüssen des Landeswohlfahrtsverbandes in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) und aus periodenfremden Erträgen aus Energiesteuer in Höhe von 63 T€ (Vorjahr 58 T€).

Die hier ausgewiesenen Aufwendungen betreffen unter anderem Personalgestellung in Höhe von 29 T€ (Vorjahr 0 T€), Versicherungsbeiträge und sonstige Gebühren in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 2 T€), Geschäftsbesorgungskosten in Höhe von 30 T€ (Vorjahr 25 T€), Aufwendungen für Jahresabschlusskosten in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) und sonstige soziale Aufwendungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 3 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin EVO und resultieren aus Darlehensverpflichtungen in Höhe von 945 T€ (Vorjahr 1.065 T€). Zinsaufwendungen, wie im Vorjahr 5 T€, bestehen in diesem Jahr nicht. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 5 T€).

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Überziehungszinsen bei der Vereinigten Volksbank Maingau e.G. in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) sowie Darlehenszinsen der EVO in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 23 T€).

Bilanz zum 30.09.2021 - Aktiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	154	157	9
III. Liquide Mittel	408	276	353
	<u>562</u>	<u>433</u>	<u>362</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	716	806	975
Bilanzsumme	<u><u>1.279</u></u>	<u><u>1.239</u></u>	<u><u>1.337</u></u>

Bilanz zum 30.09.2021 - Passiva -			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33	33	33
II. Rücklagen	92	92	92
III. Gewinnvortrag	-931	-1.100	-1.298
IV. Jahresüberschuss	90	169	198
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	716	806	975
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	324	164	147
C. Verbindlichkeiten	955	1.075	1.190
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>1.279</u></u>	<u><u>1.239</u></u>	<u><u>1.337</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2021			
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.195	1.116	968
2. Sonstige betriebliche Erträge	66	66	8
	1.261	1.182	976
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	1.074	949	846
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	72	37	34
	1.146	986	880
Betriebsergebnis	115	196	96
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	26	31
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-23	-26	-18
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92	170	78
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	0	-120
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	90	170	198

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2022	30.09. 2021	30.09. 2020	30.09. 2019
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	k.A.	17	17	16
	in % v. ges.	k.A.	94,44%	94,44%	94,12%
Weiblich	Abs.	k.A.	1	1	1
	in % v. ges.	k.A.	5,56%	5,56%	5,88%
Gesamt	Abs.	k.A.	18	18	17

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0,0	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.14 Main DC Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: info@evo-ag.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in der Entwicklung bzw. Errichtung sowie dem Betrieb eines Rechenzentrums, einschließlich insbesondere auch der Vermarktung und wirtschaftlichen Verwertung.

Gründung:

2018

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist über die EVO AG mittelbar in Höhe von 24,2 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %)
ETIX Financial Holding Europe S.à r.l. Luxemburg (40 %)
DC-Datacenter-Group GmbH, Wallmenroth (10 %)

Geschäftsführer:

Herr Donald Badoux
Herr Abed Rahman Al Jishi

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main DC Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
3.652	1.657

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021

Die Gesellschaft erwirtschaftet im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.657 T€.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von 25.019,1 T€. Es erfolgten Bestandsverminderungen in Höhe von 3.048,5 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 10,0 T€.

Der Materialaufwand ist von 7.198,5 T€ im Vorjahr auf 6.400,4 T€ gesunken. Die Abschreibungen betragen 4.212,3 T€ (Vorjahr 450,8 T€). Die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr von 912,3 T€ auf 8.439,3 T€ gestiegen.

Die Bilanzsumme liegt mit 123,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 74,5 Mio. €). Die Gesellschaft befindet sich im Aufbau. Die Eigenkapitalquote beträgt 30,1 %.

Die Main DC Offenbach GmbH hat ein anlagenintensives Geschäftsmodell und weist mit einem Anlagevermögen in Höhe von 112 Mio. € eine Anlagenquote von 90,51 % (Vorjahr 86,72 %) aus. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen im Anlagevermögen auf 51,7 Mio. €.

Das Vorratsvermögen liegt bei 3,8 Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 4,9 Mio. € um 2,3 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Summe der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 873 T€ auf 1.095,7 T€ gestiegen. Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 80,9 Mio. €.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5
II. Sachanlagen	112.070	64.568	9.357
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>112.075</u>	<u>64.573</u>	<u>9.362</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.784	6.832	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.941	2.687	1.485
III. Liquide Mittel	2.919	0	2.445
	<u>11.643</u>	<u>9.520</u>	<u>3.930</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	108	14	19
D. Aktive latente Steuern	0	353	139
Bilanzsumme	<u>123.827</u>	<u>74.459</u>	<u>13.450</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Rücklagen	36.502	27.983	13.602
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-997	-324	-184
IV. Jahresüberschuss	1.657	-673	-140
	<u>37.262</u>	<u>27.085</u>	<u>13.378</u>
B. Rückstellungen	1.096	223	47
C. Verbindlichkeiten	85.469	47.151	25
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>123.827</u>	<u>74.459</u>	<u>13.450</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	25.019	846	0
2. Bestandsveränderung	-3.048	6.832	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	10	2	0
	21.981	7.680	0
5. Materialaufwand	6.400	7.198	3
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	4.212	451	9
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.439	912	260
	19.052	8.562	272
Betriebsergebnis	2.929	-882	-272
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	592	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-592	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.336	-882	-272
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	675	-214	-139
18. Sonstige Steuern	5	6	7
19. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	0	0	0
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.657	-673	-140

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2018

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
51.714	52.711	8.809

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	8.520	14.381	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	8.520	14.381	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	KfW IPEX-Bank	Investitionskredit	41.606
2020	Diverse	Investitionskredit	39.273
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.15 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Eugen-Kaiser-Straße 7-9
63450 Hanau
Tel. 06181 / 292 2120
Fax 06181 / 292 21614
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Abfällen, die der Gesellschaft von dem Main-Kinzig-Kreis zum Zweck der Entsorgung überlassen werden. Weiterhin ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte abzuschließen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen und ihn zu fördern geeignet sind.

Gründung:

1997

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist über die EVO AG mittelbar zu 23,72% beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (49%)
Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51%)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Simon U. Goerge

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführer betragen 24 T€.

Aufsichtsrat:

Frau Susanne Simmler (Vorsitzende)
Herr Dipl. Ing. Günther Weiß (Stv. Vorsitzender)
Herr Dr. Karl-Heinz Dehler (bis 11.06.2021)
Herr Helmut Schwindt (bis 14.03.2021)
Herr Dr. Christoph Meier
Herr Peter Freiesleben
Herr Edgar Kreuzer (ab 22.06.2021)
Herr Christian Litzinger (ab 22.06.2021)
Herr Patrice Göbel (22.06.2021 - 05.07.2021)

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MKEV erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 800 €.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
5	17

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden der EVO 63.063 Tonnen (Vorjahr 61.889 Tonnen) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 1.174 Tonnen mehr der thermischen Verwertung zugeführt.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Entsorgungsentgelt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,00 € auf 115,40 €/Tonne erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich erhöht.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 343,93 € erhöht und zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.750,81 € geführt. Der Jahresüberschuss soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Das Jahresergebnis liegt um 11.920,81 € über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 4.291,79 € unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan. In dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 waren für die thermische Verwertung 57.000 Tonnen vorgesehen. Tatsächlich wurden 6.063 Tonnen mehr bei der Energieversorgung Offenbach AG verwertet. Die Erhöhung der verwerteten Abfallmenge hat zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 7.214,68 € beigetragen.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	783	1.091	700
III. Liquide Mittel	<u>240</u>	<u>240</u>	<u>219</u>
	1.023	1.331	918
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.023</u>	<u>1.331</u>	<u>918</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105	105	105
II. Rücklagen	226	210	194
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>17</u>	<u>16</u>	<u>16</u>
	348	331	315
B. Rückstellungen	5	5	5
C. Verbindlichkeiten	670	995	599
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.023</u>	<u>1.331</u>	<u>918</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	7.277	7.080	6.575
2. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
	7.277	7.080	6.575
3. Materialaufwand	7.202	7.006	6.504
4. Personalaufwand	26	26	22
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32	32	33
	7.260	7.064	6.560
Betriebsergebnis	17	16	16
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17	16	16
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern			
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	17	16	16

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Schüllermann und Partner AG	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	2	2	2	1
	in % v. ges.	100,00%	100,00%	100,00%	50,00%
Weiblich	Abs.	0	0	0	1
	in % v. ges.	0,00%	0,00%	0,00%	50,00%
Gesamt	Abs.	2	2	2	2

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entwicklung der Erlöse

Auch in den Jahren 2022 und 2023 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich neben den in 2022 geplanten Preisanpassungen lediglich im Rahmen der Mengenentwicklung verändern.

Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2022 und 2023 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich trotz den geplanten Preisanpassungen analog der Erlöse verändern.

Personelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer wahrgenommen. Die Geschäftsführung wird in den Jahren 2022 und 2023 voraussichtlich durch zwei Geschäftsführer ausgeübt.

Ergebnisbeurteilung

Den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG stehen Einnahmen aus dem Entsorgungsentgelt vom Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gegenüber.

Das Entsorgungsentgelt zwischen dem Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs- GmbH wird bei Notwendigkeit neu berechnet, sodass für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 weiterhin positive Ergebnisse erwartet werden können.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Derzeit sind keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder -veränderung geplant oder vorgesehen. Die in der Bilanz zum 31.12.2021 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze, die mit einem Risiko behaftet sind. Ein auf die Größe und Komplexität der Gesellschaft abgestimmtes Risikomanagementsystem ist eingerichtet und funktionsfähig.

Derzeit sind aufgrund der Corona-Pandemie keine negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ersichtlich.

Die Stadt Hanau strebt die Auskreisung aus dem Main-Kinzig-Kreis an. Im Fall der Auskreisung werden sich die der Verwertung zugeführten Mengen um den auf die Stadt Hanau entfallenden Anteil vermindern. Die dadurch entstehende Verminderung der Erlöse stellt keine Gewinngefährdung dar, da sich die Aufwendungen für die Verarbeitung auch mengenabhängig vermindern werden und bei Notwendigkeit eine Anpassung des Entsorgungsentgelts erfolgen wird.

Im Rahmen der Risikosteuerung erfolgt eine laufende Aktualisierung und Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen. Werden Abweichungen erkannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden würden, erfolgt eine Mitteilung an die Gesellschafter.

1.16 Naturenergie Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 / 84-396
Fax: 06051 / 84-222



E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de

A. Allgemeiner Teil**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen.

Gründung:

2013

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50%)
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH (50%)

Geschäftsführer:

Herr Oliver Habekost
Herr Andreas Nolte

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, Wörrstadt	100,00
Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
-33	-6

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH wurde am 13. Februar 2013 gegründet. Die Anteile halten zu je 50 Prozent die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH (VSMK) und seit 1. März 2016 die Energieversorgung Offenbach AG (EVO). Diese Anteile hielt bis zum 29. Februar 2016 die Cerventus Naturenergie GmbH.

Es ist vorgesehen, dass der Betrieb eines Windparks nach abgeschlossener Projektentwicklung grundsätzlich durch separate Projektgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG erfolgt, an der die Naturenergie Main-Kinzig GmbH dann Kommanditanteile hält.

Im Fall des Windparks Rosskopf hat die Naturenergie Main-Kinzig GmbH 100 % der Kommanditanteile an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG am 23.08.2019 erworben und ist somit deren alleinige Kommanditistin.

Des Weiteren hat die Naturenergie Main-Kinzig GmbH am 25.06.2019 eine Komplementärgesellschaft gekauft und in Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH umfirmiert. An der Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH hält die Naturenergie Main-Kinzig GmbH 100 % der Anteile. Die Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH ist seit dem 14.10.2019 Komplementärin der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG.

Die Gesellschafterin Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH konnte im Geschäftsjahr 2012/2013 Potentialflächen zur Errichtung und zum Betrieb von bis zu 18 Windenergieanlagen in den Gemeinden Jossgrund und Flörsbachtal (Windpark Rosskopf) sichern.

Der Antrag auf Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, kurz BImSchG, wurde vom Projektentwickler, der juwi AG, im Oktober 2013 beim zuständigen Regierungspräsidium Darmstadt eingereicht. Das Regierungspräsidium Darmstadt hat am 27. Juni 2018 für sechs Windenergieanlagen vom Typ GE 2.5-120 die Genehmigung nach dem BImSchG für den „Windpark Rosskopf“ erteilt. Aufgrund der Änderungsanzeige vom 25.07.2019 wurde die Genehmigung auf sechs Windenergieanlagen vom Typ GE 2.75-120 geändert. Der Zuschlag der Bundesnetzagentur (BNetzA) zur EEG-Vergütung des Windparks Rosskopf wurde in der Ausschreibungsrunde vom 1. August 2018 am 17. August 2018 erteilt.

Im Juli 2020 ist der Windpark Rosskopf fertig gestellt worden und hat am 16.07.2020 seinen Betrieb aufgenommen. Die Tochtergesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 148 T€ erwirtschaftet.

Daneben ist die Naturenergie Main-Kinzig GmbH Betreiberin von zwei Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. September 2020 wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Das Vorjahr war daher ein Rumpf-Geschäftsjahr.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 134 T€ generiert werden, welche den Einspeiserlösen aus den Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer entsprechen.

Aufgrund laufender Betriebs- und Kapitalkosten weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -6 T€ (Vj. 136 T€) aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis durch einmalige Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Projektleitung der Errichtung des Windparks Rosskopf (165 T€) positiv beeinflusst war. Die Betriebs- und Kapitalkosten beinhalten mit 81 T€ die planmäßigen Abschreibungen und mit 22 T€ die Zinsaufwendungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung der Investitionen in die PV-Parks.

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen das Anlagevermögen, welches die Finanzbeteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 3.565 T€ (Vorjahr 3.565 T€) sowie im Sachanlagevermögen die beiden Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer, in Höhe von 1.291 T€ (Vorjahr: 1.372 T€), beinhaltet. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 44 T€ (Vorjahr: 54 T€).

Die Finanzierung der Gesellschaft wird bisher durch entsprechende Kapitaleinlagen der Gesellschafter gesichert. So beschlossen die Gesellschafter am 20. November 2013 und am 30. Juni 2016 eine Kapitalaufstockung von jeweils 100 T€ zu gleichen Teilen, die im Geschäftsjahr 2013/2014 bzw. 2015/2016 geleistet wurden. Damit wurde die operative Handlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden von den Gesellschaftern weitere 3.550 T€ zur Finanzierung der Anteilserwerbe in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Das Bankdarlehen zur Finanzierung der Photovoltaikanlagen beträgt 1.002 T€ (Vorjahr 1.092 T€) und die Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr 91 T€ (Vorjahr 143 T€). Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 84 T€ bis auf weiteres gestundet. Des Weiteren besteht zum Bilanzstichtag eine Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens mit dem Gesellschafter EVO AG in Höhe von 100 T€ (Vorjahr 150 T€).

Da die Gesellschaft über keine eigenen Mittel verfügt, wird mit jedem realisierten Projekt der Fremdkapitalbestand grundsätzlich ansteigen. Projekte sollen so weit wie möglich zu 100 % durch Darlehen von Banken finanziert werden. Die Wirtschaftlichkeit der Projekte muss insofern hinreichend gegeben sein, um den hieraus resultierenden Kapitaldienst dauerhaft bedienen zu können.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.291	1.372	1.474
III. Finanzanlagevermögen	3.565	3.565	3.550
	4.856	4.938	5.024
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	16	199	3.808
III. Liquide Mittel	44	54	54
	59	253	3.862
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	6	0
Bilanzsumme	4.917	5.196	8.886

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Verlustvortrag	-59	-195	-153
IV. Jahresfehlbetrag	-6	136	-29
	3.710	3.716	3.593
B. Rückstellungen	10	9	10
C. Verbindlichkeiten	1.198	1.472	5.283
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	4.917	5.196	8.886

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	30.09.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	134	176	131
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	2	11
	134	178	142
3. Materialaufwand	7	6	15
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	81	20	81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	10	45
	118	37	142
Betriebsergebnis	16	142	0
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	6	35
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-22	-6	-29
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6	136	-29
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6	136	-29

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Dr. Burbach / Wooßmann & Partner mbB	n.V.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0	0	3.550

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0	0	3.550
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	3.550

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

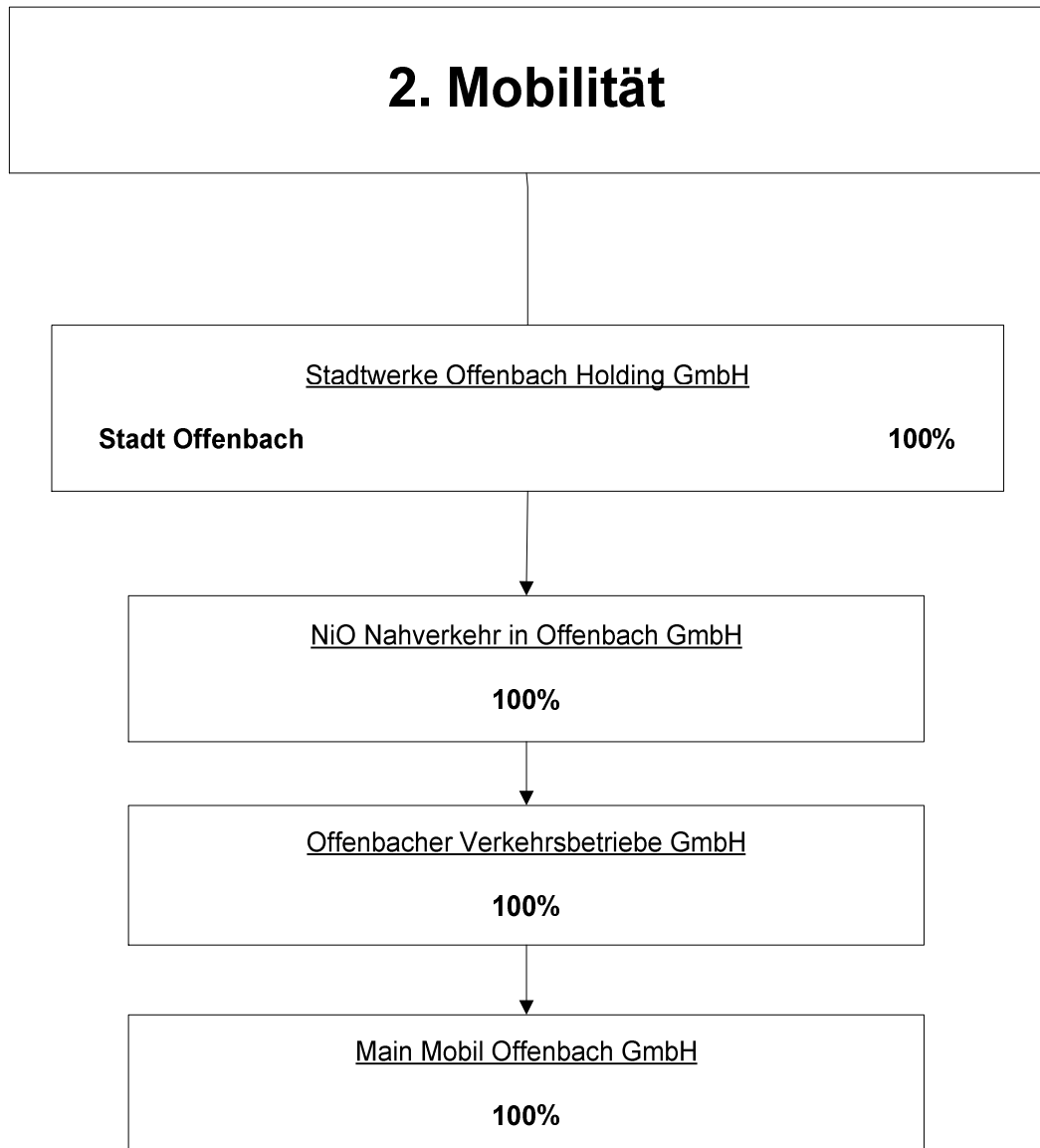
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Wesentliches Finanzinstrument ist die Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG. Da sich deren Ertragslage über die Beteiligungserträge bzw. ggf. erforderliche Abschreibungen auf die Ertragslage der Naturenergie Main-Kinzig auswirkt, werden die Geschäftsentwicklungen der Beteiligungsgesellschaft direkt durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Die Ertragsprognosen des Windparks Rosskopf wurden von drei unabhängigen Ingenieurbüros erstellt. Durch die Verwendung des Mittelwertes der p75-Ertragswahrscheinlichkeiten sowie weiterer Sicherheitsabschläge geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Risiko für geringere Jahreserträge bestmöglich reduziert wurde.

Es besteht perspektivisch die Chance, weitere Ausbaustufen der beiden Solarparks in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer zu realisieren. Die benötigte technische Infrastruktur wurde bereits in der ersten Ausbaustufe berücksichtigt. Somit reduzieren sich die relativen Kosten für den weiteren Ausbau. Als Chance und Risiko gleichermaßen können Abweichungen von den Ertragsprognosen angesehen werden. Durch die Verwendung der p75-Ertragswahrscheinlichkeit sowie weiterer Abschläge in Form von Degradationsverlusten bei den Solarparks wurden Annahmen für die Ertragsprognosen getroffen, die als konservativ einzustufen sind.

Weitere Chancen und Risiken für ein dauerhaftes Wachstum der Gesellschaft können sich auch durch veränderte politische Rahmenbedingungen, wie z. B. durch weitere Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), ergeben. Da die Anlagen über das Marktprämienmodell an der Direktvermarktung teilnehmen, besteht die Chance, in Spitzennachfragezeiten Strom zu Spitzenpreisen, also oberhalb des durchschnittlichen monatlichen Marktpreises, zu verkaufen. So kann im Vergleich zur fixen EEG-Vergütung bei gleichem Ertrag ein Mehrerlös generiert werden.

Nach dem aufgestellten Wirtschaftsplan wird für das kommende Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis von rund -2 T€ erwartet.



2. Mobilität

2.1	Main Mobil Offenbach GmbH.....	146
2.2	NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH.....	155
2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	165

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-802
Fax: 069 / 840004-811
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Main Mobil Offenbach GmbH(MMO) ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung von anderen Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung:

2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi
Herr Heiko Linne

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH. Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter

Frau Sabine Groß (Vorsitzende)
Frau Maria Böttcher (ab November 2021)
Herr Andreas Bruszynski (bis Oktober 2021)
Herr Markus Philippi
Herr Hans-Georg v. Schweinichen
Herr Oliver Stirböck (bis Oktober 2021)
Herr Peter Walther
Herr Dr. Henning Stumpp (ab November 2021)

Arbeitnehmervertreter

Herr Zacharias Leis (Stellv. Vorsitzender)
Frau Ayse Atay
Herr Alexander Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MMO erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 2 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
2	1

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021: Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt als Verkehrsunternehmen des Gemeinschaftsbetriebes "OVBplus" zusammen mit der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVB) zentrale Beiträge für den öffentlichen Personennahverkehr im Geschäftsbereich Mobilität der SOH. Damit leistet sie wesentliche Beiträge zur Erbringung einer wirtschaftlichen Verkehrsleistung.

Der Geschäftsverlauf war für die Gesellschaft geprägt von der COVID-19 Pandemie und den Auswirkungen, die bis zum Sommer 2021 zu einem eingekürzten Fahrplan und einem früheren Betriebsschluss sowie der Reduzierung der Kilometerfahrleistungen ab Mitte September 2021 führten.

Die Verkehrsleistungen der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 81.673 gefahrene Kilometer auf 2.772.929 km erhöht.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind insgesamt um 8,62 % gestiegen. Dies resultiert aus der Abrechnung der Personalgestellung. Dies resultiert aus der Abrechnung der Verkehrsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen 12 T€ Erträge aus Job-Tickets und 14 T€ periodenfremde und neutrale Erträge.

Der Materialaufwand enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Fremdleistungen für die Leistungserbringung. Die Aufwendungen sind infolge der Übernahme des bisherigen Leihpersonals im Fahrerbereich gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunken.

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich von 206 Mitarbeitern im Jahr 2020 auf 216 Mitarbeiter in 2021 erhöht; zum Jahresende sind bei der Gesellschaft 209 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen haben sich infolge der Erhöhung des Personalstandes entsprechend entwickelt.

Die Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil des Kooperationskonzepts im Gemeinschaftsbetrieb, wonach der Leistungsabbau im Zuge von Personalabbau bei natürlicher Fluktuation bei der OVB zu Mehrleistung bei der MMO führt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Omnibus für die Durchführung der Gelegenheitsverkehre angeschafft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich über dem Vorjahresniveau entwickelt; sie enthalten als wesentlichen Kostentreiber die organisatorische und kaufmännische Geschäftsbesorgung durch die OVB und SOH, die sich an der Beschäftigungsentwicklung orientieren.

Insgesamt liegt das Jahresergebnis 2021 auf Planniveau, es beläuft sich auf 1.376,53 €, das gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die OVB zu erstatten ist.

Die Bilanzsumme der Strukturbilanz hat sich um 68 T€ bzw. 5,7 % auf 1.265 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 24,0 % zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 22,7 % zum 31.12.2021 vermindert.

Infolge der Investitionstätigkeit hat sich der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme auf 8,8% erhöht (Vorjahr 0,0 %).

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres durch die Zahlung von ratierlichen Abschlägen für Fahrleistungen jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	111	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>111</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.154	1.179	2.671
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>1.154</u>	<u>1.179</u>	<u>2.671</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.265</u>	<u>1.179</u>	<u>2.671</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204	204	204
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	83	83	83
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>287</u>	<u>287</u>	<u>287</u>
B. Rückstellungen	380	414	436
C. Verbindlichkeiten	598	478	1.948
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.265</u>	<u>1.179</u>	<u>2.671</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	10.068	9.269	9.212
2. Sonstige betriebliche Erträge	32	18	8
	10.099	9.287	9.220
3. Materialaufwand	77	609	3.165
4. Personalaufwand	9.442	8.215	5.703
5. Abschreibungen	23	0	2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	553	458	348
	10.095	9.282	9.217
Betriebsergebnis	4	5	3
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-1	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	4	2
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	1	1	1
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	1	2	1
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	197	205	165
	in % v. ges.	n.V.	94,26%	94,47%	93,22%
Weiblich	Abs.	n.V.	12	12	12
	in % v. ges.	n.V.	5,74%	5,53%	6,78%
Gesamt	Abs.	216	209	217	177

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
134	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der OVB und der MMO wurde für die Gesellschaft kein eigenes Risikomanagement installiert und die Risikoberichtserstattung erfolgt in einem mit der OVB gemeinsamen Bericht. Für die Gesellschaft sind folgende Risiken zu benennen:

- Entwicklung Krankenstand im Fahrdienst
- Mitarbeiterfluktuation / Mitarbeiterbeschaffung im Fahrdienst

Das betriebliche Eingliederungsmanagement und Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen bleiben zentrale Maßnahmen der Gesellschaft, die Entwicklung des Krankenstands positiv zu beeinflussen.

Dem Problem der Mitarbeiterfluktuation bzw. Mitarbeiterbeschaffung begegnet die Gesellschaft mit der Veränderung des Dienstplanrhythmus und um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Die verbesserte Kommunikation mit dem Fahrpersonal führte zur weiteren Zufriedenheit bei den Mitarbeitern.

Des Weiteren führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Für den Mobilitätsbereich führen die Einschränkungen zu sinkenden Fahrgastzahlen und damit rückläufigen Umsätzen. Parallel dazu führt die Umsetzung der Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie sowie der erhöhten Hygiene-Anforderungen zu Mehrkosten. Die Höhe der Einbußen ist von der Dauer der Pandemie bzw. der angeordneten Maßnahmen abhängig.

Die MMO wird weiterhin ihren besonderen Beitrag zur Prozessoptimierung im Mobilitätsbereich mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung leisten und fortschreitend ihre Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB ausbauen. Die Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit OVB schafft eine bedeutende Grundlage, die internen Betriebsprozesse weiter zu verbessern, eigene Beiträge zur Prozessoptimierung mit Ziel Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen.

Mittelfristig geht die MMO in ihrer wirtschaftlichen Prognose von der erfolgreichen Fortführung der Kooperation im Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB aus. Infolgedessen werden sich bei der Gesellschaft die Personalzahlen und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen tendenziell erhöhen; diese Entwicklung wird mit Mehrleistungen für die OVB auf der Ertragsseite einhergehen.

Die MMO hat einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem sie für die Jahre 2022 bis 2026 jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis plant. Bei jährlich steigenden Personalkosten und Kilometerleistungen für die OVB werden jährlich auch steigende Umsatzerlöse erwartet. Zum Ende des Mittelfristzeitraumes werden die Betriebsaufwendungen sowie die Umsatzerlöse bei rund 9,7 Mio. € liegen.

Die Gesellschaft legt in ihrer Mittelfristplanung den Stadtverordnetenbeschluss zur Begrenzung der Übernahme der Betriebsverluste für den städtischen Haushalt vom 15.07.2021 zu Grunde und geht dabei von einer veränderten Nachfrage nach insbesondere Fahrpersonal durch die Muttergesellschaft aus. Allerdings ist der Nahverkehrsplan (NVP) für die Stadt Offenbach derzeit in Überarbeitung zur Beschlussfassung durch die Stadtverordneten im Sommer 2022 vorgesehen, so dass sich auch daraus Änderungen der bestellten bzw. derzeit erbrachten Verkehrsleistungen ergeben können, die aktuell noch nicht absehbar sind.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieser Planung hat das Beratungsunternehmen KCW im Auftrag der SOH für die Dezernate II und III für das Geschäftsfeld Mobilität die Arbeit aufgenommen, erste Beratungen in verschiedenen Gruppen des Projektes „Begrenzung des Defizits im städtischen ÖPNV in Offenbach“ u.a. mit Einbindung des Betriebsrats sind erfolgt. Die sich aus dieser Arbeit ergebenden Empfehlungen werden erst Anfang nächsten Jahres vorliegen. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen noch keine Ergebnisse aus diesem Prozess der alle Gesellschaften des Geschäftsfeldes Mobilität umfasst vor.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-800
Fax: 069 / 84 00 04-811
E-Mail: info@nio-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach am Main als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach am Main übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 100% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Georgi erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Leitstelle Elektromobilität) 181 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter
Frau Sabine Groß (Vorsitzende)
Herr Tobias Grün (ab 11/2021)
Herr Dr. Henning Stumpp (ab 11/2021)
Herr Maurice Skowronek

Herr Peter Walther
 Herr Andreas Bruszynski (bis 10/2021)
 Frau Maria Böttcher (bis 10/2021)
 Herr Helmut Eisenkolb (bis 10/2021)
 Herr Zafer Erten (bis 10/2021)
 Herr Jürgen Lassig (bis 10/2021)
 Herr Markus Philippi (bis 10/2021)
 Frau Monika Rinke (bis 10/2021)
 Frau Dr. Sybille Schumann (bis 10/2021)

Arbeitnehmervertreter

Frau Tatjana Endres (ab 11/2021)
 Frau Ulrike Rasslof (ab 11/2021)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 7 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Offenbacher-Verkehrsbetriebe GmbH	100,00%

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
-12.446	-10.449

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Im fünfzehnten Jahr der NiO nach der Gründung im Dezember 2006 wurden wichtige Punkte für die Weiterentwicklung und öffentliche Wahrnehmung des ÖPNV in Offenbach in Angriff genommen.

Neben der erfolgreichen Einführung weiterer e-Busse in den regulären Linienbetrieb durch die OVB sind auch die wesentlichen Baumaßnahmen zur Ertüchtigung des Betriebshofs am Standort Hebestraße erfolgreich umgesetzt worden. Damit steht der geplanten Ausweitung der eBus-Flotte ab dem Jahr 2023 die infrastrukturelle Basis zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr ist die weitere Konsolidierung des Geschäftsfeldes Mobilität im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr wurden weitergeführt, indem die Leistungsfähigkeit der OVB anhand definierter Kriterien dargestellt wird.

Die Verzahnung der Marketingauftritte von NiO und OVB wurden unter dem Label „Stadtwerke Mobilität“ etabliert; dadurch wird den Kunden der Zugang zu Informationen entscheidend erleichtert. Eine Neugestaltung des Corporate Design führte im Jahr 2021 dazu, dass der Zusatz „Mobilität“ im Logo entfallen, die grüne Farbgebung zur Differenzierung der Geschäftsfelder in der Unternehmensgruppe erhalten geblieben ist.

Die Verbunderhebung 2015 wurde auch für das Geschäftsjahr 2021 angewandt und in Absprache mit der Landesregierung wird eine Verteilungsrechnung auf hochgerechnete Annahmen zum Status Quo vor der Pandemie erfolgen. Die Mindereinnahmen zum berechneten Status Quo werden in 2022 durch Finanzmittel des Landes und des Bundes ausgeglichen werden. Das Ergebnis 2021 wird dadurch ungefähr auf dem Vorjahresniveau liegen.

Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren:

- Start der Überprüfung des Geschäftsbereiches durch externe Berater insbesondere auf das Verkehrsangebot sowie die internen Organisationsstrukturen
- Fortführung des Call-a-bike Systems der DB
- Unterstützung der Fortführung und Ausweitung der e-Mobil-Station in Zusammenarbeit mit OVB, RMV und Stadtmobil sowie den Umzug der Hauptstation vom „grünen Hügel“ zum Rathaus
- Fortführung des Berichtswesens für die Unternehmenssteuerung und die Information des Aufsichtsrats
- Abwicklung der Zahlungen zwischen OVB und RMV über das Treuhandkonto

- Gemeinsame Erstellung des Fahrplanbuches mit der KVG Offenbach und erneute Ausgabe des erfolgreichen ÖPNV-Stadtplans und weiterer Fahrplanmedien zur Kundenkommunikation
- Personalgestellung für die Geschäftsführung und das Sekretariat bei der OVB

Neben dem operativen Geschäft beteiligt sich die Gesellschaft mit Geschäftsführung und Mitarbeitern an dem Prozess „Be one“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen.

Aus den festgelegten Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen entwickelt, die in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern und Führungskräften aller Konzernunternehmen bearbeitet werden. Unter der Vision „Wir sind 1.000 Offenbacher Gestalter“ soll die abgeleitete Mission für das Ziel in 2022 lauten: Wir gehen den Erfolgsweg be one konsequent weiter und fokussieren uns verstärkt auf den Kunden!

Die NiO beschäftigte zum 31.12.2021 insgesamt 10 Mitarbeiter bzw. 8,06 Vollgeschäftigeneinheiten (inkl. Geschäftsführerin). Das Personalwesen, die Finanzbuchhaltung, die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing sowie die IT-Betreuung sind durch Dienstleistungsverträge an die Gesellschafterin vergeben.

Ertragslage des Unternehmens:

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 10.449 T€ wird durch die Verlustübernahme der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH ausgeglichen. Das Ergebnis setzt sich aus 1.016 T€ Fehlbetrag im Kerngeschäft und 9.432 T€ Verlustausgleichsanspruch der OVB zusammen. Das Ergebnis aus dem Kerngeschäft der NiO resultiert daraus, dass die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb und die Finanzierung des Regionalverkehrs nicht durch die Erlöse und Erträge kompensiert werden können. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan (Gesamtprognose - 11.100 T€) hat sich das Kerngeschäft der Gesellschaft besser als prognostiziert entwickelt (Prognose -1.342 T€) entwickelt.

Wesentliche Erlöse des Geschäftsjahres:

- | | |
|---|--------|
| • Infrastrukturkostenhilfe | 767 T€ |
| • Geschäftsbesorgung OVB | 117 T€ |
| • Pünktlichkeitsgarantie für OVB | 14 T€ |
| • sonstige Erlöse OVB | 293 T€ |
| • Vertriebs Erlöse der Mobilitätszentrale | 38 T€ |

Wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres:

- | | |
|----------------------------------|--------|
| • Umlage Regionalverkehr | 810 T€ |
| • Aufwand Pünktlichkeitsgarantie | 14 T€ |
| • Aufwand Elektromobilität | 68 T€ |

• Sonstige bezogene Fremdleistungen	89 T€
• Personalaufwand	698 T€
• Werbe- und Insertionskosten	91 T€
• Geschäftsbesorgung/Personalgestellung	310 T€
• Mieten/Pachten	58 T€
• Beratungskosten	18 T€

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 9 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter investiert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 10 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.293 T€ auf 12.420 T€ erhöht; die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch auf 15,0% (Vorjahr 18,4%) vermindert.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 15,0% (Vorjahr 18,4%); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Aktivseite haben sich der höhere Verlustausgleichsanspruch gegenüber der SOH (kumulierter Wert aus Verlust der NiO und der OVB in Höhe von 10.449 T€) ausgewirkt. Auf der Passivseite hat sich der Verlustausgleichsanspruch der OVB ebenso erhöht.

Neben der eigenen Buchführung leitet die NiO über ein Treuhandkonto Zahlungen des RMV an und von der OVB weiter. Über die Zahlungsabwicklung besteht ein Vertrag zwischen OVB und NiO.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	29	30	18
III. Finanzanlagen	1.838	1.838	1.838
	1.867	1.867	1.856
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	9.612	7.265	9.475
III. Liquide Mittel	10	67	32
	9.622	7.332	9.508
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	19	24
Bilanzsumme	11.511	9.218	11.387

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.863	1.863	1.863
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	1.863	1.863	1.863
B. Rückstellungen	132	114	102
C. Verbindlichkeiten	9.516	7.241	9.423
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	11.511	9.218	11.387

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	1.247	1.167	1.262
2. Sonstige betriebliche Erträge	6	29	2
	1.253	1.195	1.264
3. Materialaufwand	981	962	994
4. Personalaufwand	698	703	763
5. Abschreibungen	10	4	5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	577	521	513
	2.266	2.191	2.276
Betriebsergebnis	-1.013	-996	-1.012
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.432	7.090	8.910
Finanzergebnis	-9.432	-7.091	-8.910
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.445	-8.086	-9.922
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	4	3	4
16. Erträge aus Verlustübernahme	10.449	8.089	9.926
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	3	3	4
	in % v. ges.	n.V.	30,00%	30,00%	33,33%
Weiblich	Abs.	n.V.	7	7	8
	in % v. ges.	n.V.	70,00%	70,00%	66,67%
Gesamt	Abs.	12	10	10	12

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
9	15	3

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs ist insgesamt defizitär, aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig vom Verlustausgleich durch den Gesellschafter abhängig.

Als weitere Risiken wurden

- die Finanzierungsunsicherheit für den ÖPNV in Offenbach
- die Lokalisierung von Regionalbuslinien
- Einführung des Basiskartenmodells RMV
- Überfall auf die Mobilitätszentrale

benannt.

Darüber hinaus wird die durch den RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch die NiO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens ihres Gesellschafter NiO erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei NiO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z. B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten des RMV ergeben könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Auch die Bezuschussung von politisch forcierten Fahrausweisprodukten ist mittelfristig gesichert; diese Fahrausweisprodukte sollen weiterhin mit Landesmitteln gestützt werden.

Durch die Einführung eines Basiskartenmodells besteht das Risiko von Mindereinnahmen und Umsatzeinbußen und somit die Gefahr der geringeren Fahrgeldzuscheidung.

In 2022 wird die Qualitätsvereinbarung mit der OVB weiterhin die Basis zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Offenbach sein. Die bisherigen Regelungen der Bonus- und Malusmöglichkeiten sollen dabei erhalten bleiben. Darüber hinaus wird die kontinuierliche Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB fortgeführt.

Ein latentes Risiko eines Raubüberfalls auf die Mobilitätszentrale besteht weiterhin.

Chancen liegen für das Jahr 2022 in der Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Mobilität vom ÖPNV-Anbieter zum Mobilitätsanbieter, u.a. durch die Fortführung der sechs e-Mobil-Stationen durch die OVB und den RMV sowie der Weiterentwicklung intermodaler Mobilitätsketten.

Eine weitere Chance liegt in der sich erholenden öffentlichen Wahrnehmung des ÖPNVs. Die Angebote von Bike-Sharing, über die klassischen Bus- und Bahnangebote bis hin zum Car-Sharing steigen in der Wahrnehmung. Die Entscheidung zwischen einem eigenen Pkw und der Nutzung eines öffentlichen Angebotes, fällt immer öfter gegen den eigenen Pkw. Es kann mit Abflauen der Pandemie wieder zu einer vermehrten Nutzung des ÖPNVs kommen.

Allerdings führt die auch im Jahr 2021 bestehende Pandemie zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Aufgrund der ungewissen Entwicklung ist es schwierig, einen zuverlässigen Ausblick auf das Jahr 2022 zu geben; es ist jedoch mit weiteren Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft und den Mobilitätsbereich zu rechnen.

Die wesentlichen Aufgabenstellungen für das kommende Geschäftsjahr sind die Vorbereitungen zur Erarbeitung des kommenden Nahverkehrsplans sowie die Sicherstellung der Finanzierung.

Eine weitere wichtige Aufgabenstellung für das Jahr 2022 liegt in der Fortentwicklung des Unternehmens vom ÖV zum Mobilitätsanbieter, um den individuellen Kundennutzen noch besser bedienen zu können.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 sieht Gesamtleistungen von 1.180,6 T€ und einen Fehlbetrag von 1.170,7 T€ vor Verlustübernahme OVB vor. Unter Berücksichtigung dieses Verlustausgleichs wurde ein Jahresfehlbetrag der NiO von insgesamt 10.216,3 T€ prognostiziert.

Im Fünfjahresplanungshorizont wird sich das Jahresergebnis der NiO – inkl. Ergebnis OVB und vor Verlustausgleich auf rund -8.000 T€ einpendeln. Die hohen Verluste des Jahres 2022 werden durch den phasenverschobenen Ausgleich der Stadt Offenbach begründet und egalisieren sich in den Folgejahren.

Durch die Pandemie, die auch das Jahr 2022 beeinflusst, lassen sich vorab zusammenfassend folgende Auswirkungen für den Mobilitätsbereich benennen:

Bedingt durch das statische und umsatzunabhängige Geschäftsmodell der NiO sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2022 auf das originäre Geschäft der Gesellschaft, als Aufgabenträgerorganisation, gering.

Der RMV hat angekündigt, wie auch im Jahr 2020 und 2021 zu prüfen, mit welchen geeigneten Maßnahmen mögliche weitere Auswirkungen im Jahr 2022 entgegengetreten werden kann.

Bei der Tochtergesellschaft, der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH, muss auch weiterhin mit Umsatzeinbußen aus Fahrscheinerlösen gerechnet werden. Die Tragweite einer möglichen dritten Welle im Jahr 2022 und einer veränderten Arbeitssituation von Beschäftigten kann in Hinsicht auf die Fahrgastzahlen und die Einnahmesituation nicht abschließend eingeschätzt werden. Die Gesellschaft wird infolgedessen ggf. einen höheren Verlustausgleich an die OVB leisten müssen, der aber unmittelbar von der Holding auszugleichen wäre.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit OVB und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das so wirtschaftlich wie möglich dargestellt werden kann.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-802
Fax: 069 / 84 00 04-811
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des Rhein- Main-Verkehrsbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Ferner ist die Gesellschaft für die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Die Gesellschaft hält die ihrem Unternehmensgegenstand dienenden Verkehrsanlagen vor.

Gründung:

1992

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georg
Herr Heiko Linne

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH.

Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungs GmbH.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Frau Sabine Groß, Vorsitzende
 Frau Maria Böttcher (ab 11/2021)
 Herr Andreas Bruszynski
 Herr Dr. Henning Stumpp (ab 11/2021)
 Herr Markus Philippi
 Herr Peter Walther
 Herr Hans-Georg v. Schweinichen
 Herr Oliver Stirböck

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis, Stellvertretender Vorsitzender
 Herr Klaus Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Main Mobil Offenbach GmbH

Anteil in %

100,00%

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
-11.100	-11.447

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Der Geschäftsverlauf war für die Branche und somit auch für die Gesellschaft erheblich geprägt von der COVID-19 Pandemie und den Auswirkungen. Im Gesamtergebnis führten die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zu rückläufigen Fahrgastzahlen und in Verbindung mit geringeren Spielräumen im städtischen Haushalt letztlich zu einem eingekürzten Fahrplan im Geschäftsjahr sowie der Nichtumsetzung vor einigen Jahren beschlossener Leistungsausweitungen.

Die rückläufigen Fahrgastzahlen und die damit einhergehenden geringeren Fahrgelderlöse infolge der Pandemie sowie die guten Tarifabschlüsse für das Fahrpersonal führen in der Mittelfristeinschätzung zu höheren Verlusten als bisher prognostiziert. Im Sommer 2021 wurde im städtischen Haushalt die Deckelung der Kosten- bzw. Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach beschlossen. Die Gesellschaft hat im zweiten Halbjahr unter Führung der Stadtwerke Offenbach, der Mobilitätsdezernentin und dem Kämmerer gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen ein Projekt aufgesetzt. Zielsetzung ist, die finanziellen Vorgaben zur Einhaltung der Begrenzung zur Verlustübernahme durch den städtischen Haushalt für das Geschäftsfeld Mobilität zu erreichen. Die noch ausstehenden Ergebnisse werden im folgenden Geschäftsjahr direkte Auswirkungen haben.

Ein Meilenstein und daher besonders erwähnenswert ist die Beschaffung weiterer 29 eBusse und deren Integration in den städtischen Busverkehr mit dem Fahrplanwechsel 2021. Zudem konnten die Vorarbeiten zum Aufbau von weiteren Dynamischen Fahrgastinformationssystemen (DFI) weiter vorangetrieben werden. Die Anlagen können voraussichtlich im Jahr 2022 errichtet werden und die App zur Unterstützung sehbehinderter Nutzer an den Start gehen kann.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsätze des Geschäftsjahres betragen 11.625 T€, davon entfallen auf den Personennahverkehr 9.543 T€ und auf die Nebengeschäfte 2.082 T€.

Die kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen sind gegenüber dem Jahr 2020 aufgrund der geringeren Fahrgastzahlen infolge der Covid-19-Pandemie zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr sind die direkten Fahrgelderlöse um 745 T€ gesunken. Basierend auf den Fahrgeldeinnahmen – unter Berücksichtigung der erhaltenen Billigkeitsleistungen – wurde eine Risikoberücksichtigung analog dem Jahr 2019 für die Einnahmeaufteilungsabrechnung 2021 vorgenommen.

Die Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr umfassen den Ausbildungsverkehr (516 T€), die Abgeltung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter (552 T€) sowie den Infrastrukturausgleich (693 T€). Die periodenfremden

Ausgleichsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 105 T€ zurückgegangen.

Die Erlöse der Technischen Dienste in Höhe von 1.826 T€ beinhalten Materiallieferungen und Werkstattleistungen an Konzerngesellschaften sowie an Fremde Dritte. Die sonstigen Nebengeschäfte in Höhe von 256 T€ umfassen allgemeine kaufmännische Dienstleistungen; der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist durch die Beendigung der Betreuung Webshop für den RMV und geringeren Erlösen in der Reklameflächenvermietung an Bussen verursacht.

Die Geschäftsentwicklung hat im Geschäftsjahr insgesamt einen planmäßigen Verlauf genommen. Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung des Verlustausgleichs für das Vorjahr durch die Stadt Offenbach planmäßig von -7.090 T€ auf -9.432 T€ verschlechtert. Gegenüber dem Plan für das Geschäftsjahr 2021 wurde eine Verbesserung von 1.668 T€ erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Personennahverkehr sind wie eingangs skizziert aufgrund der Covid-19-Pandemie und dem daraus geänderten Nutzerverhalten unter dem Planniveau geblieben. Gegenläufig haben sich die Erlöse aus den technischen Diensten und den Nebengeschäften entwickelt. Hier ist die die Erhöhung in den gestiegenen Materialverkäufen und der Weitergabe der gestiegenen Kraftstoffpreise begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Corona-Billigkeitsleistungen des Bundes und des Landes, die Ausgleichszahlungen des Landes über den RMV aus der Neuberechnung des Hessenindex als Folge der Tarifverhandlungen LHO und TV-N, den Verkauf von ausrangierten Fahrzeugen und Schadenersatzleistungen. Insgesamt liegen die Erträge über dem Planansatz für das Geschäftsjahr. Dies ist ursächlich auf die Mehrerlöse aus Corona-Billigkeitsleistungen in Höhe von 3.128 T€ (Plan 1.500 T€) aufgrund der anhaltenden Pandemie zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Erträge aus dem Abgang von Fahrzeugen entwickelt, diese sind stichtagsbedingt ins Folgejahr verschoben. Zudem sind infolge geringerer Fremdschäden die Schadenersatzleistungen entsprechend niedriger ausgefallen.

Der Materialaufwand liegt leicht über dem Planwert für das Geschäftsjahr. Die steigenden Dieselpreise und der länger als geplante Einsatz der Dieselsebusse sowie die höheren Energiekosten für den Einsatz der Elektrobusse haben insgesamt zu höheren Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen geführt. Teilweise kompensiert werden konnte dies durch geringere Aufwendungen für Fremdleistungen. Hier haben die eingekürzten Fahrleistungen ab September durch die MMO sowie die Kürzung der Subunternehmerleistung geringere Fremdleistungen zur Folge.

Der Personalaufwand der OVB liegt annähernd auf Planniveau. Der Personalbestand wurde durch Austritte um 9 Mitarbeiter auf 59 Mitarbeiter zum Jahresende abgebaut (vgl. auch Sonstige Leistungsindikatoren).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen unter dem angesetzten Planniveau. Dies ist im Wesentlichen auf die geringeren Kosten für Personalgestellung durch die MMO infolge der eingekürzten Verkehrsleistung sowie die zeitliche Verschiebung der geplanten Pachterhöhung ins Folgejahr begründet.

Die Finanzierung der Umbaumaßnahmen zur Elektrifizierung des Betriebshofs und der Außenstandorte wurde zeitlich verschoben. Vorerst wurden die Investitionen über die SOH vorfinanziert. Folglich hat sich für das Geschäftsjahr ein besseres Finanzergebnis als prognostiziert ergeben.

Die Gesamtinvestitionen ins immaterielle und ins Sachanlagevermögen belaufen sich auf 22.179 T€; von den Investitionen sind 9.118 T€ Zuschüsse abgesetzt.

Die Bilanzsumme hat sich um 18.613 T€ bzw. 73,6% auf 43.912 T€ erhöht. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von 13,4% auf 7,7% verringert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen haben sich durch die Neuinvestitionen, abzüglich der Abschreibungen und einschließlich der Abgänge, um 9.849 T€ erhöht. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 58,3% (im Vorjahr 62,3%). Das gesamte Anlagevermögen ist zu 30,9% durch die langfristigen Mittel finanziert.

In den kurzfristigen Forderungen sind 9.432 T€ Ansprüche auf Verlustausgleich gegen die NiO enthalten; diese sind infolge der Ergebnissituation gegenüber dem Vorjahr um 2.342 T€ gestiegen. Insgesamt ist der Anstieg der kurzfristigen Forderungen in den ausstehenden Fördermitteln und Forderungen aus Umsatz- und Vorsteuern begründet.

Die langfristigen Finanzschulden und Verbindlichkeiten betreffen die Finanzierung des Fuhrparks; diese Posten haben sich infolge der Tilgung entsprechend verringert. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich infolge der Risikoberücksichtigung für Erlösschmälerungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt erhöht.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	24	25
II. Sachanlagen	25.388	15.531	9.462
III. Finanzanlagen	204	204	204
	25.608	15.759	9.691
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	167	141	136
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	18.079	9.332	11.569
III. Liquide Mittel	51	61	76
	18.298	9.533	11.782
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	7
Bilanzsumme	43.912	25.299	21.479

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.505	2.505	2.505
II. Rücklagen	878	878	878
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	3.383	3.383	3.383
B. Rückstellungen	4.844	4.191	3.419
C. Verbindlichkeiten	34.579	16.322	12.957
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.105	1.402	1.720
Bilanzsumme	43.912	25.299	21.479

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11.625	12.272	16.208
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	143	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.238	3.720	586
	16.006	15.992	16.794
4. Materialaufwand	16.529	14.477	14.851
5. Personalaufwand	3.982	4.400	4.704
6. Abschreibungen	3.069	2.376	2.707
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.726	3.596	3.258
	27.306	24.850	25.520
Betriebsergebnis	-11.301	-8.858	-8.726
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	2	1
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125	134	158
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-123	-131	-156
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.424	-8.989	-8.882
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	23	27	28
17. Erträge aus Verlustübernahme	11.447	9.016	8.910
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	55	63	67
	in % v. ges.	n.V.	93,22%	92,65%	93,06%
Weiblich	Abs.	n.V.	4	5	5
	in % v. ges.	n.V.	6,78%	7,35%	6,94%
Gesamt	Abs.	55	59	68	72

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
22.179	8.457	2.702

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Verlustübernahme der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) für das Geschäftsfeld Mobilität ist für die Jahre 2019 und 2020 auf 8,0 Mio. € gedeckelt, für die Jahre 2021 und 2022 auf 9,0 Mio. €. Darüberhinausgehende Verluste werden durch die Stadt Offenbach im Rahmen eines direkten Zuschusses an die Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH (OVB) übernommen.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs-Bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	932	0	401	532
2020	1.330	0	397	932
2019	1.828	0	498	1.330

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in T€
2021	--	--	0
2020	--	--	0
2019	--	--	0

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs gemäß Gesellschaftszweck ist grundsätzlich defizitär. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig auf den Ergebnisausgleich angewiesen.

Als weitere Risiken wurden Umsatzeinbußen und Mehrkosten als Folgen der Covid-19-Pandemie Preissteigerungen für Energie und Kraftstoff für eigene Fahrzeuge als auch bei Subunternehmern Höhere Kosten für die Elektrifizierung der Betriebsstandorte (Baukosten- und Bauzeitenrisiko) und mögliche Rechtsstreitrisiken die Entwicklung des Krankenstands im Fahrdienst weiterer Rückgang der kassentechnischen Einnahmen benannt.

Die vierte Welle der Pandemie führt weiter zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Für den Mobilitätsbereich führen die Einschränkungen dazu, dass sich die sinkenden Fahrgastzahlen nicht— wie bisher angenommen — erholen und die Umsätze hinter der ursprünglichen Planung liegen. Parallel dazu führt die Umsetzung der Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie sowie der erhöhten Hygiene-Anforderungen bei Beibehaltung der Fahrleistung zu erheblichen Mehrkosten. Weitere Infektionswellen können zudem einen erhöhten Krankenstand zur Folge haben. Letztlich ist die Höhe der Einbußen von der Dauer der Pandemie bzw. der angeordneten Maßnahmen abhängig.

Die aktuelle Entwicklung der Energie- und Kraftstoffpreise wird sich maßgeblich auf die Kosten- und Verlustsituation auswirken. Der gemeinschaftliche Einkauf von Treibstoffen im Verbund mit weiteren kommunalen Verkehrsgesellschaften kann sich günstig auf die Entwicklung auswirken, ansonsten bestehen wenig Handlungsspielräume.

Durch die Ertüchtigung des Betriebshofes für die elektrisch betriebene Fahrzeugflotte können ungeplante Kosten entstehen, die die Gesellschaft zu tragen hat, um eine reibungslose Umstellung der Antriebsart zu gewährleisten. Für die Klärung der Sachverhalte können Rechtsstreitrisiken nicht ausgeschlossen werden. Konkreten Risiken wurde durch die Bildung entsprechender Rückstellung bereits Rechnung getragen.

Um die Entwicklung des Krankenstands grundsätzlich positiv beeinflussen zu können, wurden ein betriebliches Eingliederungsmanagement und die Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen als zentrale Maßnahmen ein- bzw. fortgeführt.

Neben den pandemiebedingten Umsatzeinbußen könnte eine geänderte Abrechnung und Zuordnung der Ticketverkäufe über den RMV Web-Shop zu einem Wegfall des bisher gewährten Fremdnutzerausgleichs führen.

Die Branche und somit die Gesellschaft werden sich auch im Geschäftsjahr 2022 weiterhin mit den Folgen der Covid-19-Pandemie konfrontiert sehen. Derzeit ist davon auszugehen, dass das Nutzerverhalten anlog der Zeit vor der Pandemie frühestens in den Jahren 2025/2026 erreicht werden wird und weiterhin mit erheblichen Einnahmeausfällen zu rechnen ist. Zur Kompensation geht die Gesellschaft von weiteren Hilfszahlungen analog den Billigkeitsleistungen von 2020 und 2021 aus.

Der Wirtschaftsplanung 2022 und der Mittelfristplanung liegt der Stadtverordnetenbeschluss zur Begrenzung der Übernahme der Betriebsverluste für den städtischen Haushalt zu Grunde. Die Organisationsuntersuchung zur Begrenzung der Defizite im ÖPNV durch das Beratungsunternehmen ist noch nicht abgeschlossen und umsetzbare Ergebnisse noch nicht. Um die Einhaltung der Begrenzung des städtischen Zuschusses zu erzielen, geht die Gesellschaft ab 2023 von einer Reduzierung der Verkehrsleistungen aus, was mit niedrigeren Fahrgeldeinnahmen einhergehen wird, sich aber auch direkt auf den Personalbestand der Tochtergesellschaft MMO auswirken wird.

Im Hinblick auf die Investitionsvorhaben ist im Jahr 2022 vor allem die Umsetzung der restlichen Umbaumaßnahmen zur Elektrifizierung und Instandhaltung des Betriebshofes vorgesehen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt zunächst über die Konzernmutter und soll anschließend über Kreditaufnahmen mit der Zielsetzung einer Nachhaltigkeitsfinanzierung (Green Bonds) finanziert werden.

Wie ausgeführt erfolgt die Finanzierung der Fehlbeträge mittels Verlustausgleich durch die SOH und einer phasenversetzten Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach in Form eines direkten Zuschusses an die Gesellschaft. Unter Berücksichtigung dieser Zuschüsse und der skizzierten Erwartungen wird für das Jahr 2022 ein Verlust von 9.042 T€ erwartet. Hierin sind 14.679 T€ Betriebserträge und 3.000 T€ Billigkeitsleistungen sowie 3.700 T€ phasenversetzte Verlustübernahme der Stadt Offenbach abzüglich 30.421 T€ Aufwendungen verrechnet.

Der durchschnittliche Verlust der Gesellschaft beträgt mittelfristig rund 13.000 T€ pro Jahr. Die Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach beträgt jährlich rund 5.000 T€. Mittelfristig wird mit rückläufigen Billigkeitsleistungen bis maximal zum Jahr 2025 gerechnet.

Der Nahverkehrsplan für die Stadt Offenbach ist derzeit in Überarbeitung und die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung konnten nicht in die Planung einfließen. Kurzfristige Anpassungen sind daher nicht ausgeschlossen.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit NiO und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das wirtschaftlich dargestellt werden kann.



3. Gesundheit und Soziales

3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.....	177
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach	185
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	192

3.1 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 3441
Fax: 069 / 8065 - 2134
Email: kitas@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Offenbach am Main betreibt den Eigenbetrieb als Hoheitsbetrieb gem. §121 (2) Ziffer 2 HGO nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen und den Bestimmungen dieser Satzung.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen in Einrichtungen.

Insbesondere ist der Zweck des Eigenbetriebes die Bereitstellung von Kindertages- und Hort- sowie Betreuungsplätze für Kinder zwischen null und drei Jahren.

Zweck des Eigenbetriebes ist die umfassende Durchführung aller Aufgaben im Rahmen der Bereitstellung von Dienstleistungen zur Kindertagesbetreuung.

Zweck des Eigenbetriebes ist insbesondere die Bereitstellung von Räumen und Flächen, deren Instandhaltung und Wartung sowie die pädagogische Betreuung von Kindern während des Tages.

Zweck des Eigenbetriebes ist darüber hinaus die Bereitstellung weiterer flexibler Tagesbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Im Übrigen kann der Eigenbetrieb alle seinen Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe des von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedeten Qualitätsstandards §1 (8) Betriebsatzung.

Gründung:

Aufgrund der §§ 5, 7 und 51 Ziffer 6 sowie des § 121 (2) Ziffer 2 der Hess Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.1996 in Verbindung mit dem Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) in der Fassung vom 09.06.1989 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am Main am 21.03.1996 die Betriebsatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach beschlossen.

Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main
Gesellschafter:	Stadt Offenbach am Main
Betriebsleitung:	Herr Roberto Priore
Bezüge der Geschäftsführung:	Angestellter der Stadt Offenbach am Main
Betriebskommission:	Frau Hrisi Goutzikidou Herr Jonas Heberer Frau Natascha Kabir Herr Georg Schneider Herr Maurice Skowronek Frau Sophie Simone Steiner Frau Ursula Richter Frau Hibba Kauser <u>Personalrat:</u> Frau Karin Visuian Frau Andrea Schäfer <u>Mitglieder nach Betriebssatzung:</u> Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke Herr Stadtkämmerer Martin Wilhelm Frau Stadträtin Sabine Groß

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021: Um jederzeit die Erfüllung des Rechtsanspruches zu gewährleisten, wurde im Laufe des Jahres 2001 die Auslastung aller Gruppen und Kindertagesstätten auf die - maximal nach Landesrichtlinien und Betriebserlaubnis - zulässige Platzzahl ausgedehnt.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2021 war wesentlich beeinflusst durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kita-Betrieb mit Konsequenzen auch auf die wirtschaftliche Lage des EKO: Betreuungszeiten respektive Betreuungsumfang mussten über längere Zeiträume und wiederholt eingeschränkt werden. Elternbeiträge und Essensgelder wurden den Eltern ersetzt bzw. deren Höhe an den Betreuungsumfang angepasst. Die vom Land Hessen bereitgestellten pauschalen Erstattungen für entgangene Elternbeiträge hat die Stadt Offenbach an die Träger weitergereicht, für den EKO in Höhe von 707 T€. Mit diesem Erstattungsbetrag konnten die Einnahmeausfälle des EKO in Höhe von 1.299 T€ nur anteilig kompensiert werden. Verbleibt im benannten Zusammenhang ein Einnahmeverlust in Höhe von 592 T€.

Die Notwendigkeit der Reduktion der Betreuungszeiten korrespondiert nicht mit entsprechenden Einsparungen bei den Personalkosten. Pandemiebedingte Krankheitsausfälle beim eigenen Personal, personeller Mehrbedarf durch pandemiebedingte Vorgaben wie die strikte Gruppentrennung im Kita-Betrieb sowie die Inanspruchnahme pandemiebedingter Regelung wie das erweiterte Kinderkrankengeld und die Aufstockung der Kinderkrankentage durch Mitarbeiter*innen des EKO als berufstätige Eltern haben die durch den Fachkräftemangel ohnehin angespannte Personalsituation weiter verschärft. Der EKO hat enorme Anstrengungen unternommen, um sein Angebot so weitreichend wie möglich aufrecht zu erhalten. In 2021 hat der EKO Ausgaben in Höhe von über 1.394 T€ für 35.613 Erzieher*innenstunden durch Fremdfirmeneinkauf tätigen müssen. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre auf:

	Erzieher*innenstunden	Ausgaben
2017	16.231	518 T€
2018	16.972	556 T€
2019	24.768	999 T€
2020	33.269	1.265 T€
2021	35.613	1.394 T€

Die Übersicht verdeutlicht zum einen den enormen Zuwachs in den Pandemie Jahren 2020 und 2021. Die Übersicht verdeutlicht zum anderen, dass es bereits zwischen 2018 und 2019 zu einem erheblichen Mehrbedarf und zu einem Ausgabenanstieg gekommen ist. Diese sind auf den zusätzlichen Personalbedarf aufgrund der im August 2018 eingeführten erhöhten Betreuungszeiten zurückzuführen.

Die Inbetriebnahme neuer Gruppen konnte aufgrund von Personalmangel bzw. aufgrund von aufgetretenen Wasserschäden in den Kitas Rödernstraße (Kita 3), Brandenburgerstraße (Kita 11), Goethequartier (Kita 24) und der Kita am Hafen (Kita 28) nicht in geplantem Umfang realisiert werden.

Der EKO unternimmt weitreichende Anstrengungen, um dem Problem der nicht ausreichenden Personalausstattung entgegenzuwirken: In 2021 hat der EKO über 235 T€ aus dem Landesprogramm und 47 T€ aus dem Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ erhalten, um im Rahmen der Praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA) im Betrieb auszubilden. In 2021 konnten 21 Auszubildende im EKO mit Förderung durch die Fachkräfteoffensive-Programme ausgebildet werden. Die Förderpauschalen durch die Förderprogramme variieren je Ausbildungsjahr des/der Auszubildenden – mit sinkender Tendenz.

Auch die Ausbildung von Mitarbeiter*innen in der Tätigkeit als Erzieher*in konnte im EKO im Rahmen des Qualifizierungsprogramms WEITER.BILDUNG! der Agentur für Arbeit umgesetzt werden.

Mit dem Förderprogramm übernimmt die Bundesagentur für Arbeit 50% der Lohnkosten der Beschäftigten. Insgesamt 17 Mitarbeiter*innen (umfasst lediglich die ersten beiden Ausbildungsjahre) konnten mit Förderung über das Qualifizierungsprogramm in 2021 ausgebildet werden.

Im Jahr 2021 hat der EKO Mittel in Höhe von über 357 T€ aus dem Programm „Pakt für den Nachmittag“ für die Umsetzung des EKO-Ganztagsklassenmodells erhalten. Das Ganztagsklassenmodell wird von Eltern wie Kindern als Angebot echter Ganztagsbildung stark nachgefragt. Seit dem Schuljahr 2016/2017 fördert das Land Hessen im Rahmen des Pilotmodells „Pakt für den Nachmittag“ des Kultusministeriums dieses Modell mit Lehrerstellen und Geldmitteln.

Der EKO nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Die für 2020 Kitas des EKO beantragte Förderung ist im Verlauf des Jahres 2021 für alle Standorte auf bis Ende 2022 verlängert worden. Für das Jahr 2021 hat der EKO mit Erfolg die Förderung für drei weitere Kitas beantragt.

Seit 2018 werden im Rahmen der Qualitätsentwicklung beim EKO zwei weitere Themen umgesetzt:

- Dialogische Entwicklungsförderung, ein Verfahren zur Beobachtung von Kindern im Kita-Alltag, um mit Ihnen und Ihren Eltern über die Ergebnisse der Beobachtung in den Dialog zu treten und
- Erzieherinnen und Erzieher machen Mathematik (EmMa).

Seit September 2019 ist der EKO der deutsche Partner innerhalb des internationalen, von der Universität Graz koordinierten, Erasmus+-Projektes „QUALIMENTARY: Qualitätsentwicklungsprozesse in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen implementieren“, mit Laufzeit bis August 2021. Der EKO legt bei der Umsetzung den Schwerpunkt auf die Krabbelgruppen.

**vorläufige
 Ertragslage des
 Eigenbetriebes:**

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13	18	0
II. Sachanlagen	893	774	578
III. Finanzanlagevermögen	0	0	0
	<u>906</u>	<u>792</u>	<u>578</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	92	95	100
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	15.563	17.561	14.632
III. Liquide Mittel	4.374	3.877	2.077
	<u>20.029</u>	<u>21.533</u>	<u>16.809</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	2
Bilanzsumme	<u>20.937</u>	<u>22.325</u>	<u>17.389</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	15.457	11.181	7.867
IV. Jahresüberschuss	1.387	4.276	3.314
	<u>16.844</u>	<u>15.457</u>	<u>11.181</u>
B. Rückstellungen	1.550	1.552	1.271
C. Verbindlichkeiten	2.417	5.201	4.778
D. Rechnungsabgrenzungsposten	127	115	159
Bilanzsumme	<u>20.937</u>	<u>22.325</u>	<u>17.389</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	37.616	40.389	39.138
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.124	776	587
	38.740	41.165	39.725
3. Materialaufwand	5.229	4.537	4.997
4. Personalaufwand	30.033	30.278	29.480
5. Abschreibungen	226	204	214
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.851	1.854	1.703
	37.339	36.873	36.394
Betriebsergebnis	1.401	4.292	3.331
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	16	17
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-14	-16	-17
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.387	4.276	3.314
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.387	4.276	3.314

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2020

**Personalzahlen
-entwicklung:**

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2019
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	76	76	80	78
	in % v. ges.	12,18%	12,18%	12,50%	11,98%
Weiblich	Abs.	547	547	559	573
	in % v. ges.	87,66%	87,66%	87,34%	88,02%
Divers	Abs.	1	1	1	0
	in % v. ges.	0,16%	0,16%	0,16%	0
Gesamt	Abs.	624	624	640	651

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
345	431	229

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	1.387	4.276	3.314
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	1.387	4.276	3.314

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Die Träger von Kindertagesstätten werden gemäß der „Satzung über die Bezuschussung von Kindertagesstätten der Träger der Jugendhilfe und Elternbeiträge in der Stadt Offenbach am Main“ von der Stadt Offenbach bezuschusst. Im Rahmen dieser Satzung zahlt die Stadt Offenbach Betriebskostenzuschüsse an den Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Bereich von Pädagogik und Bildung werden die zusätzlichen Maßnahmen zum Spracherwerb bzw. der Unterstützung von Integration fortgesetzt. Die Stadtverordnetenversammlung stellt hierfür seit 2003 Sondermittel bereit.

Nach wie vor entstehen dem EKO im Vergleich zu den Freien Trägern im Rahmen der Betriebskostenzuschüsse ungedeckte Kosten wegen seiner besonderen Aufgaben und Verpflichtungen als Öffentlicher Träger der Jugendhilfe. Neben unbeeinflussbaren Deckungsbeiträgen für die Kernverwaltung sind dies insbesondere die Kosten für die Bereitstellung von Integrationsplätzen im Rahmen der Inklusion für Kinder mit besonderen Förderbedarfen. Die Kosten setzen sich zusammen aus Einnahmeverlusten aufgrund der vorgeschriebenen Platzreduktion in den Gruppen und zusätzlichen Personalkosten. Hiervon abgesetzt wurde die Kostenbeteiligung des Öffentlichen Trägers der Sozialhilfe. Die Mehrbelastungen des EKO beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf ca. 726 T€.

Der Ausbau des Modells Ganztagsklassen gemeinsam mit den Grundschulen muss ggf. fortgesetzt werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund der erwarteten Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Das Kultusministerium hat seinerseits das Offenbacher Modell als vorbildlich qualifiziert und es ist davon auszugehen, dass es sich im Rahmen des Programms „Pakt für den Nachmittag“ auch zukünftig finanziell beteiligen wird. Dies wird weiterhin eine personelle Besserausstattung ermöglichen. Das Modell birgt für den EKO betriebswirtschaftliche Risiken insofern, als durch die Betriebskostenzuschüsse nicht abgedeckte, zusätzliche Koordinationsstunden bereitgestellt werden und die Gruppengrößen sich an den Größen der Grundschulklassen orientieren müssen, die nicht immer die Gruppenstärke von 25 erreichen und damit erhebliche Einnahmeausfälle verursachen.

Es ist eine Überarbeitung der Satzung über Betriebskostenzuschüsse zur Förderung von Kindertagesstätten der Träger der Jugendhilfe angekündigt. Ihre Grundzüge und Folgen sind frühzeitig in zukünftige Wirtschaftspläne einzuarbeiten.

Mit dem Personalrat und der Frauenbeauftragten wurde die Umstellung von Hauswirtschaft und Reinigung auf Fremdvergabe verbindlich vereinbart. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen natürlicher Personalfuktuation. Der weitere Stellenabbau verläuft langsam und langfristig, wird aber absehbar abgeschlossen werden.

Die wirtschaftlichen Folgen des insgesamt erheblich angehobenen Tarifgefüges sowie notwendiger Maßnahmen der Personalgewinnung lassen für das Geschäftsjahr 2022 einerseits Risiken und andererseits klärende Empirie erwarten.

Aktuell ist noch nicht absehbar, welche Folgen sich für den Kita-Betrieb durch den Krieg in der Ukraine ergeben: Denkbar ist, dass sich – zumindest vorerst – Betreuungssettings für Flüchtlingskinder aus der Ukraine unterhalb der Betriebserlaubnispflicht etablieren, die den Kita-Betrieb dann nicht betreffen. Möglich sind aber auch die Erlaubnis zu zeitlich befristeten Überbelegungen und / oder Regelungen zum Einsatz von Nicht-Fachkräften.

3.2 Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach

Berliner Straße 190
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 8100
Fax: 069 / 8065 - 8110
Email: mainArbeit-fuehrung@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Zugelassener kommunaler Träger gemäß § 6a SGB II Jobcenter
Gründung:	01. Januar 2012
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main
Gesellschafter:	Stadt Offenbach am Main
Betriebsleitung:	Frau Susanne Pfau
Bezüge der Geschäftsführung:	<p>Frau Susanne Pfau erhielt für ihre Tätigkeit 86.380,15 €.</p> <p>Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge auf Basis des Arbeitnehmerbruttos. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.</p>
Betriebskommission:	<p>Sabine Groß (Stadträtin, Vorsitzende, bis 20.09.2021), Peter Freier (Bürgermeister, bis 20.09.2021), Marianne Hermann (Stadträtin, bis 20.09.2021), Marc Oliver Junker (Stadtverordneter, bis 20.09.2021), Muhsin Senol (Stadtverordneter, bis 20.09.2021), Christian Schrödter (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung, bis 20.09.2021), Tobias Dondelinger (Stadtverordneter, bis 20.09.2021), Dennis Lehmann (Stadtverordneter, bis 20.09.2021), Horst Thon (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung, bis 20.09.2021), Barbara Puhlmann (Mitglied Personalrat, bis 08.06.2021), Richard Löfflat (Mitglied Personalrat, bis 08.06.2021),</p>

Martin Wilhelm (Stadtkämmerer, Vorsitzender, ab 21.09.2021),
Maurice Skowronek (Stadtverordneter, ab 21.09.2021),
Sascha Meier (Stadtverordneter, ab 21.09.2021),
Georg Schneider (Stadtverordneter, ab 21.09.2021),
Bellou Zacharoula (Stadtverordnete, ab 21.09.2021),
Marion Guth (Stadtverordnete),
Ursula Richter (als Stadtverordnete bis 20.09.2021, als
besonders erfahrene Person Arbeitsförderung ab 21.09.2021)
Eva Dude (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung, ab
21.09.2021),
Heike Habermann (als Stadtverordnete bis 20.09.2021, als
besonders erfahrene Person Arbeitsförderung ab 21.09.2021),
Christian Schrödter (besonders erfahrene Person
Arbeitsförderung, ab 21.09.2021),
Andreas Stoll (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung),
Corinna Herpich (Personalratsvorsitzende, ab 09.06.2021),
Ertan Caliskan (Mitglied Personalrat, ab 09.06.2021).

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2021:** Zum Berichtszeitpunkt lagen hierzu noch keine Informationen vor. Es wird daher auf den Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 (Stand Januar / Februar 2022) verwiesen.

**Ertragslage des
Unternehmens:** Die notwendigen Mittel werden von den Kostenträgern nach dem SGB II (Bund und Stadt Offenbach) bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -⁴			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26	40	36
II. Sachanlagen	130	142	118
III. Finanzanlagevermögen	0	0	0
	<u>156</u>	<u>182</u>	<u>154</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	16.007	17.032	19.762
III. Liquide Mittel	2.914	736	186
	<u>18.921</u>	<u>17.768</u>	<u>19.948</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.531	6.296	5.327
Bilanzsumme	<u>25.608</u>	<u>24.246</u>	<u>25.429</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	2.344	3.183	3.329
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	200	-839	-146
	<u>2.594</u>	<u>2.394</u>	<u>3.233</u>
B. Rückstellungen	14.758	14.473	14.020
C. Verbindlichkeiten	2.256	3.379	4.176
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.000	4.000	4.000
Bilanzsumme	<u>25.608</u>	<u>24.246</u>	<u>25.429</u>

⁴ Zum Zeitpunkt der Berichterstellung war die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer nicht abgeschlossen, sodass es sich bei den Werten um vorläufige Zahlen handelt.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021⁵			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	147.240	135.815	131.370
2. Sonstige betriebliche Erträge	21	184	69
	147.261	135.999	131.439
3. Materialaufwand	125.906	115.612	111.434
4. Personalaufwand	16.338	16.071	15.385
5. Abschreibungen	35	49	89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.782	5.107	4.675
	147.061	136.839	131.583
Betriebsergebnis	200	-840	-144
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	2
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	1	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	200	-839	-146
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	200	-839	-146

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater, Stuttgart	2019

⁵ Zum Zeitpunkt der Berichterstellung war die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer nicht abgeschlossen, sodass es sich bei den Werten um vorläufige Zahlen handelt.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2019
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	95	95	100	99
	in % v. ges.	35,71%	35,71%	36,50%	36,53%
Weiblich	Abs.	171	171	174	172
	in % v. ges.	64,29%	64,29%	63,50%	63,47%
Gesamt	Abs.	266	266	274	271

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
8	79	23

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	200,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	839,0	146,0
Saldo	200,0	-839,0	-146,0

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Der Eigenbetrieb MainArbeit erhält Kostenerstattungen für die Aufgabenerfüllung nach dem SGB II insbesondere durch den Bund und die Stadt Offenbach. Die kommunalen Mittel betreffen die Sparten Kosten der Unterkunft, Bildung und Teilhabe, einmalige Beihilfen sowie Darlehen. Hinzu kommen die Mittel für die kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16 a SGB II sowie der kommunale Finanzierungsanteil (anteilige Finanzierung der Gesamtverwaltungskosten des Eigenbetriebs MainArbeit).

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das Geschäftskonzept des Jobcenters hat sich im Berichtsjahr nicht geändert. Das SGB II bildet die gesetzliche Grundlage. Zentrales Prinzip der Arbeit im Jobcenter MainArbeit ist die Anregung von Eigenaktivitäten der Kunden bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt und bei der Stellensuche und die frühzeitige und zielgerichtete Aktivierung. Dies entspricht dem gesetzlichen Auftrag des SGB II darauf hinzuwirken, dass Bedürftigkeit in erster Linie durch die rasche Aufnahme von Erwerbsarbeit überwunden oder gemindert wird. Das Jobcenter hat die Verpflichtung, die Leistungsberechtigten dabei so effektiv wie möglich zu unterstützen, Arbeitsvermittlung zu leisten und bei Bedarf Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung wie Qualifizierungsmaßnahmen, berufliche Orientierungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheit, Lohnkostenzuschüsse und anderes anzubieten.

Trotz der Pandemie konnte auf dem Arbeitsmarkt eine positive Entwicklung beobachtet werden. So zeigten viele Unternehmen wieder die Bereitschaft, neues Personal einzustellen. Die Zahl von eingehenden Stellenangeboten nahm dementsprechend deutlich zu (Branchenzweige wie Gastronomie und Einzelhandel signalisierten besonders im zweiten Halbjahr einen erhöhten Personalbedarf, das verarbeitende Gewerbe zeigte sich zurückhaltender, was sich durch die verstärkten Lieferengpässe erklären lässt. Die Baubranche stellte durchgehend Personal ein. Der wiederkehrende Aufschwung am Frankfurter Flughafen sorgte ebenfalls für diverse Integrationsmöglichkeiten unserer Kundinnen und Kunden.

Im Jahr 2021 konnte das Jobcenter MainArbeit die Fallzahl der Leistungsberechtigten wieder deutlich reduzieren (Zahl der Bedarfsgemeinschaften minus 5,8 Prozent). Sie lagen im Dezember 2021 sogar unter dem Niveau von 2019.

- Zu Beginn von 2022 verringerten sich die Fallzahlen weiter leicht. Die Prognosen der Bundesagentur für Arbeit gehen für das erste Halbjahr von einer Stagnation bis leichtem Rückgang der Fallzahlen aus. Dies wird sich durch die Zuständigkeit der MainArbeit ab 01.06.2022 für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine deutlich ändern. Im Juni 2022 haben 305 Bedarfsgemeinschaften aus der Ukraine Leistungen erhalten. Auch wenn der aktuelle Zustrom sehr gering ist, ist die zukünftige Entwicklung abhängig von der Fortführung des Krieges.
- Die Ausstattung mit Mitteln zur Eingliederung und für Sach- und Personalkosten sind nur noch bedingt auskömmlich anzusehen, da mit Tarif-, Miet- und Stromerhöhungen zu rechnen ist. Zudem sind mit der stärkeren Nutzung der Telearbeit Aufwendungen für die Ausstattung der Arbeitsplätze daheim verbunden, die nicht vollständig durch Einsparungen kompensiert werden können.

- Die geschäftspolitischen Ziele wurden 2021 überwiegend nicht erreicht und in einigen Bereichen sogar deutlich unterschritten⁶. Angesichts der weiter bestehenden Unsicherheiten über den Umfang und die Dauer der durch die Pandemie ausgelösten Belastungen wurden die Ziele für 2022 nur die Integrationsquote insgesamt leicht nach oben, die für Alleinerziehende und Frauen etwas nach unten korrigiert und das bisherige Ziel für Langezeitleistungsbeziehende belassen. Durch den Angriffskrieg der russischen Föderation und die vollkommen neu zu integrierenden Flüchtlinge wird es nochmals schwerer, die vereinbarten Integrationsziele für 2022 zu erreichen.
- Wirtschaftliche Risiken für den Eigenbetrieb im engeren Sinne werden jedoch nicht gesehen. Es ist davon auszugehen, dass der Eigenbetrieb alle Verpflichtungen auch im Jahr 2022 ohne Einschränkungen erfüllen kann.
- Der Ordnung halber zu benennen sind wie in den Vorjahren Risiken, die in unterschiedlichen Auffassungen des BMAS und des Eigenbetriebs über die Abrechnung bestimmter Kostenpositionen, vor allem im Bereich des Verwaltungsetats, liegen. Diese Risiken sind zurzeit als gering einzuschätzen, aber grundsätzlich nie auszuschließen.
- Im Jahr 2019 erfolgte eine externe Zertifizierung nach DIN ISO 9001: mit sehr gutem Erfolg. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem wurde als uneingeschränkt geeignet und normgerecht, in einigen Bereich sogar als über die Anforderungen der Norm deutlich hinausgehend bestätigt. Das wurde nach Prüfungen in den Jahren 2020 und 2021 weiterhin bescheinigt. Zusätzlich wurde 2020 ein Teilbereich nach der Norm AZAV zertifiziert. Der Eigenbetrieb MainArbeit gilt damit nach wie vor als eine besonders effektiv und modern aufgestellte Organisation, die nachweisbar erfolgreich arbeitet.

⁶ Siehe dazu den ausführlichen Geschäftsbericht zum Jahr 2021, herunterladbar unter [Aktuelle Informationen der MainArbeit \(mainarbeit-offenbach.de\)](https://www.mainarbeit-offenbach.de/aktuelle-informationen)

3.3 SeniorenZentrum Offenbach GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon:069 / 247 492 5555
Fax:069 / 247 492 5549
Email: info@senioren-zentrum-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung der Altenpflege, der Betrieb von Seniorenzentren insbesondere in Offenbach am Main, die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Altenpflege sowie die Förderung des Gesundheitswesens und der Gesundheitsfürsorge.

Gründung:

1996

Beteiligungsverhältnisse:

Seit 01.01.2014 ist die SeniorenZentrum Offenbach GmbH eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Offenbach am Main.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Geschäftsführer:

Herr Wolfgang Schmidt (bis 31.03.2021)
Frau Katrin Beate Weiskopf (ab 01.04.2021)

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Schmidt erhielt für seine Geschäftsführertätigkeit 42 T€.
Frau Weiskopf erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit 71 T€.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Aufsichtsrat: Frau Sabine Groß, Vorsitzende (bis 31.07.2021)
Herr Martin Wilhelm (ab 01.08.2021)
Herr Detlef Kohsow, stv. Vorsitzender
Frau Gertrud Marx (bis 31.10.2021)
Frau Yasmin Mahlow-Vollmuth (bis 31.10.2021)
Herr Harry Stock
Frau Hülya Selcuk-Tuna
Frau Silke Schäfer
Herr Thorsten Blumör
Frau Marion Guth (bis 31.10.2021)
Herr Dieter Jahn
Herr Georg Schneider
Frau D. Annette Schaper-Herget (ab 01.11.2021)
Herr Olaf Zimmermann (ab 01.11.2021)
Herr Maurice Skowronek (ab 01.11.2021)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SeniorenZentrum Offenbach GmbH erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegung des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
27	275

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Die Coronapandemie 2020 hat die Pflegebranche vor neue Herausforderungen gestellt. Besonders die Beschaffung von ausreichend persönlichen Schutzausrüstungen für den Fall eines Infektionsgeschehens stellte zu Beginn ein riesiges Problem dar und auch in 2021 kam es immer wieder zu erheblichen Lieferschwierigkeiten und einer enormen Preissteigerung. Hygienekonzepte mussten angepasst und Schutzkonzepte erarbeitet werden.

Erst seit Weihnachten 2020 durften die Bewohnenden wieder (getestete) Besucher in Ihren Zimmern empfangen. Vorher war es ihnen nur möglich sich in extra dafür vorgesehenen Räumlichkeiten oder außerhalb der Einrichtung zu begegnen. Diese fehlenden sozialen Kontakte mussten von den Mitarbeitenden aufgefangen werden, weitere — für die Pflege neue — Kommunikationswege wurden in den Pflegealltag integriert und Besuchskonzepte entwickelt.

Seit Ende 2020 wurden regelmäßig die Besuchenden, Mitarbeitenden und Bewohnenden auf SARS CoV2 per Schnelltest getestet. Die Testkonzepte wurden stets der aktuellen Situation und den gesetzlichen Vorschriften angepasst.

Im gesamten Jahr 2021 wurden regelmäßig Impftermine in der Einrichtung für die Bewohnenden und Mitarbeitenden angeboten, was zu einer sehr guten Impfquote führte.

Infolge des Coronavirus SARS-CoV-2 wurde ein Erstattungsverfahren zum Ausgleich der COVID-19 bedingten finanziellen Mehrbelastungen bzw. Mindereinnahmen der Pflegeeinrichtungen und der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag geschaffen.

Das heißt: Verzeichnet ein Leistungserbringer, unter die auch zugelassene Betreuungsdienste nach § 71 Absatz 1a SGB XI fallen, aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 anfallende, außerordentliche Aufwendungen sowie Mindereinnahmen, die nicht anderweitig finanziert werden, haben Sie einen Anspruch auf 100%-ige Erstattung. Dies gilt für die entstandenen Aufwendungen bzw. Mindereinnahmen gegenüber der Pflegeversicherung in der Zeit von März 2020 bis erst einmal 30. Juni 2022.

Trotz der negativen Auswirkungen der Coronapandemie führt die demografische Entwicklung bei einer gleichbleibenden Versorgungsquote zu einem zwangsläufigen Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Der prognostizierte Anstieg liegt dabei in den Städten deutlich oberhalb des hessischen Landesdurchschnitts nach wie vor bei über 70%.

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger und multimorbider Personen zu versorgen, bedarf es deutlich mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf).

In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegekräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Offenbach überdurchschnittlich hoch. Gemäß des Hessischen Pflegemonitors — erstellt vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration) — wurde auf Basis des Beschäftigungsstandes per 31.12.2017 eine Prognose an zusätzlichem Erweiterungs- und Ersatzbedarf bis zum Jahr 2030 an Pflegefachkräften für das Stadtgebiet Offenbach erstellt:

Erweiterungsbedarf = + 47%
Ersatzbedarf = + 35%
GESAMT = + 82%

Die prognostizierte Entwicklung wird im Stadtgebiet Offenbach auch zukünftig im Pflegebereich zu einem verstärkten Wettbewerb in Bezug auf die Gewinnung von Pflegekräften führen. Das Seniorenzentrum Offenbach konnte jedoch bisher in diesem Wettbewerb bestehen und wird auch weiterhin einen Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der sozialen Infrastruktur in Offenbach leisten.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Jahr 2021 ist es nicht gelungen, den durchschnittlichen Pflegegrad von 3,89 zu erhalten und es konnte lediglich ein durchschnittlicher Pflegegrad von 3,66 erzielt werden. Diese Entwicklung liegt darin begründet, dass bedingt durch den massiven Coronaausbruch im Januar 2021 im ersten Quartal bis zu 19 Zimmer nicht belegt werden konnten. Die Nachbelegung dieser Zimmer zog sich bis in den April. Die durchschnittliche Belegung lag somit auch nur bei 97,5%. Die Nachbelegung gestaltet sich derzeit schwieriger als vor Corona, da die Ängste der Angehörigen sehr groß sind. Bedingt durch die Pandemie wurde die Tagespflege des SZO in 2021 auf eine Gruppenbetreuung umgestellt. Der Regelbetrieb mit maximal 30 Tagesgästen wurde auf zwei kleine Gruppen von maximal 10 Personen reduziert und erst Mitte des Jahres wieder für mehr Personen geöffnet. Dadurch kam es auch in diesem Bereich zu erheblichen Mindereinnahmen, die jedoch durch den Schutzschirm ausgeglichen wurden.

Aufgrund der im Jahr 2020 zeitnah veranlassten Entgelterhöhung für den Bereich der stationären Pflege (Erhöhung um 4,3% / Laufzeit 01.08.2020 bis 31.01.2022) haben zu einer Steigerung bei den Erträgen mit insgesamt 3.544 T€ inkl. periodenfremder Erträge (2020 = 3.439 T€) geführt. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da sie trotz erheblicher Steigerung bei den Fehlbelegungstagen (bedingt durch Coronaausbruch im Januar 2021) realisiert werden konnte. Ausschlaggebend dafür ist, dass diese durch den Pflegeschutzschirm ausgeglichen wurden.

Durch den Teilbetrieb in der Tagespflege konnte der Planansatz (492 T€) bei den Erträgen leider nicht erreicht werden. Es konnten lediglich 289 T€ im Jahr 2021 erzielt werden, 203 T€ wurden jedoch durch die CoV-2 Erstattungsbeträge wieder ausgeglichen. Im Jahr 2021 wurde zeitnah die Entgelterhöhung für den Bereich der Tagespflege (Erhöhung um 4,03% / Laufzeit 01.03.2021 bis 30.06.2022) veranlasst.

Die Mitarbeiterzahl ist im Jahr 2021 (= 103,15 VBM) im Vergleich zum 31.12.2020 (= 98,4 VBM) um insgesamt + 4,75 VBM gestiegen. Diese Personalsteigerung resultiert aus der Erhöhung der Pflegehilfskraftstellen durch die Pflegekassen und der Einstellung geförderter Mitarbeiterinnen in der Betreuung.

Die Mehrarbeitsstunden = 252 Stunden und die restlichen Urlaubstage = 99 Urlaubstage (529 Std.) per 31.12.2021 konnten gegenüber dem Vorjahr (31.12.2020 = 174 Mehrarbeitsstunden / 170 Urlaubstage (921 Std.)) deutlich reduziert werden. Dies liegt in der höheren Personalvorhaltung begründet.

Per 31.12.2021 wurden 41 Vollzeitkräfte (Vorjahr 38), 83 Teilzeitkräfte (Vorjahr 72), davon 9 Aushilfskräfte (Vorjahr 6) sowie 12 Auszubildende (Vorjahr 11) beschäftigt. Das entspricht 103,15 VK-Stellen (Vorjahr 98,4). Die Personalkosten lagen bei 5.325 T€ (Vorjahr 4.982 T€).

Die Sachkosten einschließlich Abschreibungen beliefen sich auf 2.127 T€ (Vorjahr 2.020 T€). Die Steigerung bei den Sachkosten ist hauptsächlich auf folgende Sachverhalte zurückzuführen: Zusätzliche Anschaffungskosten an persönlicher Schutzkleidung (Corona), Anschaffung von Schnelltests, Steigerung bei den Instandhaltungsaufwendungen.

Damit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 275 T€ (Vorjahr 72 T€).

Die Bilanzsumme ist von 2020 auf 2021 von 1.863 T€ auf 2.125 T€ gestiegen. Das Sachanlagevermögen hat sich um 81 T€ auf 589 T€ erhöht. Die Vorräte betragen 41 T€ und haben sich somit um 24 T€ verringert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 122 T€ auf 881 T€ vermindert.

Das Eigenkapital beträgt 1.682 T€.

Das Anlagevermögen erhöhte sich in 2021 um 71 T€ auf insgesamt 595 T€. Den Investitionen in Höhe von 186 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 115 T€ gegenüber.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 546 T€.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	16	24
II. Sachanlagen	589	508	431
III. Finanzanlagen	0	0	0
	595	524	455
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	41	65	29
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	881	1.003	1.121
III. Liquide Mittel	546	209	241
	1.468	1.276	1.391
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	6
Bilanzsumme	2.066	1.805	1.851

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52
II. Rücklagen	1.132	1.132	1.132
III. Gewinnvortrag	224	152	95
IV. Jahresüberschuss	275	72	56
	1.682	1.408	1.336
B. Rückstellungen	168	115	298
C. Verbindlichkeiten	189	266	204
D. Rechnungsabgrenzungsposten	26	17	13
Bilanzsumme	2.066	1.805	1.851

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	7.474	6.767	6.506
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>355</u>	<u>225</u>	<u>161</u>
	7.829	6.992	6.667
3. Materialaufwand	1.348	1.259	1.202
4. Personalaufwand	5.245	4.843	4.644
5. Abschreibungen	115	115	79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>834</u>	<u>688</u>	<u>665</u>
	7.542	6.905	6.589
Betriebsergebnis	287	87	78
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	-1	-1	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>286</u>	<u>87</u>	<u>77</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	3	13
15. Sonstige Steuern	<u>9</u>	<u>11</u>	<u>8</u>
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	275	72	56

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2020 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	17	19	16
	in % v. ges.	n.V.	13,08%	15,08%	13,56%
Weiblich	Abs.	n.V.	113	107	102
	in % v. ges.	n.V.	86,92%	84,92%	86,44%
Gesamt	Abs.	136	130	126	118

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
186	184	167

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	200	0	0	200
2020	200	0	0	200
2019	200	0	0	200

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der bestehenden Ungewissheit bezüglich der weiteren Ausbreitung der Coronapandemie inklusive der daraus eventuell weiterhin resultierenden Einschränkungen, ist eine Bewertung der zukünftigen Entwicklung und Ergebnisprognose recht schwierig. Unter der Voraussetzung, dass der Status Quo (100%-ige Erstattung der coronabedingten Mehraufwendungen bzw. Mindereinnahmen auf Basis Januar 2020) - solange die Pandemie nicht beherrschbar ist - fortgeführt wird, sind die negativen Auswirkungen auf die betriebswirtschaftliche Entwicklung in der SeniorenZentrum Offenbach GmbH überschaubar. Die Risiken beziehen sich dann nur noch auf die Bereiche „offener Mittagstisch in der Cafeteria“ und „Schulverpflegung“. Das finanzielle Risiko beträgt unter Berücksichtigung der daraus resultierenden reduzierten Aufwendungen für Lebensmittel schätzungsweise 20 T€ pro Bereich im Jahr.

Die Erträge werden sich im Jahr 2022 in der stationären Pflege ab Januar und in der Tagespflege ab Juli um jeweils 4,03% erhöhen. Die Laufzeit wird jeweils 16 Monate betragen.

Grundsätzlich ist aber auch von einer erheblichen Preissteigerung bei den Aufwendungen für Lebensmittel, Energiekosten, Fahrtkosten in der Tagespflege und bei Materialien für Instandhaltung und Wartung auszugehen.

Als wirtschaftliches Unternehmen unterliegt die Gesellschaft naturgemäß unterschiedlichen Chancen und Risiken. Die Chancen liegen unter anderem in der immer älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit. Dies trägt auch zu einer positiven Stabilisierung bei der Auslastung im stationären und teilstationären Bereich bei.

Gleichzeitig jedoch stellt das größte und schwer kalkulierbare Risiko die weitere Ausbreitung der Coronapandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen (ggf. Reduzierung der Erstattungsbeträge für die durch die Coronapandemie entstehenden Mehraufwendungen und Mindereinnahmen) dar. Daraus ergeben sich auch maßgebliche Auswirkungen auf die nachfolgend aufgeführten übrigen Risiken!

Unter Zugrundelegung einer inhaltlichen Differenzierung der Risiken kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

Bestandsgefährdende Risiken:

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und das Erreichen der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich sind, wenn wir weiterhin eine termingerechte Erhöhung der Pflegeentgelte erreichen können und wir von gravierenden Rückgängen bei der Belegungs- und Besucherquote verschont bleiben. Weitere finanzielle Risiken können jedoch durch künftige überdurchschnittliche tarifliche Steigerungen im TVöD sowie einem weiteren Ausbau von Pflegeplätzen im Stadtgebiet Offenbach entstehen. Außerdem muss die angemessene Personalvorhaltung in Zusammenhang mit den jeweiligen Pflegegraden permanent angeglichen werden. Die evtl. daraus resultierenden zusätzlichen finanziellen Belastungen könnten sich dann negativ auf die Liquiditätslage der Gesellschaft auswirken.

Gesamtwirtschaftliches und konjunkturelles Risiko:

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheits- und Pflegemarkt unterliegt die Gesellschaft nur bedingt konjunkturellen Risiken. Die derzeitige Wirtschaftsentwicklung betrifft den Gesundheitsmarkt insbesondere durch eine erhebliche Verteuerung von vorzuhaltenden Pflegehilfsmitteln und Investitionsgütern.

Branchenspezifische Risiken:

Nachdem bereits am 01.10.2020 das Pflegeberufegesetz in der Fachschule für Pflege und Gesundheit in einem Kurs umgesetzt wurde, steht mittelfristig noch die Ausrichtung der übrigen Ausbildungskurse auf die Vorgaben der generalistischen Ausbildung von Gesundheits-, Kinderkranken- und Altenpflegern an. Die Umsetzung im SeniorenZentrum wird bis zum 01.10.2022 abgeschlossen sein.

Markt- und Absatzrisiken:

Für die SeniorenZentrum Offenbach GmbH noch nicht überschaubare Risiken stellen sich in der Umsetzung von neuen Gesetzen und Vorhaben (siehe Branchenspezifische Risiken) sowie in der Annahme, dass zukünftig im Stadtgebiet Offenbach ggf. noch weitere stationäre und Tagespflegeeinrichtungen entstehen, dar.

Finanzielle Risiken:

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird seit 2006 kontinuierlich durch Monatsabschlüsse des Finanz- und Rechnungswesens analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Debitorenbestandes, um einen zügigen Forderungsumschlag zu gewährleisten. Des Weiteren wird bereits seit 2007 dem monatlichen Personal- und Belegungscontrolling eine besondere Bedeutung bezüglich der kurz- und mittelfristigen Personaleinsatzplanung beigemessen (siehe auch Bestandsgefährdende und Branchenspezifische Risiken).

Betriebsrisiken:

Betriebsrisiken sind kaum gegeben. Durch die Optimierung der Ablauforganisation minimieren wir mögliche Risiken. Für das Restrisiko besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Personalrisiken:

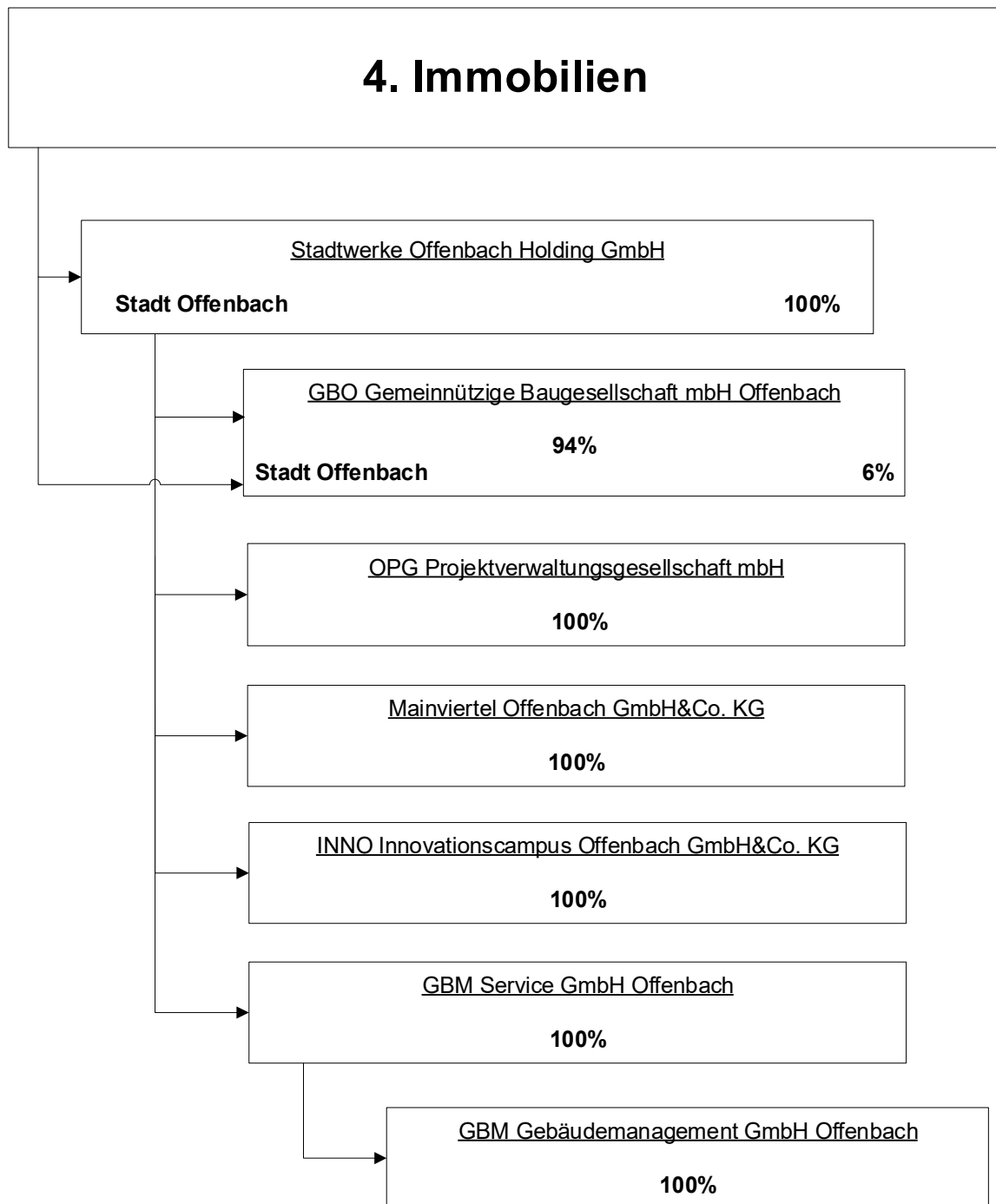
Altenheime zählen zum Dienstleistungssektor; damit hängt der wirtschaftliche Erfolg eines Hauses von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab. Unmotivierte und unqualifizierte Mitarbeiter stellen daher ein erhebliches Risiko für ein Altenheim dar. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Mitarbeiter besteht das Risiko, dass die Krankheitsquote steigen wird. Durch den sich abzeichnenden anstehenden massiven Personalwechsel – in den nächsten 5 Jahren werden schätzungsweise 20 langjährig beschäftigte Mitarbeitende in den Altersruhestand gehen – und dem zu erwartenden Fachkräftemangel, wird die weitere positive Entwicklung der SeniorenZentrum Offenbach GmbH maßgeblich von der zeitnahen Personalbeschaffung und Integration der neuen Mitarbeitenden abhängig sein. Aus diesem Grund wurde die Zahl der Auszubildenden von insgesamt 9 Azubis auf 12 Azubis erhöht. Eine Übernahme der Absolventen ist grundsätzlich angestrebt.

Coronarisiko:

Die Risiken für die SeniorenZentrum Offenbach GmbH stellen sich aktuell wie folgt dar:

Erst seit Mitte 2021 kann die Tagespflege wieder uneingeschränkt belegt werden. Allerdings ist die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen derzeit immer noch sehr verhalten. Die Angst in der Bevölkerung, sich in einer Pflegeeinrichtung schneller mit Corona zu infizieren, ist nach wie vor hoch. (Der daraus resultierende Ertragsrückgang wird zu 100% vom Pflegeschutzschirm erstattet. Auch die Kosten für zusätzliches Pflege- und Betreuungspersonal sowie die Mehraufwendungen für Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung werden vom Pflegeschutzschirm zu 100% erstattet.)

Das finanzielle Risiko für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 kann aktuell nicht beziffert werden, da dies sehr stark davon abhängig ist, wie sich die Corona-Pandemie weiter entwickeln wird und ob dann noch ausreichend Finanzmittel aus Rettungsschirmen zur Verfügung stehen.



4. Immobilien

4.1	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	205
4.2	GBM Service GmbH Offenbach	214
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	224
4.4	INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG	238
4.5	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	246
4.6	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH.....	254

4.1 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBM Service GmbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Annette Schroeder-Rupp (bis 15.07.2021)
Frau Daniela Matha (ab 15.07.2021)
Herr Peter Walter (bis 15.07.2021)
Herr Stefan Tischberger (ab 15.07.2021)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Annette Schroeder-Rupp bezieht ihr Gehalt von der GBO GmbH, Frau Daniela Matha bezieht ihr Gehalt von der OPG GmbH, Herr Stefan Tischberger bezieht sein Gehalt von der GBM Service GmbH. Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
36	36

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:**

Im Jahr 2021 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

- Etablierung des „mobilen Arbeitens“ in der kompletten Verwaltung über Laptops und VPN-Zugänge
- Diverse Digitalisierungsprojekte: digitale Bereitstellung aller noch vorhandenen Aktenordner als PDF, Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Rechnungsverwaltung, Projekte zur Systemerweiterung von „Planon“, Vorbereitung der Umsetzung des digitalen Auftragsmanagements, Vorbereitung für die künftig eingesetzte „Planon“-App
- neue Organisationsstruktur.

Das von der Muttergesellschaft im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Be One“ inklusive einer Vision und Mission für die Stadtwerke wurde im Jahr 2021 fortgesetzt. „Be One“ ist dabei als langfristiger Veränderungsprozess zu sehen, um die Zukunft der Stadtwerke zu sichern.

Seit fünf Jahren arbeiten interdisziplinäre Teams an Projekten innerhalb der verschiedenen Module (Personal, Kunde, Wachstum, Erfolgskultur, Effizienz, digitale Transformation und Nachhaltigkeit).

- das Modul Erfolgskultur wurde um eine neue Maßnahme erweitert: Gesamtstrategie in einem Regelprozess

- Erweiterung des Programms um ein neues Modul: „digitale Transformation“
- Einführung einer E-Learning Plattform für alle Mitarbeiter*innen aus dem Modul Personal
- Festlegung der künftigen Gesamtausrichtung der Stadtwerke mit stärkerer Fokussierung auf den Kunden-/Anwendernutzen
- Marke Stadtwerke Offenbach: erfolgreiche Umsetzung der Logoomstellung; Markenpositionierung ist erfolgt
- Überführung aller Maßnahmen aus dem Modul „Kommunikation“ in den Regelbetrieb des Kompetenz-Centers Unternehmenskommunikation.

„Be one“ ist noch nicht abgeschlossen und erstreckt sich in das Geschäftsjahr 2022 und darüber hinaus.

Der Gesellschafter hat darüber hinaus folgendes beschlossen:

Aufhebungsvertrag mit der Prokuristin und Bereichsleiterin „Infrastrukturelles und Kaufmännisches Gebäudemanagement“ zum 31.03.2021.

Bestellung einer Geschäftsführerin (Frau Matha) ab 15.07.2021.
Bestellung des bisherigen Prokuristen zum Geschäftsführer ab 15.07.2021.

Abberufung des Geschäftsführers (Herr Walther) zum 15.07.2021.

Abberufung der Geschäftsführerin (Frau Schroeder-Rupp) zum 15.07.2021, inkl. Freistellung von den Verpflichtungen aus dem Geschäftsführerdienstvertrag.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 35,9 T€.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 1.123,7 T€.

Sämtliche Personalabgänge werden durch Neueinstellungen in der tariffreien Muttergesellschaft GBM Service GmbH ersetzt. Zudem erfolgen seit 01.01.2016 keine Anschaffungen mehr. Investitionen werden ausschließlich in der Muttergesellschaft getätigt. Weiterhin wurden alle Kfz-Leasingverträge und alle Verträge mit Leistungsbezug für den Rahmendienstleistungsvertrag auf die GBM Service GmbH Offenbach umgestellt. Dadurch stellen sich die dazugehörigen Umsatzerlöse rückläufig dar.

Der Materialaufwand in Höhe von 95,9 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr (90,0 T€) gestiegen und ist ausschließlich auf die Position „Aufwendungen GBM-Service“ zurückzuführen, in der Leistungen der Muttergesellschaft für den Bereich Spielplatzkontrolle bzw. -Reparatur enthalten sind.

Im Investitionsbereich wurden im Jahr 2021 keine Anschaffungen realisiert.

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach wurde auch im Geschäftsjahr 2021 beibehalten.

Die Liquidität des Unternehmens war durch die planbaren und fristgerechten Zahlungen der ESO Stadtservice GmbH und der GBM Service GmbH Offenbach stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 134 T€ bzw. 53,6% erhöht. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von 20,0% zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 13,0% zum 31.12.2021 verringert. Der Anteil des Anlagevermögens ist von 29,6% auf 13,0% gesunken; es ist zu 130,2% durch das Eigenkapital und langfristige Fremdkapital gedeckt.

Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite durch die Erhöhung der Forderung gegenüber der SOH (+158 T€) bei gleichzeitigem Rückgang des Anlagevermögens verursacht.

Auf der Passivseite ist die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+152 T€) bei gleichzeitiger Verringerung der Verbindlichkeiten aus Steuern für die Veränderung maßgeblich.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden (z.B. Derivate).

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	50	74	105
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>50</u>	<u>74</u>	<u>105</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	333	174	220
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>333</u>	<u>174</u>	<u>220</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	<u>384</u>	<u>250</u>	<u>327</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II: Rücklagen	0	0	0
III: Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>
B. Rückstellungen	53	55	121
C. Verbindlichkeiten	280	144	156
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>384</u>	<u>250</u>	<u>327</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.124	1.294	1.303
2. Sonstige betriebliche Erträge	13	54	120
	1.137	1.348	1.423
3. Materialaufwand	96	90	88
4. Personalaufwand	969	1.181	1.246
5. Abschreibungen	24	31	35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	8	15
	1.099	1.310	1.385
Betriebsergebnis	38	38	39
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37	38	37
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	1	2	2
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-36	-36	-35
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	14	15	19
	in % v. ges.	n.V.	77,78%	78,95%	82,61%
Weiblich	Abs.	n.V.	4	4	4
	in % v. ges.	n.V.	22,22%	21,05%	17,39%
Gesamt	Abs.	16	18	19	23

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0,0	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt es kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß diesen Vorgaben hat die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach in 2007 eine Risikoerfassung mit Risikoidentifikation, Bewertung und Gegenmaßnahmen vorgenommen. Diese wird permanent überprüft und benennt zum Jahresabschluss 2021 Risiken des operativen Bereichs, die größtenteils versichert sind oder nur ein geringes finanzielles Risiko darstellen.

Als Risiken wurden unsachgemäße Kontrollen bzw. Reparaturen von Spielgeräten benannt.

Ungeachtet dessen, werden die betroffenen Mitarbeiter regelmäßig durch Belehrungen und weiterqualifizierende Schulungen zur Risikoverminderung und -vermeidung sensibilisiert.

Bestandsgefährdende Risiken lassen sich nicht erkennen.

Chancen ergeben sich mittelfristig aus der Übernahme weiterer Leistungen im FM-Bereich für den Immobiliensektor. Langfristig wird die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach mit planungsmäßigem Ausscheiden der Mitarbeiter ihren Zweck erfüllt haben.

Wie im Vorjahr beeinträchtigen nach wie vor die Auswirkungen des Corona-Virus (COVID-19) die gesamtwirtschaftliche Lage stark. In Deutschland hat die Pandemie im Jahr 2021 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im wirtschaftlichen Leben geführt. Durch den jetzigen Impfprozess ist mittelfristig von einer Beruhigung der Lage auszugehen.

Eine herausfordernde Aufgabe wird weiterhin sein, reaktionsschnell auf sich ständig ändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen (durch Empfehlungen RKI, Beschlussfassungen des Landes Hessen, des Krisenstabes und des Gesundheitsamts der Stadt Offenbach sowie der städtischen Ämter und der Nutzer der städtischen Liegenschaften) zu handeln.

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden dadurch bedingt keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen stattfinden.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 35,6 T€ bei einer Gesamtleistung von 1.061,2 T€. In der Mittelfristbetrachtung plant die GBM-G mit konstanten Ergebnissen. Der Umsatz wird zu 19,3% aus dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH und zu 80,7% aus der Personalgestellung und sonstigen Leistungen mit der GBM Service GmbH Offenbach erwirtschaftet.

Es handelt sich um einen konservativen Wirtschaftsplan auf Basis der Zahlen 2021.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH ist das Geschäftsfeld der Kontrolle und Reparatur von öffentlichen Spielplätzen definiert.

Zudem werden an die Muttergesellschaft GBM Service GmbH das Personal, für das der TVÖD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) gilt, sowie die gesellschaftsspezifischen Verwaltungskosten weiterbelastet.

4.2 GBM Service GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995 (Umfirmierung ab 12.02.2015 in GBM Service GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Annette Schroeder-Rupp (bis 15.06.2021)
Frau Daniela Matha (ab 15.06.2021)
Herr Peter Walther (bis 15.06.2021)
Herr Stefan Tischberger (ab 15.06.2021)

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Tischberger erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für GBM GmbH) 60 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Die übrigen Geschäftsführer*innen haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Schroeder-Rupp und Frau Matha beziehen ihr Gehalt von der GBO GmbH bzw. von der OPG GmbH. Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther sind im Berichtsteil der SOH GmbH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Herr Paul-Gerhard Weiß, Stadtrat, Vorsitzender
 Herr Torsten Bracone, Stv. Vorsitzende
 Frau Monika Anger
 Herr Jamal Chilioui
 Frau Lauren Schabacker
 Frau Sabine Grasmück-Werner (bis 27.11.2021)
 Herr Stefan Metz (bis 27.11.2021)
 Herr Ömer Akyüz (bis 27.11.2021)
 Herr Andreas Frey (bis 27.11.2021)
 Herr Anja Fröhlich (bis 27.11.2021)
 Herr Christoph Rupp (bis 27.11.2021)
 Herr Sebastian Kind
 Frau Jasmin Vollmuth (ab 27.11.2021)
 Frau Natascha Kabir (ab 27.11.2021)
 Herr Dominic Leiendecker (ab 27.11.2021)
 Frau Brigitte Koenen (ab 27.11.2021)
 Herr Henryk Herget (ab 27.11.2021)
 Herr Peter Walther (ab 27.11.2021)

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM Service GmbH erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 9 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach 100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die GBM Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
611	967

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des**

Geschäftsverlaufs 2021: Im Jahr 2021 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

- Etablierung des „mobilen Arbeitens“ in der kompletten Verwaltung über Laptops und VPN-Zugänge
- Diverse Digitalisierungsprojekte: digitale Bereitstellung aller noch vorhandenen Aktenordner als PDF, Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Rechnungsverwaltung, Projekte zur Systemerweiterung von „Planon“, Vorbereitung der Umsetzung des digitalen Auftragsmanagements, Vorbereitung für die künftig eingesetzte „Planon“-App
- neue Organisationsstruktur.

Das von der Muttergesellschaft im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Be One“ inklusive einer Vision und Mission für die Stadtwerke wurde im Jahr 2021 fortgesetzt. „Be One“ ist dabei als langfristiger Veränderungsprozess zu sehen, um die Zukunft der Stadtwerke zu sichern.

Seit fünf Jahren arbeiten interdisziplinäre Teams an Projekten innerhalb der verschiedenen Module (Personal, Kunde, Wachstum, Erfolgskultur, Effizienz, digitale Transformation und Nachhaltigkeit).

Die Covid-19 Pandemie hatte auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf die Bearbeitung der strategischen Maßnahmen:

- das Modul Erfolgskultur wurde um eine neue Maßnahme erweitert: Gesamtstrategie in einem Regelprozess
- Erweiterung des Programms um ein neues Modul: „digitale Transformation“
- Einführung einer E-Learning Plattform für alle Mitarbeiter*innen aus dem Modul Personal
- Festlegung der künftigen Gesamtausrichtung der Stadtwerke mit stärkerer Fokussierung auf den Kunden-/Anwendernutzen
- Marke Stadtwerke Offenbach: erfolgreiche Umsetzung der Logoumstellung; Markenpositionierung ist erfolgt
- Überführung aller Maßnahmen aus dem Modul „Kommunikation“ in den Regelbetrieb des Kompetenz-Centers Unternehmenskommunikation.

„Be one“ ist noch nicht abgeschlossen und erstreckt sich in das Geschäftsjahr 2022 und darüber hinaus.

Ertragslage des Unternehmens:

Die GBM Service GmbH Offenbach erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 22.394 T€. Hauptauftraggeber ist die Stadt Offenbach am Main bzw. der ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main - Kommunale Dienstleistungen - (im Folgenden: ESO Eigenbetrieb).

Die Umsatzentwicklung 2021 ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Reinigungsleistungen für das Impfzentrum in der Stadthalle bis Ende September übernommen wurden (850 T€). Die Indexsteigerung zum bestehenden Rahmendienstleistungsvertrag mit der Stadt Offenbach sowie die neu hinzugekommene Kindertagesstätte im Goethequartier belaufen sich auf eine Gesamthöhe von rund 330 T€. Weiterhin sind gestiegene Umsatzerlöse aus konzerninternen Zusatzprojekten (rund 280 T€), Corona-bedingten Zusatzleistungen (rund 750 T€) sowie Baumaßnahmen mit gesonderten Mittelfreigaben aus dem Vermögenshaushalt der Stadt Offenbach zu nennen. Bei letztgenannten Punkt sind in diesem Jahr Maßnahmen zum Digitalpakt (technische Ausstattung der Schulen) gestartet, die mit rund 280 T€ einhergehen.

Den größten Aufwand stellt die Position Materialaufwand in Höhe von 12.043,4 T€ (Vorjahr 10.759,8 T€) dar. Haupteffekt dieses Kostenanstiegs ist die genannte Auftrags- und Umsatzentwicklung.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 256,6 T€ und fielen damit um 485,6 T€ geringer aus als ursprünglich geplant (733,4 T€). Begründet ist dies durch die Verschiebung des Umzugstermins in den Odenwaldring 44 und die damit zusammenhängenden erforderlichen Anschaffungen (-370,0 T€). Diese wurden zeitlich um ein Jahr verschoben und sind in der Wirtschaftsplanung für das kommende Jahr enthalten. Ebenso sind angedachte Ersatzbeschaffungen nicht in vollem Umfang erforderlich gewesen (-60,0 T€) und das Planon-Projekt „Digitale Auftragsverwaltung“ konnte nicht im Jahr 2021 abgeschlossen werden.

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM wurde auch im Geschäftsjahr 2021 beibehalten. Die Liquidität des Unternehmens war durch die auf Grund des Rahmendienstleistungsvertrages planbaren und fristgerechten Zahlungen des ESO Eigenbetriebs stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich um 155 T€ bzw. 5,2 % auf 2.824 T€ verringert. Die Investitions- und Abschreibungspolitik richtet sich nach den Konzernrichtlinien der SOH.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 967 T€. Darin ist der Jahresüberschuss der Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach in Höhe von 36 T€ enthalten, der gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die GBM Service GmbH Offenbach abgeführt wird.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	201	152	98
II. Sachanlagen	392	364	314
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>643</u>	<u>566</u>	<u>462</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	33	318	46
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.143	2.091	1.751
III. Liquide Mittel	1	1	1
	<u>2.177</u>	<u>2.410</u>	<u>1.798</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme	<u>2.824</u>	<u>2.979</u>	<u>2.262</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	36
IV. Jahresüberschuss	0	0	-36
	<u>256</u>	<u>256</u>	<u>256</u>
B. Rückstellungen	492	576	695
C. Verbindlichkeiten	2.077	2.147	1.311
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>2.824</u>	<u>2.979</u>	<u>2.262</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	22.394	19.914	17.635
2. Bestandsveränderung	-259	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	82	115	109
	22.217	20.029	17.744
4. Materialaufwand	12.043	10.760	9.949
5. Personalaufwand	7.431	7.086	5.874
6. Abschreibungen	177	123	118
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.602	1.432	1.254
	21.254	19.401	17.195
Betriebsergebnis	963	629	549
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	36	36	35
Erträge aus Ausleihungen des			
10. Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	35	35	35
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	998	663	584
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	31	28	24
17. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-967	-636	-596
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	-36

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuibler Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2020 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	136	133	118
	in % v. ges.	n.V.	68,34%	68,56%	78,15%
Weiblich	Abs.	n.V.	63	61	33
	in % v. ges.	n.V.	31,66%	31,44%	21,85%
Gesamt	Abs.	208	199	194	151

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
257	229	205

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	36
Saldo	0	0	-36

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß diesen Vorgaben hat die GBM Service GmbH Offenbach eine Risikoerfassung mit Risikoidentifikation, Bewertung und Gegenmaßnahmen vorgenommen. Diese wird permanent überprüft und benennt zum Jahresabschluss 2021 Risiken des operativen Bereichs, die größtenteils versichert sind oder nur ein geringes finanzielles Risiko darstellen. Im Zuge der Covid-19 Pandemie wurden eine Reihe neuer Risiken aufgenommen.

Als Risiken wurden

- Fehleinschätzung eines Schadens durch Mitarbeiter des Bereiches Gebäudemanagement bzw. handwerklich mangelhafte Leistungserbringung
- Unterlassungen beim Winterdienst und daraus resultierendes erhöhtes Verletzungsrisiko durch Rutschgefahr
- unsachgemäße Kontrollen bzw. Reparaturen von Spiel- und Sportgeräten
- Ausfall sicherheitsrelevanter Anlagen
- Umsatzverluste als Folge der Covid-19 Pandemie
- Verschlechterung der Auftragslage als Folge der Covid-19 Pandemie
- Personalausfall als Folge der Covid-19 Pandemie
- Lieferverzögerung oder -ausfall als Folge der Covid-19 Pandemie
- Mehrkosten für Hygieneartikel als Folge der Covid-19 Pandemie
- Verzögerungen oder Ausfall bei beauftragten Fremdleistungen als Folge der Covid-19 Pandemie
- Verzögerungen oder Ausfall bei Materialbeschaffungen als Folge der Covid-19 Pandemie

benannt.

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig durch Belehrungen und weiterqualifizierende Schulungen zur Risikoverminderung und -vermeidung sensibilisiert.

Bestandsgefährdende Risiken lassen sich nicht erkennen.

Chancen ergeben sich kurzfristig aus „Corona“-bedingten Zusatzaufträgen sowie mittelfristig aus der Übernahme weiterer Leistungen im FM-Bereich für die gesamte Unternehmensgruppe.

Wie im Vorjahr beeinträchtigen nach wie vor die Auswirkungen des Corona-Virus (COVID-19) die gesamtwirtschaftliche Lage stark. In Deutschland hat die Pandemie im Jahr 2021 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im wirtschaftlichen Leben geführt. Durch den jetzigen Impfprozess ist mittelfristig von einer Beruhigung der Lage auszugehen.

Eine herausfordernde Aufgabe wird weiterhin sein, reaktionsschnell auf sich ständig ändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen (durch Empfehlungen RKI, Beschlussfassungen des Landes Hessen, des Krisenstabes und des Gesundheitsamts der Stadt Offenbach sowie der städtischen Ämter und der Nutzer der städtischen Liegenschaften) zu handeln.

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden dadurch bedingt keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen stattfinden.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Service GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 749,1 T€ bei einer Gesamtleistung von 23.302,1 T€.

Es wird von einem stabilen Geschäftsverlauf mit leicht ansteigendem Ergebnis ausgegangen. Aufgrund der anstehenden Nachtragsverhandlungen zum RDLV wird dann in den Folgejahren 2024 ff. von einer Fortführung des bisherigen Rahmendienstleistungsvertrags mit den dazugehörigen Budgets zu leicht erhöhten bzw. angepassten Margen bis in das Jahr 2026 ausgegangen. Dadurch steigt die erzielte Rendite dann auf 4,0%.

Es handelt sich um einen Wirtschaftsplan auf Basis der Zahlen 2021, erweitert um erwartete Nachträge seitens der Stadt Offenbach zum RDLV.

Kurz- bis mittelfristig verfolgt die GBM folgende Ziele:

- Übernahme der FM-Leistungen für alle städtischen Liegenschaften
- Übernahme der FM-Leistungen im Konzernverbund
- Management und Neuausschreibung bzw. Eigenerbringung für die Gebäudereinigung in allen städtischen Kindertagesstätten
- Ausbau / Erweiterung des Energiemanagements
- Ausweitung Drittgeschäft
- Permanente Prüfung von für die Stadt Offenbach haushaltswirksamen Einsparpotenzialen
- Ausbau der Digitalisierung, insbesondere in Hinblick auf digitales Auftragsmanagement und digitales Instandhaltungs- und Wartungsmanagement
- Ausbau der IT-Infrastruktur (Speicherkapazität, Terminal Server etc.)
- weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der Immobiliengruppe zur Schaffung von Synergien
- Verbesserung des Übergangs Bau in Betrieb
- Mitarbeit im Zukunftsprogramm der SOH „Be One“ zur Stärkung der Unternehmensgruppe

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-400
Fax: 069 / 840004-425
E-Mail: zentrale@gbo-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1921

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94% und unmittelbar zu 6% direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (6%)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94%)

Geschäftsführer:

Frau Annette Schroeder-Rupp (bis 15.06.2021)
Frau Daniela Matha (ab 15.06.2021)

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Schroeder-Rupp erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit bis 30.09.2021 (incl. GF-Tätigkeit für GBM/GBM-Service) 177 T€. Das Gehalt von Frau Matha ist im Berichtsteil der OPG aufgeführt.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender, bis 25.08.2021)
 Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender, ab 26.08.2021)
 Herr Edmund Flößer-Zilz (stv.-Vorsitzender, bis 08.11.2021)
 Herr Peter Walther
 Frau Elke Kreiss (bis 08.11.2021)
 Frau Dr. Vera Langer (bis 08.11.2021)
 Herr Roland Walter (bis 08.11.2021)
 Herr Friedrich Lauer-Schmaltz (bis 08.11.2021)
 Herr Ingo Wernig (ab 09.11.2021)
 Herr Zijad Dolicanin (ab 09.11.2021)
 Herr Tobias Dondelinger (ab 09.11.2021)
 Herr Dominik Schwagereit (ab 09.11.2021)
 Frau Marion Guth (ab 09.11.2021)
 Frau Annette Schroeder-Rupp (ab 09.11.2021)
 Frau Caterina Cipollaro (ab 09.11.2021)
 Herr Kevin Rosenberger (ab 09.11.2021)
 Frau Giovanna Maria Sauer (ab 09.11.2021)
 Herr Alexander Stier (ab 09.11.2021)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBO erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 6,2 T€.

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	100,00
Capitol Theater GmbH Offenbach	100,00
Messe Offenbach GmbH	20,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
2.523	2.273

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Die Situation auf den deutschen Wohnungsmärkten ist nach wie vor angespannt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot trotz einer deutlichen Belebung der Bautätigkeit. Aufgrund der steigenden Mietpreise wird der Ruf von Politik und Bürgern besonders nach bezahlbarem Wohnraum in den Ballungszentren größer.

Auch der Immobilien- und Grundstücksmarkt im Stadtgebiet florierte weiterhin aufgrund des noch niedrigen Zinsniveaus, der prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung des Rhein-Main-Gebietes sowie der Wohnraumknappheit in der Nachbarstadt Frankfurt am Main und in Offenbach selbst. In den vergangenen Jahren wurden in Offenbach mehrere tausend hochwertige neue Wohnungen fertiggestellt. Weitere Großprojekte im Wohnungsbau sollen in den nächsten Jahren realisiert werden.

Auch die GBO plant ein größeres Wohnungsbauprogramm in den nächsten Jahren. Nach jahrelangen Verhandlungen mit der Stadt über die möglichen Wege der Übertragung von städtischen Baugrundstücken an die GBO hat sich nach einer externen Prüfung der steuerlichen, beihilferechtlichen und vergaberechtlichen Aspekte durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Weg der Übertragung politisch entschieden. In einem Stadtverordnetenbeschluss im Februar 2021 wurde die Übertragung von acht Grundstücken mit einer Gesamtfläche von über 10.000 qm in die Kapitalrücklage der Gesellschaft beschlossen. Die Geschäftsführung wird nun Vorschläge zur Bebauung der Grundstücke erarbeiten und mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft beraten. Hierbei wird auch der Mix von freifinanziertem und gefördertem Wohnungsbau, insbesondere für mittlere Einkommensschichten eine Rolle spielen.

Trotz Bautätigkeit übersteigt in Offenbach noch die Nachfrage das Angebot an Mietwohnungen. Dies ist auch an den relativ geringeren Leerständen und einer moderaten Fluktuation erkennbar. Mit einer Unternehmensdurchschnittsmiete von 6,60 €/m² und einer Preisspanne von aktuell 3,72 € bis 11,40 € kann die Gesellschaft mit ihrem Mietangebot nahezu jedes Nachfragesegment abdecken und bietet insbesondere gegenüber den wesentlich teureren Mieten in der Nachbarstadt Frankfurt eine attraktive Wohnalternative.

Der Neubau von 19 Wohnungen in zwei Gebäuden am Standort Weikertsblochstraße / Odenwaldring wurde zum 01.05.2021 bezugsfertig und an seine neuen Bewohner übergeben. Das Interesse nach den qualitativ gut ausgestatteten Wohnungen in den in Holz-Hybridbauweise erstellten Häusern war groß. Wichtiger jedoch als eine schnelle Vermietung war unserem Vermietungsteam jedoch die richtige Mieterauswahl für eine homogene Mieterstruktur.

Auch die beiden Neubauten mit 32 öffentlich geförderten Wohnungen in dem Quartier Kappus-Höfen wurden zum 01.04.2022 an die neuen Mieter übergeben. Die Wohnungen sind qualitativ ebenso ausgestattet wie die Eigentumswohnungen und freifinanzierten Wohnungen in dem restlichen Quartier. Die Gesellschaft freut sich, dass sie dem berechtigten Personenkreis so ein hochwertiges Mietangebot zu einem super Preis/Leistungsverhältnis anbieten kann.

Ertragslage des Unternehmens:

Der Trend der positiven Entwicklung in den Umsatzerlösen der GBO setzte sich auch im Jahr 2021 fort. So konnten die Umsatzerlöse gegenüber Plan um 458 T€ auf 36.895 T€ gesteigert werden, trotz Corona bedingter Verschiebungen von Mieterhöhungen in das Jahr 2022. Jedoch wurden im Rahmen der fluktuationsbedingten Neuvermietungen die Miethöhen an den Mietspiegel der Stadt Offenbach konsequent angepasst. Weiterhin tragen die Neuvermietungen in den neubezogenen Liegenschaften Weikertsblochstraße und Kappus-Höfe zur Steigerung der Umsatzerlöse bei.

Allerdings sind auch auf der Kostenseite Steigerungen festzustellen, insbesondere durch Preissteigerungen im Handwerkssektor. Hinzu kam ein höherer Bedarf an Wohnungseinzelmodernisierungen und unerwartete Kosten für die Erfüllung behördlicher Auflagen. Im Saldo sind das die wesentlichsten Einflüsse, die im Ergebnis zu einem gegenüber dem Wirtschaftsplan (2.523 T€) um 250 T€ geringeren Jahresüberschuss von 2.273 T€ führten.

In den einzelnen Sparten hat sich das Ergebnis wie folgt entwickelt:

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung lagen im Jahr 2021 mit 36.236 T€ rund 669 T€ höher als im Vorjahr. Wie auch in den vergangenen Jahren sind als größter Treiber der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung die Sollmiete mit einer Steigerung von 641 T€ sowie die abgerechneten Umlagen mit 305 T€ zu identifizieren. In anderen Bereichen wie z. B. den Erlösen aus Versicherungsschäden sanken die Umsatzerlöse leicht.

Die abgerechneten Gebühren und Umlagen stiegen in Summe im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 305 T€ an. Diese Steigerung resultiert maßgeblich aus gestiegenen Müllgebühren (vermutlich eine Folge des Lockdowns), aus gestiegenen Kosten für die Sach- und Haftpflichtversicherung und aus gestiegenen Sonstigen Betriebskosten.

Die Fluktuationsrate stieg gegenüber dem Vorjahr (6,3 Prozent) auf 7 Prozent an. Aufgrund der Pandemie lag die Fluktuation im Jahr 2020 relativ niedrig. Mit dem Anstieg im Jahr 2021 erreichte die Fluktuation wieder ein Niveau wie vor der Pandemie.

Die absolute Anzahl der Wohnungskündigungen lag im Geschäftsjahr bei 353 (Vorjahr 312). Die Umzüge im Bestand der GBO lagen mit 37 (Vorjahr 35) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die längerfristigen Leerstände über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten stiegen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr von 54 Wohnungen auf 147 Wohnungen an. Diese längerfristigen Leerstände führten zu Erlösschmälerungen von 293 T€ (Vorjahr 98 T€). Die Ursachen sind hierfür in der schwierigen Marktsituation für Bau- und -dienstleistungen sowie der Pandemie zu finden. Bereinigt man diesen Leerstand um den gewollten Leerstand wegen Verkauf oder geplanten Sanierungsmaßnahmen verbleiben noch 77 längerfristige Leerstände, welche zu einem Mietausfall von 179 T€ geführt haben (Vorjahr 32 Wohnungen / 59 T€). Unverändert gilt für die GBO der Grundsatz, dass nur mit zeitgemäßen Wohnungsausstattungen und energetischen Gebäudestandards die Konkurrenzfähigkeit am Markt gegeben ist. Zudem kann über diese Kriterien die Suche nach Mietern erleichtert und eine soziale Durchmischung gewährleistet werden.

Die Abschreibungen auf Mietforderungen sanken im Geschäftsjahr um rd. 39 T€ und liegen nun bei 213 T€ (Vorjahr 251 T€). Somit liegen die Abschreibungen auf Mietforderungen nun bei etwa 0,8 Prozent der Sollmiete. Die Corona Pandemie hatte daher im Jahr 2021 nur geringe Auswirkungen auf diese Position.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind im Wirtschaftsjahr 2021 um 582 T€ auf 9.366 T€ angestiegen.

Im Bereich der Betriebskosten folgten die Kosten dem derzeitigen Trend und stiegen um rd. 600 T€ an. Diese Steigerung resultiert maßgeblich aus den kalten Wintermonaten 2021. Dementsprechend stiegen die Heizkosten und die Kosten für die Schnee- und Eisbeseitigung an. Einen weiteren Anstieg verzeichnete die GBO bei den Kosten für die Sach- und Haftpflichtversicherung und den Gebühren für die Reinigung der Schornsteine der bewirtschafteten Liegenschaften.

Die Abschreibungen steigen aufgrund der Fertigstellung der Neubauten Weikertsblochstraße und Kappus-Höfen sowie durchgeführten aktivierungspflichtigen Modernisierungen weiter an.

Die Zinsaufwendungen konnten weiterhin trotz des Bezugs neuer Liegenschaften gesenkt werden. Hier wirkt sich der immer noch günstige Kapitalmarktzins besonders bei Anschlussprolongationen aufwandsmindernd aus.

Im Bereich der WEG- und Mietverwaltungen liegen die Umsätze unter Vorjahresniveau und werden in den Folgejahren weiter zurückgehen.

Nachdem kein neuer Mitarbeiter der GBO, der als Verwalter tätig wird, für den Fremdverwaltungs Bereich gefunden werden konnte, hat die Geschäftsführung, bis auf wenige Ausnahmen die bestehenden Verträge zur sogenannten Fremdverwaltung auslaufen lassen bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 9,73% angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme des Anlagevermögens auf der Aktivseite durch die Neubauinvestitionen sowie der Zunahme des Eigenkapitals und der Darlehensverbindlichkeiten auf der Passivseite zurückzuführen. Das Eigenkapital wurde durch die Einlage von Grundstücken der Stadt Offenbach in die Kapitalrücklage gestärkt, die Eigenkapitalquote steigt deshalb auf 28,85 %.

Die Zugänge zum Anlagevermögen setzen sich insbesondere aus den Investitionen für den Neubau der Fröbelschule und einem damit im Zusammenhang eingelegten Grundstück sowie der Einlage von Grundstücken der Baugebiete „Bieber-Nord“ und „Bürgel-Ost“ zusammen.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22	28	54
II. Sachanlagen	229.671	201.778	192.053
III. Finanzanlagen	546	546	546
	230.239	202.352	192.653
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	11.103	10.956	10.638
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	5.395	11.507	10.055
III. Liquide Mittel	470	457	1.439
	16.967	22.920	22.132
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	35	59
Bilanzsumme	247.226	225.307	214.844

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557	20.557	20.557
II. Rücklagen	10.489	2.066	2.066
III. Gewinnrücklagen	38.018	34.746	31.482
IV. Bilanzgewinn	2.273	3.272	3.264
	71.337	60.641	57.369
B. Rückstellungen	2.222	2.240	2.740
C. Verbindlichkeiten	170.084	160.493	154.734
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.583	1.934	0
Bilanzsumme	247.226	225.307	214.844

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	36.895	36.286	34.626
2. Bestandsveränderung	314	315	796
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	74	60	2
4. Sonstige betriebliche Erträge	68	644	772
	37.350	37.306	36.196
5. Materialaufwand	19.446	18.235	17.145
6. Personalaufwand	4.362	4.438	4.513
7. Abschreibungen	5.289	5.022	4.921
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.917	1.780	1.848
	31.015	29.476	28.427
Betriebsergebnis	6.336	7.831	7.769
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	4
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.441	2.580	2.749
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	300	450	250
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	161	434	272
Finanzergebnis	-2.902	-3.461	-3.266
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.434	4.370	4.502
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	39	0
18. Sonstige Steuern	1.467	1.646	1.619
19. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	306	587	381
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.273	3.272	3.264

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	30	30	29
	in % v. ges.	n.V.	44,12%	43,48%	40,28%
Weiblich	Abs.	n.V.	38	39	43
	in % v. ges.	n.V.	55,88%	56,52%	59,72%
Gesamt	Abs.	72	68	69	72

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
33.485	15.628	5.248

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	8.423	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	8.423	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	15.712	0	631	15.081
2020	16.339	0	627	15.712
2019	16.985	0	646	16.339

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	Diverse	Darlehen	15.526.107
2020	Diverse	Darlehen	8.798.681
2019	Sparkasse OF	Darlehen	2.088.200

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zuletzt wurde das vorhandene System entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat unsere Gesellschaft auch in 2021 als Bestandteil des Wirtschaftsplanes eine Risikoinventur bei den wesentlichen Risiken und den entsprechenden Gegenmaßnahmen durchgeführt mit dem Ergebnis, dass unverändert zu den Vorjahren, in einem sich stark erhöhenden Leerstand von Wohnungen, dem Ausfall von Mieterforderungen und der Altersstruktur und Ausstattung der Wohnungen und dem damit einhergehenden Instandhaltungsstau durch Unterlassen von Haus- und Wohnungsmodernisierungen die unserer Ansicht nach wesentlichen Risiken für das Unternehmen bestehen.

Mit den monatlichen Berichten und Auswertungen des Fachbereiches Controlling werden Erkenntnisse zu Zielabweichungen sowie über risikobehaftete Entwicklungen aufschlussreich dokumentiert. Damit sind Instrumente zur Überwachung und Kontrolle so implementiert, dass eine zeitnahe und umfassende Information der Geschäftsleitung gewährleistet ist und rechtzeitig strategische Entscheidungen getroffen werden können.

Unverändert soll mit der Fortsetzung der Wohnungseinzelmodernisierungen sowie weiterer hoher Investitionen in die Bestände auch zukünftig die Bausubstanz gestärkt und damit die Grundlage zur Schaffung von attraktivem und zeitgemäß ausgestattetem Wohnraum gesichert werden. Diese Maßnahmen sind weiterhin die wichtigsten Schritte zur Leerstandsvermeidung, wie sich eindrucksvoll an der ungebrochen positiven Entwicklung der Leerstandszahlen und damit einhergehend einem geringen Stand an Erlösschmälerungen aus Mietausfällen belegen lässt.

Der hierbei unterstützende Portfolioprozess lieferte wichtige Impulse in der Abwägung zwischen baulicher Notwendigkeit und wirtschaftlicher Auswirkung.

Auch weiterhin ist aus der anhaltenden Corona-Pandemie mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind mögliche Risiken aus der Verzögerung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Hinzu kommen die Risiken aus der Ukraine Krise, die sich ebenfalls auf Rohstofflieferungen und die Energiekosten negativ auswirkt. Gerade im Bereich der Mietnebenkosten muss mit Ausfällen gerechnet werden, weil die Gefahr besteht, dass Mieter sich prognostizierte größere Nachzahlungen aus Betriebskostenabrechnungen nicht leisten können.

Gut ausgestattete und gepflegte Bestände sind die Voraussetzung für eine hohe Nachfrage. Deshalb sind unsere Investitionen in den Bestand eine unverzichtbare Voraussetzung für unsere Vermietungsprämissen, zeitgemäß ausgestatteter Wohnraum zu angemessenen Preisen für eine breite Bewohnerschaft unserer Stadt. Eine angemessene und vorausschauende Instandhaltung unserer Bestände, energetische Sanierungen zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses sowie die Weiterführung des bewährten Wohnungseinzelmodernisierungsprogrammes sind weiterhin die Eckpfeiler unserer Bestandsbewirtschaftung.

In Offenbach wurde im Frühjahr 2016 der „Masterplan Offenbach“ von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der Masterplan beschäftigte sich mit der Frage, wie Offenbach attraktiver, lebenswerter und wirtschaftlich stärker gemacht werden kann. Fachleute aus Wirtschaft, Stadtplanung und interessierten Bürgern haben gemeinsam mit einem professionellen Planungsbüro den Plan entwickelt, der die Eckpunkte und wesentlichen Inhalte der künftigen Stadtentwicklung der Stadt bis 2030 festlegt.

In dieser gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie ist das Thema Wohnen ein zentrales Thema, Flächenpotentiale für den Bau von ca. 5.000 Wohnungen auf rund 110 Hektar Wohnbaufläche werden aufgezeigt. Mit der Einlage der städtischen Grundstücke in die GBO, dem Ankauf eines Grundstücks im Quartier 4.0 und den weiteren Möglichkeiten die aktuell geprüft werden, ist die GBO gut aufgestellt, den an sie gestellten Erwartungen zu entsprechen und zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Ein Schlüsselprojekt des Masterplans beschäftigt sich mit der Entwicklung des Offenbacher Ostens. Der Bebauungsplan für das Quartier 4.0 sieht ein gemischtes Quartier aus Arbeiten, Wohnen und öffentlichen Einrichtungen vor. Die GBO hat ein Grundstück in dem Quartier erworben und plant die Erstellung einer Kita, Gewerbeflächen und geförderten Wohnungsbau. Der Ankauf des Grundstücks für die Quartiersgarage wird geprüft und bei positivem Ausgang wird es ebenfalls angekauft.

Mit dem Holzhybridhaus auf dem Areal Franz-Liszt-Straße/Odenwaldring mit 19 Wohnungen in zwei Gebäuden wurde im April 2021 die dritte Nachverdichtungsmaßnahme in Holz-Hybridbauweise zum Abschluss gebracht. Alle kleineren Nachverdichtungsmaßnahmen wurden wegen unwirtschaftlicher Ausschreibungsergebnisse zunächst zurückgestellt. Hier wird aktuell an einer neuen Vergabetaktik gearbeitet. Die bereits vorliegenden Baugenehmigungen wurden erneut verlängert.

Mit der Einlage von 8 Grundstücken, in den Lagen Neubaugebiet Bieber Nord, Neubaugebiet Bürgel Mainzer Ring sowie An den Eichen, durch die Stadt Offenbach in die Kapitalrücklage der Gesellschaft ist eine weitere Grundlage für Neubautätigkeit, für Wohnungsbau mit der Zielgruppe mittlere Einkommen geschaffen. Die Gesellschaft wird für die einzelnen Grundstücke die bauliche Ausnutzung und Bebaubarkeit prüfen und dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zum Fördermix und einen entsprechenden Zeitplan für die Umsetzung vorschlagen.

Die Geschäftsführung hat seit der Wirtschaftsplanung 2019 die Investitionsstrategie des Unternehmens um die Position „Strategische Grundstückskäufe zur Bestandserweiterung“ ergänzt. Ausgegebenes Ziel ist der unbürokratische Erwerb von geeigneten Grundstücken zu realistischen Preisen für Neuinvestitionen durch Ausübung von Vorkaufsrechten oder von anderen Grundstücksangeboten, die mit kurzer Frist laufen. Auch für die folgenden Wirtschaftsjahre soll diese Position Bestandteil der Planung bleiben, auch wenn bisher kein Vorkaufsrecht ausgeübt werden konnte.

Die GBO erhielt 2016 aus der Kommunalpolitik den Auftrag, ein Konzept für die Erstellung des Neubaus der Fröbelschule, eine Ganztagschule mit Schwerpunkt für geistige Entwicklung und einer Abteilung für körpermotorische Entwicklung zu erarbeiten. Die Schule wird zwischen Mühlheimer Straße und der Straße Im Eschig errichtet und mit einer Bewegungshalle und einem Lehrschwimmbekken ausgestattet. Um den weiterhin angespannten städtischen Haushalt der Stadt Offenbach zu entlasten, soll das Konzept Möglichkeiten aufzeigen, um die Planung, den Bau und die Bewirtschaftung der Fröbelschule durch die Immobiliensparte der Stadtwerke Offenbach Holding umzusetzen. Die Stadt Offenbach soll demnach lediglich als Mieter der Immobilie in Erscheinung treten.

Hierzu wurde das Grundstück auf die GBO übertragen und ein Projektvertrag zum Bau der Schule zwischen Stadt Offenbach und GBO geschlossen. Die Bauarbeiten schreiten sichtbar voran, die Fertigstellung und Übergabe der Schule ist zum 01.08.2022 vorgesehen.

Zum Erhalt des Bestandes an öffentlich geförderten Wohnungen haben die Gesellschafter Ende 2020 den Ankauf von Belegungsrechten durch Land und Kommune beschlossen. Die Geschäftsführung hat hierzu ein Strategiepapier erarbeitet und in drei Bausteinen die Art der Verlängerung und die wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus aufgezeigt. Mit diesem Beschluss sollen in den nächsten 10 Jahren die in dem Zeitraum eigentlich über 800 aus der Bindung laufenden Wohnungen in der Bindung erhalten werden und damit das Angebot und die Anzahl von preiswertem Wohnraum für berechnigte Personengruppen aufrechterhalten werden.

Das von der GBO derzeit genutzte ERP System Wodis Sigma wird im Jahr 2022 ein Update erhalten. Die Weiterentwicklung von Wodis Sigma, Wodis Yuneo, soll benutzerfreundlicher werden und auf mobilen Endgeräten nutzbar sein. Yuneo basiert zudem auf einer neuen Technologie. Diese wird zukünftig Weiterentwicklungen im Bereich von künstlicher Intelligenz ermöglichen. Prozesse sollen damit zukünftig schneller und mit weniger manuellen Eingriffen möglich sein.

Die Anbindung eines modernen CRM-Systems an Yuneo wird ebenfalls im Jahr 2022 vorbereitet. Dieses System soll die Kommunikationswege zwischen den Mitarbeitern und den Mietern grundlegend verändern. Beispielsweise können damit push-Nachrichten über Defekte in einem Wohngebäude gezielt nur an dessen Mieter zur Information versandt werden. Auch Mieter können über dieses System mit den entsprechenden Sachbearbeitern in Verbindung treten. Das vollständige System soll im Jahr 2023 eingeführt werden. Im Jahr 2022 sollen zunächst die Anforderungen des EED mit dem System abgedeckt werden.

In Verbindung mit dem Ausbau des bereits vorhandenen digitalen Archives und einem digitalen Postein- und -ausgang bilden die Digitalisierungsmaßnahmen der GBO die Grundlage für moderne und interessante Arbeitsplätze, die auch mobil ein vollwertiges Arbeiten erlauben.

Ein Wohnungsunternehmen als sachenlagenintensives Unternehmen arbeitet klassischerweise mit hohem Fremdkapitaleinsatz. Durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungsfristen in der bisherigen Niedrigzinsphase auch auf Forward Basis sicherte sich die Gesellschaft niedrige Zinsen auf Zeit und minimiert damit das Zinsänderungsrisiko. Seit Anfang 2022 zieht der Kapitalmarktzins an. Des Weiteren hat sich die Förderlandschaft der KfW nachteilig verändert. So ist die bisherige KfW-Effizienzhaus 55 Förderung ersatzlos weggefallen und die KfW-Effizienzhaus 40 Förderung hat sich in den Konditionen verschlechtert.

Die Gesellschaft beteiligt sich mit Geschäftsführung, Führungskräften und Mitarbeitern an dem Prozess „Be one“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen. Aus den festgelegten Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen entwickelt, die in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern und Führungskräften aller Konzernunternehmen bearbeitet werden. Unter der Vision „Wir sind 1.000 Offenbacher Gestalter“ soll die abgeleitete Mission für das Ziel in 2022 lauten:

Wir schaffen mehr.
Leistung. Innovation. Miteinander. Begeisterung.

Ziel ist die gesamte Belegschaft der Unternehmensgruppe in die Maßnahmen einzubinden, dafür zu begeistern und an der Umsetzung der Mission und Vision mitzuarbeiten.

Viele der Maßnahmengruppen sind bereits abgeschlossen. Die Module wurden um das Modul Digitalisierung erweitert. Erste Arbeitsergebnisse aus den Maßnahmengruppen sind bereits von den Geschäftsführern zur Umsetzung beschlossen.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Bisher waren die Auswirkungen der Pandemie auf der Ertragsseite der Gesellschaft relativ gering und haben sich überwiegend auf Einbußen bei den gewerblichen Mietverhältnissen begrenzt. Allerdings muss auf der Kostenseite bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen mit Verzögerungen gerechnet werden, verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen.

Hinzu kommen die Verknappungen auf dem Rohstoffmarkt verbunden mit Kostensteigerungen durch den Krieg in der Ukraine, der seit Februar 2022 andauert. Insbesondere die Energiekosten sind stark angestiegen und wirken sich als Folge auf alle Bereiche, für die Energie benötigt wird, als Kostentreiber aus.

Auch wir fühlen uns als sozial orientiertes Wohnungsunternehmen den notleidenden Menschen in der Ukraine verpflichtet. Deshalb unterstützt die Gesellschaft bei der Vermittlung von geeigneten Unterkünften für Geflüchtete. Auf einer neu geschaffenen Plattform können private Wohnungsanbieter ihre Angebote einstellen und die GBO sucht in Kooperation mit der Stadt den geeigneten Interessenten.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 sowie die Mittelfristplanung sehen positive Ergebnisse, vor allem aus dem Kerngeschäft der Hausbewirtschaftung vor.

Für 2022 wurde in der Wirtschaftsplanung ein Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € angestrebt.

Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar, ausgenommen den stark gestiegenen Energiekosten. Diese treffen aber vor allem direkt den Mieter durch die Weiterbelastung bei den abzurechnenden Betriebskosten. Inwieweit sich dadurch Forderungsausfälle über das geplante Niveau hinaus erhöhen, ist jetzt noch nicht einschätzbar. Diese Steigerung der Energiekosten nimmt die Gesellschaft zum Anlass, das Sanierungskonzept wieder stark voranzutreiben gepaart mit der Anforderung, zusätzliche Solaranlagen auf den Dächern zu installieren, den Strom als Eigenstrom zu nutzen und die Mieter und Mieterinnen der GBO weiter zu entlasten bzw. nicht weiter zu belasten und einen großen Anteil zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt beizutragen.

Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Vermietungsumfeldes. Deshalb ist sie in unserer Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt:

- Unterstützung der Bürgerstiftung Offenbach am Main
- Modellprojekt „Mehrgenerationenwohnen“
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach
- Unterstützung der Entwicklung Offenbachs zur Gründer- und Kreativstadt
- Leitung des Projektes „Besser leben in Offenbach“
- Steuerung der Mediacom Kabelservice als kommunale Alternative zu großen Kabelgesellschaften
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
- Entwicklung des „Offenbacher Methodenkoffers“ zur Gewaltprävention an Schulen
- Entwicklung der Mathildenschule zur „Schwerpunktschule Musik“
- Gründung des Kuratoriums „People Theater“
- Organisation „Kreis der Wohnungswirtschaft“ in Offenbach
- Partner der Offenbacher Wirtschaftsförderung zum Thema „Kreativwirtschaft“
- Partner der Offenbacher Wirtschaftsförderung einer an der HfG angesiedelten Stiftungsprofessur zur Förderung der Kreativwirtschaft in Offenbach

4.4 INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
Fax: 069 / 840004-109
E-Mail: info@inno-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des ehemaligen Clariant-Geländes an der Mühlheimer Straße einschließlich dessen Sanierung insbesondere von Altlasten und der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der entstehenden Grundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Innovationscampus umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an derer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen so wie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie sich an Kapitalgesellschaften beteiligen, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung: 2020

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

<u>Komplementärin:</u>	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH
<u>Kommanditistin:</u>	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer: Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 63 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Frau Anja Fröhlich, stellv. Vorsitzende
Herr Peter Freier
Herr Dr. Christian Grünewald
Herr Marc Oliver Junker
Herr Ulrich Kaßburg
Herr Dennis Lehmann
Frau Ursula Richter
Herr Markus Riedl
Herr Dominik Schwagereit
Herr Martin Wilhelm

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 8 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
8	-1.427

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021: Zu den wesentlichen und prägenden Geschäftsvorgängen zählten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die folgenden Vorgänge:

- Am 26. März 2021 wurde die Protokollierung mit der Samson Aktiengesellschaft in Frankfurt über eine Fläche von 143.015 qm zum Kaufpreis in Höhe von netto 26.028.730 € vollzogen.
- Mit dem Investor Biospring befand man sich in Verhandlungen über einen Grundstückskaufvertrag und konnte diesen im Januar 2022 erfolgreich abschließen. Mit Protokollierung am 21. Januar 2022 wurde eine Fläche von 9.745 qm zum Kaufpreis in Höhe von netto 2.136.250 € vollzogen.
- Mit den Firmen Samson und Biospring sowie der Stadtverwaltung laufen Abstimmungsgespräche hinsichtlich der optimalen Grundstückszuschnitte sowie der Schaffung von Planungsrecht.
- Vorbereitung der Sanierungsarbeiten an den beiden denkmalgeschützten Gebäuden „Grünes Haus“ und „Dreibogenhalle“.
- Pachtvertrag zur Zwischennutzung der „Dreibogenhalle“.
- Pflege- und Rodungsarbeiten auf dem Gelände.
- Ende 2021 wurde dem Regierungspräsidium Darmstadt der Rahmensanierungsplan für die Altlastensanierung zur Genehmigung vorgelegt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Mieteinnahmen beinhalten Einnahmen aus der Vermietung, Verpachtung und den Nebenkostenabrechnungen aus der Zwischennutzung des Geländes.

In den Bestandserhöhungen sind die aktivierten Kosten in Zusammenhang mit der Grundwassersanierungsanlage zur Entwicklung und Erschließung der Grundstücke enthalten. Die Baukosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Im Materialaufwand sind neben Strom-, Fernwärme- und Wasserbezug in Höhe von 54 T€ die Fremdleistungen für die Projektsteuerung sowie Baukosten in Höhe von 1.181 T€ enthalten; von den Baukosten wurden 846 T€ ergebniswirksam im Vorratsvermögen aktiviert.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 220 T€ beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Geschäftsbesorgung und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 62 T€ vorgenommen. Diese beinhalten im Wesentlichen die denkmalgeschützten Gebäude, die im Zuge des Ankaufs der Gesamtfläche bewertet und zu dem Betrag im Anlagevermögen eingestellt wurden.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.505 T€. Darin enthalten ist eine Wertberichtigung auf die sich im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke in Höhe von 1.456 T€.

Im Vorratsvermögen sind die Anschaffungskosten des Areals, sowie die im Wirtschaftsjahr getätigten Entwicklungs- und Erschließungskosten, die ins Umlaufvermögen aktiviert wurden, enthalten.

Durch die Teilnahme der Gesellschaft am Cash-Pool der Stadtwerke Offenbach Holding betragen die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag 0 T€. Die Cash-Pool-Forderungen per 31.12.2021 betragen 4.617 T€.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	5.780	5.766	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>5.780</u>	<u>5.766</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	1.027	1.675	0
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.607	4.430	0
IV. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>5.634</u>	<u>6.106</u>	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41	1	0
Bilanzsumme	<u>11.454</u>	<u>11.873</u>	<u>0</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.957	3.000	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag	-1.427	-43	0
	<u>1.350</u>	<u>2.957</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	45	59	0
C. Verbindlichkeiten	7.159	7.200	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.720	1.657	0
Bilanzsumme	<u>11.454</u>	<u>11.873</u>	<u>0</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	809	355	0
2. Bestandsveränderung	846	76	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	42	0	0
	1.697	431	0
4. Materialaufwand	1.235	267	0
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	1.505	28	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	220	71	0
	2.960	366	0
Betriebsergebnis	-1.263	65	0
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	105	71	0
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-105	-70	0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.368	-5	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	59	38	0
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.427	-43	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2020

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
62,0	5.794,2	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	3.000,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	3.000,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	SOH	Investitionskredit	7.000
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; konkrete Risiken sind derzeit für die Gesellschaft nicht zu erkennen.

Die vorgenannten Einflussfaktoren sowie die derzeitigen guten Bedingungen am Immobilienmarkt, insbesondere die steigende Nachfrage auch nach Gewerbeflächen im Rhein-Main-Gebiet, bieten der Gesellschaft zunehmend gute Chancen die gesetzten Vermarktungsziele umzusetzen und zu übertreffen.

Als Risiko wäre ein Preisanstieg bei den Herstellkosten zu nennen, dieser ist bereits durch Indexierung in den Kalkulationen entsprechend berücksichtigt.

Aufgrund des frühen Vermarktungserfolgs und der daraus resultierenden Aufgaben zur Erschließung und Altlastensanierung der beiden Teilgebiete werden die Aufwendungen, anders als ursprünglich in der Planung enthalten, deutlich früher entstehen, so dass in der Gesellschaft in den nächsten Jahren ein negatives Ergebnis zu erwarten ist. Insgesamt ist aber davon auszugehen, dass die Gesellschaft ein positives Gesamtergebnis erwirtschaften wird, da die späteren Verkäufe keine vergleichbar hohen Aufwendungen erfordern.

Die eindeutige Zielsetzung beim Ankauf der Fläche lag für die Stadt Offenbach darin, Firmen anzusiedeln, die Gewerbesteuern zahlen und Arbeitsplätze schaffen. Die Firmen sollen innovativ sein, produzieren und digitale Vorreiter sein und dies am Standort zum Ausdruck bringen. Damit will die Stadt ihre Stellung innerhalb des Rhein-Main Gebiets weiter ausbauen und vom anerkannten Wohnort zu einem anerkannten Standort für innovative Firmen werden. Mit dem Verkauf an die beiden Weltmarktführer Samson und BioSpring sind die Erwartungen der Stadt und der INNO deutlich übertroffen worden.

4.5 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
Fax: 069 / 840004-109
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens einschließlich der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der Offenbacher Hafengrundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Mainviertel umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Offenbacher
Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 11 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Herr Roland Walter (bis 30.11.2021)
Herr Peter Freier (bis 30.11.2021)
Frau Claudia Georg
Herr Martin Wilhelm
Frau Ursula Richter (bis 30.11.2021)
Herr Oliver Stirböck
Frau Sabine Groß
Frau Patricia Bhend (ab 01.12.2021)
Frau Helena Wolf (ab 01.12.2021)
Herr Dominik Mangelmann (ab 01.12.2021)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mainviertel erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
1.032	982

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen beinhalten den Grundstücksverkauf Messeparkplatz an den Investor Heberger. Der für das Geschäftsjahr geplante weitere Grundstücksverkauf des Grundstücks Boxclub wurde in 2021 protokolliert, ergebniswirksam wird er erst im Folgejahr.

Die übrigen Erlöse beinhalten die Weiterbelastung von Kosten und Erschließungsmaßnahmen sowie die Erlöse aus der Zwischennutzung des Hafensareals. Eine wesentliche Position stellt hier die Weiterbelastung an die Stadt Offenbach aus dem Umbau des Nordrings dar, für die im Rahmen des Förderprogramms HEGISS entsprechende Fördermittel von der Stadt Offenbach abgerufen wurden.

Der Besitzübergang und die ausstehende Restzahlung in Höhe von 1.250 T€ für das Grundstück Messeparkplatz ist zum 30. September 2021 erfolgt. Die ertragswirksame Erfassung des Grundstücksverkaufs erfolgte entsprechend mit 5.250,4 T€ zum Ende des Quartals.

Die Kaufvertragsverhandlungen mit dem Investor bezüglich des Grundstücks Box-Club waren ursprünglich im 1. Quartal 2020 vorgesehen, aufgrund der Corona Pandemie wurde die Protokollierung des Grundstückskaufvertrags im Dezember 2021 vollzogen, der Besitzübergang und die damit einhergehende ertragswirksame Auswirkung erfolgt voraussichtlich zum 31. März 2022.

Für den Umbau des Nordrings wurde der Stadt Offenbach eine zweite Abschlagsrechnung in Höhe von 3.445,4 T€ netto gestellt. Im Rahmen des Förderprogramms HEGISS reicht die Stadt Offenbach die Rechnung an das Land Hessen weiter und erhält hierfür die entsprechenden Fördermittel. Die ausstehende Schlussrechnung für den Umbau des Nordrings wird gegenüber der Stadt voraussichtlich Mitte des Jahres 2022 erfolgen können.

Auch aufgrund der Pandemie wurde in 2021 die Bebauung der Inselspitze und der angrenzenden unbebauten Grundstücke nicht realisiert. Die Realisierung des Messeparkhauses und der angrenzenden Bürogebäude wurde ebenfalls zurückgestellt. Die Projektgesellschaft Eyemaxx, die das Grundstück des Hochhauses im 1. Bauabschnitt gekauft hat, geht in die Insolvenz mit noch unklarem Ausgang auf das Projekt und die Umsetzung.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Bestandserhöhungen haben sich analog den Baukosten infolge der Bautätigkeit gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Baukosten schwanken über die Projektlaufzeit aufgrund verschiedener Ursachen wie Lieferverzögerungen Baumaterial, Wetterbedingungen und aktuell hat auch die Pandemie ihren Einfluss auf die Abwicklung der Baumaßnahmen.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Während sich die Baukosten im Geschäftsjahr vermindert haben, sind die übrigen umsatzabhängigen Kosten (überwiegend Ausgaben zur Weiterbelastung) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gesunken. Ursächlich hierfür sind die geringeren Vermarktungs- und Verwaltungskosten im Geschäftsjahr.

Der ursprüngliche Planansatz für das Jahr 2021 (+1.032 T€) konnte fast vollständig erzielt werden. Zwar hat der ins Folgejahr verschobene Grundstücksverkauf der letzten vermarktbar Fläche zu Umsatzeinbußen geführt, die aber durch die geringeren Betriebsaufwendungen kompensiert werden konnten.

Im Geschäftsjahr wurden nur Investitionen in das Umlaufvermögen vorgenommen.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 18 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 6.821 T€ bzw. 23,23% auf 22.542 T€ gemindert; die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch von 21,3% auf 26,4% erhöht.

Das Sachanlagevermögen ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 1,9% (Vorjahr 1,5%) und ist vollständig durch das Eigenkapital finanziert.

Auf der Aktivseite hat sich im Wesentlichen die Reduzierung des Vorratsvermögens infolge des Abverkaufs der Grundstücke sowie der Rückgang der Cash-Pool-Guthaben aufgrund der Darlehenstilgung ausgewirkt (vgl. hierzu die Erläuterungen der Finanzlage).

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um die Gewinnentnahme sowie den Jahresüberschuss verändert. Zudem hat sich die Tilgung des Darlehens des Gesellschafters SOH ausgewirkt.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	435	454	474
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>435</u>	<u>454</u>	<u>474</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Kauf bestimmte Grundstücke	9.383	14.606	8.856
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	12.720	14.300	18.992
IV. Liquide Mittel	0	0	1
	<u>22.104</u>	<u>28.907</u>	<u>27.848</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	4
Bilanzsumme	<u>22.542</u>	<u>29.363</u>	<u>28.326</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.943	5.610	5.207
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	982	634	403
	<u>5.925</u>	<u>6.243</u>	<u>5.610</u>
B. Rückstellungen	50	20	24
C. Verbindlichkeiten	16.567	23.100	22.691
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	<u>22.542</u>	<u>29.363</u>	<u>28.326</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.465	2.480	5.046
2. Bestandsveränderung	-5.223	5.751	3.342
3. Sonstige betriebliche Erträge	6	1	10
	4.247	8.231	8.398
4. Materialaufwand	2.854	6.982	7.246
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	19	20	21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	293	490	619
	3.166	7.493	7.886
Betriebsergebnis	1.081	739	513
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	6	6
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68	74	77
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-68	-69	-71
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.013	670	441
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	31	36	38
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	982	634	403

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	1.300,0	0,0	1.500,0
Saldo	-1.300,0	0,0	-1.500,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; konkrete Risiken sind derzeit für die Gesellschaft nicht zu erkennen.

Mit dem bisherigen Verkauf der Grundstücke und den bereits realisierten Bauprojekten wurden wesentliche Meilensteine für einen erfolgreichen Projektfortschritt erreicht. Die auf den Grundstücken begonnenen und realisierten Projekte sind sowohl architektonisch als auch preislich auf einem hohen Niveau. Damit ist es sukzessive gelungen, den Hafen Offenbach in der Wahrnehmung der Investoren zu stärken und langfristig als Gewerbestandort zu etablieren.

Durch den protokollierten Verkauf der Grundstücke an das Land Hessen nimmt die Verlagerung der Offenbacher Hochschule für Gestaltung (HFG) in den Hafen eine wesentliche Hürde und lässt eine zusätzliche Belegung des Gebietes erwarten. Mit der Eröffnung und Inbetriebnahme der Kindertagesstätte und der Grundschule durch die Stadt Offenbach unterstützt sie die erfolgreiche Vermarktung und durch die Nutzung der Schule vor allem durch Kinder aus dem angrenzenden Stadtteil werden in Zukunft die beiden Stadtquartiere Nordend und Hafen sehr gut miteinander verbunden sein.

Mit dem Verkauf des Grundstückareals für den Messeparkplatz und der zum Jahresende erfolgten Protokollierung des Boxclub Grundstücks verfügt die Gesellschaft nur noch über das Kohlelagergrundstück. In den Folgejahren sind gemäß Projektplan die abschließend erforderlichen Resterschließungs- und Baumaßnahmen zu erbringen. Der Abverkauf für das Kohlelagergrundstück ist im Geschäftsjahr 2026 möglich.

Aufgrund der verzögerten Vermarktung und Realisierung der Projekte auf den verkauften Grundstücken ist davon auszugehen, dass in 2022 und möglicherweise 2023 mehr für das Marketing der Gewerbeflächen durch die Mainviertel getan werden muss als ursprünglich geplant. Derzeit ist bekannt, dass auf dem angrenzend an das Grundstück der ABG ein Projekt ab April 2022 realisiert werden soll. Das daran angrenzende Grundstück wurde in 2022 weiter veräußert. Der Baubeginn des Projekts RockyWood soll ebenfalls im April 2022 sein, auch der Bau des Messeparkhauses soll zu diesem Zeitpunkt beginnen.

Die Auswirkungen der zur Insolvenz angemeldeten Muttergesellschaft, die das Projekt Wayvv umsetzen sollte und die Auswirkungen auf die Entwicklung sind derzeit noch nicht absehbar, die Mainviertel ist hier unterstützt von einer Rechtsanwaltskanzlei dabei, die Möglichkeiten auszuloten, bis hin zu einer Rückabwicklung. Ebenso offen ist die Frage der Rückabwicklung der so genannten MUC Grundstücke, da hier der im Kaufvertrag geregelte Bauverpflichtung nicht nachgekommen wurde, hier haben wir ebenfalls die Rückabwicklung angedroht, das Ergebnis ist offen.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Aufgaben rechnet die Gesellschaft dennoch weiterhin mit stabilen Ergebnissen. Für das Geschäftsjahr 2022 sind Umsatzerlöse i.H. von rund 4.263,1 T€ geplant, bei 3.437,2 T€ Aufwendungen wird ein Gewinn von rund 825,9 T€ prognostiziert.

4.6 OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 /840004-605
Fax: 069 / 840004-119
E-Mail: info@opg-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die gesetzliche Vertretung und die Verwaltung der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG sowie die Beschäftigung mit anderen, damit in Zusammenhang stehenden, Angelegenheiten. Des Weiteren sind die projektbezogene Geschäftsbesorgung und die Durchführung von (städte-)baulichen Entwicklungsmaßnahmen sowie die Projektentwicklung und das Projektmanagement durch Erbringung von Beratungsleistungen oder die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, Sanierung oder Neubauten, insb. für die Stadt Offenbach am Main bzw. für Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, Gegenstand der Unternehmung.

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet. In 2005 erfolgte eine Umfirmierung der OPG in die Projektverwaltungsgesellschaft mbH. 2010 wurde die OPG in die Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft ist allein haftende Komplementärin der Mainviertel GmbH & Co. KG und der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

SOH Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Matha erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit (incl. GF-Tätigkeit für Mainviertel, INNO und GBM/GBM-Service sowie GBO ab 15.06.2021) 186 T€.

Das Gehalt von Herrn Walther ist im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Paul-Gerhard Weiß, Vorsitzender
Herr Helmut Lehmann, Stellv. Vorsitzender (bis 10/2021)
Herr Edmund Flößer-Zilz (bis 10/2021)
Herr Dominik Mangelmann
Herr Dominik Schwagereit (bis 10/2021)
Frau Rosa Kötter (bis 10/2021)
Frau Sabine Groß (bis 10/2021)
Herr Jürgen Eichenauer
Herr Zijad Dolicanin (ab 10/2021)
Frau Sabine Leithäuser (ab 10/2021)
Frau Sophie Steiner (ab 10/2021)
Herr Andre Veit (ab 10/2021)
Herr Ingo Wernig (ab 10/2021)

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OPG erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
292	595

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2021:**

Neben ihrer Komplementärstellung für die Mainviertel GmbH & Co. KG (im Folgenden: MVO) und die INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG (im Folgenden INNO) war die Gesellschaft in 2021 im Geschäftsfeld Immobilien überwiegend für die SOH und andere Konzerngesellschaften sowie für die Stadt Offenbach tätig.

Der überarbeitete Rahmenvertrag zwischen OPG und dem Amt für Hochbaumanagement der Stadt Offenbach (Amt 60.4) mit Umsetzungsbeginn zum Wirtschaftsjahr 2021 brachten zwei wesentliche Änderungen mit sich. Die OPG wurde nicht länger mit den Planungsleistungen beauftragt, die sie an die zu beauftragenden Planer weitergegeben hat. Sondern nur noch mit der durch das Personal der OPG zu erbringenden Projektsteuerungs- und -leitungsaufgaben. Dafür wurden die Kosten der OPG in der gleichen Weise ermittelt wie bei den Rahmenverträgen zwischen Stadt und ESO und GBM, nämlich als LSP (Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten), dazu wurden von PWC in einem Gutachten die Selbstkosten als marktüblich festgestellt und die Pauschale für den Rahmenvertrag ermittelt.

Projekte des Schulneubaus und der Schulbausanierung der Stadt Offenbach sowie Projekte der Behindertenhilfe und weiterer Auftraggeber wurden vertragsgemäß umgesetzt bzw. fortgeführt.

Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Projektsteuerung für den Umbau Kaiserlei Kreisel
- Um- und Anbau der Mathildenschule
- Erweiterung Bachschule mit Abriss der bestehenden Kita
- Erweiterung und Sanierung der Edith-Stein-Schule
- Neubau Fröbelschule
- Neubau Grundschule Bieber Nord
- Ersatzneubau Jugendzentrum Charly-Stürz-Heim
- Errichtung von Klassenraummodulen an verschiedenen Schulen in Offenbach
- Projekt Bike Offenbach zur Errichtung von Fahrradstraßen in Offenbach
- Radverkehrsanschlüsse Offenbach und Neu-Isenburg
- Neubau Kunstrasenplatz Rumpenheim
- Waldschwimmbad Rosenhöhe
- Verschiedene Projekte für die Feuerwehr Offenbach

- verschiedene Projekte für die Behindertenhilfe
- Projektsteuerungsleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe (Umbau OVB Betriebshof, Trauerhalle)

Des Weiteren hat die OPG im Berichtsjahr 2021 erfolgreich die Projektleitung und -entwicklung sowie Vermarktung verschiedener Projekte innerhalb der SOH Unternehmensgruppe durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Entwicklung des Hafens zu einem neuen Stadtteil (Auftraggeber: MVO): Fortführung der Erschließungsmaßnahmen des 2. Bauabschnitts sowie Verhandlungen und Vertragsabschluss mit diversen Investoren zum Verkauf der letzten Grundstücke.
- Als besondere Entwicklung hat die OPG entsprechend dem Realisierungsvertrag mit der Stadt Offenbach im Neubaugebiet „An den Eichen Nord“ die Erschließung des Areals vorangetrieben und alles bereits vermarktet sowie die Erschließungsmaßnahmen fast beendet.
- Übernahme der Projektmanagementleistung für die neue Gesellschaft Innovationscampus Offenbach
- Elektrifizierung Betriebshof OVB

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von 595 T€; im Vorjahr war ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 287 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse wurden im Konzernverbund mit der MVO (475 T€), der GBO (213 T€), der OVB (126 T€), der INNO (730 T€), der SOH (196 T€), der GBM S (50 T€) und dem ESO EB (26 T€) erzielt. Die Umsätze mit der Stadt Offenbach betragen 4.813 T€ sowie mit fremden Dritten 121 T€. Neben den Leistungen der Projektleiter, der Projektmitarbeiter und der Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit berechnet die Gesellschaft in der Regel einen Aufschlag von 3 % für angefallene Nebenkosten bzw. wird nach Honorartafeln und bestehenden Rahmenverträgen vergütet.

In den Bestandsveränderungen sind 1.915 T€ aktivierte Entwicklungs- und Erschließungskosten für das Projekt „An den Eichen Nord“, Bestandsminderungen von 1.915 T€ für ebendieses, sowie 239 T€ für die Projektsteuerungsleistungen der von der OPG durchgeführten Projekte enthalten. Die angefallenen Kosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres enthalten 9 T€ Erträge aus der Auflösung bzw. Inanspruchnahme von Rückstellungen und 5 T€ Erträge aus Zuschüssen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von 7 T€ beinhalten im Wesentlichen mit 5 T€ die Haftungsvergütung der Komplementärstellung für die MVO und die INNO.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (2.483 T€), Personalaufwendungen (2.429 T€), Abschreibungen (20 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (1.005 T€) enthalten.

Für die Geschäftsführung der OPG stellt sich die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich dar.

Die Vermarktung der Grundstücke „An den Eichen Nord“ wurde im laufenden Geschäftsjahr vollständig abgeschlossen, die reservierten Grundstücke, für die ein Erbbaurecht für die Behindertenhilfe durch den Magistrat beschlossen wurde, wurden vergeben. Die Grundstücke auf dem die Errichtung von Mehrfamilienhäusern möglich ist, sind mit Stadtverordnetenbeschluss vom 11.02.2021 an die GBO übertragen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 565 T€ auf 1.637 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 2,9 % (Vorjahr 2,2 %).

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 4 T€ auf 33 T€ gesunken. Es ist gewährleistet, dass das langfristige Vermögen durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt ist.

Im Vorratsvermögen betragen die unfertigen Eigenleistungen für die verschiedenen Projekte, in denen die OPG Projektsteuerin ist, 82 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.236 T€, gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 255 T€. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt infolge des konzernweiten Cash-Poolings 0 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.369 T€ auf 237 T€ verringert. Dies ist eine wesentliche Auswirkung des Rahmenvertrags.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5	0
II. Sachanlagen	32	32	36
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>33</u>	<u>37</u>	<u>36</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	82	321	551
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.515	1.835	1.716
III. Liquide Mittel	1	0	0
	<u>1.598</u>	<u>2.157</u>	<u>2.267</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	9	4
Bilanzsumme	<u>1.637</u>	<u>2.202</u>	<u>2.308</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	22	22	22
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>48</u>	<u>48</u>	<u>48</u>
B. Rückstellungen	521	323	371
C. Verbindlichkeiten	1.068	1.831	1.888
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.637</u>	<u>2.202</u>	<u>2.308</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.750	7.054	5.586
2. Bestandsveränderung	-239	-230	-108
3. Sonstige betriebliche Erträge	21	78	68
	6.531	6.903	5.546
4. Materialaufwand	2.483	3.834	2.633
5. Personalaufwand	2.429	2.068	2.031
6. Abschreibungen	20	24	14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.005	687	596
	5.938	6.613	5.274
Betriebsergebnis	593	290	273
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	3	1
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	2	-2	1
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	595	288	274
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	1	1	0
17. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	595	287	274
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	17	15	15
	in % v. ges.	n.V.	47,22%	45,45%	46,88%
Weiblich	Abs.	n.V.	19	18	17
	in % v. ges.	n.V.	52,78%	54,55%	53,13%
Gesamt	Abs.	38	36	33	32

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
16	27	18

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aus dem 2016 vom Stadtparlament beschlossenen Masterplan für Offenbach ergeben sich für den gesamten Immobilienbereich der SOH vielseitige Chancen.

Die klare Positionierung sowie die Festlegung auf mehr Wachstum und Konzentration auf Wirtschaft und Wohnen können zu Aufgabenzuwächsen im Immobilienbereich führen.

Die zusätzlichen Projekte, die die Stadt beschlossen hat, die Arbeitsbelastung und die Personalsituation auf Auftraggeberseite sollten dazu beitragen, die Effizienz der inneren Prozesse verbessern zu müssen und die Abläufe weiter zu optimieren.

Risiken aus der Komplementärstellung für die MVO oder die INNO oder sonstige bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Die OPG wird auch künftig Projektmanagement- und Projektentwicklungsleistungen für Stadt- und Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig ist die Fortführung der folgenden Projekte vorgesehen:

- für die MVO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Hafensareals
- für die Stadt Offenbach: Neubaugebiet „An den Eichen Nord“ - Entwicklung und Fertigstellung sowie Projektsteuerung für den Umbau des Kaiserleikreisels
- für die INNO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Innovationscampus

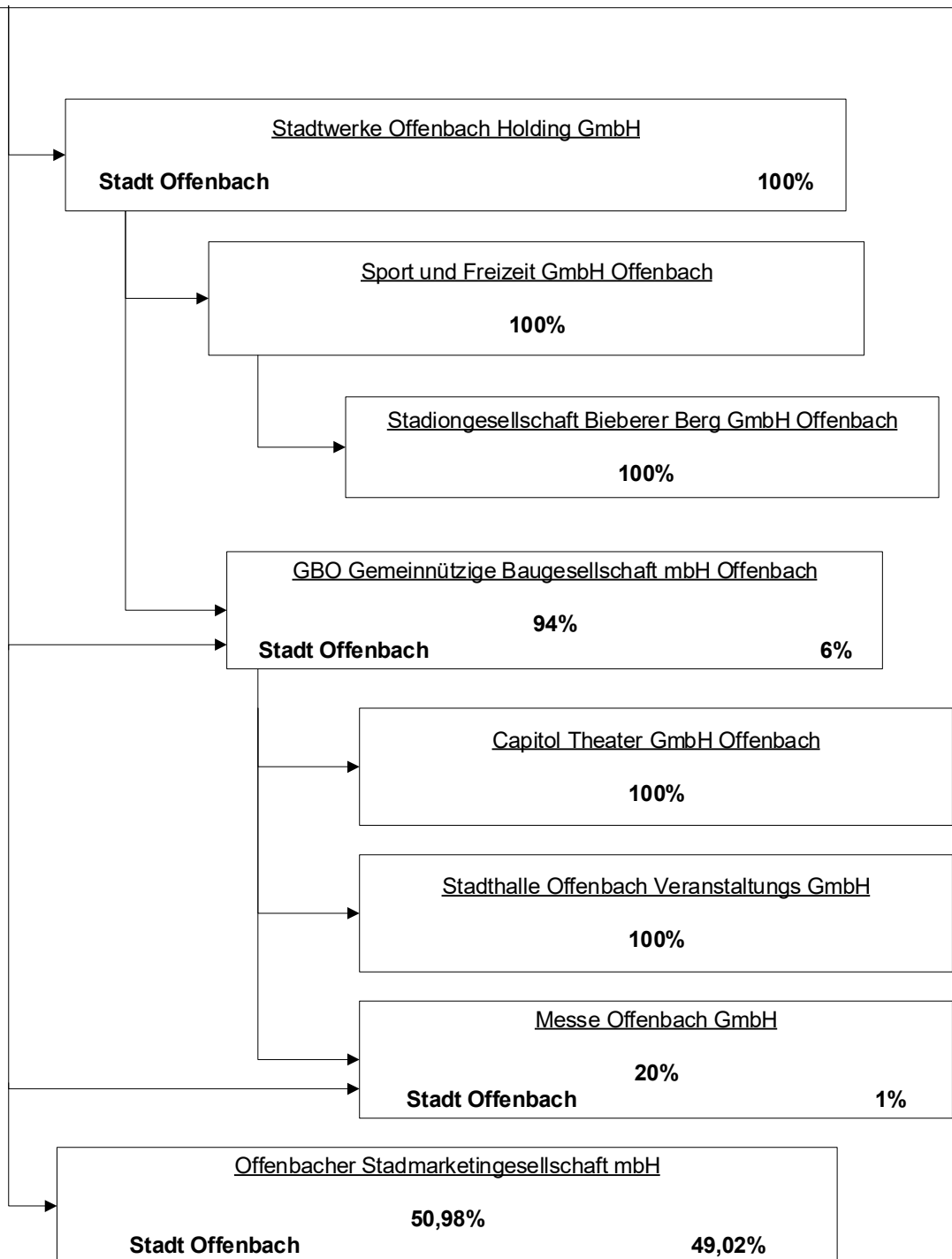
Mit dem Ingenieurbereich werden Projektsteuerungsleistungen und Projektleitung für die Stadt Offenbach und andere regional operierende Auftraggeber erbracht. Zu erwähnen sind unter anderem:

- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen und treuhänderische Abwicklung von allen Schulneubau- und -Sanierungsprojekten sowie von Kitaprojekten und weiteren Immobilien für die Stadt
- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen für das Projekt Bike Offenbach
- für „Fremde Dritte“ (z.B. Behindertenhilfe und Andere): Übernahme von Projektsteuerungs- und Projektleistungsleistungen
- zunehmend auch Bauherrenvertretung und Projektleitungsaufgaben für Unternehmen aus der Unternehmensgruppe

Im Übrigen kann davon ausgegangen werden, dass die OPG von dem rasanten Bevölkerungswachstum in Offenbach profitieren wird, da aus der gestiegenen Anzahl der Einwohner ein Anstieg an Investitionen für Infrastruktur, Schulen, Kitas etc. zu erwarten ist. Die OPG erwartet für die Folgejahre Projektrealisierungen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 100 Mio. €.

Die OPG hat sich seit ihrer Gründung beständig weiterentwickelt und sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung als Projektentwicklungsgesellschaft Nr. 1 in Offenbach etabliert. Mit dem getätigten Kauf des im Masterplan als bedeutendsten Entwicklungsfläche Clariant hat die OPG eine wichtige Aufgabe innerhalb der Stadt übernommen. Damit unterstützt sie die Stadt darin, weiter voranzukommen und übernimmt wichtige Aufgaben zur Standortentwicklung. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, weitere Teile der Wertschöpfungskette zu erschließen und neben Erlösen aus Honoraren zukünftig auch weitere Umsatzerlöse aus dem Projektentwicklungsbereich zu generieren.

5. Information, Kultur und Messe



5. Information, Kultur und Messe

5. Information, Kultur und Messe	264
5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach.....	265
5.2 Messe Offenbach GmbH	275
5.3 Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH.....	287
5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach.....	297
5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	305
5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	315

5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
Fax: 069 / 82900-262
E-Mail: info@capitol-online.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Pachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmenevents, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb.

Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs- GmbH übernommen.

Gründung:

2002 (Umfirmierung 2014; vorher: ECO Event Center GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau von Hellborn erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der Stadthalle) 128 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Capitol Theater GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
-520	-277

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Die Branche und somit auch die Gesellschaft sind seit dem Frühjahr 2020 massiv von den Auswirkungen und der Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19 Pandemie betroffen. Besonders problematisch wirken sich die kurzfristigen Entscheidungen und Verordnungen aus. Die meisten Veranstaltungen wurden daher seit Beginn der Pandemie immer wieder verschoben, neue Termine gesucht und Verträge gemacht. Die Maßnahmen haben also für viel Arbeit gesorgt, jedoch wurden keine Einnahmen für das Capitol erzielt.

Beispielsweise folgte nach den Veranstaltungsverböten bis April 2021 eine Gestattung von Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen, aber mit diversen Auflagen. Im Oktober begann ein kurzer Zeitraum von 3-4 Wochen, an denen viel mehr Besucher mit Maske erlaubt waren, was aber bereits im November wieder verboten wurde. Seitdem durften bis Februar 2022 nur Veranstaltungen mit Schachbrettbestuhlung, ohne Pause mit maximal 250 Besuchern durchgeführt werden. Diese erheblichen Kapazitätsbeschränkungen sind für die meisten privaten Veranstalter wirtschaftlich nicht darstellbar. Etwas kompensiert werden konnte die Entwicklung mit dem Einsatz des gesamten Personals bei der Schwestergesellschaft Stadthalle für den Betrieb des Impfzentrums in Offenbach.

Trotzdem fanden einige besonders erwähnenswerte Veranstaltungen im Capitol statt. So konnte das Amt für Kulturmanagement im Herbst 2021 mit Unterstützung von Sponsoren und Bundesmitteln zwei außergewöhnliche Konzerte mit dem Capitol Symphonie Orchester realisieren. Daneben hervorzuheben sind hybride Veranstaltungen der Handwerkskammer Frankfurt, dem Volkswohlbund, der Constantin Entertainment mit Dreharbeiten für Shopping Queen (TV Sender VOX) sowie die Verleihung des Hessischen Film- und Kinopreises.

Ertragslage des Unternehmens:

Wie die gesamte Veranstaltungsbranche ist auch die Gesellschaft nach wie vor massiv von den Maßnahmen und den damit verbundenen Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie betroffen. Die letzten zwei Jahre waren geprägt von der Erstellung von „Corona-konformen“ Veranstaltungskonzepten und der Abwicklung von Veranstaltungsverschiebungen und -absagen. Die Kapazitätsbeschränkungen und der zusätzliche Personalaufwand aber auch das zögerliche Kundenverhalten haben die wenigen möglichen Veranstaltungen unwirtschaftlich gestaltet.

Seit März 2020 fand im Capitol kein normaler Veranstaltungsbetrieb mehr statt, sondern nur noch den Maßnahmen entsprechend sehr eingeschränkte Veranstaltungen.

Das sind überwiegend Hybridveranstaltungen oder öffentliche Veranstaltungen mit wesentlich geringerer Kapazität.

Im Juli 2020 startete der „Kleine Kultursalon im Capitol“ mit einer Kapazität von 30-44 Plätzen, je nach qm Verordnung. Dieses Konzept sah die kostenfreie Vermietung des Capitols an Künstler, die aufgrund der aktuellen Lage keine Auftritts- und Einnahmemöglichkeiten hatten, vor; die Einnahmen fielen den Künstlern zu. Unterstützt wurde diese Veranstaltungsreihe durch Sponsoren und Spenden.

Aus dem Gemeinschaftsbetrieb mit der Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (im Folgenden: Stadthalle) hat die Gesellschaft für Geschäftsbesorgung und Personalgestaltung 468 T€ erlöst. Die Erhöhung resultiert aus der Personalgestaltung für das Impfzentrum in der Stadthalle, für das zeitweilig das gesamte Personal eingesetzt war. In den übrigen Erträgen sind 129 T€ Billigkeitsleistungen des Bundes, die sogenannte November- und Dezemberhilfe enthalten.

Der veranstaltungsbezogene Materialaufwand ist analog der Umsatzlöse um 44 T€ auf 96 € gesunken. Die übrigen Materialaufwendungen liegen ungefähr auf Vorjahresniveau.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind die Personalaufwendungen, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Personalaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 74 T€ erhöht, was in der Kurzarbeit, Kündigung eines Technikers im Sommer 2020, Elternzeit zweier Mitarbeiterinnen und der Freisetzung von Mini-Jobbern in 2020 begründet ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Abschreibungen liegen auf Vorjahresniveau.

Vor allem die periodenfremde Billigkeitsleistung hat dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 277 T€ abgeschlossen werden konnte. Bereinigt um die November- und Dezemberhilfe ergibt sich ein Fehlbetrag von 400 T€, der um 31 T€ unter dem Vorjahresergebnis (375 T€) liegt.

Im Geschäftsjahr wurden infolge der Pandemie lediglich 10 T€ der geplanten Investitionen (Plan 31 T€) umgesetzt. Zudem handelt es sich hierbei überwiegend um Ersatzinvestitionen, deren Umsetzung nur grob eingeplant werden kann.

Zur Vermeidung der Überschuldung und Sicherung der Liquidität hat die Muttergesellschaft GBO im Geschäftsjahr 300 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt. Das Eigenkapital beträgt nunmehr 173 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 118 T€ bzw. um 37,6 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist somit rechnerisch von 47,8 % auf 40,0 % zurückgegangen.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 10,0 % (Vorjahr 16,4 %); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Aktivseite haben sich zum Stichtag die liquiden Mittel sowie das Cash-Pool-Guthaben erhöht. Auf der Passivseite haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war unterjährig aufgrund des Gesellschafterdarlehens gesichert.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1
II. Sachanlagen	42	50	63
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>43</u>	<u>51</u>	<u>65</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	281	161	160
III. Liquide Mittel	100	100	43
	<u>381</u>	<u>261</u>	<u>203</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	1	20
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	125
Bilanzsumme	<u>432</u>	<u>314</u>	<u>414</u>

Bilanz zum 31.12.21- Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	1.129	1.106	831
III. Verlustvortrag	1.156	1.156	1.156
IV. Nicht durch EK geckter Fehlbetrag	0	0	125
	<u>173</u>	<u>150</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	30	20	36
C. Verbindlichkeiten	126	50	310
D. Rechnungsabgrenzungsposten	103	93	68
Bilanzsumme	<u>432</u>	<u>314</u>	<u>414</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	629	586	1.181
2. Sonstige betriebliche Erträge	129	32	68
	759	617	1.249
3. Materialaufwand	320	359	842
4. Personalaufwand	583	509	590
5. Abschreibungen	18	16	16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	111	104	105
	1.032	989	1.553
Betriebsergebnis	-273	-371	-304
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-273	-371	-304
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	3	3	3
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-277	-375	-308

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V	9	9	10
	in % v. ges.	n.V	52,94%	52,94%	55,56%
Weiblich	Abs.	n.V	8	8	8
	in % v. ges.	n.V	47,06%	47,06%	44,44%
Gesamt	Abs.	18	17	17	18

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
10	3	11

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	300	650	400
Kapitalentnahmen	277	375	308
Saldo	23	275	92

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit dem Frühjahr 2020 führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Die Veranstaltungsbranche ist von den Auswirkungen auf das soziale und Wirtschaftsleben mit am stärksten betroffen. Die Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie führen quasi zum Ausfall des gesamten regulären Veranstaltungsgeschäfts und beeinflussen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung maßgeblich. Die Höhe der Einbußen ist von der Dauer der Pandemie bzw. der angeordneten Maßnahmen abhängig. Zur Bewältigung hat die Gesellschaft eine Wirtschaftshilfe vom Bund („November- und Dezemberhilfe“) erhalten.

Grundsätzlich sieht sich die Gesellschaft infolge der anhaltenden geschäftsfeldbedingten negativen Ergebnisentwicklung regelmäßig mit dem Risiko der Überschuldung konfrontiert. Die wachsende Konkurrenz – vor allem im Raum Frankfurt – verstärkt dieses Risiko. So ist in den letzten Jahren ein ständiger Zuwachs an Event-Locations sowie neuer attraktiver Alternativen für Konzertveranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet zu verzeichnen. Konkret sieht die Gesellschaft durch Bemühungen im Bereich der Akquisition von Neukunden und Nutzung von Kostensenkungspotenzialen, aber auch notwendigerweise durch die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafterin – in Form von Zuzahlungen in die Kapitalrücklage als Gegenmaßnahme – die Möglichkeit, dem Risiko zu begegnen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Infrastruktur rund um den Firmenstandort. Geringe Parkmöglichkeiten schränken die Attraktivität des Veranstaltungsortes für Besucher und Kunden wesentlich ein. Dies kann weiterhin zu Absagen von Buchungsoptionen führen. Dem Risiko der fehlenden Parkflächen kann nur teilweise mit der Anmietung fremder Parkplätze Rechnung getragen werden.

Ein internes Risiko für die Gesellschaft liegt in der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Grundsätzlich ist qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für die Gesellschaft. Hier ist zu beobachten, dass sich diese Situation durch die Pandemie noch verschärft. Viele freien Techniker sind in andere Branchen abgewandert und stehen nicht mehr zur Verfügung. Nachgerückt ist in den letzten 2 Jahren kaum jemand, auch Auszubildende sind schwer zu finden.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über die aktuelle Veranstaltungs-Buchungslage und der damit verbundenen Risiken hinsichtlich des Jahresergebnisses informieren.

Chancen können sich für die Gesellschaft nach einer Beendigung der Krise aus einer erhöhten Nachfrage und Bedürfnis nach Kultur und Präsenzveranstaltungen ergeben. Langfristig kann eine Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung die Angebotspalette und Akquise von ertragreichen Firmenveranstaltungen verbessern. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil kann mit einer solchen Maßnahme gezielt auf die Konkurrenz im Umland reagiert werden.

Aktuell ist die Geschäftsentwicklung primär von der Dauer der COVID-19 Pandemie sowie den Auswirkungen und angeordneten Maßnahmen zur Bewältigung der Krise abhängig. Es bleibt abzuwarten, ob die in den beiden vergangenen Geschäftsjahren gebuchten oder verlegten Veranstaltungen für 2022 wie geplant stattfinden können.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2022 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft – aufgrund einer sich abzeichnenden Entspannung der Lage – von der Wiederaufnahme des originären Veranstaltungsgeschäfts und einer Erholung der Branche ab dem 2. Quartal 2022 aus.

Für das Geschäftsjahr waren bei Gesamtbetriebserträgen von 916 T€ (davon 475 T€ Erlöse aus Veranstaltung) und 1.318 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von 402 T€ prognostiziert. Mit Einsetzen der vierten Welle ist dieser Plan überholt. Es bleibt abzuwarten, wann die Entspannung für die Branche einsetzt und wie das Kundenverhalten sich dann normalisiert.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

Zur Sicherstellung der Liquidität und zur Kapitalausstattung ist die Gesellschaft weiterhin von der Unterstützung der GBO abhängig. Der Verlust soll vollständig durch eine Bareinlage der GBO in die Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 - 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
Fax: 069 / 829755-60
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1% unmittelbar und zu 20% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20 %)
Stadt Offenbach (1,00 %)
Eigene Anteile (56 %)
40 weitere Gesellschafter (23 %)

Geschäftsführer:

Herr Arnd Hinrich Kappe

Bezüge der Geschäftsführung:

Bei der Berichterstattung im Anhang wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterlassen, da nur ein Geschäftsführer bestellt ist.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrates:
Herr Dr. Felix Schwenke, Präsident des Verwaltungsrates
Herr Georg Picard, Vizepräsident des Verwaltungsrates
Herr Markus Weinbrenner
Herr Thorsten H. Krause
Frau Daniela Matha
Herr Dietmar Jost
Herr Alexander Weipert

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates:

Frau Sabine Groß
 Herr Manfred Junkert
 Herr Frank Achenbach
 Frau Claudia Krause
 Frau Bozica Niermann
 Herr Achim Bruder
 Herr Philipp Rupp

Aufsichtsratsvergütung: Der Verwaltungsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
-297	-374

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH liegt traditionell bei den Internationalen Lederwaren Messen, die seit 1950 am Standort der Messe Offenbach GmbH durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen an Gastveranstalter, verbunden mit messetypischen Service-Leistungen.

Es konnten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 1,89 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 2,76 Mio. € generiert werden. Damit wurde eine Umsatzreduzierung gegenüber dem Vorjahr von 869,2 T€ bzw. 31,5% realisiert. Grund für die dramatische Umsatzreduzierung liegt am Ausfall der März ILM und dem Ausfall einiger Gastveranstaltungen gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Pandemielage und des Lockdowns war die Durchführung der ILM im März 2021 nicht möglich. Einige Gastveranstaltungen, die für 2021 geplant waren, konnten ebenfalls nicht stattfinden.

Das Jahresdefizit liegt im Berichtsjahr bei 374 T€. Im Vorjahr wurde ein Jahresdefizit von 373 T€ realisiert. Damit lag das Defizit in 2021 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Im Plan für 2021 sollte ein Jahresdefizit von 297 T€ erreicht werden. Das geplante Jahresdefizit wurde demnach um - 77 T€ verfehlt.

Das negative Ergebnis ist auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen.

Der Materialaufwand zur Realisierung der Umsätze lag im Berichtszeitraum unter dem Vorjahr. Die betrieblichen Aufwendungen liegen auf einem optimierten und niedrigen Niveau.

Die über die letzten Geschäftsjahre erzielten Einsparungen bei Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen und Reparatur- und Instandhaltung, verschiedene betriebliche Aufwendungen sowie Zinsaufwendungen konnten nahezu auf dem reduzierten Niveau gehalten werden.

Das Eigenkapital der Messe Offenbach GmbH beträgt zum Stichtag 11,50 Mio. € (VJ 11,87 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt 78,4 % (VJ 76,5 %). Die Steigerung der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich um 5,5% verringert. Auf der Aktivseite liegen die Geldguthaben um 407 T€ unter dem Vorjahr. Das Anlagevermögen hat sich um 332 T€ im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 73 T€. Auf der Passivseite sind Verbindlichkeiten gegenüber Banken aufgrund planmäßiger Darlehnstilgung weiter gesunken.

2021 konnte nur eine ILM im September durchgeführt werden. Die Nachfrage nach Ausstellungsflächen auf der ILM war bedingt durch die weltweite Pandemie noch leicht zurückhaltend. Aufgrund von Reise- und Quarantänere striktionen war es einigen Ausstellern nicht möglich an der ILM teilzunehmen. Die Ausstellerverträge wurden aber nur verschoben. Der überwiegend größte Teil der Aussteller will dringend wieder an der ILM teilnehmen. Das Geschäftsmodell ILM ist nach Sicht der Aussteller hoch effizient und der größte Teil hofft, ab 2022 wieder an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen zu können.

Die Aussteller hatten im Lockdown und bei eingeschränkten Reisemöglichkeiten versucht, ihre Kunden online zu bedienen. Die Produkte der ILM Aussteller lassen sich nur schwierig digital verkaufen und an einer dreitägigen ILM Veranstaltung können erheblich mehr Kunden effizienter bedient werden. Den Ausstellern und Besuchern ist in der Pandemie die Bedeutung einer Präsenzmesse bewusst geworden. Dies unterstreicht die Berechtigung des Geschäftsmodells Messe.

Über Jahre wurde die Internationalität der ILM in Bezug auf Besucher und Aussteller ausgebaut. Reisebeschränkungen verhinderten, dass internationale Aussteller Flächen belegen konnten und auch die internationalen Besucher waren rückläufig. Diese Tatsache hatte noch einen großen Einfluss auf die Durchführung der ILM im September.

Das hohe Niveau der Ausstellerzahl aus den Vorjahren konnte aufgrund kurzfristiger Absagen nicht gehalten werden. Der Anteil der ausländischen Aussteller wäre ohne Pandemieeinfluss auf dem Niveau der Vorjahre geblieben. In den letzten Jahren ist der Anteil der ausländischen Aussteller größer als der der inländischen Aussteller. Dieser Trend unterstrich die wachsende internationale Ausrichtung der ILM, die strategisch auch forciert wurde. Das wurde durch Covid 19 im Berichtsjahr abrupt unterbrochen.

Die eine ILM generierte einen Umsatz von 1,75 Mio. € (VJ 2,50 Mio. € bei einer ILM). Die Besucherzahlen der ILM im September 2021 entwickelten sich trotz der Pandemie recht zufriedenstellend. Das Niveau der Vorjahre konnte pandemiebedingt nicht gehalten werden und auch der Anteil der internationalen Besucher ging stark zurück. Der Anteil von Besuchern aus anderen Bereichen, wie Schuh- und Textilhandel, war auch bei einer gesamten reduzierten Besucheranzahl gleichbleibend.

Neben der Internationalen Lederwaren Messe konnten im ersten Quartal 2021 keine Gastveranstaltungen stattfinden. Die Baumesse, IKA KART, die GWW Werbeartikel Roadshow konnten in den Monaten Januar bis April nicht durchgeführt werden. Ebenfalls konnten die geplanten Gastveranstaltungen im November nicht durchgeführt werden.

Mit dem Geschäftsfeld der sonstigen Messen bzw. Fremdveranstaltungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, wurde ein Umsatz aus Fremdveranstaltungen bzw. Ertrag von 1.173,4 T€ (VJ 427,5 T€) generiert. Die darin enthaltenen Corona Überbrückungshilfen belaufen sich auf 950 T€ (VJ 197,4 T€).

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2021 einen Gesamtumsatz von 1,89 Mio. € (VJ 2,76 Mio. €) aus. Dies entspricht einem Rückgang von 31,5 %.

Der Materialaufwand lag in 2021 bei 917,9 T€ (VJ 1,04 Mio. €). Dies entspricht einer Reduzierung um 11,5 %. Der Rückgang des Materialaufwands liegt im Verhältnis zum Umsatzrückgang niedriger, aufgrund der gestiegenen Kosten für die Umsetzung des Hygienekonzepts sowie zusätzlicher Ausgaben für Social Media und die Internetpräsenz der Messe Offenbach GmbH.

Die Personalkosten lagen bei 691,9 T€ (VJ 640,1 T€). Die Steigerung begründet sich insbesondere mit den realisierten tariflichen Erhöhungen und Umstrukturierung im Gastgeschäft.

Die Abschreibungen lagen mit 679,6 T€ (VJ 668,9 T€) 10,7 T€ über dem Vorjahr. Die Höhe der Abschreibungen begründet sich mit den bereits abgeschlossenen Aktivierungen der Investitionsmaßnahmen und der anfallenden Jahresabschreibung.

Die Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen, Beiträge und Abgaben lagen bei 348,1 T€ (VJ 344,7 T€). Das optimierte Niveau des Vorjahres konnte gehalten werden.

Die Reparaturen und Instandhaltungen lagen bei 256,8 T€ (VJ 211,7 T€). In diesen Positionen wurde die Notwendigkeit der Einsätze der Dienstleister, wie im Vorjahr überprüft und die Konditionen optimiert.

Die wesentlichen übrigen ordentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Forderungskorrekturen lagen bei 170,8 T€ (VJ 149,2 T€). Einrichtungsrenten und andere Kostenpositionen wurden auf einem optimierten Niveau gehalten.

Das Finanzergebnis beträgt 116,6 T€ (VJ 146,2 T€). Im Geschäftsjahr 2021 wurde 10,9 T€ Verwahrentgelt für liquide Mittel verbucht. Diese werden in der Zukunft steigen, da ab 2022 auch bei der zweiten Geschäftsbank ein Verwahrentgelt erhoben wird.

Aufgrund des Fehlbetrages im Geschäftsjahr lagen die Ertragsteuern bei 0,0 T€ (VJ -59,7 T€), die sonstigen Steuern liegen bei 94,1 T€ (VJ 104,3 T€), begründet durch eine Senkung der Grundsteuer durch die Stadt Offenbach.

Der Jahresfehlbetrag liegt in 2021 bei -373,7 T€ (VJ -372,6 T€). Der Fehlbetrag ist ausschließlich auf die ausgefallenen Messeveranstaltungen zurückzuführen, bedingt durch die Covid 19 Pandemie ab März 2020. Die hieraus resultierende Umsatzrendite nach Steuern liegt bei -19,9 % (VJ -13,0%).

Die Vermögens- und Finanzlage kann auch weiterhin als nachhaltig solide bezeichnet werden. Die Eigenkapitalquote von 78,4 % (VJ 76,5 %) ist auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Die Quote konnte kontinuierlich in den letzten Jahren durch Zuführung der Gewinne gesteigert werden, sodass das pandemiebedingte Defizit in 2021 keinen gravierenden Einfluss auf das Eigenkapital hatte.

Das Finanzmanagement der Messe Offenbach GmbH ist aufgrund der anstehenden hohen Tilgungs- und Zinsbelastungen durch das Annuitätsdarlehen so ausgerichtet, dass Liquiditätseingüsse vermieden werden.

Die wirtschaftliche Lage der Messe Offenbach weist zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung keine nennenswerten negativen Veränderungen auf.

In 2021 wurde das Darlehn von ursprünglich 6 Mio. € weiter getilgt. Auf das Annuitätendarlehen mussten Zinsen in Höhe 116,6 T€ (VJ 146,2 T€) geleistet werden. Sondertilgungen sind laut Darlehnsvertrag leider nicht vorgesehen, obwohl dies der Gesellschaft finanziell möglich wäre.

Das Anlagevermögen der Messe Offenbach GmbH setzt sich hauptsächlich aus Grundstück- und Gebäudewerten zusammen. Es weist zum Jahresende 2021 einen Wert von 9,1 Mio. € (VJ 9,5 Mio. €) auf. Dies entspricht einem Anteil von 62,2 % (VJ 60,9 %) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen liegt bei 5,54 Mio. € (VJ 6,05 Mio. €) und damit etwa 0,51 Mio. € unter dem Vorjahr. Grund ist die ausgebliebene Liquidität durch die untersagte März ILM und den übrigen ausgefallenen Gastveranstaltungen.

Die liquiden Mittel liegen bei 5,20 Mio. € (VJ 5,61 Mio. €). Die Liquidität wurde durch die staatlichen Corona Hilfen in Höhe von 0,99 Mio.€ gestärkt. Davon wurden 0,40 Mio. € bereits im Abschluss 2020 ertragswirksam erfasst.

Auf der Passivseite werden für das Eigenkapital 11,50 Mio. € (VJ 11,87 Mio. €) bilanziert. Die Verbindlichkeiten der Messegesellschaft betragen 3,02 Mio. € (VJ 3,52 Mio. €) Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 20,6 % (VJ 22,7 %). Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 2,11 Mio. € (VJ 2,75 Mio. €).

Für den Umbau beginnend im Jahr 2012 wurde ein Darlehen in Höhe von 6,00 Mio. € aufgenommen. Die Darlehenssumme ist fest mit 4,75% zu verzinsen. Der Zinssatz ist bis Ende 2024 festgeschrieben. Die Restschuld beträgt Ende 2021 2,11 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 266,5 T€ (VJ 91,2 T€). Die Steigerung begründet sich mit an die Corona Pandemie angepassten Zahlungskonditionen bzw. Zahlungsfristen gegenüber einigen Kreditoren. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Kautionen der ILM Aussteller mit 596,5 T€ (VJ 631,7 T€).

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	111	30	37
II. Sachanlagen	9.014	9.427	9.499
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>9.124</u>	<u>9.456</u>	<u>9.537</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	335	441	193
III. Liquide Mittel	5.204	5.611	6.809
	<u>5.540</u>	<u>6.052</u>	<u>7.002</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	10	9
Bilanzsumme	<u>14.665</u>	<u>15.519</u>	<u>16.548</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	184	184	184
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	12.037	12.037	12.037
IV. Bilanzgewinn	-723	-349	23
	<u>11.498</u>	<u>11.872</u>	<u>12.245</u>
B. Rückstellungen	116	122	157
C. Verbindlichkeiten	3.023	3.524	4.105
D. Rechnungsabgrenzungsposten	28	0	41
Bilanzsumme	<u>14.665</u>	<u>15.519</u>	<u>16.548</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.888	2.757	5.343
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.051	233	150
	2.939	2.990	5.493
3. Materialaufwand	918	1.037	1.578
4. Personalaufwand	692	640	640
5. Abschreibungen	680	669	739
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	813	826	778
	3.102	3.172	3.735
Betriebsergebnis	-163	-182	1.758
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117	146	176
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-117	-146	-176
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-280	-328	1.583
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-60	457
15. Sonstige Steuern	94	104	104
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-374	-373	1.021

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Main Auditors GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2020

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2019
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	3	3
	in % v. ges.	n.V.	22,22%	37,50%	42,86%
Weiblich	Abs.	n.V.	7	5	4
	in % v. ges.	n.V.	77,78%	62,50%	57,14%
Gesamt	Abs.	11	9	8	7

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
325	588	1

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der wachsenden Anzahl von Messestandorten und Messethemen steigt der Konkurrenzdruck unter den Veranstaltern stetig. Für jeden Veranstalter besteht die Notwendigkeit die Formate und Serviceangebote der einzelnen Messen weiter zu optimieren. Die Pandemie hatte enormen Einfluss auf das Messewesen weltweit und gerade große Messeformate sind zurzeit nicht realisierbar.

Die Messe Offenbach GmbH wurde 1950 als Messeplatz für Lederwaren gegründet und als solcher mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Branche konsequent an ihren Bedürfnissen orientiert fortentwickelt und international aufgestellt. In einem normalen Berichtsjahr erwirtschaftet das Messeprodukt ILM rd. 88% des gesamten Jahresumsatzes Diese Ausrichtung ist für das Messegeschäft sozusagen Risiko und Garant zugleich. Sollte die Existenz der ILM gefährdet sein, wäre dies eine bestandsbedrohende Situation für die Messe Offenbach GmbH. Die Messegesellschaft entwickelt aus diesem Grunde auch das Gastgeschäft bzw. Fremdveranstaltungen.

Auch wurden drei neue eigene Messeveranstaltungen konzipiert, die im Jahr 2021 abgesagt und auf das Geschäftsjahr 2022 verschoben wurden. Zurzeit bestehen immer noch große Planungsunsicherheiten, ob neue Veranstaltungen realisiert werden können. Ebenfalls sind Aussteller sehr unsicher sich für neue Veranstaltungen vertraglich zu binden.

Die Planung jeder einzelnen Veranstaltung steht unter dem Einfluss der Entwicklung der Covid 19 Pandemie. Alle notwendigen Sicherheits-, Durchführungs- und Hygienekonzepte wurden in 2021 entwickelt und auch bei der Durchführung der ILM im September 2021 angewandt. Die Konzepte sind solide und haben funktioniert. Es hat sich gezeigt, dass damit auch die Durchführung von Veranstaltungen in der Pandemie-Zeit möglich ist.

Mögliche Risiken des Kerngeschäftes liegen hauptsächlich in wirtschaftlichen Schwächephasen der Lederwarenbranche und der Konsolidierung der Branche. Die Pandemie hat einen wesentlichen Einfluss auf die Lederwarenbranche und führt auch teilweise zu ungewollten Konsolidierungen. Dennoch bleibt die Teilnahme an den Messen für jeden Aussteller auch bei konjunkturellen Einbrüchen wichtig, um Neukunden zu gewinnen. Aber aus Finanzierungsgründen werden kleinere Standflächen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen und teilweise werden auch einzelne Messebeteiligungen ausgesetzt werden.

Generell ist festzustellen, dass auch vor der Pandemie geringere qm-Wünsche angefragt wurden. Dieser Trend wird nach der Pandemie sicher noch verstärkt auftreten. Dies bringt neue Anforderungen an die Verteilung der Flächen und an die grundlegenden Konzepte der ILM mit sich.

Die Attraktivität der ILM für die Aussteller ist geprägt durch die Besucherstruktur. Die inländischen Besucher werden aufgrund der Strukturveränderungen innerhalb der Einzelhandelslandschaft eher rückläufig sein. Auch dieser Trend wird durch die Pandemie enorm verstärkt werden. Um dem entgegenzuwirken, wird die Messe auch weiterhin aktiv internationale, potentielle Besucher und Aussteller ansprechen, die ILM zu besuchen bzw. dort auszustellen. Ebenfalls werden bewusst Facheinkäufer aus den internationalen Textil- und Schubbereichen angesprochen.

Die ILM wird auch zukünftig in einer hybriden Gestalt durchgeführt. In 2021 wurde eine virtuelle ILM realisiert, die zukünftig immer parallel zu den physischen ILMs stattfinden wird. So werden ausländischen Ausstellern und Besuchern der Zugang zur ILM ermöglicht. Die digitale Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen hat einen hohen strategischen Stellenwert in der Ausrichtung der Messe Offenbach GmbH.

Für Event-Veranstaltungen und kleinere Fachausstellungen bietet die Erdgeschossenebene mit rund 6.000 qm eine attraktive Präsentationsfläche. Dies ist eine solide Chance für die Zukunft der Messe Offenbach GmbH. Die Pandemie reduziert die Nachfrage nach Großveranstaltungen.

Auch in der Zukunft werden eher kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden. Ein höherer Flächenbedarf wird demnach nicht mehr so stark nachgefragt. Die Messe Offenbach GmbH kann dadurch mit ihrem kleineren Flächenangebot neue Aussteller erreichen und das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH positiv beeinflussen. Auch die Organisationsstruktur der Messe Offenbach GmbH wurde auf die Ausrichtung zur Erweiterung des Gastgeschäftes im Geschäftsjahr 2021 angepasst.

Zusammenfassend bestehen nach jetziger Einschätzung keine bestandsgefährdenden Risiken. Dies gilt für das Kerngeschäft ILM sowie für das sonstige Messegeschäft.

Die Investitionen, die in 2013 abgeschlossen wurden, werden die Messe Offenbach GmbH auch in 2021 und den folgenden Jahren mit Abschreibungen und Zinsaufwendungen ergebnismindernd beeinflussen. Darüber hinaus werden erst ab 2015 die Darlehen für den Ausbau 2013 laut Darlehensvertrag getilgt. Diese Darlehenstilgungen werden die Liquidität auch weiter belasten, auch wenn ab 2015 die Zinsbelastungen abgenommen haben. Weiterhin besteht auch nicht die Möglichkeit, Sondertilgungen vorzunehmen, was in dieser zinsniedrigen Zeit betriebswirtschaftlich sinnvoll wäre.

Die Messe Offenbach GmbH hat ein Grundstück für 1,15 Mio. € im Hafen von Offenbach gekauft. Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Bauarbeiten für das Parkhaus mit rd. 350 Stellplätzen wurde aufgrund der Pandemiesituation zunächst auf den Sommer 2021 verschoben und dann auf April 2022. Die Messe wird für die Errichtung weitere 6,1 Mio. € investieren. Auch wenn die Messe diese weitere Investition derzeit zum großen Teil aus eigenen Mitteln tätigen könnte, werden auch aufgrund der Zinslage bis zu 5,0 Mio. € als Darlehen aufgenommen.

Das Parkhaus sichert den reibungslosen Ablauf der existierenden und neuen Veranstaltungen in der Messe Offenbach GmbH. In den Zeiten, wo keine Messen stattfinden, wird das Parkhaus an Dauermieter vermietet.

Diese Belastungen wurden in der Ergebnis- und Liquiditätsplanung für die Folgejahre berücksichtigt und werden jederzeit angepasst. Das operative Geschäft der Messe Offenbach GmbH wurde 2021 in vielen Bereichen der Pandemiesituation angepasst.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird hinsichtlich der ILMs bei der Nachfrage an Flächen nicht mit deutlichen Rückgängen gerechnet. Dennoch können zahlreiche ausländische Aussteller bei der ersten ILM nicht vor Ort sein. Es ist anzunehmen, dass das hohe Auslastungsniveau der vergangenen Jahre ab dem zweiten Halbjahr 2022 ansatzweise wieder erreicht werden kann. Dennoch ist es gerade jetzt sehr wichtig, neue potentielle Aussteller aus unterschiedlichen Kategorien anzusprechen, um die Attraktivität weiter zu steigern und bei Ausstellerrückgang zeitnah reagieren zu können. Dazu wird in 2022 eine weitere Veranstaltung geplant, die eine Art Zwischenmesse der beiden ILMs ist.

Durch regelmäßige internationale Marktbeobachtungen können Risiken für das Kerngeschäft ILM erkannt werden und bieten die Möglichkeit, rechtzeitig agieren zu können. Gleichzeitig werden dadurch aber auch Chancen und Alleinstellungen für die Zukunft der ILM klarer definiert.

Mit den Gastveranstaltern wurden längerfristige Verträge abgeschlossen. Damit konnten Fremdveranstaltungen, die auch als Publikumsmessen für die Stadt Offenbach wichtig sind, gehalten werden und geben Planungssicherheit für die Folgejahre.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der eingeschlagene strategische Weg, die Messe Offenbach GmbH auch als Convention Center zu etablieren, weiter ausgebaut. Die Organisationsstrukturen wurden angepasst. Die Pandemie erlaubte teilweise deren Realisierung nicht. In 2022 werden weitere neue Conventions, Tagungen und Seminarveranstaltungen stattfinden. Auch eine neue Gastveranstaltung konnte für 2022 vertraglich gebunden werden.

Aufgrund der umgesetzten Kostenoptimierung wurden in 2021 weitere notwendige Modernisierungen in die IT-Infrastruktur, virtuelle Messen, Homepages, Social Media und weitere moderne Kommunikationstools realisiert. Diese werden maßgeblich zur Steigerung des Neukunden Geschäftes beitragen.

Bis Ende März 2022 können rückwirkend für das zweite Halbjahr 2021 staatliche Corona-Hilfen beantragt werden. Diese werden nicht die Höhe der Hilfen für das erste Halbjahr erreichen, die bereits im Jahresabschluss verbucht wurden. Dennoch werden diese eine positive Ergebnisbeeinflussung für den Geschäftsabschluss 2022 haben.

Zusammenfassend steht die Aussage, dass die Geschäftstätigkeit der Messe Offenbach GmbH nach dem Corona-Jahr 2021 aufgrund der Konzepte und den finanziellen Möglichkeiten in 2022 wieder Fahrt aufnehmen kann.

Voraussichtlich können die außergewöhnlich guten Jahresergebnisse der letzten Geschäftsjahre noch nicht wieder erreicht werden. Mit einer Normalisierung des Messegeschäftes ist erst ab dem zweiten Quartal in 2022 zu rechnen.

5.3 Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 -- 170
Fax: 069 / 80 65 - 31 99
Email: info@ofinfocenter.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation von Besucherzentren städtischer Einrichtungen, die Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung und des Stadtmarketings, insbesondere die Betreuung des Internetportales Offenbach.de sowie die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen im Auftrag der Stadt Offenbach, insbesondere an Offenbacher Bürger.

Gründung:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 23.09.1999, gültig in der Fassung vom 14.02.2000 gegründet. Mit Umfirmierung wurde zum 10.08.2020 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrags gültig.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 51% und unmittelbar zu 49% direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (49%)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51%)

Geschäftsführer:

Frau Regina Preis-Wilczek
Herr Fabian Iskandar El-Cheikh

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Preis-Wilczek erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit 12.000 €. Herr El-Cheikh erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit 7.680 €.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
 Frau Claudia Georg, stellv. Vorsitzende
 Herr Oliver Old
 Herr Gregory Engels
 Herr Zijad Dolicanin

Arbeitnehmervertreter:

Frau Anja Brandalise
 Frau Nihad Moufadil

Aufsichtsratsvergütung:

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Beteiligungen des Unternehmens:

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

Anteil in %

2,5 %

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung zum Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
16	36

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Auch das Geschäftsjahr 2021 war von der im März 2020 beginnenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lockdown-Maßnahmen geprägt. Die Veranstaltungsbranche rechnet erst in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2022 mit einer Normalisierung des Geschäfts, da zu diesem Zeitpunkt das Durchführen von Großevents wahrscheinlicher sein könnte. Diese Marktentwicklung und die durch die Pandemie beschleunigte Abwanderung in den Online-Verkauf wird die Sparte Kartenvorverkauf weiter betreffen. Diesen geänderten Rahmenbedingungen ist mit einer entsprechenden Personalplanung und Kompensationsgeschäften zu begegnen. Ende 2021 wurde ein Restrukturierungsprozess auf den Weg gebracht, in dessen Zuge die Übernahme von Aufgaben aus dem Kartenvorverkauf durch die Mitarbeitenden der im selben Verkaufsraum ansässigen Mobilitätszentrale der Gesellschaft NiO – Nahverkehr in Offenbach geprüft wird. Von März 2021 bis Jahresende war das reduzierte Mitarbeiterinnen-Team des Salzgäßchens zusätzlich bei der Umsetzung von Maßnahmen des städtischen Corona-Konjunkturpakets (Aktionsgutschein) operativ involviert.

Eine wesentliche Einnahmequelle der OSG ist die Vermarktung von Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Offenbach aus dem Vertrag mit DSM/Ströer. Die vereinbarten Pauschalzahlungen wurden trotz des schwierigen Marktumfelds vollständig geleistet. Die Vertragspartner haben sich darüber hinaus verständigt, das Potenzial des bestehenden Vertrags zu nutzen, um neue zusätzliche digitale Werbeanlagen im Stadtgebiet zu errichten. Auf Bestreben der Geschäftsführung kam es in Folge dessen zur Genehmigung weiterer Standorte durch die Stadt, die dauerhaft die Pachterlöse für die OSG erhöhen bzw. baustellenbedingte temporäre Mindererlöse kompensieren.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, zunehmenden Online-Dienstleistungen von Stadt und Stadtwerken, aber auch für die Krisenkommunikation nimmt die Bedeutung dieses Mediums auch im öffentlichen Bereich weiter zu. Für den Betrieb des Internetportals sind perspektivisch verstärkt personelle Ressourcen aufzuwenden, die mit einer Kostensteigerung einhergehen würden.

Aufgrund der Corona-Pandemie entfielen im Jahr 2021 die allermeisten Veranstaltungen und damit auch die Erlöse aus dem Kartenvorverkauf. An der Rhein-Main-Ticket GmbH, Anbieter des Systems Elektra, ist die OSG mit 2,5 Prozent beteiligt. Die Geschäftsberichte und monatlichen Forecasts werden regelmäßig ausgewertet.

Im Bereich der Vermarktung von Werbeflächen durch die DSM Deutsche Städte-Medien GmbH ist ausschließlich die Geschäftsführung tätig.

Trotz der auch erheblichen Einbußen durch Corona im Werbemarkt hat die DSM (Ströer) ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen für die Festpacht fristgerecht geleistet. Mit Magistratsbeschluss vom 16.12.2020 hat die Stadt Offenbach ihre Unterstützung zugesagt, aktiv die schnelle Realisierung eines wirtschaftlich tragfähigen Netzes aus digitalen Stadtinformationsanlagen (Road Side Screens, City Screens) voranzubringen. Dies bietet auch der OSG die Möglichkeit, durch zusätzliche Standorte die Vermarktung der öffentlichen Werbeflächen zu erweitern und ihre Pachteinnahmen mit der DSM zu steigern.

Corona bedingt ausgefallen sind im Jahr 2021 sowohl das Mainuferfest als auch das Lichterfest und damit die beiden wichtigsten und größten Stadtfeste in Offenbach.

Auch der Wetterpark war von der Pandemie betroffen: Das Besucherzentrum und das Führungsangebot konnten nicht wie geplant Ende März, sondern erst im Juni 2021 aufgenommen werden. Aufgrund der Hygieneauflagen musste die Teilnehmerzahl an den Führungen reduziert werden. Das Besuchermanagement und die in den vergangenen Jahren intensivierte Bewerbung des Wetterparks ist Garant für eine erfolgreiche touristische Vermarktung der Stadt Offenbach mit diesem regionalen Alleinstellungsmerkmal.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 35,9 T€ ab und liegt um 20,2 T€ über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 15,7 T€.

Die OSG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Gesamtumsatz von 1.552,4 T€.

In 2021 hat die OSG Erlöse aus Provisionen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 12 T€) erzielt. Hintergrund des Rückgangs ist der Ausfall fast sämtlicher Veranstaltungen aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Ende 2021 erreichte die Gesellschaft Erlöse aus dem Potentialpaket in Höhe von 69,5 T€ (gegenüber möglichen 77,0 T€). Aufgrund des Abbaus von Altanlagen im Zuge der Bautätigkeit in der Stadt sanken die Erlöse im Bestandpaket um 15,8 T€. Mit dem Umbau Kaiserlei und Hafen ist es Ziel der Gesellschaft, zusätzlich zu dem Erreichen des Potentialpaketes auch möglichst hohe Erlöse des Optionspaketes zu realisieren.

Insgesamt erhielt die Gesellschaft aus der Sparte Stadtwerbung seitens der DSM Deutsche Städte Medien GmbH (DSM) im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 281,8 T€ (Vorjahr 286,5 T€).

Stadt Offenbach, SOH und Energieversorgung stellten auch in 2021 rund 242 T€ (Vorjahr 235 T€) für den Betrieb des Internetportals zur Verfügung. Diese Summe reichte bislang im Durchschnitt der Jahre aus, um Personalkosten, Sachaufwendungen und Investitionen zu decken. Perspektivisch ist jedoch mit einem höheren Aufwand für Personal und Investitionen zu rechnen. Ziel der Geschäftsführung ist es, die Einnahmen für den Betrieb des Portals zu erhöhen.

Die frei gewordenen Mittel aus der Absage des Lichter- und Mainuferfestes wurden anteilig zum einen zur Unterstützung der teilnehmenden Vereine durch ein Sponsoring verwendet. Des Weiteren wurde die Veranstaltung „Sommernachtsträume“ des Amtes für Kultur- und Sportmanagement als Ersatz für das Lichterfest-Konzert durch die OSG unterstützt.

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund immer höher werdender Anforderungen an Sicherheit und Hygiene die Kosten für die Ausrichtung der beiden Offenbacher Stadtfeste (Lichter- und Mainuferfest) weiter steigen werden. Aufgabe der Geschäftsführung ist es, dieser Entwicklung durch Mehreinnahmen aus Eintrittsgeldern, Sponsoring und Teilnahmegebühren entgegenzuwirken und das Bestandsgeschäft unter Berücksichtigung der von der Stadt bereitgestellten Stadtmarketingmittel abzusichern.

Kosten in Höhe von rd. 83 T€ für Personal (inklusive Mini-Jobber) und Sachmittel stehen Erlöse in Höhe von rd. 31 T€ gegenüber. Der auf insgesamt 30 T€ gestiegene Personalkostenzuschuss durch den Regionalpark Frankfurt/Rhein-Main konnte aufgrund der pandemiebedingten kürzeren Saison sowie längerer Krankheit der Mitarbeiterin der OSG im Besucherzentrum nicht vollständig ausgeschöpft werden.

Der Materialaufwand in den bezogenen Leistungen wird dominiert durch die Aktivitäten im Stadtmarketing, dem Konjunkturpaket sowie dem Baustellenmarketing. Des Weiteren sind in den bezogenen Leistungen die Aufwendungen für Veranstaltungen und Werbeleistungen (Plakatierungsleistungen) enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand von 361 T€ aufgrund vor allem der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket, dem Stadtmarketing (inkl. Festprogramm) sowie dem Beginn des Baustellenmarketings auf 655 T€ gestiegen.

Die Aufwendungen für Personal sind gegenüber dem Vorjahr von 418 T€ auf 561 T€ gestiegen. In 2021 erfolgten die Neubesetzung einer Vollzeitstelle in der Online-Redaktion sowie die Neueinstellung einer Marketing-Spezialistin. Das Arbeitsverhältnis einer befristet beschäftigten Mitarbeiterin, die im Rahmen des Aktionsgutscheins tätig war, konnte nach Ablauf der Befristung aufgrund der wirtschaftlichen Situation nicht fortgesetzt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Unterstützung der Vereine in Form eines Sponsorings als Ausgleich für die Absage des Mainuferfestes sowie das Sponsoring des Mainweltmusikfestivals. Des Weiteren sind in der Position die Allgemeinen Verwaltungskosten sowie administrative Kosten aus der Umsetzung des Konjunkturpaketes enthalten.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29	39	48
II. Sachanlagen	27	28	32
III. Finanzanlagen	6	6	6
	<u>63</u>	<u>73</u>	<u>86</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2	6	3
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	863	672	73
III. Liquide Mittel	89	101	303
	<u>954</u>	<u>779</u>	<u>378</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Bilanzsumme	<u>1.017</u>	<u>853</u>	<u>465</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	51	20	6
IV. Jahresüberschuss	36	31	13
	<u>138</u>	<u>102</u>	<u>71</u>
B. Rückstellungen	121	54	46
C. Verbindlichkeiten	758	697	348
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.017</u>	<u>853</u>	<u>465</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.430	978	992
2. Sonstige betriebliche Erträge	131	18	9
	1.560	997	1.001
3. Materialaufwand	659	357	305
4. Personalaufwand	561	418	457
5. Abschreibungen	17	15	18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	272	161	200
	1.508	952	980
Betriebsergebnis	53	45	21
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52	45	20
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	14	7
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	36	31	13

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2019
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	1	1	1
	in % v. ges.	n.V.	6,67%	7,14%	6,25%
Weiblich	Abs.	n.V.	14	13	15
	in % v. ges.	n.V.	93,33%	92,86%	93,75%
Gesamt	Abs.	16	15	14	16

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
105	2	1

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Ausbreitung des Corona-Virus bringt bisher unbekannte weitreichende Risiken und Herausforderungen für die OSG.

Die Auswirkungen der Pandemie sind im Berichtsjahr und im laufenden Jahr 2022 mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft vor allem für den Kartenvorverkauf, Wetterpark und Großveranstaltungen verbunden.

Ein für die OSG wesentlicher Effekt entsteht vor allem durch die Absage und das Verschieben von Veranstaltungen. Im Kartenvorverkauf wird zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse in 2022 im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht erhöhen und auf einem Niveau von rd. 30 T€ bewegen werden.

Vor dem Hintergrund der Pandemie-Entwicklung ist davon auszugehen, dass das Lichter- und Mainuferfest 2022 wieder ggfs. unter Einschränkungen stattfinden können. Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen sowie den spezifischen Marktbedingungen der Veranstalterbranche im Zuge der Pandemie ist mit steigenden Kosten für diese Feste zu rechnen, u. a. für Personal und Dienstleister.

Im Bereich Stadtwerbung wird davon ausgegangen, dass die zusätzlichen Erlöse durch die neuen digitalen Anlagen Mindererlöse aus dem Bestandspaket ausgleichen und die Gesamterlöse in diesem Segment mindestens eine Höhe von 285 T€ erreichen.

Das Stadtmarketingbudget in Höhe von jährlich 433 T€ wird zu einem Teil für die Refinanzierung der bestehenden Marketingaktivitäten (Veranstaltungen, Besuchermanagement Wetterpark, Onlinemarketing), größtenteils jedoch für neue, zusätzliche Aktivitäten wie die mit der Wirtschaftsförderung geplante Ausarbeitung eines Markenzielbildes und eines Marketingkommunikationskonzeptes mit Hilfe einer externen Agentur, das geplante Feste-Programm für die Innenstadt, die stärkere Vermarktung des Fremdenverkehrs in Offenbach, Projekte, Merchandise, Werbemittel usw. verwendet.

Nach den beiden Vorjahren ist davon auszugehen, dass die Saison im Wetterpark 2022 wieder regulär starten kann und das Besucherniveau der Vor-Pandemiejahre erreicht wird. Die erhöhte Personalkostenbeteiligung des Regionalparks Frankfurt/Rhein-Main von 20 T€ auf 30 T€ ist auch für die Folgejahre in Aussicht gestellt worden.

Die OSG hat sich in den vergangenen Jahren neu aufgestellt. Sie ist trotz neuer Aufgaben personell flexibler geworden und wird den wirtschaftlichen Konsolidierungskurs weiter vorantreiben, um sich auf die neuen Stadtmarketingaktivitäten konzentrieren zu können.

Die im Rahmen des Stadtmarketings zusätzliche finanzielle Ausstattung der Gesellschaft durch die Stadt Offenbach wird neben der Prüfung weiterer Einsparpotenziale in Teilen auch zur Refinanzierung steigender Kosten im Bestandsgeschäft eingesetzt.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
Fax: 069 / 840004 – 709
E-Mail: info@sfo-of.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeigneten Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher; insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau- und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Herr Andreas Herzog bezieht sein Gehalt von der SBB GmbH.

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (Stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Herr Jürgen Lassig (bis 27.10.2021)
Herr Tobias Grün (bis 27.10.2021)

Herr Martin Wilhelm (bis 27.10.2021)
 Frau Helena Wolf (ab 27.10.2021)
 Herr Kai Schmidt (ab 27.10.2021)
 Herr Sven Malsy (ab 27.10.2021)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Anteil in %
 Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach 100 %

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
15	20

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021: In den Umsatzerlösen sind Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 184 T€ aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie Nutzungsgebühren enthalten. Des Weiteren sind Umsatzerlöse von 618 T€ aus der Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach im Rahmen des Betrauungsaktes enthalten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen setzen sich aus Materialaufwand (305 T€), aus Abschreibungen auf Sachanlagen (246 T€) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (172 T€) zusammen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage des Unternehmens hinsichtlich ihres eigentlichen Geschäftsfeldes ist weiterhin sehr moderat, nicht nur durch die auch in 2021 anhaltende Corona Pandemie. Dabei ist die Aufgabenstellung weiterhin zwingend im Zusammenhang der Daseinsvorsorge zu betrachten.

Auf der Ertragsseite konnten 2021 aufgrund der Corona Pandemie im Vergleich zu einem „normalen“ Geschäftsjahr in Bezug auf die Nutzungszeiten der SG Wiking geringere Nutzungsgebühren erzielt werden, die jedoch durch die „Pauschalnutzung“ des OFC ausgeglichen werden konnten. Da Veranstaltungen im zurückliegenden Jahr sehr eingeschränkt bzw. gar nicht möglich waren, sind Mieteinnahmen durch Vermarktungsaktivitäten sowie Einnahmen durch diverse Fremdveranstaltungen nicht zu generieren gewesen.

Auf der Kostenseite schlugen sich die geringeren Gesamt-Nutzungszeiten in geringfügig zum Plan fallenden Energie- und Verbrauchskosten nieder.

Insgesamt ist und bleibt weiterhin erkennbar, dass durch die Nutzung des SANA Sportparks die Kosten des laufenden Betriebes die möglichen Zusatzeinnahmen deutlich übersteigen werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Magistrat der Stadt Offenbach im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben, von der Stadt Offenbach ausgeglichen werden.

Dies vorausgesetzt, wird weiterhin für die Folgejahre davon ausgegangen, dass die Kosten für die Nutzung des öffentlichen Bereiches als Teil der Daseinsvorsorge ausgeglichen werden. Die zusätzlichen Veranstaltungen/Nutzungen werden sich ggfls. verringern und verändern, da diese durch die gestiegenen Anforderungen an Nachwuchsleistungszentren Platz-, sonstige Nutzungen und somit einer eingeschränkten Flexibilität und Verfügbarkeit weiterhin auf einem sehr moderaten Niveau verbleiben.

Konkret lässt sich dabei folgendes festhalten: Wenn man den gestiegenen und teilweise noch steigenden Anforderungen von Leistungszentren uneingeschränkt nachkommen möchte, wird dies Auswirkungen auf die sonstige Nutzung der Anlage als Eventlocation haben.

In Summe wird tendenziell für 2022 aufgrund unterschiedlichster kleinerer Faktoren mit einem leichten Gewinnrückgang in der Gesellschaft gerechnet, da auf der einen Seite die zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten von Vereinen in Zukunft komplett ausgeschöpft sein werden, sich die Einnahmen des Naming Rights um 5 T€ p.a. reduzieren und auf der anderen Seite Kostensteigerungen im Nachgang der Pandemie zu erwarten sind.

Um die Kostensituation jedoch ein wenig zu entspannen, hatte man sich im Jahre 2019 durch die Übernahme der Pflegeleistungen der Rasenplätze dazu entschieden, weitreichende Synergieeffekte zu schaffen, die sich wirtschaftlich und qualitativ bemerkbar machen.

Da durch diesen Aspekt (trotz der Einschränkungen durch die Nutzung der Anlage als NLZ) eine geringfügig positive Geschäftsentwicklung besteht, ist nach einem Ende der Corona-Pandemie weiterhin unter der Berücksichtigung des Erhalts von Betrauungsleistungen in selbiger Höhe wie bisher von einer positiven Unternehmensentwicklung auszugehen.

Es ist vorgesehen, dass der Verlustausgleich durch die Stadt weiterhin quartalsweise erfolgt und damit die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt ist.

Gegebenenfalls auftretende Liquiditätsschwankungen werden durch die Inanspruchnahme des Cash-Pools oder Gesellschafterdarlehens der SOH aufgefangen.

Die Bilanzsumme hat sich um 221 T€ bzw. um 1,8 % auf 11.775 T€ vermindert.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2021 auf 11.453 T€ und beinhaltet im Wesentlichen zwei bebaute Grundstücke. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97 %. Das gesamte Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und durch kapitaleretzende Darlehen finanziert.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	11.453	11.746	11.824
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>11.453</u>	<u>11.746</u>	<u>11.824</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	323	250	417
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>323</u>	<u>250</u>	<u>417</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
Bilanzsumme	<u>11.775</u>	<u>11.996</u>	<u>12.242</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.250	1.250	1.250
II. Rücklagen	6.735	6.735	6.735
III. Gewinnvortrag	-7.293	-7.307	-7.328
IV. Jahresüberschuss	20	14	20
	<u>712</u>	<u>692</u>	<u>678</u>
B. Rückstellungen	26	28	26
C. Verbindlichkeiten	11.022	11.260	11.523
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15	15	15
Bilanzsumme	<u>11.775</u>	<u>11.996</u>	<u>12.242</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	840	861	837
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	5	2
	841	866	839
3. Materialaufwand	305	335	422
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	246	241	234
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	172	175	54
	723	752	710
Betriebsergebnis	118	114	128
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79	84	89
12. Abschreibungen auf Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-79	-84	-89
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	30	39
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	7	10
15. Sonstige Steuern	8	9	9
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	20	14	20

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
2	163	4

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:**

Der Magistrat der Stadt Offenbach am Main hat im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben von der Stadt Offenbach am Main ausgeglichen werden.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Als Neuheit ist dabei die Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft anzusehen. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurde eine negative Ergebnisentwicklung infolge der Betriebskostenentwicklung benannt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit konkreten Vertriebsbemühungen hinsichtlich der Sportanlage mit der Kostendeckung als Zielsetzung.

5.5 Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
Fax: 069 / 84000 - 709
E-Mail: info@sbb-of.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung:

2010

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter:

SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100%)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Herzog erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der SFO GmbH) 135 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge. Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (Stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Herr Jürgen Lassig (bis 27.10.2021)
Herr Tobias Grün (bis 27.10.2021)
Herr Martin Wilhelm (bis 27.10.2021)
Frau Helena Wolf (ab 27.10.2021)
Herr Kai Schmidt (ab 27.10.2021)
Herr Sven Malsy (ab 27.10.2021)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten im Jahr 2021 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
-350	1

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2021:

Das Geschäftsjahr 2021 war aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie weiterhin von vielen schwierigen Herausforderungen geprägt. Um auf die weiterhin großen Einschränkungen im Zuge der Pandemie (keine Events und Fußballspiele teils mit wenigen bzw. gar keinen Zuschauern) entsprechend entgegenzuwirken, suchte sich das Unternehmen – gerade im Bereich des Eventmanagements – andere Nischen (z.B. Tombola-Event für die Stadt Offenbach und Vermietung von Stadionflächen an einen Corona Testzentrum Betreiber) um einen größeren wirtschaftlichen Schaden abzuwenden.

Da sich durch die zuvor beschriebenen neuen Projekte im Bereich des Eventmanagements zusätzliche Aufgaben ergeben haben und der Profifußball seinen Spiel- und Trainingsbetrieb wieder aufgenommen hat, war es von Nöten, dass sich die Gesellschaft zum Jahresende in „Vollbeschäftigung“ befunden hat, wobei hierbei anzumerken ist, dass sich im Bereich der Verwaltung und des Eventmanagements auch im Jahr 2021 die Schwerpunkte teils stark verschoben haben. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich die Gesellschaft auch 2021 in verstärktem Maße mit der strategischen Aufstellung und Ausrichtung für die Zeit nach Corona.

Zukünftig strebt die Gesellschaft es selbstverständlich wieder an, Veranstaltungen im Stadion durchzuführen und das Stadion weiterhin als interessante Veranstaltungsstätte für sportliche (Groß-) Ereignisse und für Business-Events zu positionieren, Dass dies gelungen scheint, zeigt sich gerade auch an den Buchungszahlen für Großveranstaltungen in den Sommermonaten des Jahres 2021. Ob und in welcher Form diese stattfinden können, entscheidet sich jedoch wahrscheinlich anhand der aktuellen Corona-Lage sehr kurzfristig, so dass die SBB zwar „guten Mutes“ in diesem Zusammenhang ist, eine abschließende Bewertung jedoch erst kurzfristig vorgenommen werden kann.

Auch ist es der Gesellschaft im Jahr 2021 gelungen, bestehende Partnerschaften zu erhalten, so dass der wirtschaftliche Schaden in diesem Bereich zwar weiterhin vorhanden, jedoch im Sinne der Gesamtsituation weiterhin als Erfolg zu werten ist.

Darüber hinaus ist es der Gesellschaft gelungen, weiterhin alle Gewerbeflächen dauerhaft und vollständig vermietet zu haben und on top weitere Gewerbeflächen auf dem Stadionareal zu entwickeln (Ausbau Bürofläche ZWO 3. OG), sodass es in diesem Bereich zu Einnahmesteigerungen gekommen ist.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.894 T€ setzen sich aus 200 T€ Erlöse aus dem Namensrecht, 509 T€ Erlöse Mieteinnahmen, 213 T€ Mietnebenkosten, 30 T€ Erlöse Gastronomie, Werbeeinnahmen 69 T€ und sonstige Erlöse 876 T€ zusammen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 29 ausgewiesen.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind neben den Materialaufwendungen, die Personalkosten, die Abschreibungen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen enthalten.

Die Aufwendungen für Energie- und Betriebskosten sowie notwendiger bezogener Fremdleistungen betragen insgesamt 1.309 T€.

Die Personalkosten des Geschäftsjahres belaufen sich bei einer Personalstärke von durchschnittlich 9 Mitarbeitern auf 445 T€. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 136 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 314 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den Zwischenbetrieb des Stadions, die allgemeinen Geschäftskosten und Vermarktungskosten enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich um 498 T€ bzw. um 7,2% auf 7.453 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen hat sich infolge des Umbaubeginns im Stadion erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 72,9%. Das Anlagevermögen ist durch kapitalersetzende Darlehen gedeckt.

Das Eigenkapital hat sich durch den erwirtschafteten Überschuss im Geschäftsjahr um insgesamt 1 T€ erhöht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wird durch eine Rangrücktrittsvereinbarung vom 05.07.2013 der Stadtwerke Offenbach Holding in Höhe von 5.800 T€ gedeckt.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	5.438	4.781	4.618
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>5.438</u>	<u>4.781</u>	<u>4.618</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	297	424	477
III. Liquidte Mittel	0	0	1
	<u>298</u>	<u>424</u>	<u>478</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	48	79	88
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.669	1.670	1.672
Bilanzsumme	<u>7.453</u>	<u>6.954</u>	<u>6.855</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	4.800	4.800	4.800
III. Gewinnvortrag	-6.670	-6.672	-6.682
IV. Jahresüberschuss	1	1	10
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.669	1.670	1.672
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	86	117	74
C. Verbindlichkeiten	7.305	6.761	6.494
D. Rechnungsabgrenzungsposten	62	76	287
Bilanzsumme	<u>7.453</u>	<u>6.954</u>	<u>6.855</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	1.894	1.322	1.619
2. Sonstige betriebliche Erträge	382	166	65
	2.277	1.487	1.685
3. Materialaufwand	1.309	702	879
4. Personalaufwand	445	383	317
5. Abschreibungen	136	136	146
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	314	195	243
	2.205	1.416	1.585
Betriebsergebnis	72	72	100
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	27	45
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-29	-24	-44
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43	48	56
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	42	47	46
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	10

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2020 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	8	5	5
	in % v. ges.	n.V.	88,89%	71,43%	71,43%
Weiblich	Abs.	n.V.	1	2	2
	in % v. ges.	n.V.	11,11%	28,57%	28,57%
Gesamt	Abs.	8	9	7	7

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
793	299	44

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Als Risiko wurden die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH die durch die Teilnahme am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest verbundenen Mindereinnahmen aus den der SBB zustehenden Werberechten (Naming Right und 2. Bandenreihe) sowie Folgen aus der Abarbeitung von Gewährleistungsmängeln benannt.

Sowohl die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. §253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die mit der Teilnahme der ersten Mannschaft am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest weiterhin mit einhergehenden finanziellen Einschnitte im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen haben nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft entsprechende Auswirkungen auf das – gerade durch sportliche Erfolge mögliche – Ergebnis der SBB. Die Gesellschaft begegnete diesen Risiken wie im Lagebericht ausgeführt auch im Jahr 2021 mit entsprechenden Optimierungs- und Strategemaßnahmen im Bereich des Eventmanagements sowie im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs zum Erhalt der bestehenden Einnahmesituation. Die Anteile der "OFC Umsätze" am Gesamtumsatz verringerten sich in 2021 aufgrund der Durchführung der Tombola-Aktion für die Stadt Offenbach sogar noch einmal, was zeigt, dass die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Risiken anhand der bestehenden Rahmenbedingungen gleichbleibend hoch sind.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken dennoch einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden.

Wesentliche ergebnisbeeinträchtigende Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft hat zukünftig nicht nur die wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH, sondern insbesondere auch die derzeit noch nicht abschließend abschätzbaren Langzeit-Auswirkungen der Corona-Pandemie. Diese Effekte ließen sich auch im zurückliegenden Jahr in Bezug auf den Abschluss von langfristigen Werbeverträgen und einer Verlängerung des Namensgebervertrages beobachten. Darüber hinaus bleibt es dabei, dass eine dauerhafte Teilnahme der OFC GmbH am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest (4.Liga), die Wirtschaftlichkeit darüber hinaus stark strapazieren wird.

In Bezug auf die Einschränkungen rund um die Corona Pandemie sowie den sportlichen Erfolg des OFC bleibt festzuhalten, dass dieser durch die Gesellschaft nicht zu beeinflussen ist. Ebenso beeinflussen Pandemie und Zugehörigkeit des OFC zur Regionalliga weiterhin die Suche nach einem adäquaten Partner für das Namensrecht. Daher hat die Gesellschaft, neben den bereits angesprochenen Maßnahmen jederzeit die Aufgabe, weitere Maßnahmen auf Plausibilität zu prüfen und ggfls. zu ergreifen, um die Gesellschaft perspektivisch abzusichern und nach Möglichkeit für die Zeit nach Corona entsprechend aufzustellen.

Hierbei spielt die strategische Absicherung, insbesondere eine sinnvolle und wirtschaftliche Gesamtausrichtung und Bündelung von Kompetenzen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie eine Fortführung und der Ausbau des Stadions als Gewerbe-, Event- und Veranstaltungslocation weiterhin eine (mit-) entscheidende Rolle.

Unter den genannten Gesichtspunkten und den aufgezeigten Rahmenbedingungen kann es auch im Jahr 2022 nur Ziel und Erwartung der Gesellschaft sein, sich so aufzustellen und zu positionieren, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen so gering wie nur möglich ausfallen werden.

Die Finanzierung im Geschäftsjahr erfolgte vollständig über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH wird sichergestellt, dass der Unternehmensgruppe und damit auch der SBB jederzeit genügend Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen.

Da seit Anfang 2020 das Coronavirus (COVID-19) die komplette Wirtschaft und den Sport- und Veranstaltungsbereich fest im Griff hat, bleibt es schwierig hier verlässliche Aussagen zu treffen, da es in der Vergangenheit und je nach aktueller Corona Entwicklung fast wöchentlich neue Entwicklungen und Einschnitte sowohl im sozialen als auch im wirtschaftlichen Leben gab. Von einer weiterhin allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage und der stark angespannten Gesamtsituation für Sport- und Veranstaltungsstätten ist daher auszugehen. Das Absehen eines Endes der Pandemie mit festem Datum macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die grundsätzlichen Aussagen zum Risikomanagement analog zu den o.g. Ausführungen bleiben aufgrund der Corona Krise bestehen, jedoch haben sich die benannten Risiken deutlich vermehrt und erhöht. Daher werden unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen die folgenden Risiken benannt:

- Weiterhin Umsatzeinbrüche im Bereich des Eventmanagements und der Gastronomie durch Einschränkungen aufgrund der Corona Situation und nicht antizipierbares Verhalten der Eventbesucher
- Ein möglicher Umsatzeinbruch im Bereich der Mieteinnahme in Folge der Corona Pandemie (weniger Kunden, dadurch hohes wirtschaftliches Risiko und keine Überbrückungshilfen mehr vom Staat)
- Dadurch, dass weniger bis keine Zuschauer ins Stadion durften, hat sich die Situation nochmals verschärft. Der OFC konnte aus dem Spielbetrieb der Saison 2020/2021 weniger Einnahmen als geplant generieren.
- Schwierigkeit, das am 31.12.2022 mit der SOH, ZWO, Offenbach Post, Sparkasse Offenbach und EVO auslaufende Namensrecht auf dem Markt zu positionieren und unmittelbar im Anschluss einen adäquaten Partner zu finden.
- Folgen aus der Abarbeitung von Mängeln, die sich aus dem „Herunterfahren“ des Stadions in Corona Hochzeiten ergeben haben.

Somit stellen nicht nur die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. §253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die der Teilnahme des OFC am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest sowie die nicht abschätzbaren „Spätfolgen“ der Corona Pandemie für den Veranstaltungsbereich mögliche gravierende finanzielle Einschnitte dar.

Auch im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen werden sich im Jahr 2022 entsprechende Auswirkungen auf das Ergebnis der SBB zeigen. In der Vergangenheit konnte die Gesellschaft diesen Risiken stets mit diversen Optimierungsmaßnahmen im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs sowie mit erhöhten Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Einnahmen begegnen. Dies wird für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Sachverhaltes noch schwerer möglich sein.

Von daher bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden. Von daher wird der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 15. März 2022 wieder entsprechend über mögliche Auswirkungen frühzeitig informiert. Es besteht die Zusage der SOH, dass etwaige negative Ergebnisse auch im Jahr 2022 ausgeglichen werden, so dass der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 857060 - 0
Fax: 069 / 857060 - 260
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Anmietung und Vermarktung der Stadthalle Offenbach, die Durchführung des Betriebes in eigener Regie, die Optimierung des Hallenbetriebes durch den Einsatz personeller Synergieeffekte und die Erschließung weiterer im Zusammenhang stehender eigener Geschäftsfelder, wie z.B. Ticketverkauf und Hotelreservierung etc.

Gründung:

1995

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100%)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Geschäftsführung bezieht ihr Gehalt von der Capitol Theater GmbH Offenbach.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
-606	-161

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2021:**

Die Branche ist seit dem Frühjahr 2020 massiv von den Auswirkungen und der Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19 Pandemie betroffen. Besonders problematisch wirken sich die kurzfristigen Entscheidungen und Verordnungen aus. Die meisten Veranstaltungen müssen daher seit Beginn der Pandemie immer wieder verschoben, neue Termine gesucht und Verträge gemacht werden. Aufgrund der Stellung der Stadthalle als Impfzentrum bis zum Oktober 2021 hat sich das nicht unmittelbar auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung – wie beispielsweise bei der Schwestergesellschaft Capitol – ausgewirkt. Insgesamt ist der Verlauf – wie eingangs beschrieben – nicht mit dem regulären Veranstaltungsgeschäft vergleichbar.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Grundsätzlich ist die gesamte Veranstaltungsbranche nach wie vor massiv von den Maßnahmen und den damit verbundenen Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie betroffen. Kapazitätsbeschränkungen und der zusätzliche Personalaufwand aber auch das zögerliche Kundenverhalten tragen wesentlich dazu bei, dass sich die wenigen möglichen Veranstaltungen unwirtschaftlich gestalten.

Das operative Geschäft der Gesellschaft war bis zum letzten Quartal des Geschäftsjahres jedoch nicht von den Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie betroffen, da die Stadthalle bis zum 30.09.2021 Standort für das Impfzentrum in Offenbach war. Bis zum 12.10.2021 erfolgte im Anschluss daran der Abbau.

Bis zum Geschäftsjahresende fanden noch einige wenige Veranstaltungen statt. Insgesamt hat das Geschäftsjahr einen atypischen Verlauf genommen und ist mit Vorjahren nicht vergleichbar.

Die Halle war von Dezember 2020 bis Mitte Oktober 2021 als Impfzentrum für die Stadt Offenbach belegt. Im Geschäftsjahr wurden hiermit 641 T€ Umsatzerlöse erzielt. Nach dem Rückbau fanden in der Stadthalle noch 11 Veranstaltungen sowie 2 Probenstage des Capitol Symphonie Orchesters statt, die Erlöse hieraus betragen 57 T€. Aus Kostenbelastungen sowie mit Stornogebühren wurden 21 T€ erlöst. In den übrigen Erträgen sind 86 T€ Billigkeitsleistungen des Bundes, die sogenannte November- und Dezemberhilfe für 2020 und 20 T€ Auflösung für Wertberichtigungen enthalten.

Der veranstaltungsbezogene Materialaufwand ist analog der Umsatzerlöse um 103 T€ auf 17 T€ gesunken. Gegenüber dem Vorjahr beinhalten die übrigen Materialaufwendungen die Fremdleistungen und Aufwendungen für Energie zum Betrieb des Impfzentrums; der Posten ist im Vorjahresvergleich entsprechend gestiegen.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Abschreibungen haben sich der Investitionen wegen um 30 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 61 T€ auf 472 T€ (VJ 411 T€) gestiegen. Als wesentlicher Posten ist hier die Personalgestellung durch die Schwestergesellschaft Capitol enthalten. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal mehr, sämtlicher Personalbedarf wird durch die Schwestergesellschaft gedeckt. Infolge des Personaleinsatzes für das Impfzentrum haben sich die Aufwendungen erhöht.

Das Rohergebnis aus dem Betrieb des Impfzentrums sowie die periodenfremde Billigkeitsleistung haben dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 161 T€ abgeschlossen werden konnte.

Die Investitionen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 34 T€, sie betreffen ausschließlich Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen im Berichtsjahr betragen insgesamt 43 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 26 T€ bzw. 4,4% gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 9,6% (im Vorjahr 11,5%); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote hat sich rechnerisch von 78,0% auf 74,7% vermindert.

Auf der Aktivseite steigen aufgrund der Einnahmesituation die Forderungen aus Cash-Pool-Guthaben, gegenläufig hat sich der gegenüber dem Vorjahr geringere Ergebnisausgleichsanspruch entsprechend forderungsmindernd gegenüber der GBO ausgewirkt.

Auf der Passivseite haben sich stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die erhaltenen Anzahlungen erhöht. Gegenläufig hat sich die Entwicklung des Cash-Pools ausgewirkt; hier wird im Geschäftsjahr ein Guthaben ausgewiesen.

Der Verlust des Geschäftsjahres 2021 wird gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 von der Muttergesellschaft GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach ausgeglichen.

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	59	68	78
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>59</u>	<u>68</u>	<u>78</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	553	518	594
III. Liquide Mittel	3	4	4
	<u>556</u>	<u>522</u>	<u>598</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	<u>615</u>	<u>590</u>	<u>676</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	205	205	205
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>460</u>	<u>460</u>	<u>460</u>
B. Rückstellungen	20	13	36
C. Verbindlichkeiten	136	117	180
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>615</u>	<u>590</u>	<u>676</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	719	374	841
2. Sonstige betriebliche Erträge	107	10	3
	825	384	844
3. Materialaufwand	436	353	588
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	43	14	26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	472	411	462
	951	778	1.077
Betriebsergebnis	-126	-394	-233
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-126	-394	-233
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	35	40	39
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	161	434	272
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
34	4	19

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0
2019	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit dem Frühjahr 2020 führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Die Veranstaltungsbranche ist von den Auswirkungen auf das soziale und Wirtschaftsleben mit am stärksten betroffen. Die Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie führen quasi zum Ausfall des gesamten regulären Veranstaltungsgeschäfts und beeinflussen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung maßgeblich. Die Höhe der Einbußen ist von der Dauer der Pandemie bzw. der angeordneten Maßnahmen abhängig. Zur Bewältigung hat die Gesellschaft für das Jahr 2020 eine Wirtschaftshilfe vom Bund („November- und Dezemberhilfe“) erhalten.

Grundsätzlich besteht für die Gesellschaft alle 5 Jahre das Risiko einer möglichen Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags durch den Gesellschafter; jedoch wird dieses Risiko als äußerst gering erachtet.

Ein Risiko besteht in einer möglichen Rückbelastung durch die Stadt Offenbach die Abrechnungen des Impfzentrums betreffend, sollten nicht alle Kosten bei einer Prüfung durch das Regierungspräsidium anerkannt werden. Jedoch wird das Risiko infolge einer juristischen Prüfung des Vertragswerks und den Abrechnungen als gering erachtet.

Ein wesentliches Risiko besteht in der stetig wachsenden Konkurrenz im Umland, das noch durch einen erheblichen Modernisierungsrückstand verstärkt wird. Eine wesentliche Verbesserung der Umsatz- und Ergebnissituation ist somit kurzfristig nicht zu erwarten. Um dem Risiko zu begegnen, werden mit dem Gesellschafter Maßnahmen zur Modernisierung der Halle diskutiert.

In direkter Abhängigkeit von der Entwicklung bei der Schwestergesellschaft besteht ein internes Risiko in der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Grundsätzlich ist qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für das Capitol. Hier ist zu beobachten, dass sich diese Situation durch die Pandemie noch verschärft. Neben Kündigungen von festangestellten Technikern, sind viele freien Techniker in andere Branchen abgewandert und stehen nicht mehr zur Verfügung. Nachgerückt ist in den letzten 2 Jahren kaum jemand, auch Auszubildende sind schwer zu finden.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und den Gesellschafter frühzeitig und umfassend über alle Risiken basierend auf der jeweils aktuellen Veranstaltungsbuchungslage informieren. Die Berichte enthalten keine Risiken, die als unternehmensgefährdend eingestuft werden.

Chancen können sich für die Gesellschaft nach einer Beendigung der Krise aus einer erhöhten Nachfrage und dem Bedürfnis nach Kultur ergeben. Langfristig könnte eine Modernisierung der Halle die Angebotspalette und Akquise von ertragreichen Veranstaltungen verbessern. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil kann mit einer solchen Maßnahme gezielt auf die Konkurrenz im Umland reagiert werden.

Aktuell ist die Geschäftsentwicklung primär von der Dauer der COVID-19 Pandemie sowie den Auswirkungen und angeordneten Maßnahmen zur Bewältigung der Krise abhängig. Es bleibt abzuwarten, ob die in den beiden vergangenen Geschäftsjahren gebuchten oder verlegten Veranstaltungen für 2022 wie geplant stattfinden können.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2022 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft - aufgrund einer sich abzeichnenden Entspannung der Lage - von der Wiederaufnahme des originären Veranstaltungsgeschäfts und einer Erholung der Branche ab dem 2. Quartal 2022 aus.

Für das Geschäftsjahr waren bei Gesamtbetriebserträgen von 483 T€ und 935 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von 452 T€ prognostiziert. Mit Einsetzen der vierten Welle ist dieser Plan überholt. Es bleibt abzuwarten, wann die Entspannung für die Branche einsetzt und wie das Kundenverhalten sich dann normalisiert. Zudem konnte die überproportionale Kostenentwicklung in vielen Bereichen (Energie, Material etc.) nicht hinreichend berücksichtigt werden und werden auch nicht im gleichen Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Ein Nachtragsplan wurde nicht erstellt.

Der seit Ende Februar bestehende Krieg in der Ukraine wird sich negativ auf die Gesellschaft auswirken. Zum einen sind zum Stichtag 12 russische Veranstaltungen bis Ende 2022 gebucht, die mit hoher Wahrscheinlichkeit abgesagt werden. Zum anderen wird sich die drohende Wirtschaftskrise weiter auf das verhaltene Konsumverhalten im Ticketverkauf auswirken.

Die Gesellschaft betätigt sich in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und wird sich weiter vor allem mit wachsender Konkurrenz in der Region konfrontiert sehen, die mit vollsubventionierten Hallen mit sehr günstigen Preisen auf den Markt treten können. Darüber steht die Gesellschaft vor allem im äußerst lukrativen Konzertbereich im direkten Wettbewerb mit dem Standort Frankfurt, der in dieser Sparte mit für nationale und internationale Künstler ausschlaggebend weitaus höheren Kapazitäten aufwarten kann. Der Standort Frankfurt als die Metropole im Rhein-Main-Gebiet ist national wie international bekannt und lässt sich im Rahmen einer Tournee weitaus besser vermarkten.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen sind wesentliche Umsatz- und Ertragszuwächse eher unwahrscheinlich. Eine deutliche Ausweitung von lukrativen Veranstaltungszahlen erfordert eine weitgehende Modernisierung der Stadthalle, ohne die die Gesellschaft maximal den Status Quo halten kann. In diesem Zusammenhang wird eine Entscheidung hinsichtlich der verschiedenen Zukunfts-szenarien der Machbarkeitsstudie für die Stadthalle richtungsweisend sein.

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach – gerade im Hinblick auf die ehrgeizigen Stadtentwicklungsprojekte – zu leisten, strebt die Gesellschaft aber auch im kommenden Geschäftsjahr die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4 - 0
Fax: 069 / 84 000 4 - 119
E-Mail: info@soh-of.de

Stadtwerke Offenbach
Unternehmensgruppe

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Unternehmensgegenstand ist zudem die Finanzierung von SOH-konzernerneigten Immobilienprojekten und solchen der Stadt Offenbach am Main sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit solchen Immobilienprojekten, soweit hierfür eine besondere Genehmigung nicht erforderlich ist.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist unmittelbar mit 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Walther erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit für SOH, Eigenbetrieb, ESO Stadtservice, Dienstleistung u. Service, INNO, OPG, MVO und anteilig GBM und GBM Service bis 15.06.2021) 228 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke
Herr Martin Wilhelm (ab 11/2021)
Herr Gregory Engels (bis 10/2021)
Herr Peter Freier (bis 07/2021)
Frau Sabine Groß
Herr Dr. Christian Grünewald (bis 10/2021)
Herr Helmut Lehmann (bis 10/2021)
Herr Sven Peter Malsy
Frau Ursula Richter (bis 10/2021)
Herr Rolf-Dieter Schmitz
Herr Dominik Schwagereit
Frau Helena Wolf (ab 11/2021)
Frau Dr. Sybille Schumann (ab 11/2021)
Frau Helin Yikit (ab 11/2021)
Frau Annette Schroeder-Rupp (ab 11/2021)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (stellv. Vorsitzender)
Herr Klaus-Dieter Riethmüller
Herr Torsten Bracone (ab 03/2021)
Herr Thomas Azrak (ab 03/2021)
Herr Frank Tschischka (ab 03/2021)
Herr Klaus Keller (bis 2020)
Frau Angelika Samarelli (bis 2020)
Herr Manfred Scheid (bis 2020)

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2021 für ihre Tätigkeiten 10 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

GBM Service GmbH	100,00 %
ESO Stadtservice GmbH	100,00 %
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00 %
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG (Kommanditist mit alleinigem Stimmrecht)	100,00 %
OPG Projektentwicklungsgesellschaft mbH	100,00 %
SFO Sport und Freizeit GmbH	100,00 %
INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG (Kommanditist mit alleinigem Stimmrecht)	100,00 %
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00 %
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00 %

OSG Offenbacher Stadmarketinggesellschaft mbH	51,00 %
Energieversorgung Offenbach AG	48,42 %

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften mittelbar beteiligt:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (über NiO)	100,00 %
Main Mobil Offenbach GmbH (über OVB)	100,00 %
GBM Gebäudemanagement GmbH (über GBM S)	100,00 %
SBB Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH (über SFO)	100,00 %
ESO Servicegesellschaft mbH (über ESO SV)	100,00 %
Capitol Theater GmbH (über GBO)	94,00 %
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (über GBO)	94,00 %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2021	
Plan T€	Ergebnis T€
278,5	2.402,7

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021:

Im Geschäftsjahr 2021 prägte die COVID-19 Pandemie einen wesentlichen Teil der täglichen Arbeit der Stadtwerke zum zweiten Mal in Folge. Neben den Abstands-, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wurden vermehrt Möglichkeiten angeboten, damit die Mitarbeitenden der Stadtwerke noch mobiler ihrer Tätigkeit nachgehen können.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie waren, wie im Vorjahr bereits auch schon, in den Geschäftsfeldern Mobilität und Veranstaltungen am deutlichsten zu spüren.

Die Fahrgastzahlen des ÖPNVs sind weiterhin deutlich unterhalb des Niveaus von 2019 und gleichzeitig sind kostensteigernde Sicherheits- und Hygienemaßnahmen im öffentlichen Nahverkehr beibehalten worden. Die finanziellen Auswirkungen konnten zu einem guten Teil von Kompensationszahlungen des Landes Hessen aufgefangen werden, die dem Geschäftsfeld Mobilität über den lokalen Verkehrsverbund RMV gezahlt wurden.

Trotz aller Widrigkeiten konnte die Umstellung der städtischen Busflotte hin zu einem elektrifizierten, umweltfreundlichen, städtischen Nahverkehr mit der Anschaffung weiterer Elektrobusse und zusätzlicher Ladeinfrastruktur weiter vorangetrieben werden.

Das Geschäftsfeld Veranstaltungen konnte Einbußen, die aufgrund der vielen Absagen von kulturellen Veranstaltungen und sportlichen Ereignissen ohne Zuschauer erlitten wurden, zum Teil durch den Betrieb eines Impfzentrums in der Stadthalle ausgleichen.

Der Bereich Stadtservice blieb weitestgehend von negativen Auswirkungen der Pandemie verschont und konnte durch Zusatzaufträge und eine gute Entwicklung der Marktpreise für Abfallstoffe ein erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen.

Das Geschäftsfeld Immobilien kann im Wesentlichen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Neben wirtschaftlich erfolgreichen Auswirkungen wie zum Beispiel dem Verkauf von zwei Grundstücken auf dem Innovationscampus konnte die GBO im Jahr 2021 ihr 100-jähriges Bestehen feiern.

Im Rahmen des Zukunftsprogramms „be one“ haben sich die Mitarbeitenden der Stadtwerke im abgelaufenen Jahr mit den für sie wichtigen Fragestellungen rund um die globalen Trends Digitalisierung und Nachhaltigkeit beschäftigt.

Geschäftsfeld Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien umfasst von der Entwicklung von Brachflächen zu Wohn- und Gewerbegebieten inklusive Planung und Bau von Gebäuden über die Instandhaltung und Sanierung bestehender Liegenschaften bis hin zur Bereitstellung und Verwaltung von Wohnraum alle Facetten der Immobilienwirtschaft.

Im Bereich des Facility Managements gab es im abgelaufenen Jahr zusätzliche Aufgaben, die im Rahmen der Bekämpfung und Beschränkung der COVID-19 Pandemie vor allem durch zusätzliche Reinigungsleistungen einen Beitrag am wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsfelds haben.

Die GBO konnte im vergangenen Jahr ihr 100-jähriges Firmenjubiläum begehen. Aus diesem Anlass wurde die Benennung des Stadions in „Stadion am Bieberer Berg“ finanziell unterstützt.

Als sozial engagierter Partner der Stadt Offenbach wurden im abgelaufenen Jahr weitere 207 Wohnungen für zehn Jahre in die Mietpreisbindung gegeben, die somit als Wohnraum für einkommensschwache Mitbürger/innen zur Verfügung stehen.

Geschäftsfeld Mobilität

Auch im zweiten Jahr im Zeichen der Pandemie waren die Fahrgastzahlen der Nutzer*innen des angebotenen ÖPNVs deutlich unterhalb der Zahlen von 2019. Die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen der Pandemie konnten zu einem guten Teil von Kompensationszahlungen des Landes Hessen („Corona-Billigkeitsleistung“) aufgefangen werden, die dem Geschäftsfeld Mobilität über den lokalen Verkehrsverbund RMV gezahlt wurden.

Zukunftsweisend zeigte sich die Sparte Mobilität mit dem erfolgreichen Abschluss der ersten Ausbaustufe der städtischen Elektrobusflotte. Die Stadtwerke Offenbach verfügen nun über 36 Elektrobusse und mit dem erneuerten Betriebshof sowie einer Ladestation auf der Fahrstrecke über die zugehörige Infrastruktur und zeichnen sich damit als Vorreiter eines umweltbewussten und zukunftsorientierten öffentlichen Nahverkehrs aus.

Geschäftsfeld Veranstaltungen

Wie schon im Vorjahr wurde der Veranstaltungssektor besonders von den Auswirkungen der Pandemie getroffen. Zaghafte Schritte zur Normalisierung wurden am Jahresende mit Eintreten der vierten Coronawelle erneut gestoppt.

Einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsfeldes leistete im vergangenen Jahr der Betrieb des örtlichen Impfzentrums in der Stadthalle. Dadurch konnten die Mitarbeitenden der Veranstaltungshäuser Capitol und Stadthalle das Impfzentrum tatkräftig unterstützen. Zudem erhielten die Unternehmen dieses Geschäftsfeldes finanzielle Unterstützung des Bundes, die sogenannten November- und Dezemberbeihilfen.

Hinzu kamen durch die politischen Vertreter der Stadt initiierte Aktivitäten zur (Wieder-) Belebung der Innenstadt und deren Geschäften und Gastronomie, die in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Veranstaltungen umgesetzt wurden.

Geschäftsfeld Stadtservice

Im Bereich Entsorgung, städtische Friedhöfe, Grünwesen, Entwässerung, Straßenunterhaltung und Service im öffentlichen Raum leistet das Geschäftsfeld einen erfolgreichen Beitrag für die Stadt Offenbach und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Von den Auswirkungen der Pandemie wenig betroffen, führt die Entwicklung auf dem Roh- und Wertstoffmarkt, verbunden mit gut ausgehandelten Ausschreibungen und der Preisgleitklausel bestehender Rahmendienstleistungsverträge zu einer Steigerung des Ergebnisses. Hierzu konnte auch das bereits bestehende interne Kostenmanagement einen Beitrag leisten.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresüberschuss von 2.403 T€ ausgewiesen. Das Ergebnis liegt um 2.124 T€ über den Erwartungen für den Berichtszeitraum; im Wirtschaftsplan 2021 war ein Überschuss von 278 T€ prognostiziert. Ausschlaggebend ist dabei vor allem die Kompensationsleistung des lokalen Verkehrsverbunds für Verluste im Zusammenhang mit COVID-19 im Geschäftsfeld Mobilität, die deutlich höher ausfiel als erwartet.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Gesamtumsatz von 12.716 T€. Damit haben sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 4.026 T€ erhöht, was sowohl in den Erlösen aus dem Verkauf von Hafengrundstücken und in den Erlösen im Rahmen der Holdingfunktion und kaufmännischen Dienstleistungen begründet ist.

Die Umsatzerlöse aus Vermietung des Wassernetzes belaufen sich aufgrund der vertraglichen Vereinbarung mit dem Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach planmäßig auf 2.100 T€ und damit auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Liegenschaften liegen mit 890 T€ annähernd auf Vorjahresniveau (900 T€).

Die Personalkosten haben sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um 312 T€ auf 4.985 T€ erhöht. Insgesamt hat sich der durchschnittliche Personalbestand auf 71 Mitarbeiter erhöht (VJ 63 Mitarbeiter).

Die sonstigen Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.758 T€ auf 4.469 T€ gestiegen. Die Erhöhung ist auf die zusätzliche Risikoberücksichtigung für die Sanierungsverpflichtung Hafen sowie höhere Beratungskosten zurückzuführen. Der Teil der Beratungskosten, der den Mobilitätsbereich betrifft, konnte durch Weiterbelastung kompensiert werden.

Die Beteiligungserträge belaufen sich auf 10.107 T€ und betreffen die Dividende aus der Beteiligung an der EVO AG (8.605 T€), der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG (1.300 T€) und der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (202 T€).

Das Ergebnis aus dem Organkreis beinhaltet die Ergebnisabführungsansprüche bzw. Ausgleichsverpflichtungen der Gesellschaft.

Das Ergebnis aus dem Organkreis hat sich um 1.691 T€ gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Im Geschäftsjahr beträgt das Ergebnis -7.243 T€ (Vorjahr -5.552 T€) und setzt sich aus der Gewinnübernahme der GBM Service GmbH (im Folgenden: GBM S), der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (im Folgenden: OPG) und der ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) beziehungsweise aus der Verlustübernahme der NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (im Folgenden: NIO) zusammen. Die Veränderung ist auf die – gegenüber dem Vorjahr – höhere, aber planmäßigen Verlustübernahme für den Mobilitätsbereich zurückzuführen.

Das Zinsergebnis hat sich von 86 T€ auf 221 T€ verbessert. Dies ist vor allem auf den geringeren Zinsaufwand infolge der Tilgung der Langfristdarlehen zurückzuführen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 112 T€ auf 597 T€. Die Ertragsteuern aus laufender Periode betragen infolge der Ergebnisentwicklung in den einzelnen Sparten 876 T€; auf die Vorperioden entfallen Steuererstattungen von 279 T€.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr auf 143.963 T€ bzw. um 2,6 % gesunken.

Das Anlagevermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.003 T€. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 63,9 % (Vorjahr 62,9 %); er ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Das Umlaufvermögen ist um 2.894 T€ auf 51.930 T€ zurückgegangen. Während sich vor allem die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stichtagsbedingt erhöht haben, haben sich die liquiden Mittel vermindert (vgl. hierzu auch Cashflow-Rechnung).

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses um 2.403 T€ auf 96.981 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 67,4 % (im Vorjahr 64,0 %).

Die langfristigen Rückstellungen haben sich auf 11.205 T€ erhöht, was im Wesentlichen auf die Risikoberücksichtigung für die Sanierungsverpflichtung Hafen zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Mittel sind um 8.089 T€ auf 35.777 T€ gesunken. Stichtagsbedingt haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Alleingesellschafter, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Dritten vermindert.

Die Investitions- und Abschreibungspolitik der SOH richtet sich nach der Konzernrichtlinie. Die SOH verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden (z. B. Derivate).

Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva -

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	52	82	86
II. Sachanlagen	14.539	14.703	15.184
III. Finanzanlagen	77.442	78.252	69.001
	<u>92.033</u>	<u>93.036</u>	<u>84.271</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.041	2.160	2.160
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	27.477	8.558	8.286
III. Liquide Mittel	23.339	44.088	53.677
	<u>51.858</u>	<u>54.807</u>	<u>64.123</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	72	17	23
Bilanzsumme	<u>143.963</u>	<u>147.860</u>	<u>148.417</u>

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva -

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	44.459	44.459	44.459
II. Kapitalrücklage	23.681	23.681	23.681
III. Gewinnrücklagen	10.537	10.537	10.537
IV. Gewinnvortrag	15.902	14.760	15.329
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.403	1.141	-568
	<u>96.981</u>	<u>94.578</u>	<u>93.437</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	13.060	10.918	11.273
D. Verbindlichkeiten	33.922	42.364	43.707
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>143.963</u>	<u>147.860</u>	<u>148.417</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	12.716	8.690	8.373
2. Bestandsveränderung	-1.119	0	-140
3. Sonstige betriebliche Erträge	373	422	419
	11.970	9.112	8.653
4. Materialaufwand	1.868	1.521	1.696
5. Personalaufwand	4.985	4.673	4.263
6. Abschreibungen	732	772	779
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.442	1.682	1.746
	12.027	8.648	8.485
Betriebsergebnis	-56	464	168
8. Erträge aus Beteiligungen	10.107	6.832	7.175
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.206	2.537	2.423
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	250	230	172
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114	124	190
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143	219	348
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.449	8.089	9.926
	3.084	1.415	-315
Finanzergebnis	3.084	1.415	-315
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.028	1.879	-147
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	598	709	392
17. Sonstige Steuern	27	29	29
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.403	1.141	-568

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2022 PLAN	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST	31.12. 2019 IST
Männlich	Abs.	n.V.	34	29	25
	in % v. ges.	n.V.	45,33%	43,94%	42,37%
Weiblich	Abs.	n.V.	41	37	34
	in % v. ges.	n.V.	54,67%	56,06%	57,63%
Gesamt	Abs.	75	75	66	59

Investitionssumme in T€:

2021	2020	2019
539,4	10.426,5	578,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2021	2020	2019
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2021	960	0	960	0
2020	2.480	0	1.520	960
2019	4.080	0	1.600	2.480

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2021	-	-	-
2020	-	-	-
2019	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird die SOH – neben der Ausübung der originären Holdingfunktion – wesentliche Projekte zur Stabilisierung der Ertrags- und Finanzlage der Stadtwerke Unternehmensgruppe aber auch der Stadt Offenbach federführend vorantreiben.

Die SOH selbst wird sich weiterhin der Ergebnis- und Finanzsteuerung der Tochtergesellschaften (z.B. Optimierung des Planungsprozesses und der Schnittstelle Controlling) widmen. Zur weiteren Effizienzsteigerung und um das Rollenverständnis der SOH als Berater stärker zu implementieren, sollen die Kompetenzcenter stärker als zentrale und kosteneffiziente Dienstleister ausgeprägt werden. In allen Bereichen werden mögliche Synergien in der Unternehmensgruppe geprüft und klare Zuordnungen von Personal und Aufgabenfeldern erarbeitet.

Nachdem sich das Bau- und Entwicklungsprojekt Hafen langsam seinem Abschluss nähert, steht der Ausbau des Innovationscampus zu einem Gewerbegebiet für zukunftsweisende Technologien an. Mit dem bereits erwähnten Verkauf von Flächen an zwei Investoren ist man bei der Vermarktung des Campus ein erhebliches Stück vorangekommen. In den nächsten Monaten gilt es, die Grundstücke und Liegenschaften für die neuen Eigentümer schnellstmöglich nutzbar herzurichten. Das führt zu einem Vorziehen der dafür notwendigen Tätigkeiten und den damit verbundenen Kosten. In der mittel- bis langfristigen Betrachtung ändert sich die Bewertung des Vorhabens dadurch allerdings nicht.

Auch in anderen Bereichen folgen die Stadtwerke dem eingeschlagenen Weg, die Stadt Offenbach bei der Entwicklung zu einer umweltfreundlichen, modernen und zukunftsorientierten Stadt zu unterstützen.

Im Bereich Mobilität werden erste Ergebnisse eines umfangreichen, von externer Seite begleiteten, Beratungsprojektes erwartet. Ziel dieses Projektes ist es, die von der Stadt Offenbach für die kommenden Jahre vorgegebenen Budgets für den ÖPNV durch Sparmaßnahmen zu erreichen. Hierbei wird unter anderem untersucht, an welchen Stellen die Streckenführung und die Fahrleistung optimiert werden können sowie interne Prozesse besser aufeinander abgestimmt werden können.

Im Bereich Straßenunterhaltung werden die bereits 2021 begonnenen, umfangreichen Erneuerungen von Asphaltdecken und Gehwegen sowie die Ausweitung von Fahrradwegen auch in 2022 im Fokus der Tätigkeit des Geschäftsfelds Stadtservice sein. Darüber hinaus wird, wie in den Vorjahren auch, die Aufgabe als kommunaler Entsorger und Ansprechpartner für Aufgaben unter anderem im Bereich Grünwesen weiterhin wahrgenommen.

Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen wird verstärkt auf Elektromobilität gesetzt, die den CO₂-Verbrauch und auch die Lärmbelastung deutlich senkt. Die dafür benötigte Infrastruktur wird in den kommenden Jahren an den Betriebsstandorten der Stadtwerke sukzessive erweitert.

Das unternehmensinterne Programm „be one“ wird auch im kommenden Jahr 2022 weitergeführt. Viele Maßnahmen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen und schon jetzt sind auf vielen Gebieten Synergieeffekte festzustellen und Verbesserungen in Bezug auf die Zusammenarbeit der einzelnen Gesellschaften innerhalb der Gruppe auszumachen.

Für das kommende Jahr und die Folgejahre ist geplant, eine Nachfolgelösung für das aktuelle ERP-System (SAP/R3) zu finden und zu implementieren.

Die Herausforderungen, wie die Stadtwerke dem weiteren Verlauf der COVID-19 Pandemie, aber auch der Entwicklung des Krieges in der Ukraine, begegnen können, wird sicherlich ganz wesentlich das Geschäftsjahr 2022 prägen.

Neben dem wirtschaftlichen Erfolg der SOH bleibt das Ziel der Gesellschaft – gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften – mit ihren Kompetenzen als zentraler Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt als auch für die Stadt Offenbach an der Entwicklung der Stadt mitzuarbeiten.

Grundsätzlich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Unternehmensgruppe auch in 2021 wesentlich von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie der Entwicklung übernommener Projekte in der Stadt- und Standortentwicklung ab, die es in der Unternehmensgruppe positiv zu beeinflussen bzw. gestalten gilt. Als Herausforderungen für die Zukunft, die sowohl mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind, wurden im Einzelnen folgende Ergebnis- oder Liquiditätsrisiken identifiziert:

- Bemühungen zur Bekämpfung des COVID-19 Virus in Deutschland und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Mitarbeiter und den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe
- Risiken aus der geopolitisch bedingten Entwicklung von Kosten und Verfügbarkeiten insbesondere auf dem Energie- und Rohstoffsektor aber auch von fertigen Produkten und Dienstleistungen
- Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
- Ergebnisrisiko aus der Bewirtschaftung eigener Liegenschaften
Im Speziellen: steigende Kosten im Rahmen der Umbaumaßnahme des Betriebshofs in der Hebestraße
- Projekt Hafen Offenbach
Sanierungsverpflichtung sowie Vermarktungserfolg der Grundstücke
- Projekt Innovationscampus
Sanierungsverpflichtung, Schaffung der erforderlichen Infrastruktur sowie Vermarktungserfolg der Grundstücke
- Darlehensforderungen SBB
- Wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsfelds Mobilität (Entwicklung ÖPNV)
- Prozessuale Veränderungen im Rahmen der Digitalisierung aller Geschäftsbereiche

Auch im Jahr 2021 und darüber hinaus stellt die Verbreitung des Coronavirus, die nach wie vor als Pandemie eingestuft ist, ein großes Risiko für den Stadtwerkekonzern dar. Neben den potenziellen wirtschaftlichen Risiken bleibt auch weiterhin der mögliche krankheitsbedingte Ausfall der Mitarbeitenden als wesentliches Risiko bestehen. Erhebliche negative Auswirkungen sind aufgrund der veränderten geo- und weltpolitischen Lage zu erwarten. Deutlich verstärkt wird dieses grundsätzliche Risiko durch den militärischen Einsatz von Russland gegenüber der Ukraine. Es ist zu befürchten, dass es nicht nur zu Kostensteigerungen kommen kann, sondern auch die Beschaffung von Rohstoffen, Material und Dienstleistungen beeinträchtigt wird, was den Gesellschaften des Stadtwerkekonzerns die Erbringung ihrer Aufgaben erschweren wird.

In diesem Zusammenhang ist die Rolle der Stadtwerke als Daseinsversorger in Offenbach, auch in Bezug auf vor dem Krieg in der Ukraine flüchtende Menschen, besonders wichtig.

Der Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften und dem daraus resultierenden Risiko begegnet die SOH durch enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gesellschaften. Dem quartalsweisen Reporting aller Gesellschaften kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird, sodass rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden könnten.

Ein konkretes Risiko könnte hinsichtlich der Ausschüttung der EVO AG bestehen. Der ausgeschüttete Betrag aus der Beteiligung an der EVO AG ist ein wichtiger Bestandteil sowohl der wirtschaftlichen Entwicklung als auch der Liquidität der SOH. Die Herausforderungen der EVO AG auch in den nächsten Jahren erfolgreich am Markt agieren zu können, erfordern in den kommenden Jahren umfangreiche Investitionen in die Erneuerung des Anlagenbestandes und des örtlichen Versorgungsnetzes der EVO AG. Die Stadtwerke wirken im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Ergebnisentwicklung der für sie wichtigen Beteiligung ein und führen ein regelmäßiges Monitoring des Risikos durch.

Die Umbaumaßnahme an der Liegenschaft Betriebshof Hebestraße, deren Fertigstellung für 2022 geplant ist, sieht sich insbesondere aufgrund der geopolitischen Entwicklung dem Risiko einer ungewissen Entwicklung der Baukosten und der Verfügbarkeit benötigter Ressourcen ausgesetzt.

Wie auch in den Vorjahren erfasst, besteht ein Ausfallrisiko in Bezug auf das Darlehen der SOH an die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB). Eine Verschlechterung der finanziellen Situation der SBB durch fortschreitend schleppende Zahlungsmoral oder Zahlungsunfähigkeit der OFC GmbH und/oder OFC e.V. (als Hauptmieter des Stadions) hätte unmittelbar Auswirkung auf die Tilgung des von der SOH an SBB gewährten Darlehens. Die COVID-19 Pandemie mit ihren Folgen für den laufenden Betrieb in der Fußballsaison 2021/2022 mit begrenzter Zuschauerzahl sorgt für zusätzliche finanzielle Belastungen des Hauptmieters. Zusätzlich erschwert der Wegfall von Veranstaltungen als Zusatzgeschäft der SBB aufgrund der COVID-19 Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaft. Die Kombination aus der potenziellen Zahlungsfähigkeit des Hauptmieters und dem Wegfall der Veranstaltungen erhöhen für die SOH die Gefahr des Zahlungsausfalls der SBB.

Die Liquiditätssituation der SOH kann für das Jahr 2021 grundsätzlich als angemessen bezeichnet werden. Die zukünftige Liquiditätsentwicklung ist entscheidend von der Höhe der Ausschüttungen der EVO AG sowie dem wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe abhängig. Ebenfalls maßgeblichen Einfluss auf die Liquiditätsreserven der SOH hat die Entwicklung der wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Geschäftsfeld Mobilität.

Die Ergebnisse des Geschäftsfelds Mobilität haben sich in 2021 aufgrund der Einflüsse der COVID-19 Pandemie durch zusätzliche Kompensationen des lokalen Verkehrsverbunds RMV deutlich besser als ursprünglich geplant entwickelt. Gleichwohl ist das Risiko der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsfeldes aufgrund der Fahrgastzahlen, die sich langsamer als erwartet erholen, gestiegen. In den nächsten Jahren ist für die SOH mit einem höheren Verlustausgleich bzw. auch mit einem gestiegenen Liquiditätsrisiko des Geschäftsfeldes zu rechnen.

Beschleunigt durch die Ausbreitung der COVID-19 Pandemie wurde die Digitalisierung innerhalb des Stadtwerkekonzerns vorangetrieben und so ein zeitgemäßes Arbeits- und Dienstleistungsumfeld geschaffen. An vielen Arbeitsplätzen wurden Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten eingerichtet.

Durch eine Vielzahl von kleineren bis mittleren Projekten zur besseren Nutzung digitaler Technik im täglichen Arbeiten werden z.B. in unterschiedlichen Geschäftsfeldern bestehende, IT-gesteuerte Prozesse bestmöglich abgestimmt bzw. vereinheitlicht und die Effizienz gesteigert. Hier liegt weiterhin großes Potenzial für die Unternehmen der Gruppe.

Neben dem wirtschaftlichen Erfolg der SOH bleibt das Ziel der Gesellschaft – gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften – mit ihren Kompetenzen als zentraler Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt als auch für die Stadt Offenbach an der Entwicklung der Stadt mitzuarbeiten.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
ACD	Automatic Call Distributor
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
BGU	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
BHKW	Blockheizkraftwerk
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EEG	Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawattstunde
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
i.R.	im Ruhestand
i.V.m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
IS-U	Industry Solution Utilities
Kfm.	Kaufmann
KG	Kommanditgesellschaft
KSG	Kommunikationsgesellschaft mbH
LL	Lieferung und Leistung
lutro	luftgetrocknet
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MHKW	Müllheizkraftwerk
MKK	Main-Kinzig-Kreis
MVV	MVV Energie AG Mannheim
MWh	Megawattstunde
NWE	Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH
NwKm	Nutzwagenkilometer
OKM	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVb	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RDLV	Rahmendienstleistungsvertrag
SGb	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
UmwG	Umweltgesetz
VORJAHR	Vorjahr
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände